

Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2023

Impressum

Stadt Karlsruhe

Stadtkämmerei

Karl-Friedrich-Straße 10

76133 Karlsruhe

stk@karlsruhe.de

Herausgegeben von Finanzdezernat und Stadtkämmerei

– Abteilung Vermögen und Schulden, Beteiligungsmanagement –
der Stadt Karlsruhe

Ansprechpersonen:

Torsten Dollinger	Telefon: 0721 133-2000
Udo Bäuerlein	Telefon: 0721 133-2020
Pascal Broßart	Telefon: 0721 133-2021
Frank Binder	Telefon: 0721 133-2022
Robert Jokiel	Telefon: 0721 133-2023
Carola Reich	Telefon: 0721 133-2024
Petra Petermann	Telefon: 0721 133-2025
Cindy Rimmelspacher	Telefon: 0721 133-2026
Juliane Wägerle	Telefon: 0721 133-2027
Sina Gießler	Telefon: 0721 133-2028
Philipp Hofheinz	Telefon: 0721 133-2059

Stand: Juli 2024

Layout: Philipp Hofheinz, Robert Jokiel

Foto Erste Bürgermeisterin: Sabine Enderle

Druck: Rathausdruckerei, Recyclingpapier, 4-24-015-049

Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr 2023

Inhaltsverzeichnis

I. Einführung	7
Vorwort.....	8
1. Wesentliche Entwicklungen in Kürze	9
1.1 Gesellschaften und Stiftungen.....	9
1.2 Beschäftigungsquote von Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen mit Behinderungen	10
1.3 Chancengleichheit in den städtischen Beteiligungsgesellschaften.....	10
II. Überblick	13
1. Beteiligungsübersicht.....	14
2. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Karlsruhe und deren Tochtergesellschaften – Stand 31. Dezember 2023 ¹⁾	17
3. Wesentliche Verträge innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe	19
4. Personalentwicklung bei der Stadt Karlsruhe und bei den Beteiligungsgesellschaften	20
5. Entwicklung der Investitionen, Abschreibungen, Zahlungsströme und Rückstellungen der Stadt und der Beteiligungsgesellschaften.....	22
6. Entwicklung der Darlehensverbindlichkeiten	28
7. Übersicht Abschlussprüfer 2023.....	30
8. Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen.....	31
III. Kapital- und Personengesellschaften	33
Ver- und Entsorgung und Verkehr	35
1. KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH.....	36
2. KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH	43
3. VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	48
4. Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH.....	54
5. TransportTechnologie-Consult Karlsruhe GmbH (TTK)	60
6. Bahn.Elektro.Planung. GmbH (B.E.P.).....	65
7. Stadtwerke Karlsruhe GmbH	68
8. Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH.....	74
9. Stadtwerke Karlsruhe Kommunale Dienste GmbH (SKD)	79
10. SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH.....	83
11. SWK-Regenerativ GmbH & Co. KG – Solarpark I.....	86
12. SWK-NOVATEC GmbH.....	89
13. EOS Windenergie GmbH & Co. KG.....	93
14. Stadtwerke Rastatt Service GmbH	96
15. BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH.....	99
16. Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	102
17. TelexmaxX Telekommunikation GmbH.....	105
18. Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG.....	110
19. BBK Energie GmbH.....	113
20. Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV).....	116
21. Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	122
Wohnungswesen und Stadtentwicklung	127
22. Volkswohnung GmbH.....	128
23. Volkswohnung Service GmbH	135
24. Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH.....	140
25. Volkswohnung Bauträger GmbH.....	144
26. Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	147
27. KES – Karlsruher Energieservice GmbH.....	152
28. Karlsruher Fächer GmbH	156
29. Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	161
Gesundheit, Soziales und Umwelt	165
30. Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH.....	166
31. Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD).....	172
32. MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH	176
33. Arbeitsförderung Karlsruhe gGmbH (afka).....	180

34. KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH.....	185
---	-----

Wirtschaft, Freizeit und Sport 189

35. Karlsruher Messe- und Kongress GmbH.....	190
36. Messe Karlsruhe GmbH	195
37. Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	197
38. KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH	200
39. KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	206
40. KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH	211
41. Fächerbad Karlsruhe GmbH	215
42. Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH.....	219
43. TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	223

IV. Rechtlich selbstständige Stiftungen 227

1. ZKM Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe	228
2. Heimstiftung Karlsruhe	233
3. Wirtschaftsstiftung Südwest.....	239
4. Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe	242
5. Majolika-Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe.....	245

V. Eigenbetriebe 249

1. Eigenbetrieb Fußballstadion im Wildpark	250
2. Eigenbetrieb Gewerbeflächen	254
3. Eigenbetrieb Team Sauberes Karlsruhe.....	257

I. Einführung

Vorwort



Die wirtschaftliche Bedeutung unserer Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe für den "Konzern Stadt Karlsruhe" wird auch in diesem Jahr eindrucksvoll durch die vorliegenden Zahlen unterstrichen. Der Bericht hebt zudem das vielfältige Leistungsspektrum hervor, welches sich aus

den unterschiedlichen öffentlichen Aufgaben der städtischen Einheiten ableitet und sowohl den Bürgerinnen und Bürgern als auch der lokalen Wirtschaft zugutekommt. Denn die Tätigkeitsfelder erstrecken sich von Versorgung, Verkehr, Gesundheit und Soziales, Wohnen, Umwelt- und Klimaschutz, Messen und Kongresse über Bäder, Marketing und Events bis hin zum Tourismus.

Ziel des vorliegenden Beteiligungsberichtes ist es, durch eine komprimierte und übersichtliche Darstellung eine Informationsbasis für die Entscheidungsträger*innen und den Gemeinderat, aber auch für die interessierte Öffentlichkeit zu schaffen. Der Beteiligungsbericht der Stadt Karlsruhe beinhaltet alle wesentlichen Unternehmensdaten und dokumentiert die hohe wirtschaftliche und finanzielle Bedeutung für die Stadt Karlsruhe.

Entsprechend werden in einem eigenen Kapitel die wesentlichen Schnittstellen zur Kernverwaltung dargestellt. Der Beteiligungsbericht kann somit auch als eine „Konzernberichterstattung“ verstanden werden.

Auch in unruhigen Zeiten sorgen die kommunalen Unternehmen kontinuierlich für Stabilität und für eine nachhaltige Daseinsvorsorge. Ihr Handeln steht dabei stets im Sinne des Gemeinwohls.

Durch den erfolgreichen Haushaltssicherungsprozess, den die Stadt Karlsruhe bereits im Jahr 2021 eingeleitet hat, wird ab 2024 eine jährliche Ergebnisverbesserung von etwa 87 Millionen € erzielt, zu der auch die Beteiligungen ihren Beitrag leisten.

Der Bericht ist nicht nur als Druckwerk erhältlich, er kann auch über das Internetportal der Stadt Karlsruhe abgerufen werden unter:
www.karlsruhe.de/b4/stadtverwaltung/stadtfinanzen/beteiligungsbericht.de

Karlsruhe, im August 2024

Gabriele Luczak-Schwarz

Gabriele Luczak-Schwarz
Erste Bürgermeisterin

1. Wesentliche Entwicklungen in Kürze

1.1 Gesellschaften und Stiftungen

Einen maßgeblichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der **KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH** (S. 36 ff.) nehmen insbesondere die Beteiligungsergebnisse der Tochtergesellschaften und der Finanzbereich mit Steuer- und Dividendenerträgen. Trotz leichter Ergebnisverbesserung in 2023 bleibt die negative Tendenz insgesamt unverändert. So muss nach heutiger Einschätzung im aktuellen Planungszeitraum bis 2028 mit einem stetigen Anstieg der Fehlbeträge gerechnet werden. Wesentliche Gründe sind die steigenden Defizite im Bereich der Mobilität. Ohne ein stärkeres finanzielles Engagement von Bund und Land auf der einen Seite sowie konsequenten Gegensteuerungsmaßnahmen auf der anderen Seite kann die sich mittelfristig abzeichnende Ergebnis- und Finanzierungslücke nur durch die dauerhafte Zuführung entsprechender Mittel durch die Gesellschafterin Stadt Karlsruhe geschlossen werden.

Die wirtschaftliche Situation der **Volkswohnung GmbH** (S. 128 ff.) ist weiterhin stabil. Die Umsetzung des Bauprogramms hängt stark von externen wirtschaftlichen Faktoren (Materialpreise, Kapitalzinssätze etc.) ab. Der Beginn neuer Wohnbauprojekte hängt meist davon ab, ob sie ein ausgeglichenes wirtschaftliches Ergebnis versprechen.

Beim **Städtischen Klinikum Karlsruhe gGmbH** (S. 166 ff.) erschweren die Unsicherheiten bezüglich gesundheitspolitischer Vorgaben und Krankenhausfinanzierung das wirtschaftliche Handeln erheblich. Die Fallpauschalen als Basis für die Krankenhauserlöse reichen seit Jahren nicht mehr aus, um die stark gestiegenen Kosten auszugleichen. Problematisch ist zudem die Leistungsentwicklung. Kaum eine Klinik, so auch das Städtische Klinikum, erreicht das Leistungsniveau des letzten Vor-Corona-Jahres 2019. Ohne eine umfassende Finanzierungsreform auf Bundesebene werden auch in den Geschäftsjahren 2024 ff. Verlustausgleiche durch die Gesellschafterin Stadt Karlsruhe erforderlich sein.

Die **Karlsruher Messe- und Kongress GmbH** (S. 190 ff.) konnte im Geschäftsjahr 2023 durch die Fortsetzung des erfolgreichen Sommerfahrplans, der Vielzahl an durchgeführten Messen und dem sich erholenden Kongressgeschäft den Fehlbetrag gegenüber der Wirtschaftsplanung deutlich reduzieren. Für das turnusgemäß schwächere Geschäftsjahr 2024 rechnet die KMK mit einem Anstieg des Fehlbetrages.

Das **Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe** (S. 228 ff.) konnte im Jahr 2023 aufgrund stark gestiegener Besucherzahlen seine Umsatzerlöse deutlich steigern. Für das Jahr 2024 wird dagegen mit finanziellen Problemen (gestiegene Strom-, Fernwärme-, Gebäude- und Personalkosten) gerechnet, die zu Einschnitten im Programm führen werden.

Beim **Eigenbetrieb Fußballstadion im Wildpark** (S. 250 ff.) konnte das neue Stadion am 15. Dezember 2023 pachtvertraglich an den KSC übergeben werden. Auch nach der vollzogenen Übergabe wird es Restarbeiten im BBBank Wildpark geben. Der vereinbarte Kostenrahmen von 155 Mio. € kann aus heutiger Sicht eingehalten werden. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 20. Oktober 2020 verpflichtete sich die Stadt für die Dauer des Pachtverhältnisses handelsrechtliche Jahresfehlbeträge in Form von Betriebskostenzuschüsse dem Eigenbetrieb auszugleichen.

Der **Eigenbetrieb Team Sauberes Karlsruhe** (S. 257 ff.) prognostizierte in seiner Wirtschaftsplanung für 2023 einen erheblichen handelsrechtlichen Fehlbetrag, obwohl die Gebühren für Restmüll aufgrund stark gestiegener Kosten im Jahr 2023 erhöht wurden. Auch für 2024 wurden die Gebühren für Restmüllbehälter bereits erhöht.

1.2 Beschäftigungsquote von Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen mit Behinderungen

Von den Gesellschaften mit städtischer Mehrheitsbeteiligung konnten in 2014 folgende Gesellschaften die gesetzliche Beschäftigungsquote von 5 % nicht erfüllen: Die KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH (AVG), der Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV) sowie die Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD). Daher wird seither jährlich über die Entwicklung bei diesen Gesellschaften berichtet.

Gesellschaft	Quote in %			Ausgleichsabgabe in €			Fehlende Pflichtplätze in Personen		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023
KBG	6,06	7,69	5,97	0	0	0	0	0	0
AVG	4,66	4,22	4,12	5.600	12.600	14.140	3,33	8	9
KVV	1,28	2,80	2,77	12.600	4.410	4.165	3	2	1
KVD	2,69	2,82	2,1	17.640	14.700	20.580	4	5	7

1.3 Chancengleichheit in den städtischen Beteiligungsgesellschaften

In 2017 wurde das „Rahmenkonzept zur Förderung von Frauen in Führungspositionen in den Gesellschaften der Stadt Karlsruhe“ beschlossen. Das Konzept wurde von der Stadt mit den Gesellschaften Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH, Stadtwerke Karlsruhe GmbH, VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH und Volkswohnung GmbH entwickelt.

Seit 2019 ist das Rahmenkonzept nunmehr von allen Beteiligungsgesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung der Stadt Karlsruhe anzuwenden.

Die wesentlichen Bestandteile:

- Erhebung einer Personalstatistik
- Festlegung von Instrumenten/Maßnahmen zur Frauenförderung
- Berichterstattung über den Umsetzungsstand im Aufsichtsrat
- Berichterstattung über den Umsetzungsstand in den städtischen Gremien

sind für alle städtischen Gesellschaften – soweit sinnvoll anwendbar – verbindlich.

Zur Berichterstattung in den städtischen Gremien gehört auch die Veröffentlichung des Frauenanteils in den obersten drei Führungsebenen im Beteiligungsbericht.

Gesellschaft	1. Ebene			2. Ebene			3. Ebene		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023
KVVH GmbH Geschäftsbereich Rheinhäfen	100%	100%	100%	28,5%	28,5%	28,5%	⁶⁾	⁶⁾	⁶⁾
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	0%	0%	0%	25%	25%	20%	26%	15%	17%
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	0%	0%	0%	0%	0%	0%	7%	4%	8%
Stadtwerke Kommunale Dienste GmbH	-	0%	0%	-	50%	33%	-	25%	25%
KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	0%	0%	0%	100%	100%	100%	85%	83%	63%
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH und. KASIG ⁵⁾	0%	0%	0%	13%	13%	14%	11%	11%	23%
KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH	0%	0%	0%	100%	100%	100%	0%	0%	0%
Fächerbad Karlsruhe GmbH	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	0%	0%	0%	17%	17%	17%	19%	21%	26%
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	0%	0%	0%	20%	20%	20%	50%	50%	57%
Volkswohnung GmbH ³⁾	0%	0%	0%	63%	50%	57%	44%	42%	38%
Volkswohnung Service GmbH	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Karlsruher Fächer GmbH ⁴⁾	0%	0%	0%	50%	50%	50%	⁶⁾	⁶⁾	⁶⁾
Städtisches Klinikum gGmbH Verwaltung ¹⁾	0%	0%	0%	67%	60%	50%	37%	50%	59%
Städtisches Klinikum gGmbH Med. Bereich ²⁾	0%	0%	0%	4%	4%	8%	37%	35%	39%
Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH	50%	50%	50%	83%	67%	71%	93%	81%	88%
MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH	33%	0%	0%	50%	33%	25%	⁶⁾	⁶⁾	⁶⁾
KMK GmbH	100%	100%	100%	43%	43%	43%	36%	33%	40%
KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH	0%	0%	0%	40%	40%	40%	0%	0%	0%
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	0%	0%	0%	80%	80%	80%	---	---	⁶⁾
Arbeitsförderung Karlsruhe gGmbH (afka)	100%	100%	100%	50%	100%	100%	0%	60%	60%

1) 1. Ebene: Geschäftsführung, 2. Ebene: Geschäftsbereichsleitungen, 3. Ebene: Sachgebiets-/Abteilungsleitungen

2) 1. Ebene: der/ die medizinische/n Geschäftsführer / Geschäftsführerin wird dem Verwaltungsbereich zugerechnet, 2. Ebene: Chefarztinnen/Chefarzte und Institutsleitungen, 3. Ebene: Oberärztinnen/Oberärzte/Pflegedienstleitungen

3) 1. Ebene: Geschäftsführung, 2. Ebene: Bereichsleitungen und Stabstellenleitungen, 3. Ebene: Teamleitungen

4) Die Geschäftsführung der Karlsruher Fächer GmbH (KFG) erbringt auch die Geschäftsführung für die Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG (KFE). Die KFE hat keine eigenen Mitarbeitenden. Bei der KFG gibt es nur zwei Hierarchieebene. Darunter kommen direkt die Mitarbeitenden.

5) Beschäftigte VBK inklusive abgeordnete Beschäftigte an die KASIG

6) Keine dritte Führungsebene vorhanden

II. Überblick

1. Beteiligungsübersicht

Durch die Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) ist die Stadt Karlsruhe im Rahmen des Beteiligungsmanagements aufgefordert, eine aktive Beteiligungssteuerung und -überwachung zu implementieren. Hierzu gehört auch die **Verpflichtung jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen** (§ 105 Abs. 2 GemO), der öffentlich bekannt zu geben und auszulegen ist (§ 105 Abs. 3 GemO).

Die Stadt Karlsruhe hat sich zudem zum Ziel gesetzt, im Sinne einer gesamtheitlichen Konzernberichterstattung die wesentlichen Wechselwirkungen zum Kämmereihaushalt im Beteiligungsbericht darzustellen.

In Tabelle 1 sind die jeweiligen Kapitalanteile der Stadt Karlsruhe an den dort aufgeführten Unternehmen, unabhängig von der Beteiligungsquote, dargestellt.

Nachfolgend wird in Kurzform **über die Unternehmen berichtet, an denen die Stadt Karlsruhe unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 % beteiligt ist**. Über **Stiftungen** wird nur dann informiert, wenn die Stadt Karlsruhe aus eigenen Mitteln zum Stiftungskapital beigetragen hat. Zudem erfolgen Kurzberichte über die Geschäftsverläufe der drei Eigenbetriebe (Eigenbetrieb Fußballstadion im Wildpark, Eigenbetrieb Gewerbeflächen und Eigenbetrieb Team Sauberes Karlsruhe).

Die Mehrzahl der vorgelegten **Jahresabschlüsse 2023** wurde bis zum Berichtszeitpunkt (30. Juni 2024) von den beauftragten Abschlussprüfern geprüft. Die abschließenden Feststellungen durch die Beschlussgremien stehen zum Teil noch aus. Da dort keine Änderungen mehr zu erwarten sind, werden nachfolgend nur die noch nicht abschließend geprüften Jahresabschlüsse 2023 mit dem Vermerk „vorläufig“ versehen.

Tabelle 1: Übersicht über sämtliche direkte städtische Beteiligungen, unabhängig von der jeweiligen Beteiligungsquote

Städtische Beteiligungen	Stand der Geschäftsanteile/ Stammeinlagen am 31. Dezember 2023	
	Stammkapitalanteil in €	Beteiligungswert ¹⁾ in €
1 Abwasserverband „Mittleres Pfinz- und Bocksbachtal“	857.519,33	857.519,33
2 Arbeitsförderung Karlsruhe gGmbH (afka)	52.000,00	52.000,00
3 Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	420.000,00	420.000,00
4 Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	14.400,00	2,00
5 Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)	30.150,00	30.150,00
6 Fächerbad Karlsruhe GmbH	62.500,00	1,00
7 Regionales Rechenzentrum Karlsruhe VermietungsGdbR	1.423.205,71	1.423.205,71
8 KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	12.500,00	12.500,00
9 Karlsruher Fächer GmbH	270.000,00	12.293.026,04
10 Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	4.000.000,00	2,00
11 Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	3.100.000,00	2,00
12 Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	14.400,00	11.100,01
13 Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	33.233,97	33.233,97
14 KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH	3.200.000,00	1,00
15 KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH	475.000,00	475.000,00
16 Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)	50.000,00	50.000,00
17 KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	25.000,00	275.000,00
18 Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	511,29	511,29
19 KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	107.372.000,00	274.912.517,24
20 Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	59.585.955,86	1,00
21 Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	300.500,00	2,00
22 Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	26.000.000,00	28.670.412,22
23 SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I	500.000,00	7.935,14
24 TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	1.200,00	1.200,00
25 Volkswohnung GmbH	37.000.000,00	36.817.159,69
26 Zweckverband 4IT	391.721,25	391.721,25
27 Eigenbetrieb Fußballstadion im Wildpark	100.000,00	24.272.816,40
28 Eigenbetrieb Gewerbeflächen	2.000.000,00	2.000.000,00
29 Eigenbetrieb Team Sauberes Karlsruhe	500.000,00	32.156.951,24
Zusammen	247.791.797,41	415.163.970,53

1) Entsprechend den „Anschaffungs- und Herstellungskosten“, das heißt entsprechend den tatsächlichen Buchungen und Zugangsanordnungen.

Aufgrund der Prüfungsfeststellungen der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg zur Eröffnungsbilanz werden Stiftungen nicht mehr als Beteiligungen – sondern als verlorener Zuschuss – und Gesellschaften als Ausleihungen dargestellt.

Tabelle 2: Übersicht über Unternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe direkt¹⁾ mit mindestens 25 % beteiligt ist

Gesellschaft	Beteili- gungs- quote Stadt	Bilanz- summe	Ergebnis 2023	Plan 2023 ²⁾
	%	T€	+ Gewinn - Verlust T€	+ Gewinn - Verlust T€
1 KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	100,00	501.114	-64.955	-79.687
2 SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I	26,15	615	+121	+164
3 KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	50,00	925	-213	+24
4 Fächerbad Karlsruhe GmbH	100,00	20.464	-3.473	-4.233
5 Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	52,00	28.685	-4.775	-6.107
6 Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	43,90	31.498	-968	-2.570
7 Volkswohnung GmbH	100,00	1.012.268	+7.585	4.200
8 Karlsruher Fächer GmbH	100,00 ³⁾	30.978	+779	+90
9 Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	100,00	64.823	-384	-240
10 Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	100,00	542.685	-27.200	-26.191
11 Arbeitsförderung Karlsruhe gGmbH (afka)	100,00	1.157	-223	-529
12 Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	100,00	32.683	-13.235	-18.539
13 Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co.KG	71,48	70.485	-1.171	-1.096
14 KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher KEG)	95,00	3.395	+162	+0
15 KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	100,00	948	+1	-56
16 Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L. ⁵⁾	100,00 ⁴⁾	1.316	+0	+0
17 Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	48,00	1.135	+47	+4

1) Über deren Tochterunternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe mit mindestens 25 % beteiligt ist (wie VBK GmbH und Stadtwerke Karlsruhe GmbH), wird nachfolgend in Kapitel III berichtet.

2) In der Regel der vom Beschlussgremium genehmigte Urplan; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

3) Hiervon hält die Gesellschaft eigene Anteile in Höhe von 28,2 % am Stammkapital.

4) Hiervon hält die Gesellschaft eigene Anteile in Höhe von 59,6 % am Stammkapital.

5) Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2018 in Liquidation. Die Aufgaben wurden von der KME und der KTG übernommen. Der Liquiditätsabschluss erfolgte am 30.06.2022.

2. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Karlsruhe und deren Tochtergesellschaften – Stand 31. Dezember 2023¹⁾

Ver- und Entsorgung und Verkehr	Wohnungswesen und Stadtentwicklung
KVVH-Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH 100 %	Volkswohnung GmbH 100 %
Stadtwerke Karlsruhe GmbH 80 %	Volkswohnung Service GmbH 100 %
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH 100 %	Volkswohnung Bauträger GmbH 100 %
KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH 100 %	Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH 60 %
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH 94 %	KES – Karlsruher Energieservice GmbH 50 %
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH 6 %	Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH 50 %
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV) 52 %	Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK) 10 %
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH 43,9 %	Karlsruher Fächer GmbH 100 %
	Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG 100 %

¹⁾Ohne Beteiligungen unter 25 % und ohne die Tochtergesellschaften der Stadtwerke Karlsruhe GmbH siehe III. Ziff. 5 und Ziffer 7).

Gesundheit, Soziales und Umwelt**Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH****100 %**

Karlsruher Versorgungsdienste
im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH

100 %

MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen
Klinikum Karlsruhe GmbH

100 %**Arbeitsförderung Karlsruhe gGmbH (afka)****100 %****KEK – Karlsruher Energie- und
Klimaschutzagentur gGmbH****50 %****Wirtschaft, Freizeit und Sport****Karlsruher Messe- und Kongress GmbH****100 %**

Messe Karlsruhe GmbH

100 %**Neue Messe Karlsruhe GmbH Co. KG****71,48 %****KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher KEG)****95 %****KTG Karlsruhe Tourismus GmbH****100 %****KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH****100 %****Fächerbad Karlsruhe GmbH****100 %****Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH****48 %**

¹ Ohne Beteiligungen unter 25 % und ohne die Tochtergesellschaften der Stadtwerke Karlsruhe GmbH (siehe III. Ziff. 5 und Ziffer 7).

3. Wesentliche Verträge innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe

Gesellschaft	Vertrag	Vertragspartner
KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge	VBK, KBG, KASIG, AVG
	Ergebnisabführungsvertrag	SWK
Fächerbad Karlsruhe GmbH	Geschäftsbesorgungsvertrag	SWK
	Erbbaurecht	Stadt Karlsruhe
KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag	KVVH
	Konzessionsvertrag	Stadt Karlsruhe
	Pachtvertrag Stadtbahntunnel	VBK
	Pachtvertrag Kriegsstraßenbrücke	VBK
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	Konzessionsvertrag	Stadt Karlsruhe
	Ergebnisabführungsverträge	KVVH, SWK Netzservice, SWK NOVATEC
	Pachtvertrag (bezüglich Strom- und Gasverteilnetz)	SWK Netzservice
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I	Geschäftsbesorgungsvertrag	SWK-Regenerativ-Verw. GmbH
KEK- Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	Geschäftsbesorgungsvertrag	SWK
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	Konzessionsvertrag	Stadt Karlsruhe
	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag	KVVH
	Verkehrs- und Einnahmeaufteilungsvertrag	KVV
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	Verkehrsvertrag (über Angebote im SPNV im Land Baden-Württemberg)	Land Baden-Württemberg
	Verkehrsvertrag (über Angebote im SPNV im Land Rheinland-Pfalz)	Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Süd
	Verkehrsvertrag (über Angebote im SPNV im Landkreis Karlsruhe)	Landkreis Karlsruhe
	Vereinbarungen über den Bau, Betrieb und Finanzierung von Stadtbahnverbindungen	Betroffene Gebietskörperschaften
	Gewinnabführungsvertrag	KVVH
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	Vereinbarungen über die weitere Finanzierung des KVV	Länder BW + Rheinland-Pfalz, Landkreise Karlsruhe, Rastatt + Gernersheim, Städte Karlsruhe + Baden-Baden
	Ergänzende Vereinbarung zum KVV- Gesellschaftsvertrag über die Finanzierung der Verbundorganisation sowie die verbundbedingten Lasten	Landkreise Karlsruhe, Rastatt, Gernersheim, Südliche Weinstraße, Städte Karlsruhe, Baden-Baden, Landau
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	Rahmenvereinbarung über die Weiterentwicklung des Gewerbeparks und des Flughafens (Baden Airpark GmbH) sowie Fortführungsvereinbarung	Land Baden-Württemberg + Flughafen Stuttgart GmbH
Volkswohnung GmbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge	VOWO Service + KGK
	Geschäftsbesorgungsvertrag	VOWO Service + VOWO Bauträger + KGK + Wohnbau Wörth
Karlsruher Fächer GmbH	Diverse Miet- und Pachtverträge	Stadt Karlsruhe
	Verwalterverträge	Stadt Karlsruhe, Eigenbetrieb Gewerbeflächen
Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	Einbringungsvertrag (Einbringung von Grundstücken in die Gesellschaft)	Stadt Karlsruhe
	Vertrag über den Verkauf der öffentlichen Flächen	Stadt Karlsruhe
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	Besondere Vereinbarungen über den Umfang der Nebentätigkeit	Leitende Ärzte/Ärztinnen am Klinikum
	Beteiligung des Klinikums als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg	Land Baden-Württemberg
	Beherrschungsverträge	KVD, MVZ
	Vertrag über die Durchführung der Gebäudereinigung	KVD
	Budget- und Entgeltvereinbarung	Krankenkassen
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	Pachtvertrag städtischer Hallen am Festplatz	Stadt Karlsruhe
	Mietvertrag (Anmietung der Messe auf 29 Jahre)	Neue Messe (NMK)
	Personalstellungsvertrag	Neue Messe (NMK)
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	Erbbaurechtsvertrag	Stadt Rheinstetten
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	Mietvertrag (über die Anmietung diverser Sportstätten)	Stadt Karlsruhe

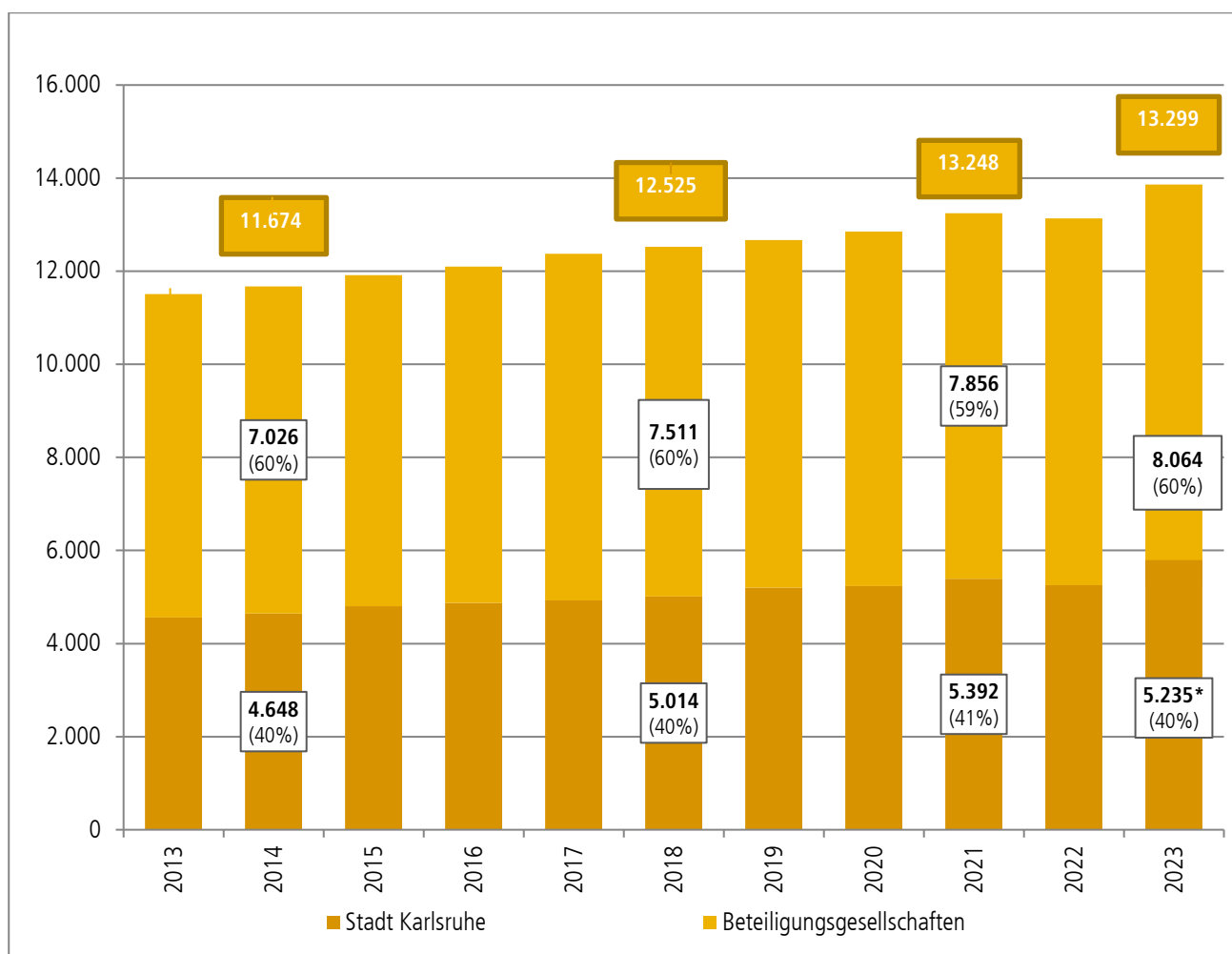
4. Personalentwicklung bei der Stadt Karlsruhe und bei den Beteiligungsgesellschaften

Bei den Personalzahlen handelt es sich in der Regel um umgerechnete Vollkraftstellen. Die Stadt Karlsruhe arbeitet mit Stichtagszahlen (31.12.2023), während die Beteiligungsgesellschaften (hier sind auch die von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten erfasst) in der Regel Durchschnittszahlen verwenden.

Nicht berücksichtigt sind die rechtlich selbständigen Stiftungen ZKM, Heimstiftung, Wirtschaftsstiftung Südwest, Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe sowie Majolika – Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe.

Die Eigenbetriebe werden bei der Personalentwicklung der Stadt Karlsruhe berücksichtigt.

Diagramm 1: Personalentwicklung 2013 bis 2023



***Hiervon Eigenbetriebe: 560 Vollkraftstellen**

Der Anstieg bei der Stadt Karlsruhe gegenüber 2013 beträgt 676 Vollkraftstellen (+14,8 %), während bei den Beteiligungsgesellschaften gegenüber seit 2013 1.111 Vollkraftstellen (+16,0 %) hinzukamen.

Rund 60 % der gesamten Beschäftigten arbeiten in Beteiligungsgesellschaften. Diese Quote ist in den letzten Jahren nahezu konstant.

1) Tabelle 3: Personalaufwand bei Stadt und Gesellschaften 2019 bis 2023 in T€

Gesellschaft	2019	2020	2021	2022	2023
1 KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH (nur Personal Rheinhäfen)	2.946	3.046	3.085	3.110	3.462
2 Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	61.092	66.716	69.795	65.484	67.426
3 KASIG- Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH	1)	1)	1)	1)	1)
4 VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	82.095	84.624	87.454	89.552	96.960
5 KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH	2.318	2.046	2.251	2.788	2.956
6 TransportTechnologie-Consult Karlsruhe GmbH (TTK)	2.553	2.934	3.384	3.718	3.971
7 Bahn.Elektro. Planung. GmbH (B.E.P.)	5)	1)	89	163	342
8 Stadtwerke Karlsruhe GmbH	59.704	62.114	61.490	56.797	60.343
9 Stadtwerke Karlsruhe Kommunale Dienste GmbH			1)	4.636	5.407
10 Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	32.837	34.212	36.339	35.559	38.106
11 SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	1)	1)	1)	1)	1)
12 SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I	1)	1)	1)	1)	1)
13 SWK-NOVATEC GmbH	486	239	182	267	447
14 EOS Windenergie GmbH & Co. KG	1)	1)	1)	1)	1)
15 Stadtwerke Rastatt Service GmbH	1)	1)	1)	1)	1)
16 KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	877	917	1.286	1.665	1.863
17 BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH	1)	1)	1)	1)	143
18 Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	1)	1)	1)	1)	1)
19 TelemaxX Telekommunikation GmbH	8.043	8.767	10.124	10.894	11.534
20 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	1)	1)	1)	1)	1)
21 BBEK Energie GmbH					1)
22 Fächerbad Karlsruhe GmbH	1.968	1.791	1.516	2.040	1.872
23 Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	3.554	3.921	4.242	4.308	4.365
24 Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	12	12	12	12	5
25 Volkswohnung GmbH	12.704	13.466	14.029	14.706	15.385
26 Volkswohnung Service GmbH	3.686	3.977	3.817	3.791	3.853
27 Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)	1)	1)	1)	1)	1)
28 Volkswohnung Bauträger GmbH	1)	1)	1)	1)	1)
29 Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	1.083	1.131	1.236	1.189.	1.260
30 KES – Karlsruher Energieservice GmbH	1)	1)	1)	1)	1)
31 Karlsruher Fächer GmbH	1.442	1.414	1.562	1.774	1.851
32 Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	695	857	812	893	982
33 Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	254.964	268.156	280.907	294.610	310.015
34 Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH	4.457	5.106	6.066	6.134	6.917
35 MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum am städt. Klinikum Karlsruhe GmbH	1.317	1.611	2.008	2.137	2.424
36 Arbeitsförderung Karlsruhe gGmbH (afka)	3.029	3.471	3.549	3.712	4.202
37 Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	11.001	10.345	11.124	12.566	14.032
38 Messe Karlsruhe GmbH	1)	1)	1)	1)	1)
39 Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	1)	1)	1)	1)	1)
40 KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher: KEG)	1.897	1.753	1.981	2.254	2.493
41 KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	1.594	1.701	1.903	1.957	2.066
42 Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i. L.	10	5	5	5	0
43 Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	169	169	167	167	178
44 TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	451	581	558	560	648
Personalaufwand Gesellschaften	556.991	585.087	610.973	626.259	665.508
Personalaufwand Stadt	359.100	375.900	387.700	404.500	389.300
Nachrichtlich: Eigenbetriebe					33.053

1) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

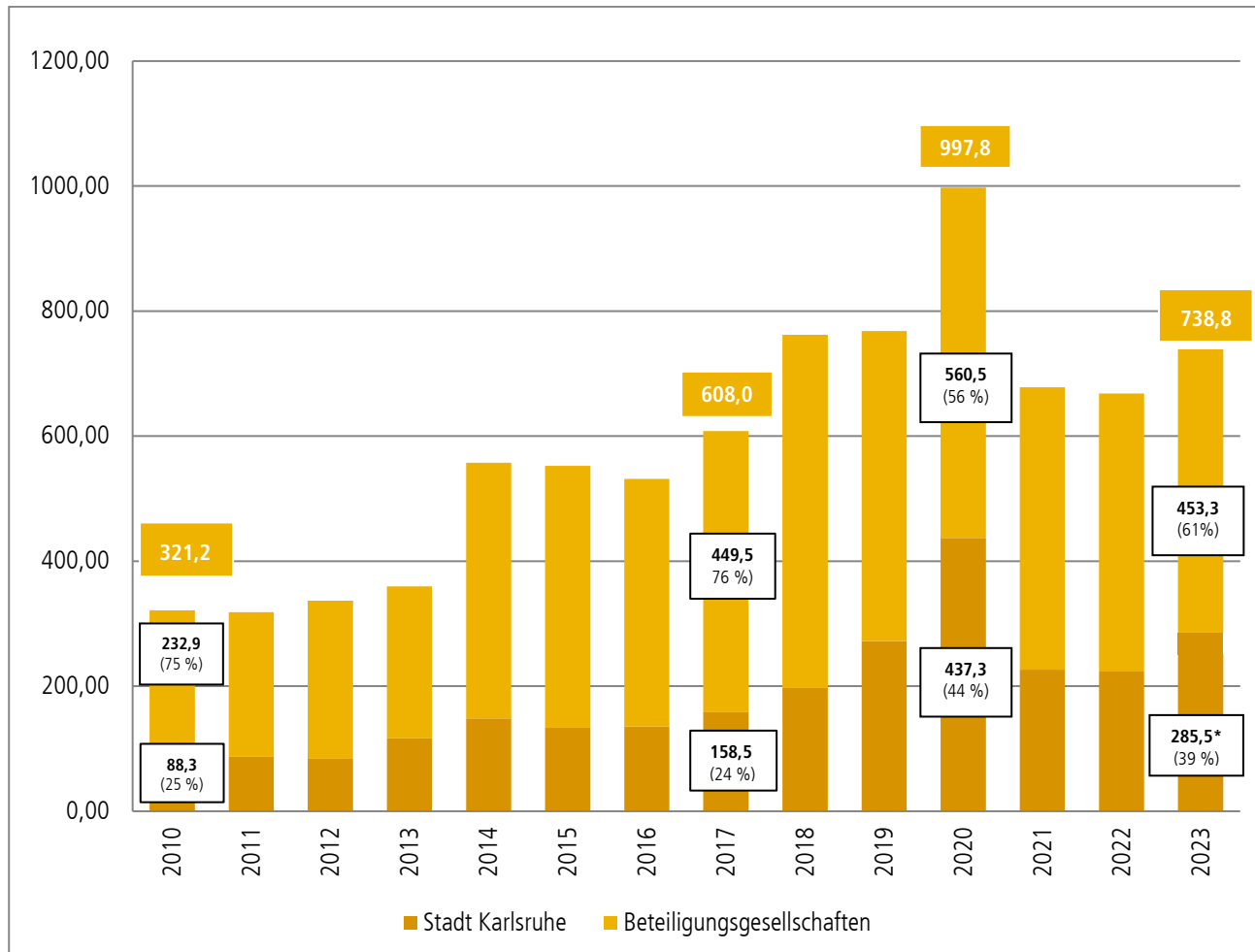
2) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat mit notariellem Kaufvertrag vom 06./07.06.2018 sämtliche Kommanditanteile der Gesellschaft mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018 erworben.

3) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

5. Entwicklung der Investitionen, Abschreibungen, Zahlungsströme und Rückstellungen der Stadt und der Beteiligungsgesellschaften

Nicht berücksichtigt sind die rechtlich selbständigen Stiftungen ZKM, Heimstiftung, Wirtschaftsstiftung Südwest, Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe sowie Majolika – Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe.

Diagramm 2: Investitionsentwicklung 2010 bis 2023 in Mio. €



*Hiervon Eigenbetriebe: 34,9 Mio. €

Der größte Teil der Investitionen innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe entfällt auf die Beteiligungsgesellschaften. Ihr Anteil schwankt zwischen 56 % (2020) und 61 % (2023). In den Jahren 2018 bis 2023 schlagen insbesondere die Investitionen der VBK (Infrastruktur), die Baumaßnahmen der Volkswohnung GmbH sowie die Investitionen in die Fernwärmeversorgung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zu Buche.

Tabelle 4: Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen bei der Stadt und den Beteiligungsgesellschaften 2019 bis 2023

Gesellschaft	2019 ¹⁾		2020 ¹⁾		2021 ¹⁾		2022 ¹⁾		2023 ¹⁾	
	Investitionen in Mio. €	Abschreibungen in Mio. €	Investitionen in Mio. €	Abschreibungen in Mio. €	Investitionen in Mio. €	Abschreibungen in Mio. €	Investitionen in Mio. €	Abschreibungen in Mio. €	Investitionen in Mio. €	Abschreibungen in Mio. €
KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	15,4	2,7	21,5	2,7	19,3	2,6	12,6	2,5	12,1	2,5
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	79,8	34,5	59,8	35,3	47,3	37,1	42,1	39,7	62,1	41,2
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	22,8	22,7	36,4	22,3	26,0	22,1	57,3	22,0	132,6	22,3
KASIG- Karlsruher Schieneninfrastruktur Gesellschaft mbH	163,1	0,2	205,5	0,2	133,0	1,3	57,4	11,8	40,2	13,5
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	58,9	10,8	72,2	11,7	57,1	18,9	30,4	19,6	25,9	17,5
KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH	0,3	1,9	0,5	1,9	0,4	1,9	0,6	1,9	1,5	1,7
TransportTechnologie-Consult Karlsruhe GmbH (TTK)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1
Bahn.Elektro.Planung GmbH (B.E.P.)	⁴⁾	⁴⁾	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	4,3	3,4	3,5	3,2	3,6	3,5	2,4	3,7	3,2	2,8
Stadtwerke Karlsruhe Kommunale Dienste GmbH					0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG- Solarpark I	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
SWK-NOVATEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EOS Windenergie GmbH & Co. KG	0,0	0,8	0,0	0,8	0,0	0,8	0,0	0,8	0,0	0,8
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,3	0,0	0,1	0,0
KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH	0,5	0,0	0,5	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TelemaxX Telekommunikation GmbH	4,8	5,6	10,6	5,6	6,4	0,0	5,3	6,0	8,0	6,1
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	0,0	0,8	0,0	0,8	0,0	0,8	0,0	0,8	0,0	0,8
BBEK Energie GmbH									0,0	0,1
Fächerbad Karlsruhe GmbH	0,5	1,2	0,1	1,1	0,5	1,1	3,0	1,1	2,0	1,3
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	0,4	0,1	2,0	0,1	1,2	0,5	0,3	0,7	0,5	1,2
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	0,0	1,9	0,0	8,4	0,0	1,9	0,0	1,9	0,0	1,0
Volkswohnung GmbH	60,1	16,2	44,4	16,7	92,3	16,2	188,4	19,6	126,8	19,0
Volkswohnung Service GmbH	1,0	1,3	0,8	1,3	0,7	1,3	1,0	1,2	1,5	1,2
Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Volkswohnung Bauträger GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	5,2	1,1	5,5	1,1	8,5	1,2	5,1	1,3	5,7	1,4
KES – Karlsruher Energieservice GmbH	0,0	0,3	0,0	0,3	1,7	0,3	0,6	0,4	0,6	0,5
Karlsruher Fächer GmbH	0,4	0,7	3,4	0,7	0,5	0,7	2,3	0,7	1,6	0,7
Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs- KG	9,0	1,5	10,5	1,7	4,5	1,7	1,6	1,9	1,1	2,0
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	67,9	19,1	81,5	20,3	53,7	21,6	22,8	31,5	20,1	25,4
Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial und Gesundheitswesen GmbH	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum GmbH	0,3	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
Arbeitsförderung Karlsruhe gGmbH (afka)	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Karlsruher Messe und Kongress GmbH	1,0	2,5	1,5	2,2	1,5	2,1	1,2	1,4	1,9	1,3
Messe Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	0,0	4,5	0,2	4,5	0,9	4,5	1,1	4,5	5,3	2,8
KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher KEG)	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	496,0	134,1	560,6	143,5	459,9	142,7	436,2	175,7	453,3	168,0
Nachrichtlich: Stadt Karlsruhe	259,6	126,4	437,3	77,1	226,7	92,7	223,4	101,0	250,6	95,7
Nachrichtlich: Eigenbetriebe									34,9	10,3

1) Stand 31. Dezember 2023 (Ausnahme: KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH, bis 30. September 2017)

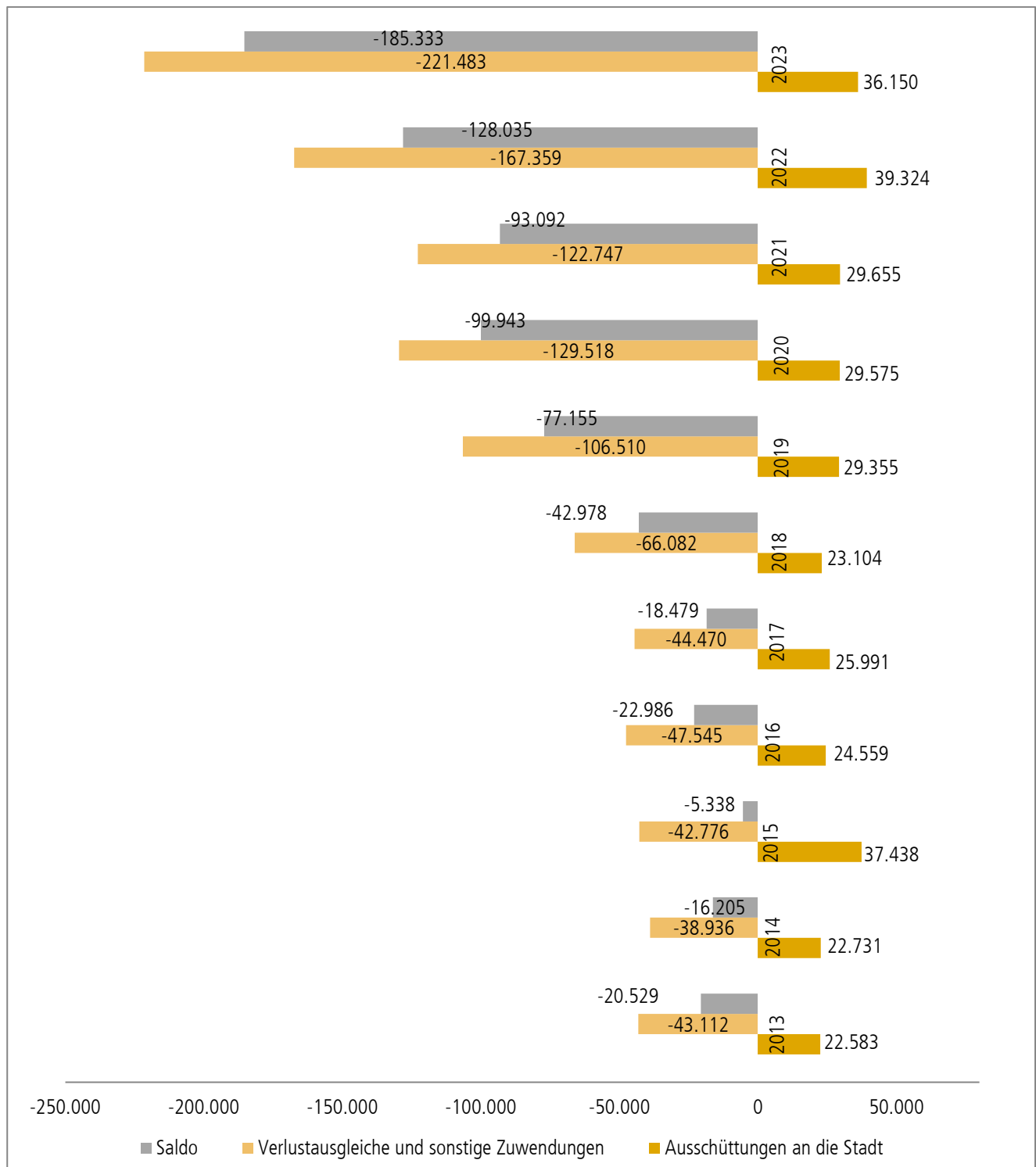
2) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018.

3) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

4) Beteiligung der TransportTechnologie-Consult Karlsruhe GmbH zum 27. Mai 2020.

Diagramm 3: Entwicklung der Zahlungsströme 2013 bis 2023 in T€ zwischen Stadt und Beteiligungsgesellschaften

Bei den Ausschüttungen handelt es sich im Wesentlichen um **Konzessionsabgaben** Versorgung und Verkehr. Unter die sonstigen Zuwendungen der Stadt fallen unter anderem (Ertrags-) Zuschüsse, Stammkapitalerhöhungen und zinslose Darlehen. **Minuszahlen** beim Saldo bedeuten eine **Belastung des städtischen Haushalts**. Ab dem Jahr 2023 sind auch die Eigenbetriebe berücksichtigt.



Die Zahlen im Geschäftsjahr **2023** haben sich im Vergleich zum Vorjahr wieder verschlechtert. Sie befinden sich weiterhin in einem deutlich negativen Bereich. Dies ist hauptsächlich auf die hohen Verluste bei KVVH und dem Klinikum zurückzuführen.

Nähere Details können der folgenden Tabelle „**Entwicklung der Zahlungsströme 2021 bis 2023**“ entnommen werden.

Tabelle 5: Entwicklung der Zahlungsströme 2021 bis 2023¹⁾ in T€

2021				2022				2023			
Ausschüttungen ²⁾	Verlustausgleiche	Sonstige Zuwendungen ³⁾	Saldo	Ausschüttungen ²⁾	Verlustausgleiche	Sonstige Zuwendungen ³⁾	Saldo	Ausschüttungen ²⁾	Verlustausgleiche	Sonstige Zuwendungen ³⁾	Saldo
Konzern KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH											
28.972	-7.737	-15.174	6.061	32.457	-68.285	-7.623	-43.451	35.354	-64.955	-16.077	-45.678
KBG- Karlsruher Bädergesellschaft mbH ⁴⁾											
56	-3.133	-6.450	-9.527	44	-2.336	-4.000	-6.292	44	-1.620	0	-1.576
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG -Solarpark I											
60	0	0	60	70	0	0	70	80	0	0	80
KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH											
0	0	-524	-524	0	0	-537	-537	0	0	-517	-517
Fächerbad Karlsruhe GmbH											
23	-2.811	-259	-3.047	21	-3.886	-338	-3.703	21	-3.473	0	-3.452
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)											
0	-2.650	-1.773	-4.423	0	-2.550	-1.737	-4.287	0	-2.574	-1.689	-4.263
Volkswohnung GmbH											
355	0	-886	-531	6.535	0	-4.351	2.184	454	0	-1.080	-626
Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)											
2	0	0	2	2	0	0	2	2	0	0	2
Karlsruher Fächer GmbH											
0	0	0	0	0	0	-532	-532	0	0	-643	-643
Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG											
117	0	-8.745	-8.628	114	0	0	114	114	0	0	114
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH											
7	-19.500	-23.500	-42.993	7	-29.598	-19.398	-48.989	7	-27.200	-14.280	-41.473
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH											
0	-19.268	0	-19.268	0	-11.584	0	-11.584	0	-13.235	0	-13.235
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG											
62	0	0	62	73	0	0	73	73	0	0	73
KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH											
0	0	-3.982	-3.982	0	0	-4.964	-4.964	0	0	-4.935	-4.935
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH											
0	0	-3.330	-3.330	0	0	-3.082	-3.082	0	0	-3.480	-3.480
Arbeitsförderung Karlsruhe gGmbH (afka)											
0	0	-2.939	-2.939	0	-46	-3.000	-3.046	0	-181	-3.569	-3.750
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH											
1	0	0	1	1	0	0	1	1	0	0	1
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH											
0	0	-87	-87	0	0	-12	-12	0	0	-12	-12
Eigenbetrieb Gewerbeflächen											
-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0
Eigenbetrieb Team Sauberes Karlsruhe											
-	-	-	-	-	-	-	-	0	-21.708 ⁵⁾	-32.157	-53.865
Eigenbetrieb Fußballstadion im Wildpark											
-	-	-	-	-	-	-	-	0	-7.975	-123	-8.098
29.655	-55.099	-67.649	-93.092	39.324	-117.785	-49.574	-128.035	36.150	-142.921	-78.562	-185.333

1) Ohne Heimstiftung, Stiftung Kompetenzzentrum für Finanzierung und Beratung, Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe, Majolika – Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe sowie ohne Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM).

2) Im Wesentlichen Konzessionsabgabe Stadtwerke, Rückfluss Gesellschafterdarlehen sowie Bürgschaftsgebühren.

3) Zum Beispiel Zuschüsse und Stammkapitalerhöhungen sowie Zahlungen aus Wohnraumförderprogrammen.

4) Erwerb der Beteiligung durch die Stadt Karlsruhe von der KVVH zum 1. Januar 2021.

5) Planzahl, Rechnungsergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Tabelle 6: Ergebnisübersicht 2019 bis 2023 über Unternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe direkt ¹⁾ mit mindestens 25 % beteiligt ist in T€

Gesellschaft	2019	2020	2021	2022	2023
1 KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	-14.103	-29.482	-7.737	-68.285	-64.955
2 SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I	+167	+158	+183	+168	121
3 KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	-81	+35	+132	+239	-213
4 KBG- Karlsruher Bädergesellschaft mbH ³⁾			-3.133	-2.336	-1.620
5 Fächerbad Karlsruhe GmbH	-3.196	-3.360	-2.811	-3.386	-3.473
6 Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV) ²⁾	+0	+0	+0	+0	0
7 Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH ²⁾	+0	+0	+0	+0	0
8 Volkswohnung GmbH	+14.846	+12.958	+17.471	+5.911	7.585
9 Karlsruher Fächer GmbH	+674	+339	+570	+825	779
10 Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	-220	-489	-556	+675	-384
11 Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	-2.799	-8.792	-19.761	-29.855	-27.200
12 Arbeitsförderung Karlsruhe gGmbH (afka)	-41	-190	-69	-46	-181
13 Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	-11.047	-20.789	-13.237	-11.584	-13.235
14 Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	-1.411	-2.623	-2.753	-1.852	-1.171
15 KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH	+79	+10	+4	+37	162
16 KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	+9	+2	+0	+0	-56
17 Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	+1.144	-7	-2	+0	0
18 Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	+59	+31	+27	+40	47
Summe Ergebnisse der Gesellschaften	-15.920	-52.199	-31.672	-109.449	-103.794
Zum Vergleich:					
Jahresergebnis der Stadt Karlsruhe	+30.696	-56.669	+3.908	-9.232	+20.578
Verlustrücklage/Zuwendungen Stadt Karlsruhe an Gesellschaften	-106.510	-129.518	-122.747	-167.351	136.609

1) Über deren Tochterunternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe mit mindestens 25 % beteiligt ist (wie VBK GmbH und Stadtwerke Karlsruhe GmbH), wird nachfolgend in Kapitel III berichtet.

2) Ergebnis nach Verlustrücklage Gesellschafter

3) Erwerb der Beteiligung durch die Stadt Karlsruhe von der KVVH zum 1. Januar 2021

Tabelle 7: Entwicklung der Rückstellungen bei der Stadt und den Beteiligungsgesellschaften 2019 bis 2023 in Mio. €

Gesellschaft	2019 ¹⁾		2020 ¹⁾		2021 ¹⁾		2022 ¹⁾		2023 ¹⁾	
	Gesamt	Davon: Pensionsrückstellungen	Gesamt	Davon: Pensionsrückstellungen	Gesamt	Davon: Pensionsrückstellungen	Gesamt	Davon: Pensionsrückstellungen	Gesamt	Davon: Pensionsrückstellungen
KVVH GmbH	4,7	3,6	5,0	3,8	5,2	4,0	5,6	4,0	4,6	3,8
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	49,8	7,3	50,3	7,8	62,3	7,8	60,2	7,7	62,7	7,1
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	61,6	27,1	66,5	28,7	72,6	31,0	83,4	30,2	76,3	32
KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur GmbH	9,9	0,0	42,2	0,0	27,6	0,0	16,6	0,0	21,4	0,0
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	152,9	40,0	137,2	46,0	131,1	52,6	152,3	55,6	174,8	56,1
KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0
TransportTechnologie-Consult Karlsruhe (TTK)	0,5	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,4	0,0	0,4	0,0
Bahn.Elektro.Planung. GmbH (B.E.P.)	2)	2)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	8,8	0,0	9,4	0,0	12,6	0,0	11,5	0,0	9,5	0,0
Stadtwerke Karlsruhe Kommunale Dienste GmbH	3)	3)	3)	3)	0,0	0,0	1,8	0,0	1,2	0,0
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
SWK-NOVATEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EOS Windenergie GmbH & Co. KG	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,3	0,0
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,4	0,0	0,3	0,0
BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TelemaxX Telekommunikation GmbH	2,6	0,0	2,4	0,0	2,1	0,0	2,5	0,0	3,2	0,0
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0
BBEK Energie GmbH									0,1	0,0
Fächerbad Karlsruhe GmbH	0,2	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,4	0,0
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	0,4	0,0	0,8	0,0	0,9	0,0	0,9	0,0	1,0	0,0
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Volkswohnung GmbH	9,3	0,0	12,9	0,0	10,8	0,0	19,4	0,0	18,4	0,0
Volkswohnung Service GmbH	2,1	0,0	1,5	0,0	1,2	0,0	1,0	0,0	1,1	0,0
Konversionsgesellschaft Karlsruhe (KGK)	8,6	0,0	7,2	0,0	7,0	0,0	7,2	0,0	4,0	0,0
Volkswohnung Bauträger GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	1,1	0,0	1,0	0,0	0,8	0,0	0,9	0,0	0,8	0,0
KES – Karlsruher Energieservice GmbH	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Karlsruher Fächer GmbH	0,4	0,0	0,5	0,0	0,5	0,0	0,6	0,0	0,5	0,0
Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs- KG	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	70,1	18,7	71,3	19,5	72,7	20,2	72,0	20,4	64,7	19,9
Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH	0,3	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum GmbH	0,1	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0
Arbeitsförderung Karlsruhe gGmbH (afka)	0,2	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0	0,3	0,0
Karlsruher Messe und Kongress GmbH	10,3	0,2	13,8	0,2	17,8	0,2	17,1	0,2	16,9	0,2
Messe Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	2,1	0,0	3,9	0,0	3,4	0,0	2,6	0,0	1,0	0,0
KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher KEG)	0,2	0,0	0,1	0,0	0,5	0,0	0,7	0,0	0,3	0,0
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	0,2	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0	0,4	0,0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0
Gesamt	397,5	96,9	427,8	106,2	431,4	116,0	458,9	118,1	465,9	119,1
Nachrichtlich: Stadt Karlsruhe	151,6	0,0	316,5	0,0	266,5	0,0	289,2	0,0	213,5	0,0
Nachrichtlich: Eigenbetriebe									59,3	0,0

1) Stand 31. Dezember 2023.

2) Beteiligung der TransportTechnologie- Consult Karlsruhe GmbH zum 27.Mai 2020.

3) Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 23. Juni 2021 gegründet.

6. Entwicklung der Darlehensverbindlichkeiten

Tabelle 8: Darlehensverbindlichkeiten 2019 bis 2023 in Mio. €

Gesellschaft	2019 ¹⁾		2020 ¹⁾		2021 ¹⁾		2022 ¹⁾		2023 ¹⁾	
	Gesamt	davon Gesell- schafter	Gesamt	davon Gesell- schafter	Gesamt	davon Gesell- schafter	Gesamt	davon Gesell- schafter	Gesamt	davon Gesell- schafter
KVVH GmbH	104,6	0,0	102,1	0,0	98,2	0,0	94,0	0,0	89,4	0,0
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	293,5	0,0	301,7	0,0	312,9	0,0	342,6	0,0	371,1	0,0
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	134,5	0,0	128,8	0,0	123,4	0,0	117,7	0,0	263,4	0,0
KASIG- Karlsruher Schieneninfrastruktur GmbH	492,5	0,0	528,4	0,0	713,0	0,0	655,3	0,0	584	0,0
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	141,1	0,0	279,5	0,0	266,6	0,0	248,8	0,0	236,1	0,0
KBG- Karlsruher Bädergesellschaft mbH	14,7	0,0	13,8	0,0	12,8	0,0	11,9	0,0	11,0	0,0
TransportTechnologie-Consult Karlsruhe (TTK)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bahn.Elektro.Planung. GmbH (B.E.P.)	2)	2)	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtwerke Karlsruhe Kommunale Dienste GmbH	3)	3)	3)	3)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG	0,3	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-NOVATEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EOS Windenergie GmbH & Co. KG	8,0	0,0	8,0	0,0	6,4	0,0	5,6	0,0	3,6	0,0
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	0,1	0,1	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,9	0,9
KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH	0,0	0,0	0,5	0,3	0,1	0,3	1,3	1,0	1,7	1,5
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TelemaxX Telekommunikation GmbH	11,0	0,0	19,4	0,0	17,1	0,0	20,7	0,0	17,8	0,0
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	7,9	0,0	7,3	0,0	6,7	0,0	6,1	0,0	5,5	0,0
BBEK Energie GmbH									1,0	0,0
Fächerbad Karlsruhe GmbH	11,7	0,0	10,7	0,0	9,8	0,0	8,9	0,0	7,9	0,0
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Volkswohnung GmbH	464,6	2,4	473,6	2,3	491,1	2,0	593,2	1,9	645,9	1,8
Volkswohnung Service GmbH	14,8	11,0	12,1	8,9	10,4	7,8	12,7	11,1	15,2	11,6
Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)	0,0	0,0	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Volkswohnung Bauträger GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	24,2	0,0	23,5	0,0	28,4	0,0	30,4	0,3	34,9	0,3
KES – Energieservice GmbH	2,1	0,0	1,9	0,0	1,8	0,0	1,7	0,0	1,6	0,0
Karlsruher Fächer GmbH	11,2	0,0	11,0	0,0	10,6	0,0	10,3	0,0	10,0	0,0
Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG	44,8	0,0	46,9	0,0	49,7	0,0	49,4	0,0	51,4	0,0
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	10,0	10,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
Arbeitsförderung Karlsruhe gGmbH (afka)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Messe und Kongress GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Messe Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	13,3	0,0	11,7	0,0	10,0	0,0	8,2	0,0	15,9	0,0
KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher KEG)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	1.804,9	23,5	1.982,0	12,5	2.171,0	11,1	2.219,7	15,1	2.368,6	16,3
Nachrichtlich: Stadt Karlsruhe	185,7	-	272,1	-	405,6	-	434,2	-	513,8	0,0
Nachrichtlich: Eigenbetriebe	-	-	168,1	-	229,3	-	272,2	-	297,5	0,0

1) Stand 31. Dezember 2023.

2) Beteiligung der TransportTechnologie-Consult Karlsruhe GmbH zum 27. Mai 2020.

3) Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 23. Juni 2021 gegründet.

Anmerkung: Die hier aufgeführten Darlehensverbindlichkeiten stellen nur einen Teil der Verbindlichkeiten der Gesellschaften dar. Hinzu kommen in der Regel weitere Verbindlichkeiten im Sinne des § 266 Handelsgesetzbuch (wie Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung) sowie kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt.

Tabelle 9: Zins- und Tilgungsleistungen 2019 bis 2023 in Mio. €

Gesellschaft	2019 ¹⁾		2020 ¹⁾		2021 ¹⁾		2022 ¹⁾		2023 ¹⁾	
	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
KVVH GmbH	2,9	2,4	2,9	2,4	1,3	3,8	1,2	4,3	1,6	4,5
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	5,8	22,4	5,1	21,7	4,3	18,8	3,8	20,5	5,1	22,0
VBK- Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	2,1	4,6	2,4	5,8	2,5	5,3	2,1	5,6	2,9	5,4
KASIG- Karlsruher Schieneninfrastruktur GmbH	15,1	0,0	19,9	14,1	18,5	15,2	13,1	116,4	20,2	74,3
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	2,4	11,5	2,7	11,6	4,2	12,9	4,1	17,8	3,7	12,7
KBG- Karlsruher Bädergesellschaft mbH	0,3	1,0	0,3	1,0	0,3	1,0	0,1	0,9	0,2	0,8
TransportTechnologie- Consult Karlsruhe (TTK)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bahn.Elektro.Planung. GmbH (B.E.P.)	4)	4)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtwerke Kommunale Dienste GmbH					0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
SWK-NOVATEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EOS Windenergie GmbH & Co. KG	0,2	0,8	0,2	0,8	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	2,0
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BES- Badische Energie-Servicegesellschaft mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TelemaxX Telekommunikation GmbH	0,2	2,3	0,1	1,7	0,2	2,3	0,2	3,6	0,1	2,9
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	0,2	0,6	0,2	0,6	0,2	0,6	0,1	0,6	0,1	0,6
BBEK Energie GmbH									0,0	0,1
Fächerbad Karlsruhe GmbH	0,2	0,9	0,2	0,9	0,2	0,9	0,2	0,9	0,2	1,0
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Volkswohnung GmbH	7,4	29,9	6,7	29,7	5,9	33,5	7,1	37,0	10,4	31,0
Volkswohnung Service GmbH	0,1	5,5	0,1	3,7	0,1	3,7	0,1	2,5	0,4	4,1
Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Volkswohnung Bauträger GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	0,3	4,0	0,3	1,2	0,3	1,4	0,3	1,2	0,4	1,3
KES – Energieservice GmbH	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
Karlsruher Fächer GmbH	0,1	0,3	0,1	0,5	0,1	0,5	0,1	0,5	0,4	0,3
Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG	0,9	0,7	0,8	1,2	1,0	1,3	1,0	1,4	1,0	1,4
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	0,0	1,6	0,0
Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,5	0,0
MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Arbeitsförderung Karlsruhe gGmbH (afka)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Messe und Kongress GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Messe Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	0,3	1,7	0,3	1,7	0,2	1,7	0,2	1,8	0,1	2,3
KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher KEG)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	38,5	90,3	42,3	98,8	39,5	103,7	35,4	215,2	49,1	167,1
Nachrichtlich: Stadt Karlsruhe	3,5	16,2	3,3	156,5	3,0	16,5	2,8	21,4	4,5	72,1
Nachrichtlich: Eigenbetriebe									4.117,7	6,6

1) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat mit notariellem Kaufvertrag vom 06./07.06.2018 sämtliche Kommanditanteile der Gesellschaft mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018 erworben.

2) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG)

3) Beteiligung der TransportTechnologie- Consult Karlsruhe GmbH zum 27.05.2020.

7. Übersicht Abschlussprüfer 2023

Laufende Nummer und Gesellschaft	Abschlussprüfer	Beauftragt seit Geschäftsjahr
1 KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	Baker Tilly GmbH & Co.KG	2020
2 KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH	Baker Tilly GmbH & Co.KG	2020
3 KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH	Baker Tilly GmbH & Co.KG	2020
4 VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	Baker Tilly GmbH & Co.KG	2020
5 Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	Baker Tilly GmbH & Co.KG	2020
6 Stadtwerke Karlsruhe GmbH	Baker Tilly GmbH & Co.KG	2020
8 Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	Baker Tilly GmbH & Co.KG	2020
8 Stadtwerke Kommunale Dienste GmbH	Baker Tilly GmbH & Co.KG	2021
9 SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	Baker Tilly GmbH & Co.KG	2020
10 SWK-NOVATEC GmbH	Baker Tilly GmbH & Co.KG	2020
11 KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	Baker Tilly GmbH & Co.KG	2020
12 BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH	Baker Tilly GmbH & Co.KG	2020
13 EOS Windenergie GmbH & Co. KG	Baker Tilly GmbH & Co.KG	2020
14 Stadtwerke Rastatt Service GmbH	Follner & Wild Treuhand Rastatt	2019
15 Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	Baker Tilly GmbH & Co.KG	2020
16 TelemaxX Telekommunikation GmbH	Menold Bezler Partnerschaft mbB	2022
17 Windpark Bad Camberg GmbH & Co.KG	PricewaterhouseCooper GmbH	2022
18 BBEK Energie GmbH	Seebach und Kollegen GmbH	2023
19 Fächerbad Karlsruhe GmbH	Baker Tilly GmbH & Co.KG	2020
20 Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	ECOVIS RTS Steuerberatungsgesell.	2023
21 Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	HWS INTEGRAL-TREUHAND AG	2022
22 Volkswohnung GmbH	KPMG AG	2019
23 Volkswohnung Service GmbH	KPMG AG	2019
24 Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)	KPMG AG	2019
25 Volkswohnung Bauträger GmbH	KPMG AG	2019
26 Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	KPMG AG	2019
27 KES – Karlsruher Energieservice GmbH	Baker Tilly GmbH & Co.KG	2020
28 Karlsruher Fächer GmbH	Rechnungsprüfungsamt	2006
29 Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	Rechnungsprüfungsamt	2006
30 Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	HRB Treuhand GmbH	2022
31 Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH	HRB Treuhand GmbH	2022
32 MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum am städt. Klinikum Ka. GmbH	HRB Treuhand GmbH	2022
33 Arbeitsförderung Karlsruhe gGmbH (afka)	Rechnungsprüfungsamt	1988
34 Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	Rödl & Partner GmbH	2023
35 Messe Karlsruhe GmbH	Rödl & Partner GmbH	2023
36 Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	Rödl & Partner GmbH	2023
37 KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (KEG)	Rechnungsprüfungsamt	2014
38 KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	Rechnungsprüfungsamt	2014
39 Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	Rechnungsprüfungsamt	2012
40 Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	Rechnungsprüfungsamt	1975
41 TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	Rechnungsprüfungsamt	2017
Nachrichtlich: Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt	

8. Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Kennzahl	Erläuterung
Anlagenintensität Formel: $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Die Kennzahl ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau . Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
Umlaufintensität Formel: $\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Sie gibt Auskunft darüber, wie lange das Umlaufvermögen im Unternehmen verweilt. Eine hohe Umlaufintensität ermöglicht es, sich in stärkerem Umfang mit kurzfristigem Fremdkapital zu finanzieren.
Eigenkapitalquote Formel: $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfähigkeit.
Anlagendeckungsgrad I Formel: $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Es gilt als grundlegende Finanzierungsregel, dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden; die Fristigkeit der Finanzierungsmittel soll der Nutzungsdauer der damit finanzierten Objekte entsprechen. Hieraus wird die Regel abgeleitet, dass zumindest das Anlagevermögen eines Unternehmens langfristig, also durch Eigenkapital zu finanzieren sei. Die Kennzahl Anlagendeckung sagt aus, in welchem %ualen Umfang diese Regel tatsächlich eingehalten wurde.
Umsatzrentabilität Formel: $\frac{\text{Jahresüberschuss nach Steuern} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Der Betriebserfolg wird hier am Geschäftsumfang, nämlich der Umsatztätigkeit, gemessen. Die Umsatzrentabilität (auch Gewinnspanne) gehört damit zu den wichtigsten Kennzahlen für die Beurteilung der Ertragskraft .
Eigenkapitalrentabilität Formel: $\frac{\text{Jahresüberschuss nach Steuern} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Die Kennzahl gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Gesamtkapitalrentabilität Formel: $\frac{(\text{Jahresüberschuss nach Steuern} + \text{Zinsaufwand}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Sie zeigt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat . Mit der Berücksichtigung des Zinsaufwandes wird die unterschiedliche Ausstattung der Unternehmen mit Eigen- und Fremdkapital bzw. die daraus resultierende unterschiedliche Zinsbelastung neutralisiert. Die Kennzahl bietet so vor allem im Branchenvergleich eine gute Grundlage zu einer von der Kapitalstruktur unabhängigen Beurteilung der Ertragskraft.
Kostendeckung Formel: $\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Die Kennzahl gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
Cash-Flow Formel: Jahresüberschuss + Abschreibungen + - Änderung der langfristigen Rückstellungen	Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen für das Folgejahr zur Verfügung stehen.
Personalkostenintensität Formel: $\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Die Kennzahl gibt an, wie personalintensiv ein Unternehmen arbeitet.

Anmerkungen:

1. **Jahresüberschuss** vor Abführung oder Verlustübernahme
2. **Bilanzsumme** = Gesamtkapital
3. **Gesamtaufwand** gemäß § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12-14, und 16 HGB
4. **Mitarbeiterzahl** entsprechend Tabelle „Personalentwicklung“

III. Kapital- und Personengesellschaften

Ver- und Entsorgung und Verkehr

1. KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH

Kontaktdaten

Daxlander Straße 72, 76127 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-1009
kvvh@stadtwerke-karlsruhe.de
www.kvvh.de



Gründung

1. Januar 1997

Unternehmensgegenstand

Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser, das Anbieten von Telekommunikationsdienstleistungen und die Durchführung der Straßenbeleuchtung sowie die Verkehrsbedienung und das Betreiben der Rheinhäfen (GV vom 23. Juni 2021).

Geschäftsführung

Michael Homann (Sprecher)
 Prof. Dr. Alexander Pischon
 Patricia Erb-Korn

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 107.372.000 €

Aufsichtsrat

20 Mitglieder, davon 10 Vertreter der Anteilseigner und 10 Vertreter der Arbeitnehmer

EB Gabriele Luczak-Schwarz (**Vorsitz**)
 Silke Gleitz (**stellv. Vorsitz**)

StR Lukas Arslan
 StR Christina Bischoff
 StR Thomas Hock
 StR Detlef Hofmann
 StR Johannes Honné
 StR Dr. Paul Schmidt (bis 30.06.2023)
 StR Aljoscha Löffler (ab 01.07.2023)
 StR Yvette Melchien
 StR Dr. Thomas Müller

Amely Poll
 Thomas Vogel
 Silke Vorpahl (bis 17.01.2023)
 Nadine Rahner (ab 17.10.2023)
 Christian Zeisluf
 Ina Braun
 Michael Bürck
 Thomas Dossow
 Tino Essig
 Martina Ganz
 Dr. Steffen Knapp

Beteiligungen (mindestens 20 %)

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
 VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH
 KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH
 Albtal-Verkehrs – Gesellschaft mbH Karlsruhe

Anteile am Stammkapital

80 % = 93.428.400,00 €
 100 % = 100.000.000,00 €
 100 % = 5.500.000,00 €
 94 % = 6.580.000,00 €

Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) mit der VBK GmbH
Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH
Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft GmbH
Ergebnisabführungsvertrag mit der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	16	19	13	13

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Stuttgart, geprüft (Abschlussprüfer im gesamten Konzern seit der Abschlussprüfung 2020).

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte ⁴⁾	41	42	46	46
Beamte ⁴⁾	1	0	0	0
Gesamtbelegschaft (Geschäftsbereich Rheinhäfen)	42	42	46	46
Auszubildende	-	-	-	3

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten und Beamten

Leistungszahlen KVVH – Geschäftsbereich Rheinhäfen

	2020	2021	2022	2023
1. Schiffsgüterumschlag (in Mio. Tonnen)				
Mineralölprodukte	4,4	3,1	4,4	4,6
andere Güter	1,9	2,7	2,4	1,8
Zusammen	6,3	6,4	6,8	6,4
2. Einnahmen aus Umschlag				
Gesamt (in Mio. €)	2,8	2,6	2,8	3,0
je Tonnen (in €)	0,46	0,41	0,41	0,47
3. Fahrgastschifffahrt				
Anzahl der Teilnehmenden	3.805	5.237	23.689	24.011

Wichtigste Zahlungsströme zwischen Stadt Karlsruhe und KVVH-Konzern aus Sicht der Stadt Karlsruhe in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Konzessionsabgabe Versorgung ^{1) 2)}	+22.242	+21.858	+24.454	+28.357
2. Konzessionsabgabe Verkehr ³⁾	+2.029	+2.057	+2.687	+1.681
3. Liquiditätszuschuss an KVVH GmbH	-5.058	+0	+0	+0
4. Kapitalerhöhungen	-36.678	-15.174	-7.623	-12.523
5. Verlustausgleich ⁴⁾	-29.482	-7.737	-68.285	-64.955
6. Zuschuss für Eisenbahnverkehre im Stadtgebiet Karlsruhe ⁵⁾	-	-	-	-3.554
Zusammen	-46.947	+1.004	-48.767	-50.994

1) Über Stadtwerke Karlsruhe GmbH an Stadt Karlsruhe

2) Anteil Stadt Karlsruhe (das heißt ohne Anteil Rheinstetten/Gasversorgung Hardt)

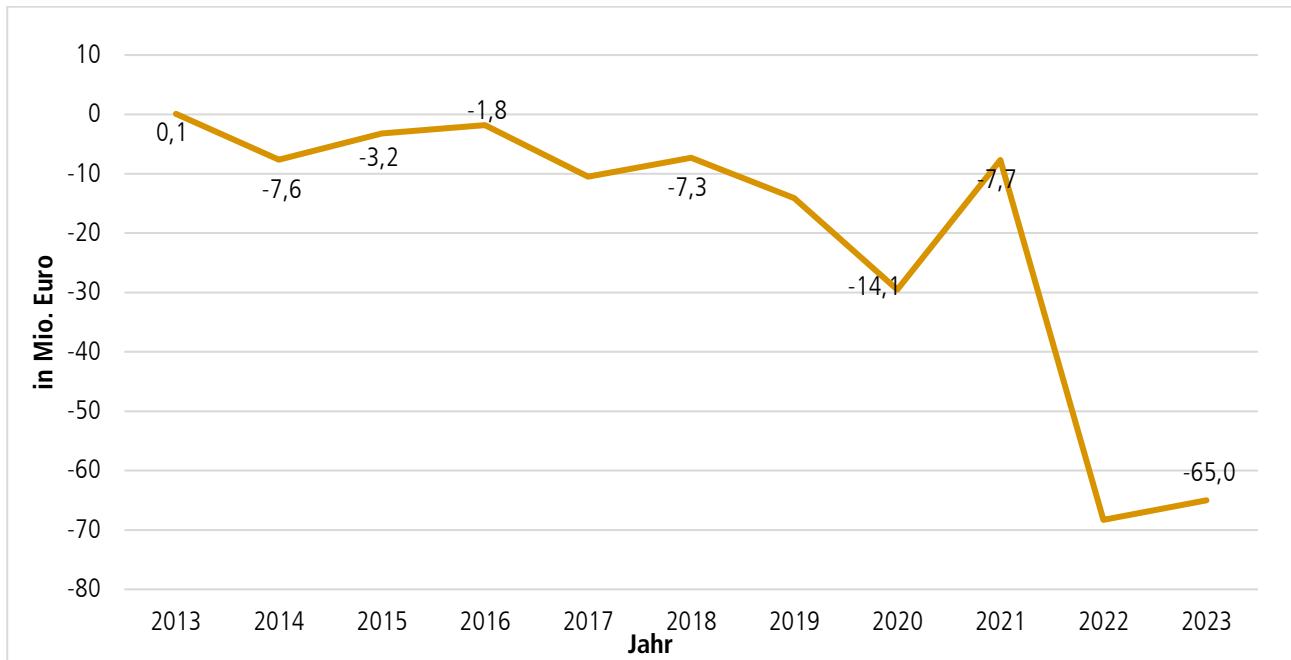
3) Über VBK- Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH an Stadt Karlsruhe

4) Verlustausgleiche werden in den Jahren berücksichtigt, für die sie geleistet wurden.

5) Seit 2023 gemäß neuen Verkehrsvertrag für Netz 7a, Los 1 (Netz47)

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Das Ergebnis der KVVH GmbH weist im Jahresabschluss 2023 einen Verlust in Höhe von 65,0 Mio. € aus. Damit liegt der Jahresfehlbetrag der KVVH GmbH im Berichtsjahr um 3,3 Mio. € unter dem des Vorjahres (-68,3 Mio. €).

Diagramm: Entwicklung der Ergebnisse

Das KVVH-Gesamtergebnis ist geprägt von den Einzelergebnissen vor allem aus den Geschäftsfeldern Energie und Mobilität. Nachdem das Geschäftsjahr 2022 mit einer Verschlechterung beider Hauptsparten abschloss (Energie -3,6 Mio. €, Mobilität -49,8 Mio. €), verfestigt sich das Ergebnis auf einem hohen negativen Niveau (-65 Mio. €).

Der **Geschäftsbereich Rheinhäfen** konnte nach dem äußerst positiven Ergebnis des Jahres 2022 (Jahresüberschuss in Höhe von 1,8 Mio. €) im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum ein überplanmäßiges Ergebnis von knapp 1,6 Mio. € erreichen. Grund hierfür sind vor allem gestiegene Mieteinnahmen aufgrund von Wertsicherungsklauseln und die Tatsache, dass ein großes Mietobjekt früher als geplant wieder vermietet werden konnte. Der Schiffsgüterumschlag der Rheinhäfen Karlsruhe lag im Berichtsjahr bei 6,4 Mio. t. Er sank im Vergleich zum Vorjahr um knapp 6 %. Die Einnahmen aus Ufergeld und Ufergeldgarantien stiegen gegenüber dem Vorjahr um 9,6 % auf 3,1 Mio. €. Im Bereich der Vermietung und Verpachtung konnten die Erträge ebenfalls verbessert werden und lagen mit 6,8 Mio. € um 4,6 % über denen des Vorjahres.

Im **Finanzbereich** der KVVH GmbH, der insbesondere den Querverbund im Rahmen der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft beinhaltet, wird im Wirtschaftsjahr 2023 ein Fehlbetrag von 66,6 Mio. € ausgewiesen.

Der Ergebnisbeitrag der Stadtwerke Karlsruhe GmbH liegt dabei mit 23,8 Mio. € um rund 10,0 Mio. € über dem Ergebnissniveau des Vorjahres. Dieser setzt sich im Einzelnen aus der Gewinnabführung in Höhe von 18,8 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €) und der steuerlichen Organumlage in Höhe von 8,7 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €) zusammen. Abzüglich der dem Gesellschafter EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH zustehenden Gewinnbeteiligung in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) verbleibt damit ein positiver Beitrag der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum Finanzergebnis der KVVH in Höhe von 23,8 Mio. €.

Die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH (AVG) erwirtschaftete im Jahr 2023 einen Gewinn in Höhe von 12,5 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €). Der Ergebnisbeitrag der AVG fiel damit gegenüber dem Vorjahr um 7,8 Mio. € höher aus.

Die Verlustübernahmen durch die KVVH aus den übrigen Tochtergesellschaften des Verkehrsbereiches, der VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH und der KASIG - Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH, sind in Summe gegenüber 2022 angestiegen. Diese beziffern sich auf insgesamt minus 106,0 Mio. €. Im Vorjahr wurden noch minus 94,9 Mio. € ausgewiesen. Insgesamt stiegen die Gesamtaufwendungen aus den Verlustübernahmen im Berichtsjahr damit um 11,2 Mio. € an. Dabei fiel sowohl das Defizit der KASIG mit

10,1 Mio. € um 8,0 Mio. € als auch der Fehlbetrag der VBK mit 95,9 Mio. € um 3,1 Mio. € höher aus als im Vorjahr.

Die Erträge aus dem Aktienpaket der EnBW bewegten sich im Berichtsjahr auf dem Niveau des Vorjahres. Mit einer Dividende in Höhe von 1,10 €/Akte ergab sich ein Ausschüttungsbetrag in Höhe von 7,1 Mio. €, der von der KVVH vereinnahmt werden konnte.

Ausblick

Insgesamt geht die KVVH GmbH für das Geschäftsjahr 2024 von einem Anstieg des Verlustes auf 83,4 Mio. € aus, was einer Ergebnisverschlechterung gegenüber dem vorliegenden Rechnungsergebnis 2023 um weitere 18,4 Mio. € entspricht.

Die mittelfristige Betrachtung der Ergebnisentwicklung der KVVH GmbH zeigt eine negative Tendenz auf. Die Erzielung eines vollständigen Verlustausgleichs innerhalb der KVVH GmbH ist seit 2013 nicht mehr möglich. Die Stadt Karlsruhe und die Beteiligungsunternehmen innerhalb der KVVH GmbH entwickeln derzeit strukturelle Maßnahmenpakete zur Verbesserung bzw. Stabilisierung der Ergebnissituation in den jeweiligen Gesellschaften. Zur Stabilisierung der Finanzkraft in der KVVH-Holding müssen darüber hinaus erhebliche Mittel aus dem Haushalt der Stadt Karlsruhe zur Verfügung gestellt werden, um weiterhin die finanzwirtschaftliche Stabilität der KVVH GmbH zu sichern. Dieser Verantwortung gegenüber ihrer Tochtergesellschaft KVVH ist der Konzern Stadt Karlsruhe in den vergangenen Jahren stets nachgekommen.

Risiken

Die Hauptrisiken der KVVH GmbH resultieren aus den wesentlichen Tochtergesellschaften und werden in den Risikomanagementsystemen der einzelnen Tochtergesellschaften dargestellt.

Im Geschäftsbereich Rheinhäfen besteht das latente Risiko von Hoch- oder Niedrigwasser, welches sich direkt auf den wasserseitigen Umschlag auswirkt. Im Finanzbereich könnte eine Reduzierung der Dividende aus dem Aktienpaket der EnBW das Ergebnis deutlich belasten.

Es besteht die grundsätzliche Zusage der Stadt Karlsruhe, bei Bedarf Finanzmittel zur Verlustabdeckung der KVVH einzubringen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Rheinhäfen beziehen weiterhin „grünen“ Strom von den Stadtwerken Karlsruhe. Wo möglich, werden auf den rheinhafen-eigenen Gebäuden Photovoltaik-Anlagen installiert. Die Leuchtmittel im Rhein- und Ölhafen werden sukzessive auf LED-Leuchtmittel umgestellt. Bei künftigen PKW-Ersatzbeschaffungen werden Elektrofahrzeuge angeschafft bzw. geleast.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	30.849	Gezeichnetes Kapital	107.372.000
Sachanlagen	63.751.614	Kapitalrücklage	201.470.452
Finanzanlagen	368.151.297	Jahresverlust	<u>-64.955.035</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	243.887.417
B. Umlaufvermögen			
Vorräte	40.470	B. Rückstellungen	4.576.793
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	68.876.791	C. Verbindlichkeiten	252.649.234
Kassenbestand,	8.233		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>255.240</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.050</u>
	<u>501.114.494</u>		<u>501.114.494</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+11.353	+10.949	+12.035	+12.493	+11.254	+11.713
2. Sonstige betriebliche Erträge	+2.813	+2.955	+989	+324	+205	+205
3. Materialaufwand	-3.588	-3.164	-3.622	-3.546	-3.465	-7.085
4. Personalaufwand	-3.046	-3.085	-3.110	-3.462	-3.495	-3.520
5. Abschreibungen	-2.671	-2.601	-2.497	-2.445	-2.434	-2.399
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-839	-1.205	-887	-895	-863	-1.817
7. Erträge aus anderen Wertpapieren u. a.	+4.500	+6.429	+7.072	+7.072	+6.429	+8.036
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+228	+107	+665	+1.805	+467	+994
9. Erträge aus Gewinnabführung ²⁾	+15.146	+21.375	+13.158	+27.499	+11.670	+25.485
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-56.013	-44.262	-94.929	-106.049	-101.978	-117.510
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.914	-2.429	-2.124	-6.178	-3.378	-6.832
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+6.901	+7.481	+5.263	+8.738	+6.215	+9.636
13. Ergebnis nach Steuern	-29.130	-7.450	-67.987	-64.644	-79.373	-83.094
14. Sonstige Steuern	-352	-287	-298	-311	-314	-324
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-29.482	-7.737	-68.285	-64.955	-79.687	-83.418

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“, eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Nach Abzug der Abführung an außenstehende Gesellschafter der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	89,5	88,8	85,3	86,2
2. Umlaufintensität (in %)	10,4	11,2	14,6	13,8
3. Investitionen (in Mio. €)	21,5	19,32	12,64	12,13
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	50,1	56,1	46,3	48,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	56,0	63,2	54,3	56,5
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-259,7	-70,7	-567,4	-519,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-13,2	-3,0	-29,8	-26,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-5,7	-1,1	-13,4	-11,7
4. Kostendeckung (in %)	38,9	43,9	21,1	25,5
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	-26.669	-5.191	-65.904	-62.707
5.2 nach Ertragsteuern	-26.667	-5.046	-65.904	-62.707
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	4,3	5,4	2,9	2,8
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	72.522	73.463	67.619	75.270

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

Nachrichtlich: KVVH – Konzernabschluss

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	26.364.390	Gezeichnetes Kapital	107.372.000
Sachanlagen	2.036.462.257	Kapitalrücklage	339.497.293
Finanzanlagen	138.858.074	Andere Gewinnrücklagen	50.092.389
		Konzernbilanzverlust	-48.644.553
		Ausgleichsposten Anteile anderer Gesellschafter	<u>47.938.041</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	496.255.170
B. Umlaufvermögen		B. Empfangene Ertragszuschüsse	67.169.475
Vorräte	68.373.516		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	348.664.745	C. Rückstellungen	294.912.439
Sonstige Wertpapiere	0		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	119.507.164	D. Verbindlichkeiten	1.868.681.036
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.138.359</u>	E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>10.350.385</u>
	<u>2.737.368.505</u>		<u>2.737.368.505</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Umsatzerlöse	+1.022.867	+1.013.837	1.060.208	1.373.174
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.898	-4.573	+3.020	+5.419
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+13.020	+12.881	+16.439	+18.246
4. Sonstige betriebliche Erträge	+25.125	+40.901	+12.021	+22.030
5. Materialaufwand	-665.924	-625.719	-727.964	-1.009.297
6. Personalaufwand	-247.186	-253.075	-254.304	-272.152
7. Abschreibungen ¹⁾	-77.561	-85.851	-99.640	-100.082
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-82.388	-82.434	-53.049	-68.940
9. Erträge aus Beteiligungen ²⁾	+2.434	+1.847	+1.529	+1.963
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	+4.501	+6.433	+7.074	+7.072
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+562	+911	+1.581	+10.707
12. Aufwendungen aus Beteiligungen	-5	0	-70	0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24.491	-22.470	-30.118	-46.055
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-596	-380	-489	-797
15. Ergebnis nach Steuer	-31.540	+2.308	-63.762	-58.712
16. Sonstige Steuern	-1.095	-1.241	-1.093	-1.104
17. Konzernergebnis	-32.635	+1.067	-64.855	-59.816
18. Anteile anderer Gesellschafter	-2.812	-3.201	-2.213	-3.789
19. Konzernüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	-35.447	-2.134	-67.068	-63.605
20. Konzerngewinnvortrag/-verlustvortrag	+2	-21.342	+6.006	-53.325
21. Entnahme aus Kapitalrücklage	+14.103	+29.482	+7.737	+68.285
22. Konzernbilanzgewinn/-verlust (+/-)	-21.342	+6.006	-53.325	-48.645

1) Inklusive Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2) Inklusive Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

2. KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH

Kontaktdaten

Kriegsstraße 100, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-5591
 Fax: 0721 133-5599
kasig@karlsruhe.de
www.kasig.info



Gründung

25. Juli 2003

Unternehmensgegenstand

Planung, Errichtung und Betrieb der insbesondere für die Entlastung der Kaiserstraße notwendigen Verkehrsinfrastruktureinrichtungen (GV vom 2. Juni 2005).

Geschäftsführung

Prof. Dr. Alexander Pischon
 Frank Nenninger

Gesellschafter

KVVH GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 5,5 Mio. €

Aufsichtsrat

16 Mitglieder

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)
 GF Michael Homann (**stellv. Vorsitz**)
 StR Lukas Arslan
 StR Dr. Clemens Cremer
 StR Elke Ernemann
 Carl Maria Falck
 Martina Ganz
 StR Johannes Honné

StR Tom Høyem
 Martiin Keller
 Marc Andrew Kückmann
 StR Aljoscha Löffler
 StR Sven Maier
 StR Bettina Meier-Augenstein
 StR Dr. Paul Schmidt
 StR Michael Zeh

Beteiligungen (mindestens 25%)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) mit der KVVH.

Konzessionsvertrag mit der Stadt Karlsruhe.

Pachtvertrag Stadtbahntunnel mit der VBK

Pachtvertrag Kriegsstraßentrasse mit der VBK

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	13	14	11	10

1) Die Geschäftsführer erhalten keine unmittelbaren Bezüge von der Gesellschaft.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Stuttgart, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte ⁴⁾	29,8	28,8	13,6	11,8
Beamte ⁴⁾	3,0	3,0	1,0	1,0
Gesamtbelegschaft	32,8	31,8	14,6	12,8

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe, VBK und AVG abgeordneten Beschäftigten

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Das Ergebnis der KASIG weist im Geschäftsbereich 2023 einen Verlust von 10,1 Mio. € aus. Damit liegt der Jahresfehlbetrag im Berichtsjahr um 8,0 Mio. € über dem Vorjahresergebnis (Minus 2,1 Mio. €). Hauptgründe sind steigende Abschreibungen und Zinsaufwendungen.

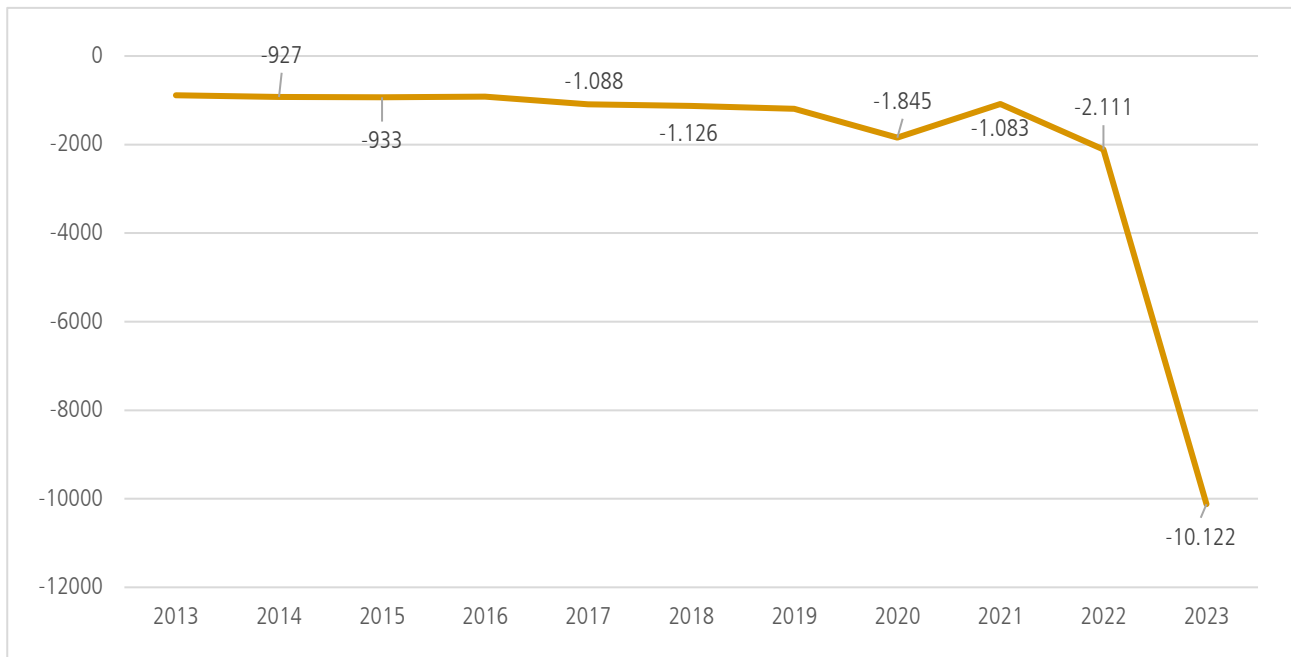
Seit der Übergabe des Stadtbahntunnels an die VBK im Dezember 2021 liegen die Aufgaben für Betrieb und Unterhaltung sowie Wartung und Instandhaltung bei den VBK. Im Verantwortungsbereich der KASIG verbleiben die Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen und die Verfolgung von Gewährleistungsmängel bis zum Gewährleistungsende am 31.03.2026.

Die Umsetzung der noch ausstehenden Maßnahmen im Bereich Oberfläche und Verkehrsanlagen (u.a. Wiederherstellung Grenadierdenkmal Europaplatz) wurde in 2023 geplant und vorbereitet. Die Umsetzung erfolgt im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Fußgängerzone in der Kaiserstraße in den Jahren 2024 bis 2026.

Die Bearbeitung aller Nachträge der Ausbaugewerke wurde abgeschlossen. Die Einforderung und Prüfung der Abrechnungsunterlagen und der Schlussrechnungen wurde forciert. Von insgesamt 85 Vergabeeinheiten waren bis Jahresende die Schlussrechnungen für 75 Vergabeeinheiten abgeschlossen.

Am 19. Oktober 2022 wurde der Karoline-Luise-Tunnel (Straßentunnel in der Kriegsstraße) eröffnet und für den Autoverkehr freigegeben. Obwohl durch die Montage der Gitter an den Strahlventilatoren bereits vor der Verkehrsfreigabe ein sicherer Zustand erreicht worden war, wurden im Oktober 2023 an allen 34 Strahlventilatoren die Lüfterräder und –schaufeln durch verstärkte Versionen ersetzt. Die Gitter an den Strahlventilatoren sind unabhängig davon für einen sicheren Betrieb weiterhin erforderlich. Die Lüftungsanlage wurde nach dem Tausch der Lüfterräder nochmals vor erneuter Verkehrsfreigabe gesamthaft überprüft.

Im 1. Halbjahr 2023 wurden die noch ausstehenden Arbeiten zur Herstellung der endgültigen Oberfläche der Kriegsstraße ausgeführt. Die Fertigstellung dieser Arbeiten, bis auf letzte Baumpflanzungen, erfolgte im Mai 2023. Die Abnahme der letzten Teilabschnitte erfolgte am 16. Mai 2023.

Diagramm: Entwicklung der Ergebnisse in T€

Ausblick

Das Teilprojekt „Straßenbahn in der Kriegsstraße mit Straßentunnel“ ist im Wesentlichen abgeschlossen. Letzte Landschaftsbauarbeiten (Baumpflanzungen) werden im 1. Quartal 2024 ausgeführt.

Für das Jahr 2024 prognostiziert die KASIG in der ersten Ergebnisvorausschau einen Verlust in Höhe von rund 10,0 Mio. € (WP 2024: - 9,4 Mio. €). Dieser prognostizierte Verlust ergibt sich unter anderem durch die Nacharbeiten am Stadtbahntunnel und Kriegsstraßentunnel und damit einhergehend der Personalkosten (die nicht mehr in voller Höhe aktiviert werden können), höherer Abschreibungen und höherer Zinsen. Bis zur Abrechnung gemäß Stufe 2 des Pachtvertrags (schlussgerechnete Herstellungskosten) können diese Kosten nicht in die Pacht der VBK eingepreist werden und verschlechtern das finanzielle Jahresergebnis der KASIG (und nicht der VBK). Daher ist bis zur Abrechnung gemäß Stufe 2 des Pachtvertrags der Verlustausgleich in der genannten Höhe erforderlich. Der Verlust wird durch die KVVH GmbH als Konzernmuttergesellschaft auf Grundlage des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen.

Risiken

Risiken bestehen in der Finanzierung der Investitionsdarlehen sowie in der abschließenden Prüfung der Fördermittelgeber Bund und Land Baden-Württemberg.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Durch den Stadtbahntunnel und die Bahntrasse in der Kriegsstraße wird das Netz des KVV deutlich leistungsfähiger und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs. Damit können die Nahverkehrsunternehmen VBK und AVG weiterhin eine klimafreundliche Alternative für die Mobilität in Stadt und Region anbieten und somit zur Verringerung des Individualverkehrs beitragen.

Das neue „Gesicht“ der Kriegsstraße mit einer begrünten Straßenbahntrasse zwischen Baumalleen sowie die schienenfreie Fußgängerzone erhöhen das Grün in der Stadt und tragen insgesamt zur Erhöhung Wohlfühlatmosphäre in der Stadt bei.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	422.853	Gezeichnetes Kapital	5.500.000
Sachanlagen	572.664.262	Kapitalrücklage	44.206.000
Finanzanlagen	0	Buchmäßiges Eigenkapital	49.706.000
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	21.387.082
Vorräte		C. Verbindlichkeiten	585.867.637
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	53.783.605		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29.831.757		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>258.242</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	656.960.719		656.960.719

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+305	+4.020	+25,785	+26.411	+25.050	+25.040
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+77	+0	+6	+4	+0	+0
4. Materialaufwand	-902	-949	-1.886	-2.812	-2.331	-2.855
5. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Abschreibungen	-186	-1.303	-11.802	-13.502	-9.234	-12.650
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.139	-2.372	-2.207	-2.440	-1.229	-1.163
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+3	+41	+1.053	+2.371	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0	-519	-13.059	-20.154	-18.531	-17.817
10. Ergebnis nach Steuern	-1.842	-1.083	-2.110	-10.121	-6.365	-9.444
11. Sonstige Steuern	-4	-1	-1	+0	-2	-2
12. Erträge aus Verlustübernahme ²⁾	+1.846	-1.083	-2.111	-10.122	-6.367	-9.446
13. Jahresüberschuss/- fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben).

2) Verlustausgleich erfolgt über die KVVH GmbH.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	99,1	99,4	77,3	87,2
2. Umlaufintensität (in %)	0,8	0,6	22,7	12,7
3. Investitionen (in T€)	205.461	133.008	57.411	40.190
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	2,3	3,6	5,7	7,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	2,4	3,6	7,3	8,7
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-8,2	-38,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-9,5	-3,1	-5,0	-20,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-0,2	-0,1	1,5	1,5
4. Kostendeckung (in %)	-	-	89,1	67,9
5. Cash-Flow (in T €)	-1.660	220	9.692	3.381
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

3. VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH

Kontaktdaten

Tullastraße 71, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 6107-0
 Fax: 0721 6107-5009
info@vbk.karlsruhe.de
www.vbk.info



Gründung

1. Juli 1997

Unternehmensgegenstand

Bau und Betrieb von Verkehrsanlagen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und Erbringung von Nahverkehrsdienstleistungen in der Stadt Karlsruhe und deren Umland (GV in der Fassung vom 26. Juni 2002).

Geschäftsführung

Prof. Dr. Alexander Pischon
 Christian Höglmeier

Gesellschafter

KVVH GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 100 Mio. €

Aufsichtsrat

15 Mitglieder, davon 10 Vertreter des Anteilseigners und 5 Vertreter der Arbeitnehmer

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)
 StR Aljoscha Löffler (**stellv. Vorsitz**)
 StR Sibel Uysal
 StR Verena Anlauf
 StR Karl-Heinz Jooß
 StR Sven Maier
 StR Bettina Meier-Augenstein
 StR Oliver Schnell (bis 31.07.2023)

Johannes Rückert
 Silke Gleitz
 Michael Bürck
 Timo Essig
 Thomas Hartmann
 Nermin Spahic
 Lukas Arslan
 Leonie Wolf (ab 01.08.2023)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der KVVH GmbH.

Konzessionsvertrag mit der Stadt Karlsruhe über gegenseitige Rechte und Pflichten, die sich aus der Durchführung des ÖPNV mit Schienenbahnen ergeben.

Verkehrs- und Einnahmeaufteilungsvertrag mit dem Karlsruher Verkehrsverbund.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2)	21	22	23	22

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Stuttgart, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte ⁴⁾	1.295	1.301	1.286	1.304
Beamte ⁴⁾	18	17	15	12
Zwischensumme	1.313	1.318	1.301	1.316
Abzüglich an AVG KVV KASIG zu 100 % abgeordnet				
Beschäftigte	-31	-28	-18	-13
Beamte	-2	-2	-1	0
Zwischensumme	-33	-30	-19	-13
Gesamtbelegschaft	1.280	1.288	1.282	1.303
Auszubildende	44	38	34	37

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten und Beamten

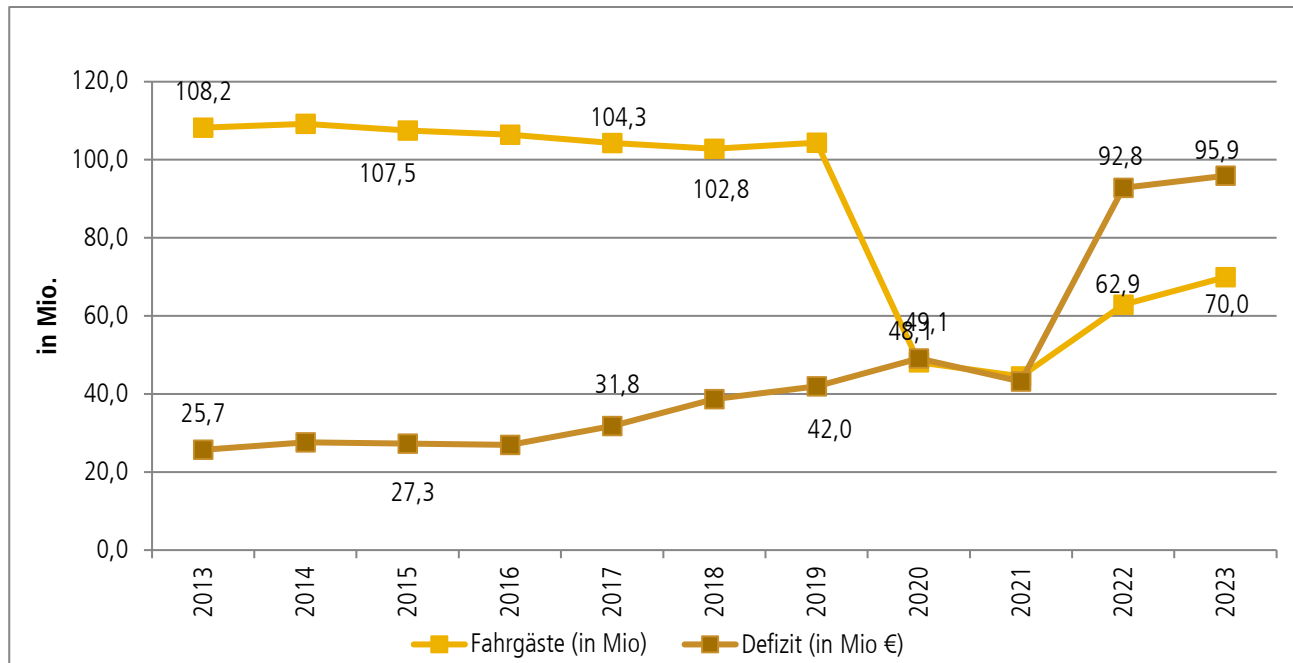
Leistungszahlen VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH

	2020	2021	2022	2023
1. Anzahl der beförderten Personen (in Mio.) ¹⁾	48,1²⁾	44,5	62,9	70,0
2. Beförderungsdienstleistung (in Mio. Wagenkilometer)				
Straßenbahn	8,0	8,1	8,0	8,2
Omnibus	4,6	4,3	4,3	4,3
Zusammen	12,6	12,4	12,3	12,5
3. Zuschussbedarf je beförderter Person (in €)	1,02	0,97	1,48	1,37
4. Fahrgelderträge				
Gesamt (in Mio. €)	52,0	53,5	43,1	51,1
Je Fahrgast (in €)	1,08	1,20	0,69	0,73

1) Bis 2019: Gesamtverkehr mit Freifahrern und Gelegenheitsverkehr „brutto“ ohne Schwerbehinderte. Geschätzte Werte aus den jeweiligen Lageberichten.

Ab 2020: Fahrgastzahlen auf Basis der automatischen Fahrgastzählsysteme (AFZS). Vergleichswert 2019: 82,2 Mio.

2) Wert ist aufgrund der Umstellung der Fahrgastzählung auf automatische Systeme nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Diagramm: Entwicklung Fahrgäste (in Mio.) ¹⁾ und Defizit in Mio. €

1) Bis 2019: Gesamtverkehr (in Mio. Fahrgästen) mit Freifahrern und Gelegenheitsverkehr ohne Schwerbehinderten.
Ab 2020: Fahrgastzahlen auf Basis der automatischen Fahrgastzählsysteme (AFZS).

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Der Verlust in Höhe von - 95,9 Mio. € entspricht nahezu dem Plan-Ergebnis von - 95,6 Mio. €.

Die Umsatzerlöse stiegen um 13,0 Mio. € bzw. um 9,6 % auf insgesamt 148,1 Mio. € (Vorjahr 135,1 Mio. €). Die Aufwendungen belaufen sich auf 254,9 Mio. € (Vorjahr: 233,8 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahr stieg der Aufwand um 21,10 Mio. € bzw. 9,03 %. Dies ist maßgeblich auf höhere Aufwendungen für Personal, sowie höhere Zinsen zurückzuführen.

Bei den Investitionen konnten von den geplanten 175,2 Mio. € lediglich 132,6 Mio. € im Wirtschaftsjahr getätigt werden (75,7 %). Grund hierfür sind geringere Investitionen im Bereich der Infrastruktur. Teilweise sind die Projekte begonnen, werden aber erst ab 2024 auszahlungswirksam. Weitere Projekte sind geplant, konnten aber kapazitätsbedingt noch nicht in die Realisierungsphase übergehen.

Ausblick

Für das kommende Jahr rechnet die Gesellschaft in ihrer Wirtschaftsplanung mit einem negativen Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von -108,1 Mio. €, was einen Defizitanstieg von -12,2 Mio. € entspricht.

Die aktuellen Entwicklungen auf den Strombeschaffungsmärkten, die zwar einen Trend sinkender Beschaffungspreise erkennen lassen, weisen im Vergleich zu Vorkrisenjahren immer noch ein höheres Preisniveau auf.

Nach Abrechnung gemäß Stufe 2 des Pachtvertrags mit der Schwestergesellschaft KASIG wird der Verlust der Gesellschaft weiter ansteigen. Auch aufgrund des Tarifiergebnisses Nahverkehr (TV-N) wird der Personalkostenaufwand von -89,5 Mio. € (2022) auf -104,3 Mio. € (2024) ansteigen.

Risiken

In den nächsten Jahren gehen die VBK von einer Steigerung des jetzigen Defizits um mehr als 35 Mio. € vor Verlustübernahme aus. Diese prognostizierten negativen Entwicklungen sind vor allem auf den strukturell defizitären allgemeinen Verkehrsbereich und auf den mit der KASIG für die Tunnelbenutzung abgeschlossenen Pachtvertrag seit 2022 zurückzuführen.

Durch das preislich sehr attraktive deutschlandweit gültige D-Ticket JugendBW wurde die ScoolCard abgelöst. Ebenso hat das Deutschlandticket die bisherigen Abonnements nahezu vollständig ersetzt. Die dadurch entstehenden Einnahmeausfälle werden zunächst bis 2024 durch die Aufgabenträger ausgeglichen. Die weitere Anschlussfinanzierung der entstehenden dauerhaften Einnahmerückgänge muss für beide Sachverhalte noch durch entsprechende Zusagen der Aufgabenträger nachhaltig und verbindlich gesichert werden.

Die finanzielle Belastung durch massive Preissteigerungen, die nicht nur auf den Energiesektor beschränkt sind, wird sich weiter, wenn auch augenblicklich verlangsamt, fortsetzen. Ursachen wie der immer noch anhaltende Russland-Ukraine-Konflikt, der aktuelle Umbau der deutschen Energielandschaft hin zu erneuerbaren Energien, verstärken den Preisanstieg. Darüber hinaus wird durch diese Sachverhalte die Beschaffung bestimmter Materialien erschwert.

Das Unternehmen rechnet aktuell mit einem deutlichen Anstieg des Verlustes von -95,9 Mio. € (2023) auf - 131,8 Mio.€ bis im Jahr 2028.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

In 2011 erfolgte die Umstellung auf Öko-Strom für den Straßenbahnbetrieb sowie die Büros und Betriebshöfe. Seit Anfang 2016 wird ein eigenes Blockheizkraftwerk zur Verwertung von Deponiegas im Betriebshof West betrieben. Die Busflotte der Verkehrsbetriebe wird kontinuierlich modernisiert und es sollen künftig alternative Antriebssysteme eingesetzt werden.

Seit dem 10.12.2023 sind zwölf E-Busse (Solobosse) im Linieneinsatz. Zwölf weitere E-Busse (je sechs Solo- und Gelenkbusse) wurden verbindlich bestellt und werden voraussichtlich bis Dezember 2024 ausgeliefert. Damit wird die Elektro-Flottengröße zum Jahresende 2024 auf insgesamt 24 Fahrzeuge (ca. 45 Prozent der Gesamtflotte) anwachsen.

Im Berichtsjahr wurde das Thema Nachhaltigkeit seitens der Stabsstelle Integriertes Managementsystem vorangetrieben.

Die VBK sieht sich in der Verantwortung stets die technischen und organisatorischen Markttrends zu beobachten und das Unternehmen zeitgemäß und marktgerecht zu führen. Um die externen Anforderungen zu verstehen, wird jährlich das Umfeld (der Kontext) des Unternehmens analysiert und eine sogenannte Stakeholder-Analyse durchgeführt. Die VBK beteiligten sich aktiv am Klimaschutzkonzept der Stadt Karlsruhe. Sie bekennen sich ausdrücklich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im System einer kommunalen Daseinsvorsorge. Dies gilt sowohl ökonomisch und ökologisch als auch sozial. Die Geschäftsleitung bekennt sich somit zur Nachhaltigkeit als strategisches Ziel des Unternehmens.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.962.939	Gezeichnetes Kapital	100.000.000
Sachanlagen	436.337.226	Kapitalrücklage	<u>38.864.426</u>
Finanzanlagen	766	Buchmäßiges Eigenkapital	138.864.426
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	76.366.632
Vorräte	37.696.905		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	115.484.318	C. Verbindlichkeiten	376.719.325
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	578.841		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	D. Rechnungsabgrenzungsposten	110.612
	<u>592.060.995</u>		<u>592.060.995</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+143.870	+151.647	+135.135	+148.143	+148.434	+157.503
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+143	-75	-217	+257	+19	+19
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+717	+604	+1.633	+1.484	+927	+825
4. Sonstige betriebliche Erträge	+5.147	+7.407	+4.221	+6.053	+3.851	+5.640
5. Materialaufwand	-70.366	-66.744	-81.676	-85.690	-87.884	-95.352
6. Personalaufwand	-84.624	-87.454	-89.552	-96.960	-92.901	-104.324
7. Abschreibungen	-22.326	-22.109	-21.993	-22.316	-20.978	-22.567
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.631	-20.258	-36.622	-40.914	-41.719	-42.596
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ³⁾	+154	+181	+176	+3.012	+482	+1.712
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.068	-6.092	-3.793	-8.861	-5.700	-8.785
11. Ergebnis nach Steuern	-48.983	-42.892	-92.688	-95.793	-95.470	-107.927
12. Sonstige Steuern	-126	-287	-131	-134	-141	-137
13. Erträge aus Verlustübernahme ²⁾	+49.109	+43.179	+92.819	+95.927	+95.611	+108.064
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Verlustausgleich erfolgt durch KVVH GmbH.

3) Einschließlich Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	74,0	72,4	67,2	74,0
2. Umlaufintensität (in %)	26,0	27,6	32,7	26,0
3. Investitionen (in T€)	36.360	25.976	57.250	132.600
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	32,9	32,8	27,9	23,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	44,5	45,3	41,5	31,7
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-34,1	-28,5	-68,7	-64,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-35,4	-31,1	-66,8	-69,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-10,2	-8,8	-17,9	-14,7
4. Kostendeckung (in %)	72,2	74,7	57,8	58,1
5. Cash-Flow (in T€)	-24.454	-17.598	-71.451	-74.867
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	42,5	43,1	38,3	38,0
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	66.113	67.899	69.853	74.413

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

4. Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH

Kontaktdaten

Tullastraße 71, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 6107-0
 Fax: 0721 6107-5009
info@avg.karlsruhe.de
www.avg.info



Gründung

9. Mai 1957

Unternehmensgegenstand

Bau und Betrieb von Verkehrs- und artverwandten Unternehmen (Personen- und Güterverkehr) sowie die Beteiligungen an solchen (GV in der Fassung vom 8. Dezember 2017).

Geschäftsführung

Prof. Dr. Alexander Pischon
 Christian Höglmeier

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 KVVH GmbH

Anteile Stammkapital

6 % =	0,42 Mio. €
94 % =	6,58 Mio. €

Aufsichtsrat

15 Mitglieder, davon 10 Vertreter der Anteilseigner und 5 Vertreter der Arbeitnehmer

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)
 Andreas Engisch (**stellv. Vorsitz**)
 OB Johannes Arnold
 LR Helmut Riegger
 LR Dr. Christoph Schnaudigel
 LR Prof. Dr. Christian Dusch
 StR Elke Ernemann
 StR Johannes Honné

StR Karl-Heinz Jooß
 StR Sven Maier
 Oliver Heinzelmänn
 Michael Gerber
 Monika Gundelfinger
 Gerd Hickmann
 Katja Rempfer

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Transport Technologie-Consult Karlsruhe GmbH (TKK)

Anteile am Stammkapital

49 % =	49.000,00 €
--------	-------------

Wichtige Verträge

Vertrag vom 26. Juli 1995 mit der Deutschen Bahn AG, Geschäftsbereich Netz, Regionalbereich KA, über die Verpachtung der Strecke Grötzingen-Bretten, Bretten-Eppingen und mit dem 2. Nachtragsvertrag vom 4. Dezember 1997 die Strecke Eppingen-Heilbronn sowie von Teilbereichen der Bahnhöfe Bretten, Grötzingen und Heilbronn und des gesamten Bahnhofs Eppingen. Mit Nachtragsvertrag Nr. 4 vom 20. Juni 2000 wurde die Vertragsdauer bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Mit dem Nachtragsvertrag Nr. 5 wurde die Vertragsdauer bis zum 31.12.2045 verlängert.

Verkehrsvertrag mit dem Land Baden-Württemberg vom 29. November 2016 und mit dem Landkreis Karlsruhe vom 08.03.2016 über Verkehrsleistungen auf den Linien Netz 7a im Raum Karlsruhe vom 9. Dezember 2015 bis 15. Dezember 2022. Ab dem 16. Dezember 2022 hat die Gruppe von Behörden den **Verkehrsvertrag** für die Verkehrsleistungen auf den Linien des Netzes 7a Los 1 für eine Laufzeit von 15 Jahren abgeschlossen.

Vertrag vom 17. Juni 1999 mit der Deutschen Bahn AG, DB Netz, Niederlassung Südwest und der Stadt Maulbronn über die Verpachtung der zur DB-Strecke Maulbronn-Maulbronn-West gehörenden Grundstücke und Teilflächen, der sich hierauf befindlichen Betriebsanlagen sowie die Übernahme des Betriebes der Eisenbahninfrastruktur für den öffentlichen Verkehr durch die AVG. Die Vertragslaufzeit endet am 31. Dezember 2025. Mit dem Nachtragsvertrag Nr. 1 wurde die Vertragsdauer bis zum 31.12.2045 verlängert.

Gewinnabführungsvertrag vom 08. Dezember 2017 mit der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2018

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	11	10	10	10

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Stuttgart, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

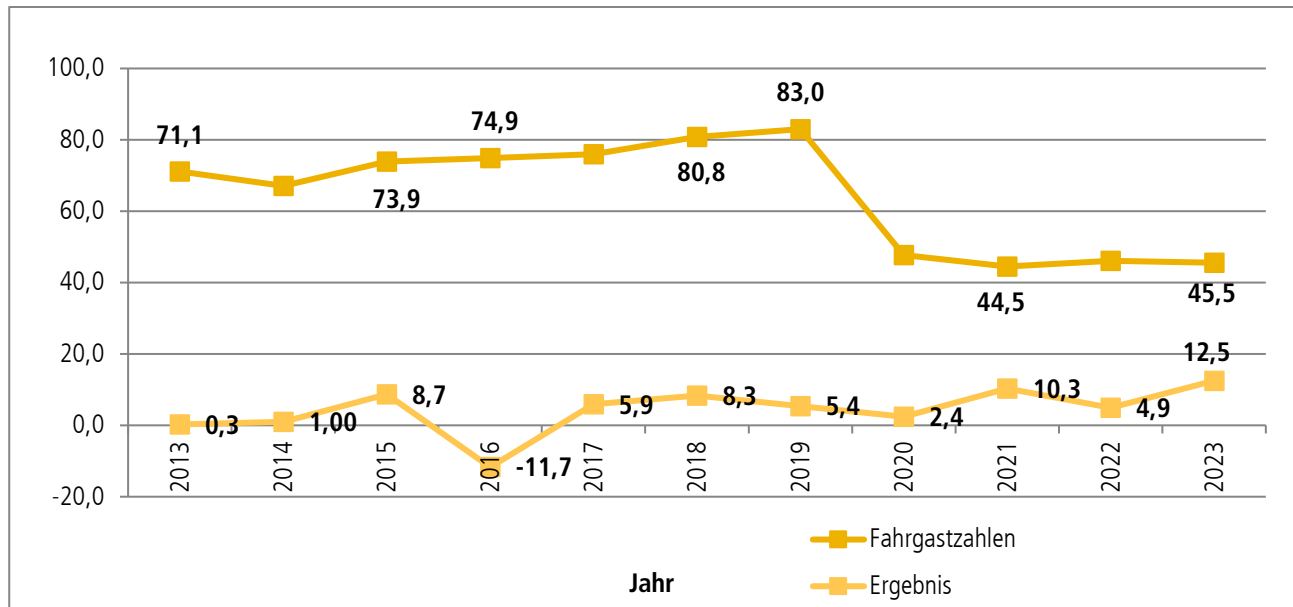
	2020	2021	2022	2023
Arbeiter ⁴⁾	211	200	194	186
Beschäftigte ⁴⁾	768	789	777	776
Beamte ⁴⁾	5	5	5	5
Zwischensumme	984	994	976	967
Zuzüglich über VBK zu 100 % an AVG abgeordnet				
Beamte	+2	+2	+2	+0
Beschäftigte	+2	+2	+2	+3
Zwischensumme	+4	+4	+4	+3
Abzüglich über AVG an KASIG abgeordnet				
Beschäftigte	-4	-4	-3	-3
Gesamtbelegschaft	984	994	977	967
Auszubildende	31	35	39	37

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Belaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten und Beamten

Diagramm: Entwicklung der Fahrgäste (in Mio.) und Ergebnis in Mio. €**Leistungszahlen Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH – AVG**

	2020	2021	2022	2023
1. Fahrgastzahlen ÖPNV (in Mio.)	47,7	44,5	46,1	45,5
2. Beförderungsdienstleistung ÖPNV (in Mio. Wagenkilometer)				
Bahnverkehr	19,0	18,9	19,9	18,2
Kraftomnibusverkehr	1,7	1,4	0,6	0,6
Beförderungsdienstleistung zusammen	20,7	20,3	20,5	18,8
3. Güterverkehr (Beförderungsleistung in to)				
Bahn	1.067.037	834.157	695.387	646.904
Lastkraftwagen	0	0	0	0
Güterverkehr zusammen	1.067.037	834.157	695.387	646.904

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Das Jahresergebnis der AVG liegt mit 12,5 Mio. € deutlich über dem des Wirtschaftsplanes 2023 von 1,5 Mio. €. Über den Jahresverlauf zeigte sich die Ertragsseite durch die Erträge aus den Verkehrsverträgen und vorzunehmenden Rückstellungsaufösungen deutlich besser, als noch in der ursprünglichen Wirtschaftsplanung erwartet.

Als wichtiger Meilenstein für die künftige Geschäftstätigkeit der AVG konnten die Verhandlung zum Verkehrsvertrag Netz 7a Los 2 erfolgreich abgeschlossen werden.

Ausblick

Für das kommende Jahr rechnet die Gesellschaft in ihrer Wirtschaftsplanung mit einem positiven Ergebnis in Höhe von + 9,0 Mio. €.

Die aktuellen Entwicklungen auf den Strombeschaffungsmärkten, die zwar einen Trend sinkender Beschaffungspreise erkennen lassen, weisen ein im Vergleich zu Vorkrisenjahren immer noch ein höheres Preisniveau auf.

Die Gesellschaft wird bei der Erbringung der ÖPNV-Leistungen in mehrere Verkehrsverbünde eingebunden. Die Verkehrsleistungen erbringen die AVG im Auftrag verschiedener Aufgabenträger auf der Grundlage von Verkehrsverträgen, welche die Gesellschaft zusammen mit den Aufgabenträgern unterzeichnen konnte. Damit ist ein wesentlicher Teil des Geschäftsmodells der AVG, Verkehrsleistungen auf den Stadtbahnlinien in der Region zu erbringen, für weitere 15 Jahre gesichert.

Auch aufgrund der Tarifiergebnisse wird der Personalkostenaufwand von -66,4 Mio. € (2022) auf -76,3 Mio. € (2024) ansteigen.

Risiken

Durch das preislich sehr attraktive deutschlandweit gültige D-Ticket JugendBW wurde die ScoolCard abgelöst. Ebenso hat das Deutschland-Ticket die bisherigen Abonnements nahezu vollständig ersetzt. Die dadurch entstehenden Einnahmeausfälle werden zunächst bis 2024 durch die Aufgabenträger ausgeglichen. Die weitere Anschlussfinanzierung der entstehenden Einnahmerückgänge muss für beide Sachverhalte noch durch entsprechende Zusagen der Aufgabenträger nachhaltig und verbindlich gesichert werden. Durch die abgeschlossenen sogenannten Brutto-Verkehrsverträge liegt dieses Risiko jedoch nicht bei der AVG.

Bedingt durch die demographische Situation wird es immer schwieriger, geeignete junge Menschen in ausreichender Zahl für eine Berufsausbildung im ÖPNV zu begeistern. Sollte es nicht gelingen den Mitarbeiterstamm nachhaltig zu stärken, besteht das vorstellbare Risiko von Qualitätsverlusten und damit gegebenenfalls verbunden Pönalen und Kundenverlusten sowie daraus resultierenden Einnahmeverlusten.

Die finanzielle Belastung durch massive Preissteigerungen, die nicht nur auf den Energiesektor beschränkt ist, wird sich weiter, wenn auch augenblicklich verlangsamt, fortsetzen. Ursachen wie der immer noch anhaltende Russland-Ukraine-Konflikt, der aktuelle Umbau der deutschen Energielandschaft hin zu erneuerbaren Energien, verstärken den Preisanstieg. Darüber hinaus wird durch diese Sachverhalte die Beschaffung bestimmter Materialien erschwert.

Ein nachhaltiger positiver GuV-Effekt kann nur erzielt werden, wenn sich die Kosten (je Zug-km) innerhalb des der Kalkulation zugrunde gelegten Korridors bewegen. Dies wird durch ein konsequentes Monitoring im Rahmen der Trennungsrechnung sichergestellt.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

In 2011 erfolgte die Umstellung auf Öko-Strom für den Stadtbahnbetrieb sowie Büros und Betriebshöfe.

Im Berichtsjahr wurde das Thema Nachhaltigkeit seitens der Stabsstelle Integriertes Managementsystem vorangetrieben.

Die AVG sieht sich in der Verantwortung stets die technischen und organisatorischen Markttrends zu beobachten und das Unternehmen zeitgemäß und marktgerecht zu führen. Um die externen Anforderungen zu verstehen, wird jährlich das Umfeld des Unternehmens analysiert und eine sogenannte Stakeholder-Analyse durchgeführt. Die AVG beteiligten sich aktiv am Klimaschutzkonzept der Stadt Karlsruhe. Sie bekennen sich ausdrücklich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im System einer kommunalen Daseinsvorsorge. Dies gilt sowohl ökonomisch und ökologisch als auch sozial. Die Geschäftsleitung bekennt sich somit zur Nachhaltigkeit als strategisches Ziel des Unternehmens.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.624.876	Gezeichnetes Kapital	7.000.000
Sachanlagen	367.770.575	Kapitalrücklage	28.249.235
Finanzanlagen	489.395	Gewinnrücklagen	29.326.019
		Bilanzgewinn	0
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	64.575.254
Vorräte	9.096.693	B. Rückstellungen	174.809.748
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	101.248.573		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	77.729.307	C. Verbindlichkeiten	308.512.866
C. Rechnungsabgrenzungsposten	177.172	D. Rechnungsabgrenzungsposten	10.238.723
	<u>558.136.591</u>		<u>558.136.591</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+220.487	+228.904	+239.403	+256.811	+262.102	+286.294
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-5.111	+166	+3.149	+4.281	+0	+0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+1.148	+1.531	+1.632	+1.758	+1.533	+1.517
4. Sonstige betriebliche Erträge	+30.669	+30.493	+6.093	+12.173	+4.052	+8.455
5. Materialaufwand	-140.271	-132.904	-129.473	-142.765	-144.355	-157.818
6. Personalaufwand	-66.716	-69.795	-66.383	-67.426	-73.898	-76.249
7. Abschreibungen	-11.669	-18.920	-19.563	-17.498	-16.232	-15.678
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.429	-21.759	-23.238	-30.811	-23.713	-30.685
9. Erträge aus Beteiligungen, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+305	+672	+301	+2.961	+320	+325
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.998	-8.126	-7.029	-6.804	-8.258	-6.920
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Ergebnis nach Steuern	+2.415	+10.261	+4.891	+12.678	+1.550	+9.240
13. Sonstige Steuern	-126	-177	-229	-224	-210	-226
14. Aufwendungen aus Gewinnabführung ¹⁾	-2.290	-10.084	-4.662	-12.454	-1.340	-9.014
15. Jahresüberschuss/- fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
16. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	+0	+0	+0	+0	+0	+0
17. Bilanzgewinn	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“, eine förmliche Fortschreibung des Planes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	67,1	74,1	71,0	66,3
2. Umlaufintensität (in %)	32,9	25,9	29,0	33,7
3. Investitionen (in T€)	72.238	57.067	30.416	26.000
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	12,1	12,4	12,2	11,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	18,1	16,7	17,2	17,5
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+0,9	+3,9	+1,9	+4,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+3,5	+15,6	+7,2	+19,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+1,9	+3,5	+2,2	+3,5
4. Kostendeckung (in %)	100,8	103,7	102,1	103,6
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	13.959	29.004	25.124	29.952
5.2 nach Ertragsteuern	13.959	29.004	24.225	29.952
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	27,2	27,7	26,7	25,4
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	67.801	70.146	67.094	69.727

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

5. TransportTechnologie-Consult Karlsruhe GmbH (TTK)

Kontaktdaten

Gerwigstraße 53, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 62503-0
 Fax: 0721 62503-33
info@ttk.de
www.ttk.de



Gründung

30. Juni 1996

Unternehmensgegenstand

Beratung und Planung im Verkehrswesen mit ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Methoden unter Verwendung DV-gestützter Verfahren (GV in der Fassung vom 28. Juli 2017).

Geschäftsführung

Christian Höglmeier
 Dr. Ing. Rainer Schwarzmann

Gesellschafter

Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH
 PTV Planung Transport Consult GmbH

Anteile Stammkapital

49 % =	49.000,00 €
51 % =	51.000,00 €
100 % =	100.000,00 €

Gesellschafterversammlung

Thomas Ferrero, Ilona Lange (PTV)
 Prof. Dr. Alexander Pischon, Christian Höglmeier (AVG)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Bahn.Elektro.Planung GmbH (B.E.P)

Anteile am Stammkapital

49% =	49.000,00 €
-------	-------------

Wichtige Verträge

Mietvertrag mit Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH vom 23.10.2020

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	2)	2)	2)	2)

1) Aufgrund der fehlenden Mehrheitsbeteiligung der Stadt Karlsruhe wird auf eine Veröffentlichung der Geschäftsführergehälter verzichtet.

2) Keine Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss wird nicht geprüft. Eine Prüfungspflicht besteht weder aus handelsrechtlicher noch aus kommunalrechtlicher Sicht.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte ⁴⁾	41	47	51	54
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	41	47	51	54
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten

Leistungszahlen

	2020	2021	2022	2023
1. Betriebsleistung pro Mitarbeiter (in T€)	107	105	126	119
2. Auftragssumme (in T€) ¹⁾	4.800	7.100	5.600	6.400
3. Auslandsanteil am Erlös (in %) ²⁾	39	51	54	54

1) Zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres

2) Rohertrag

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

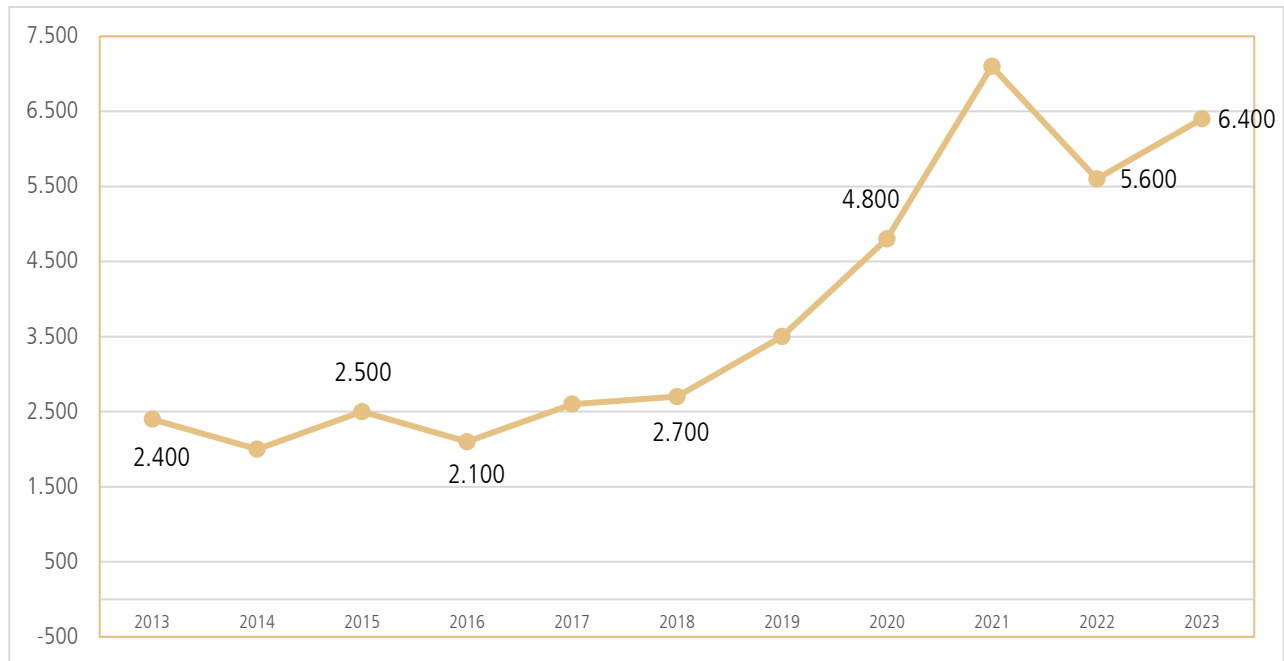
Das Ergebnis 2023 liegt mit +253 T€ erfreulicherweise deutlich über den Vorjahren und es gibt auch keine Sondereffekte aus großen Projekten. Dennoch war es auch 2023 schwierig, kontinuierlich über das Jahr hinweg ausreichende Erträge zu erarbeiten. Der Mangel an Fachkräften ist weiterhin eklatant. Insgesamt zeigten die Anstrengungen zur Verbesserung der Effizienz aber erste Erfolge.

Im Tätigkeitsfeld Mobilitätsplanung konnte der Umfang der Projekte, insbesondere in Frankreich, weiter gesteigert und erneut ein überdurchschnittliches Ergebnis erreicht werden. Dabei spielt neben der guten Marktpresenz in Frankreich auch die Attraktivität für potentielle Mitarbeiter eine große Rolle. Wegen des bi-nationalen Hintergrunds bewerben sich viele gute Kandidaten, für die der deutsch-französische Ansatz eine wichtige Rolle spielt.

Der Plan, in 2023 ein umfassendes Controlling-Tool einzuführen, konnte nicht umgesetzt werden. Die Verfügbarkeit von Systemen, die die Erfordernisse der TTK erfüllen, ohne überskaliert zu sein, ist eingeschränkt. Es wurden aber umfassende Marktrecherchen durchgeführt und ein Lastenheft entwickelt, um bei verschiedenen Herstellern in 2024 eine entsprechende Ausschreibung durchführen zu können.

Hervorzuheben ist auch in 2023 die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern, die sich in einer langen Reihe von Projekten äußert, die mit der PTV und der AVG als Partner durchgeführt wurden. Auch in 2023 gab es eine intensive Zusammenarbeit mit der AVG in Jerusalem, wo sich bei der Stadtbahn von Haifa nach Nazareth über das Vorbereitungsprojekt hinaus Erfolge im konkreten Umsetzungsprojekt abzeichnen.

Die Auftragseingänge in 2023 sind in beiden Bereichen gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen und liegen auf Rekordniveau. Daraus ergibt sich ein entsprechend großer Arbeitsvorrat, dessen theoretische Reichweite über 2024 hinausgeht.

Diagramm: Entwicklung des Auftragsbestandes (in T€)

Ausblick

Der bestehende Auftragsbestand ist nach wie vor komfortabel und ermöglicht eine gewisse Selektivität bei neuen Projekten im Hinblick auf die Ertragsaussichten. Das kann auch genutzt werden, um sowohl beim Personal als auch bei der Optimierung der inneren Prozesse auf höhere Effizienz hinzuarbeiten. Die Einführung eines Controlling-Systems, das die Steuerung verbessern hilft, ist in 2024 geplant und entsprechend vorbereitet. Angesichts des guten Auftragsbestandes ist die TTK zuversichtlich, ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 zu erreichen.

Jedoch wird das Marktumfeld wegen der zunehmenden Knappheit an Investitionsmitteln und der schwindenden Budgets schwieriger. Die TTK geht zwar weiterhin davon aus, dass der Markt für ÖPNV- und SPNV-Projekte bestehen bleibt, aber die Anzahl der verfügbaren Projekte geringer und die Konkurrenz größer wird. Es wird daher weiterhin daran gearbeitet, sich sowohl in den Tätigkeitsfeldern als auch in den Märkten Deutschland und Frankreich weiter zu entwickeln und den Erfolg durch einen höheren Marktanteil zu sichern.

Risiken

In erster Linie Unwägbarkeiten der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie die Rekrutierung von qualifizierten, erfahrenen Mitarbeitern, um ausreichend Kapazitäten für eine effiziente und qualitätsvolle Bearbeitung zu schaffen. Der Fachkräftemangel ist nach wie vor das größte Risiko für die Geschäftsentwicklung.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die TTK versteht sich aufgrund ihres Tätigkeitsfeldes als Förderer des Öffentlichen Nahverkehrs und damit unmittelbar dem Klimaschutz verbunden. Im Hinblick darauf legt die TTK besonderen Wert auf die Prüfung des eigenen Verhaltens und die Förderung umweltgerechter Verkehrsmittelnutzung. Dazu wurde in 2020 ein Nachhaltigkeitskonzept aufgesetzt, das Handlungsrichtlinien zu Dienstreisen und Fahrzeugnutzung genauso wie zum Umgang mit Energieverbrauch und der Beschaffung von Arbeitsmaterialien enthält.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	54.000	Gezeichnetes Kapital	100.000
Sachanlagen	154.000	Gewinnrücklagen	200.000
Finanzanlagen	50.000	Gewinnvortrag	1.152.000
		Jahresüberschuss	<u>253.000</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	1.705.000
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	403.000
Vorräte	1.310.000		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.006.000		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.263.000		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>66.000</u>	C. Verbindlichkeiten	<u>1.795.000</u>
	<u>3.903.000</u>		<u>3.903.000</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Umsatzerlöse	+4.080	+4.112	+7.345	+5.594
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+191	+920	-856	+806
3. Sonstige betriebliche Erträge	+79	+65	+68	+68
4. Materialaufwand	-421	-560	-1.599	-1.042
5. Personalaufwand	-2.935	-3.348	-3.718	-3971
6. Abschreibungen	-62	-115	-78	-85
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-658	-915	-982	-1.032
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	-3	-1	-3
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-78	-46	-60	-111
11. Ergebnis nach Steuern	+194	+110	+119	+253
12. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+194	+110	+119	+253

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	5,6	6,2	6,2	6,6
2. Umlaufintensität (in %)	91,7	91,9	92,1	91,7
3. Investitionen (in T€)	129	160	59	131
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	39,6	34,7	40,9	43,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	707,6	557,3	659,4	660,1
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+4,5	+2,2	+1,8	+4,0
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+14,1	+8,3	+8,2	+14,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+5,7	+2,9	+3,4	+6,6
4. Kostendeckung (in %)	104,7	101,8	101,7	104,3
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+337	+274	+256	+450
5.2 nach Ertragsteuern	+256	+225	+197	+339
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	72,0	67,8	58,3	64,7
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	71.581	71.229	72.903	73.538

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

6. Bahn.Elektro.Planung. GmbH (B.E.P.)

Kontaktdaten

Gerwigstraße 53, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 62503-0
 Fax: 0721 62503-33
info@bep.gmbh
www.bep.gmbh



Gründung

11.08.2020

Unternehmensgegenstand

Die elektrotechnische Beratung und Planung im Verkehrswesen mit ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Methoden. Die Aufrechterhaltung und Erweiterung der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur, insbesondere der städtischen Verkehrsgesellschaften der Stadt Karlsruhe, stehen dabei im Vordergrund.

Geschäftsführung

Robert Jäkel
 Bernd Bleck

Gesellschafter

Transport-Technologie Consult Karlsruhe GmbH
 BMC BLIC Holding & Management
 Consultants GmbH

Anteile Stammkapital

49 % =	49.000,00 €
51 % =	51.000,00 €
100 % =	100.000,00 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorhanden.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Entfällt

Wichtige Verträge

Entfällt

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	-	-	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	-	-	2)	2)

1) Aufgrund der fehlenden Mehrheitsbeteiligung der Stadt Karlsruhe wird auf eine Veröffentlichung der Geschäftsführergehälter verzichtet.

2) Keine Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss wird nicht geprüft. Eine Prüfungspflicht besteht weder aus handelsrechtlicher noch aus kommunalrechtlicher Sicht.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)¹⁾

	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte	0,2	1,0	1,0	2,7
Beamte	0	0	0	0
Gesamtbelegschaft	0,2	1,0	1,0	2,7
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

Leistungszahlen

	2020	2021	2022	2023
1. Betriebsleistung pro Mitarbeiter (in T€)	0	31	121	192
2. Auftragssumme (in T€) ¹⁾	0	30	167	469
3. Auslandsanteil am Erlös (in %) ²⁾	0	0	0	0

1) Zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres

2) Rohertrag

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung sowie Ausblick

Der Auftragseingang konnte im Geschäftsjahr 2023 signifikant gesteigert werden, was im erfreulicherweise gelungenen Aufbau von Personal im Geschäftsjahr begründet ist.

Da sich jedoch bereits mit Ende des Geschäftsjahrs große Personalfuktuationen ergeben haben, bleibt auch für das Jahr 2024 das Hauptaugenmerk der Gesellschaft auf der Personalrekrutierung.

In der Bilanz wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 14 T€ ausgewiesen. Die beiden Gesellschafter haben der Gesellschaft Darlehen gewährt, die am Bilanzstichtag in Höhe von 212 T€ valutieren. Über diese Darlehen haben die Gesellschafter gegenüber der Gesellschaft zur Abdeckung der buchtechnischen Überschuldung den Rangrücktritt erklärt.

Risiken

Das Hauptrisiko der Gesellschaft besteht weiterhin darin, kein qualifiziertes Personal rekrutieren zu können.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	100.000
Sachanlagen	9.927	Verlustvortrag	-204.069
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	89.909
		Nicht gedeckter Fehlbetrag	<u>14.160</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	0
Vorräte	8.300		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.334	B. Rückstellungen	
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	187.700	Sonstige Rückstellungen	29.200
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>14.160</u>	C. Verbindlichkeiten	<u>230.221</u>
	<u>259.421</u>		<u>259.421</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Umsatzerlöse	+0	+2	+62	+577
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+0	+14	+59	-65
3. Sonstige betriebliche Erträge	+0	+0	+26	+8
4. Materialaufwand	+0	-7	-18	-28
5. Personalaufwand	+0	-89	-163	-342
6. Abschreibungen	+0	-1	-2	-2
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12	-35	-37	-49
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	-1	-2	-9
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0
11. Ergebnis nach Steuern	-12	-117	-75	+90
12. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-12	-117	-75	+90

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	10,1	4,6	3,8
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	63,6	48,8	90,7
3. Investitionen (in T€)	0,0	12,2	2	2
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	100,0	0	0,0	0,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	0,0	0	0,0	0,0
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	0,0	-759,7	-62,3	+17,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-13,0	-	-	-
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-13,0	-107,2	-32,8	+38,1
4. Kostendeckung (in %)	0,0	11,6	54,4	119,1
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	-12	-111	-63	+122
5.2 nach Ertragsteuern	-12	-111	-63	+122
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	67,4	73,3	71,7
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	-	58.664	108.198	112.066

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

7. Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Kontaktdaten

Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896
postbox@stadtwerke-karlsruhe.de
www.stadtwerke-karlsruhe.de



Gründung

1. Juni 1997

Unternehmensgegenstand

Sichere, wirtschaftliche und umweltschonende Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Energie, Trinkwasser, Telekommunikationsdienstleistungen und die Durchführung der Straßenbeleuchtung

Geschäftsführung

Michael Homann
 (Vorsitzender)

Gesellschafter

KVVH GmbH
 EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH

Anteile Stammkapital

80 % =	93.428.400 €
<u>20 % =</u>	<u>23.357.100 €</u>
100 % =	116.785.500 €

Aufsichtsrat

14 Mitglieder, davon 9 Vertreter der Anteilseigner und 5 Vertreter der Arbeitnehmer

EB Gabriele Luczak-Schwarz (**Vorsitz**)
 Steffen Ringwald (**stellv. Vorsitz**)
 Nicole Amberger
 Dirk Gümpel
 Markus Schneider
 Jürgen Stein
 Udo Unger
 Thomas Vogel
 Christian Zeisluf

Wolfgang Opferkuch (seit 01.08.2023)
 StR Christina Bischoff
 StR Max Braun
 StR Dr. Clemens Cremer
 StR Dr. Anton Huber
 StR Dr. Thomas Müller
 StR Dr. Paul Schmidt (bis 31.07.2023)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH
 Stadtwerke Karlsruhe Kommunale Dienste GmbH
 SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH
 SWK-NOVATEC GmbH
 EOS Windenergie GmbH & Co. KG
 SWK-Beteiligungs-GmbH & Co. KG
 BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH, Karlsruhe
 KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH
 KES – Karlsruher Energieservice GmbH
 Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH
 Stadtwerke Rastatt Service GmbH
 TelemaxX Telekommunikation GmbH
 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG
 Zweckverband für die Wasserversorgung des Hügellandes zwischen Alb und Pfalz
 BBK Energie GmbH

Anteile am Stamm-/ Kommanditkapital

100,00 % =	100.000,00 €
100,00 % =	25.000,00 €
100,00 % =	25.600,00 €
100,00 % =	25.000,00 €
100,00 % =	4.000.000,00 €
100,00 % =	25.000,00 €
66,00 % =	66.000,00 €
50,00 % =	12.500,00 €
50,00 % =	50.000,00 €
50,00 % =	15.000,00 €
50,00 % =	50.000,00 €
42,05 % =	840.900,00 €
33,33 % =	50,00 €
33,87 % =	879.778,44 €
25,00 % =	40.000,00 €

Wichtige Verträge

Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) mit der KVVH GmbH.

Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Netzservice GmbH. Anlässlich der Gründung der SKD (Stadtwerke Karlsruhe Kommunale Dienste GmbH) im Geschäftsjahr 2021 wurde der Gewinnabführungsvertrag mit einer Änderungsvereinbarung vom 22. Juli 2021 angepasst.

Konzessionsvertrag mit der Stadt Karlsruhe.

Mit Vertrag vom 15. Dezember 2006 wurde das gesamte **Strom- und Gasverteilnetz** an die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH verpachtet. Dieser Vertrag wurde zum 31. Dezember 2013 beendet und durch einen neu abgeschlossenen **Pachtvertrag** vom 12. Dezember 2013 mit Wirkung ab 1. Januar 2014 ersetzt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	¹⁾	¹⁾	¹⁾	¹⁾
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	21	21	24	25

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Arbeiter ⁴⁾	220	207	150	148
Beschäftigte ⁴⁾	512	509	506	519
Beamte ⁴⁾	2	2	2	2
Gesamtbelegschaft	734	718	658	669
Auszubildende	62	55	53	55

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten und Beamten

Leistungszahlen Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Verkäufe **innerhalb und außerhalb** des Stadtgebietes:

	2020	2021	2022	2023
1. Stromversorgung (Verkauf in MWh)				
Tarifikunden	435.030	437.110	424.134	393.180
Sondervertragskunden	1.462.362	1.178.212	869.901	796.367
Zusammen (nutzbare Abgabe)	1.897.392	1.615.322	1.294.035	1.189.547
2. Erdgasversorgung¹⁾ (Verkauf in MWh)				
Tarifikunden	1.112.760	1.261.855	1.013.601	1.025.221
Sondervertragskunden	536.827	610.109	324.183	349.629
Zusammen (nutzbare Abgabe)	1.649.587	1.871.964	1.337.784	1.374.850
3. Wasserversorgung (Verkauf in Mio. m ³)	24,3	23,0	23,2	22,7
4. Fernwärmeversorgung¹⁾ (Verkauf in MWh)	708.026	868.520	750.233	704.746
5. Erwirtschaftete Konzessionsabgabe (in T€)				
Strom	10.422	10.459	10.284	9.776
Erdgas	1.046	1.119	1.068	1.006
Wasser	6.033	6.035	6.117	6.035
Fernwärme	5.069	5.973	6.900	10.263
Zusammen	22.570	23.586	24.369	27.080

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Im Geschäftsjahr 2023 haben die Stadtwerke einen Gewinn vor Ertragsteuer und Gewinnabführung in Höhe von insgesamt 28,2 Mio. € erwirtschaftet und liegen damit deutlich über dem Vorjahresergebnis von 16,3 Mio. €.

Im ausgewiesenen Ergebnis ist ein Gewinnausgleich der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH sowie die erfolgte Übernahme eines Fehlbetrages aus der Beteiligung an der SWK-NOVATEC GmbH enthalten. Die Ertragsteuer beläuft sich im Berichtsjahr auf insgesamt 9,4 Mio. € und liegt damit um 3,8 Mio. € über der Steuerbelastung des Vorjahres.

Der Temperaturverlauf im Berichtsjahr war im Vergleich zu den vergangenen Jahren wieder sehr mild. Wie im Vorjahr lag die Durchschnittstemperatur bei 13,6 °C und damit über dem Mittel der vergangenen zehn Jahre, welches bei 12,5 °C liegt. Insbesondere in den zwei Hauptheizmonaten Januar und Dezember wurden höhere Temperaturen erreicht. Dies spiegelt sich auch bei der Betrachtung der maßgeblichen Gradtage wider, die im Wirtschaftsjahr 2023 sich gegenüber 2022 um rund 4 %, reduzierten.

Die um die Energiesteuer bereinigten Umsatzerlöse der Stadtwerke Karlsruhe GmbH erhöhten sich im Berichtsjahr um 299,8 Mio. € und belaufen sich damit auf insgesamt 1.056,5 Mio. €. Dieser deutliche Anstieg der Umsatzerlöse der Stadtwerke Karlsruhe GmbH ist im Wesentlichen auf die Erlösentwicklung infolge der steigenden Endkundenpreise zurückzuführen. Dieser Effekt überstieg deutlich die Erlöseinbußen, welche sich aufgrund der gesunkenen Absatzmengen in fast allen Energiesparten ergeben haben.

Im Bereich Fernwärmeversorgung wird für das Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnisanstieg auf ca. 15 Mio. Euro (vor Ertragsteuer) ausgewiesen. Nach zwei negativen Spartenergebnissen in den Vorjahren wirkten sich die gestiegenen Bezugspreise nun erstmals vollumfänglich über die Preisänderungsklausel bei den Endkundenpreisen aus und führten mit Zeitversatz zu einer Nachholung in der Sparte Fernwärme. Außerdem zeigen die fortwährenden Umstellungen auf die überarbeitete Preisänderungsklausel ihre Wirkung und tragen zu einem auskömmlichen Spartenergebnis bei.

Der Materialaufwand entwickelt sich im Berichtsjahr analog der Umsatzerlöse und steigt um 282,9 Mio. € auf insgesamt 908,7 Mio. € an. Hauptursache des Aufwandsanstiegs sind die höheren Beschaffungskosten, die sich aus gestiegenen Börsennotierungen ergeben haben.

Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2024 erwartet die Stadtwerke Karlsruhe GmbH ein Ergebnis vor Ertragsteuer und Ergebnisabführung in Höhe von 30,8 Mio. €. In der Ergebnisprognose für das Jahr 2024 wurden einerseits die bereits verhandelten tariflich bedingten Aufwandssteigerungen im Personalbereich berücksichtigt, als auch die weitere Umsetzung konsequenter Kosteneinsparungen. Der Tarifaabschluss lässt die Personalaufwendungen mit über 3,0 Mio. € in hohem Maße ansteigen. Darüber hinaus wurden die grundsätzlichen Planungsansätze hinsichtlich deren Eintrittswahrscheinlichkeit ausgewogen berücksichtigt. Aufgrund volatiler Energiemärkte unterliegt der Wirtschaftsplan 2024 zahlreicher Unsicherheiten hinsichtlich seiner Annahmen.

Risiken

Nach der Corona-Pandemie hat die Entwicklung der Energiepreise auf den Energiemärkten den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Karlsruhe GmbH geprägt. Die Beschaffungspreise haben sich im Jahresverlauf 2023 wieder deutlich nach unten bewegt, das Jahr 2024 wird jedoch noch im Zeichen der Nachwirkungen daraus stehen. Im Tarifkundenbereich Strom wirken sich aufgrund einer langfristigen Beschaffungsstrategie weiterhin die zurückliegenden hohen Marktpreise aus. Hingegen können die fallenden Notierungen in der Sparte Gas schneller an die Kunden weitergegeben werden. Aufgrund der sehr volatilen Märkte und der Korrelation zu den weltpolitischen Entscheidungen, insbesondere auch dem Krieg in der Ukraine, ist zu hoffen, dass keine weitere Eskalation bei den Energiepreisen aufkommt. Die Versorgungssicherheit, die im letzten Jahr jederzeit gewährleistet werden konnte, wird stets die höchste Priorität genießen.

Eine strategische Beschaffungsplanung ist wichtiger denn je. Gleichzeitig sieht die Stadtwerke Karlsruhe GmbH aber auch ein zunehmendes Chancenpotenzial, in wachsenden und neuen Märkten als Energiepartner mit gezielten Vertriebsaktivitäten Kunden zu gewinnen. Zunehmend gefordert sind nachhaltige Lösungen für die Versorgung mit Strom und Wärme, die passgenau und skalierbar sind.

Als Energieversorger wird das Ergebnis zudem auch stark von den Witterungsverhältnissen während der Heizperiode beeinflusst. Der Temperaturverlauf hat direkten Einfluss auf den Gas- und Fernwärmeabsatz. Im Falle nachhaltig milderer Winter werden sich die Ergebnisse aus dem Verkauf von Heizenergien deutlich verringern.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Stadtwerke Karlsruhe stehen mit Engagement, Kompetenz und Innovation für eine zukunftsfähige Energie- und Trinkwasserversorgung der Stadt Karlsruhe und der Umlandgemeinden. Sie verstehen sich als zuverlässiger und kompetenter Energiepartner der Kundinnen und Kunden. Das verpflichtet das Unternehmen in besonderem Maße zur Garantie der dauerhaften Versorgungssicherheit ebenso wie zum Umwelt- und Klimaschutz. Mit Umsatzerlösen in Höhe von 750 Millionen € und Investitionen von jährlich weit über 50 Millionen € und als einer der größten Arbeitgeber trägt der Stadtwerke-Konzern maßgeblich zur Wirtschaftskraft von Karlsruhe bei.

Über 50.000 Kundinnen und Kunden heizen mit Erdgas, über 40.000 mit Fernwärme, die zu über 90 % aus Abwärme und Kraft-Wärme-Kopplung stammt. Über 140.000 Stromkundinnen und -kunden können sich auf die Stadtwerke jeden Tag, 24 Stunden als seriösen Energieversorger verlassen. Das Trinkwasser für über 400.000 Kundinnen und Kunden in der Region ist von bester Qualität und ein erfrischendes und Lebensmittel. Verschiedene Dienstleistungen und Angebote runden das große Produktportfolio ab. Investitionen in erneuerbare Energien, vor allem Photovoltaik und der Ausbau der Fernwärme sind Karlsruher Beiträge zur Energiewende.

Unter dem Motto „Karlsruhe macht’s – Du sparst, wir spenden“ starten die Stadtwerke Karlsruhe 2023 ihre neue Energiespar- und Spendenaktion und setzen damit den #Energie-PaktKA fort. Die Idee dahinter: Den Energieverbrauch senken und gleichzeitig gegen Kinderarmut im Landkreis Karlsruhe aktiv sein.

Wichtige zum Teil auch langfristige Projekte im Rahmen der Klimazielerreichung sind die CO₂-freie Fernwärme 2035 und der deutliche Ausbau der Fernwärme. Beides sind herausragende Bestandteile der lokalen Wärmewende. Der Ausbau der Photovoltaik z.B. mit dem abgeschlossenen 100-Dächerprogramm zusammen mit der Volkswohnung und vielen weiteren neuen Photovoltaik-Projekten schreitet voran. Damit sollen die ambitionierten PV-Ausbauziele mit einer Verzehnfachung der PV-Leistung bis 2030 erreicht werden.

Als eines der größten Stadtwerke in Deutschland sehen sich die Stadtwerke Karlsruhe in der gesellschaftlichen Verpflichtung, die Energie- und vor allem Wärmewende, regional und lokal in Karlsruhe, voranzutreiben. Die Stadtwerke Karlsruhe sind auch dank ihrer über 28-jährigen EMAS-Zertifizierung auf einem guten Weg und haben in den letzten Jahren mehr als 500 Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen angeschoben.

Der beschleunigte Wandel in der Energiewirtschaft durch technologische Innovationen, Digitalisierung und Ausbau der erneuerbaren Energien beschäftigt die Stadtwerke Karlsruhe bereits seit vielen Jahren und beeinflusst sehr stark auch die aktuellen und zukünftigen Unternehmensprozesse.

Die neue Zielsetzung der Stadtwerke hin zur Klimaneutralität und auch weitere Anforderungen auf europäischer Ebene werden die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit weiter in den Vordergrund stellen. Eine Herausforderung wird sein, Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit, Umweltfreundlichkeit und Energieunabhängigkeit in Einklang zu bringen. Auch die zwingend notwendige Abkehr von fossilen Energieträgern stellt eine große Herausforderung dar.

Mehr zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit findet sich in der Umwelterklärung 2023 der Stadtwerke Karlsruhe GmbH unter <https://www.stadtwerke-karlsruhe.de/swk/kundenservice/infomaterial/umwelt-klima.php>.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	20.759.060	Gezeichnetes Kapital	116.785.500
Sachanlagen	539.746.932	Kapitalrücklage	86.169.996
Finanzanlagen	49.110.724	Gewinnvortrag	624
		Jahresüberschuss	0
		Buchmäßiges Eigenkapital	202.956.120
B. Umlaufvermögen		B. Empfangene Ertragszuschüsse	67.298.220
Vorräte	13.625.431		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	211.602.922	C. Rückstellungen	62.724.463
Wertpapiere	0		
Schecks, Kassenbestand,	0	D. Verbindlichkeiten	515.634.516
Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	11.358.907		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.409.343</u>	E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	848.613.319		848.613.319

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+726.378	+704.639	+756.717	+1.056.513	+1.274.091	+1.032.277
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+2.263	-5.083	+27	-113	+0	+0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+1.244	+1.152	+1.388	+1.776	+1.220	+1.315
4. Sonstige betriebliche Erträge	+12.218	+13.920	+2.982	+4.661	+11.824	+350
5. Materialaufwand	-562.604	-542.262	-625.813	-908.677	-1.047.233	-816.170
6. Personalaufwand	-62.115	-61.490	-56.797	-60.343	-100.119	-104.246
7. Abschreibungen ²⁾	-35.316	-37.121	-39.716	-41.237	-44.622	-47.387
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-48.528	-42.249	-17.947	-22.201	-68.950	-25.109
9. Erträge aus Beteiligungen	+1.820	+1.816	+1.385	+997	+796	+1.895
10. Erträge aus Gewinnabführung	+0	+0	+176	+732	+0	+0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ³⁾	+205	+147	+423	+5.815	+359	+2.300
12. Ergebnis aus Verlustübernahme Netzgesellschaft	-4.548	-4.751	-434	-570	+0	+0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.122	-6.325	-5.765	-8.754	-7.352	-13.976
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.497	-7.861	-5.658	-9.442	-6.696	-10.397
15. Ergebnis nach Steuern	+16.398	+14.532	+10.968	+19.157	+13.318	+20.852
16. Sonstige Steuern	-328	-418	-348	-351	-404	-423
17. Abgeführte Gewinne Ergebnisabführungsvertrag	-16.070	-14.114	-10.620	-18.806	-12.914	-20.429
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“, eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) einschließlich Abschreibungen auf Finanzanlagen.

3) einschließlich Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	81,5	76,4	71,8	69,4
2. Umlaufintensität (in %)	18,2	23,5	26,0	30,3
3. Investitionen (in Mio. €)	59,8	47,3	42,1	62,1
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	29,1	28,0	27,1	26,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	35,7	36,7	37,8	37,4
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+2,2	+2,0	+1,4	+1,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+8,4	+7,2	+5,3	+9,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+3,3	+2,7	+2,1	+3,2
4. Kostendeckung (in %)	101,4	102,1	101,4	101,4
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+59.074	+58.891	+54.638	+70.849
5.2 nach Ertragsteuern	+51.577	+51.030	+48.980	+61.407
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	8,7	8,9	7,6	5,8
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	84.625	85.641	86.318	90.199

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

8. Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH

Kontaktdaten

Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-4109
netze@stadtwerke-karlsruhe.de



Gründung

30. Januar 2007

Unternehmensgegenstand

Netzbetreiber gemäß dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG), insbesondere der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau des Elektrizitäts- und des Gasversorgungsnetzes der Stadtwerke Karlsruhe GmbH sowie die Erfüllung von Verteilungsaufgaben. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau von Trinkwassernetzen sowie der Bau von Fernwärmenetzen. Eingeschlossen ist die Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen (GV vom 13. Dezember 2013).

Geschäftsführung

Stephan Bornhöft

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 100.000 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH vom 2. Oktober 2014. Durch Vertrag vom 15. Dezember 2006 mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH wurde das gesamte **Strom- und Gasverteilnetz** einschließlich Messstellen gepachtet. Dieser Vertrag wurde zum 31. Dezember 2013 beendet und durch einen neu abgeschlossenen Vertrag vom 12. Dezember 2013 mit Wirkung ab 1. Januar 2014 ersetzt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	-	-	-	-

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Leistungszahlen

	2020	2021	2022	2023
1. Netznutzung durch SWK-Vertrieb (in MWh)	2.215.645	2.338.993	1.836.214	1.748.026
2. Netznutzung durch Dritte (in MWh)	1.159.331	1.280.275	1.221.258	1.164.039

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Arbeiter ⁴⁾	212	223	223	220
Beschäftigte ⁴⁾	207	210	209	224
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	419	433	432	444
Auszubildende	35	39	41	40

1) Umgerechnete Vollkraftstellen.

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

In Summe erwirtschaftete die SWKN Erträge in Höhe von 281,4 Mio. €. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr, in dem Gesamterträge in Höhe von 239,5 Mio. € erwirtschaftet wurden, einen Anstieg um rund 41,9 Mio. €.

Die im Berichtsjahr vereinnahmten Erlöse aus Netzentgelten belaufen sich auf 110,0 Mio. € und liegen damit um rund 3,9 Mio. € unter den aktuell ansetzbaren Erlösobergrenzen (EOG) für das Strom- und Erdgasnetz.

Gegenüber dem Vorjahr, mit Erlösen aus Netzentgelten in Höhe von 104,0 Mio. €, ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen.

Beim Stromnetz konnte die Erlösobergrenze nicht erreicht werden. Dies hatte zur Folge, dass ein Teil des positiven Saldos auf dem Regulierungskonto, der aus Mehreinnahmen aus Vorjahren stammt, aufgelöst werden konnte und so einen positiven Ergebniseffekt hatte.

Beim Erdgasnetz wurde die genehmigte Erlösobergrenze ebenfalls unterschritten. Dies lag an einem deutlichen Rückgang der Durchleitungsmengen zum einen aufgrund der erneut zu milden Witterung in der Heizperiode, zum anderen aufgrund der immer noch anhaltenden, generellen Einsparbemühungen der Verbraucher als Folge der Energiekrise und damit einhergehend den hohen Energiepreisen.

Aufgrund der hohen Mengen und weiterhin hohen Energiepreise im Berichtsjahr ist ein deutlicher Anstieg bei der Abrechnung von Mehr- und Mindermengen im Strom und im Erdgas zu beobachten. Im Jahr 2023 steigen die Erlöse deutlich auf 54,4 Mio. € an. Gegenüber dem Vorjahr, mit Erlösen in Höhe von 21,7 Mio. €, ist dies ein deutlicher Anstieg in Höhe von 32,7 Mio. €. Da die Abrechnung von Mehr- und Mindermengen für die SWKN ergebnisneutral ist, steht dem deutlichen Erlösanstieg ein ebenso deutlicher Anstieg der Aufwendungen gegenüber.

Per Saldo ergibt sich für die SWKN ein positives Gesamtergebnis in Höhe von 0,7 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr, mit einem ebenfalls positiven Ergebnis in Höhe von 0,2 Mio. €, verbesserte sich das Ergebnis vor Ergebnisabführung der SWKN somit um 0,5 Mio. €.

Ausblick

Im Wirtschaftsjahr 2024 rechnet die SWKN mit einem positiven Gesamtergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von 1,9 Mio. €.

Risiken

Das Berichtsjahr war weiterhin stark von den politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt.

Mit der Energiewende in Deutschland rücken neben den Wärmenetzen vor allem die Strom- und Gasnetze verstärkt in den Blickpunkt des öffentlichen Interesses. Die Herausforderungen für die Netzinfrastruktur der SWKN sind enorm. Der schnelle und massive Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die geplante Elektrifizierung in allen Sektoren führen zu deutlich veränderten und stark volatilen Belastungen im Stromnetz. Um dem begegnen zu können, sind erhebliche Investitionen in das Bestandsnetz sowie dessen Digitalisierung notwendig.

Einen weiteren starken Einfluss auf das Ergebnis der SWKN haben die Witterungsverhältnisse während der Heizperiode. Die Temperatureinflüsse wirken sich direkt auf die vereinnahmten Netznutzungsentgelte bei der Gasverteilung aus. Gleichmaßen wirkt sich eine rückläufige Konjunktur auch auf die Stromabsatzmengen und damit die entsprechenden Netznutzungsentgelte aus.

Des Weiteren wird die Risikosituation maßgeblich durch die regulatorischen Vorgaben aus dem Energiewirtschaftsgesetz und hier speziell der Anreizregulierungsverordnung bestimmt. Die Entscheidungen der Regulierungsbehörden hinsichtlich der genehmigten Erlösobergrenzen haben direkten Einfluss auf das Ergebnis der Geschäftstätigkeit und stellen ein wesentliches und langfristig schwer kalkulierbares Risiko dar.

Zur Erreichung der energiepolitischen Ziele stehen jedoch nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung. Lange, aufgrund der geopolitischen Situation störanfällige, Lieferketten, mangelnde Personalressourcen und massive Preissteigerungen sorgen für Lieferengpässe und Preisrisiken. Bei gleichzeitig steigendem Investitionsbedarf in die Netzinfrastruktur erhöht dies das Risiko verzögerter Bauabwicklungen und Budgetüberschreitungen. Die Steigerung der Betriebskosten kann durch gedeckelte Einnahmen aus der Erlösobergrenze nicht in vollem Umfang über Netznutzungsentgelte weitergegeben werden. Die SWKN wirkt hier im Unternehmensverbund mit langfristigen Lieferantenbeziehungen, vorrausschauender Planung und konsequentem Kostenmanagement entgegen.

Auch der Fachkräftemangel insbesondere im technischen Bereich entwickelt sich zunehmend zu einem großen Risiko. Zur langfristigen Sicherung des Knowhows und einsatzfähiger Personalressourcen wird die SWKN ihre Anstrengungen in der Nachwuchsförderung weiterführen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Der weitere und beschleunigte Wandel in der Energiewirtschaft und im Netzbetrieb durch technologische Entwicklungen, Digitalisierung, durch regulative Vorgaben und durch die Energie- und Wärmewende beschäftigt die SWKN bereits seit vielen Jahren und beeinflusst sehr stark die heutigen und zukünftigen Unternehmensprozesse. Dabei spielen Klimaschutz und Nachhaltigkeit neben Themen wie Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und diskriminierungsfreier Netzzugang eine wesentliche Rolle im Handeln der SWKN. Zunehmend zeigen sich auch die Klimakrise und die Anpassung an den Klimawandel als Treiber für Veränderungen der Tätigkeiten des Verteilnetzbetreibers.

Für die strategischen Planer der Netzgesellschaft für das Strom- und Gasverteilnetz in Karlsruhe stellt sich die Frage, welche Herausforderungen an die Energienetze aus der gesetzlich verordneten Energiewende abgeleitet werden müssen und wie die Netze über einen Zeitraum von circa 20 Jahren zukunftsfähig transformiert werden können. Die Zukunft von Erdgasnetzen und die mittel- und langfristige Verfügbarkeit von Wasserstoff wird aktuell auch politisch noch stark diskutiert und wird in der Folge die SWKN weiter beschäftigen.

Auf das Stromnetz bezogen werden aktuell insbesondere folgende Themen vorangetrieben:

- grundlegende Erneuerung des 110-kV-Netzes mit einer vorgesehenen Erhöhung der Netzanschlusskapazität an das vorgelagerte Übertragungsnetz der TransnetBW
- konsequente Verkabelung der Freileitungsnetze
- punktuelle Verstärkung stark belasteter Netzstationsbezirke

- Ausbau des Stromnetzes zu einem intelligenten SmartGrid (intelligentes Stromnetz)
- Die netzorientierte Regelung von steuerbaren Verbrauchseinrichtungen und steuerbaren Netzanschlüssen wird ein wichtiges Werkzeug sein, um auch in Zukunft einen stabilen und sicheren Netzbetrieb zu gewährleisten.

Bezüglich der eigenen Klimaziele hat auch die SWKN das Ziel der Klimaneutralität im Kontext des Karlsruher Klimaschutzkonzeptes fest im Blick. Bis 2030 sollen 71 % weniger CO₂-Emissionen in den Scopes 1 und 2 (direkte bzw. indirekte, aber beeinflussbare Emissionen) ausgestoßen werden und bis 2040 will man treibhausgasneutral sein. Daneben bleiben aber auch Themen wie Artenschutz, Biodiversität und die Vermeidung von Plastikmüll auf der Agenda ganz oben.

Viele umweltrelevante und CO₂-mindernde Maßnahmen im Zusammenhang mit der Erneuerung der Nieder-, Mittel- und Hochspannungsnetze finden sich in den jährlichen Umwelt- und Energieprogramme der SWKN. Hier ist das Ziel, die physikalisch bedingten Stromnetzverluste sukzessive weiter zu reduzieren. Seit 2010 konnten die Netzverluste um rund 40 % und die damit verbundenen CO₂-Emissionen sogar um rund 50 % gesenkt werden. Sobald Regulatorik und Gesetzgebung es zulassen, können die noch physikalisch verbleibenden Stromnetzverluste durch Ökostrom gedeckt werden. Aktuell gibt es in diesem Zusammenhang noch große politische Hemmnisse.

Jährlich lassen sich die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH im Rahmen der EMAS, ISO 14001 und ISO 50001 Normen durch unabhängige Gutachter validieren bzw. zertifizieren.

Mehr zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit findet sich in der Umwelterklärung 2023 unter <https://www.netzservice-swka.de/netze/Aktuelles/meldungen/20230703.php>

Kurzbilanz in €

AKTIVA		PASSIVA	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.557.809	Gezeichnetes Kapital	100.000
Sachanlagen	4.632.901	Kapitalrücklage	22.000.000
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	<u>0</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	22.100.000
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	9.526.320
Vorräte	56.900.512		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.344.281	C. Verbindlichkeiten	46.847.625
Guthaben bei der Stadt Karlsruhe			
und bei Kreditinstituten	80		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>38.362</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>78.473.945</u>		<u>78.473.945</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+197.252	+203.153	+226.342	+274.078	+206.190	+236.501
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+2.817	+7.126	+12.805	+6.711	+0	+0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+149	+98	+39	+84	+104	+103
4. Sonstige betriebliche Erträge	+289	+183	+302	+531	+85	+78
5. Materialaufwand	-152.169	-160.589	-197.188	-235.863	-153.215	-187.137
6. Personalaufwand	-34.212	-36.339	-35.559	-38.106	-38.499	-40.200
7. Abschreibungen	-3.231	-3.526	-3.692	-2.773	-3.049	-3.856
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.630	-14.128	-2.450	-2.451	-13.446	-2.104
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+55	+179	+134	+98	+82	+183
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-420	-372	-481	-1.501	-572	-1.599
11. Aufwendungen aus der Gewinnabführung.	+0	+0	-176	-732	+0	-1.897
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Ergebnis nach Steuern	-4.100	-4.215	+76	+76	-2.320	+1.969
14. Sonstige Steuern	-71	-71	-76	-76	-72	-72
15. Erträge aus Verlustübernahme	+4.171	+4.286	+0	+0	+2.392	+0
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben)

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	15,5	13,9	8,7	7,9
2. Umlaufintensität (in %)	84,4	86,0	91,2	92,1
3. Investitionen (in T€)	3.532	3.648	2.403	3.230
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	49,8	43,6	33,4	28,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	320,8	312,9	384,7	357,0
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-2,1	-2,1	+0,1	+0,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-18,9	-19,4	+0,8	+3,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-8,5	-7,7	+1,0	+2,8
4. Kostendeckung (in %)	96,3	94,5	+94,5	+97,6
5. Cash Flow (in T€)	-803	-401	+3571	+3.397
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	16,7	16,9	14,9	13,6
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	81.650	83.923	82.312	85.824

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

9. Stadtwerke Karlsruhe Kommunale Dienste GmbH (SKD)

Kontaktdaten

c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896
postbox@stadtwerke-karlsruhe.de
www.stadtwerke-karlsruhe.de



Gründung

23. Juni 2021

Unternehmensgegenstand

Leistungen im Bereich der Straßenbeleuchtung und damit zusammenhängende Aufgaben sowie Leistungen im Bereich der Telekommunikation. Umfasst sind insbesondere Planung, Errichtung, Betrieb, Instandhaltung, Erneuerung, Änderung und Erweiterung von Beleuchtungs- und Telekommunikationseinrichtungen und –netzen einschließlich sämtlicher damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen und artverwandter Tätigkeiten.

Geschäftsführung

Andreas Hallwachs

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 25.600 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Straßenbeleuchtungsvertrag mit der Stadt Karlsruhe vom 7. Dezember 2021.

Rahmenvertrag über Leistungen in den Bereichen Kommunikationssystem TK/ UCC, Cali Center und Managed Services („TK-Dienstvertrag“) mit der Stadt Karlsruhe vom 15. Dezember 2021.

Vertrag über die Durchführung von Instandhaltungs- und Erneuerungsarbeiten an Fernmelde- und informationstechnischen Anlagen mit der Stadt Karlsruhe vom 6. Dezember 2021.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Baker Tilly GmbH & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)

	2020	2021	2022	2023
Arbeiter ⁴⁾	-	-	47	46
Beschäftigte ⁴⁾	-	-	13	15
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	-	-	60	61
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen.

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die Gesellschaft erzielte im zweiten operativen Geschäftsjahr ein Ergebnis in Höhe von 327 T€ (vor Steuern). Dieser resultiert im Wesentlichen mit 87 T€ (vor Steuern) aus dem Bereich Straßenbeleuchtung sowie mit 30 T€ (vor Steuern) aus dem Bereich Telekommunikation. Weitere 210 T€ (vor Steuern) resultieren aus dem sonstigen Geschäft mit anderen Vertragspartnern in den Bereichen Straßenbeleuchtung und weiteren Dienstleistungen (Medientechnik, Tetrafunk etc.) im Bereich Telekommunikation.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 beträgt T€ 227 (Vj. T€ 23).

Ausblick

Im Bereich der Straßenbeleuchtung soll in 2024 die neu gewonnene Dienstleistung für Instandhaltung und Sanierung im Bereich Innenbeleuchtung in den prozessualen Ablauf integriert werden. Darüber hinaus stehen in der Stadt Karlsruhe große Baumaßnahmen an, beispielsweise die Erneuerung der Straßenbeleuchtung im Zuge des Freileitungsrückbaus in verschiedenen Straßenzügen. Das Volumen der Erdverkabelung wird sich ab 2024 verdreifachen. Durch die Energiewende erhöht sich das erforderliche Bauvolumen um ein Vielfaches.

Auch der Bereich Telekommunikation steht in 2024 vor erheblichen Herausforderungen, wie z.B. die weitere Modernisierung der Kommunikationsinfrastruktur für die Stadt Karlsruhe.

Darüber hinaus erfolgt die Prüfung der Möglichkeiten der Unterstützung der Stadt Karlsruhe im Hinblick auf den geförderten Breitbandkabelausbau.

Risiken

Zur Sicherstellung effizienter und qualifizierter Abläufe bedient sich die SKD auf Basis von verschiedenen Dienstleistungsverträgen der Mitarbeiter*innen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH sowie der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Das für Karlsruhe bestehende Klimaschutzkonzept wird im Hinblick auf eine komplette Umrüstung der öffentlichen Straßenbeleuchtung auf LED bis 2030 konsequent fortgeführt. Ältere Lampen und Leuchten mit nicht mehr zeitgemäßer Lichtausbeute werden sukzessive substituiert.

Grundsätzlich wird es zunehmend aufwändiger, im Rahmen des Konzeptes die weiteren Einsparpotenziale zu erschließen, da künftige Erneuerungs- und Verbesserungsmaßnahmen im Rahmen der LED-Umstellung häufig auch eine Anpassung der bestehenden Anlagengeometrie erfordern. Derartige Maßnahmen bedürfen wiederum bedarfsgerechten, verkehrsflächen- und nutzungsabhängigen Einzelplanungen durch Fachplaner auf Basis der

aktuellen Norm für die Straßenbeleuchtung und sollen vorzugsweise im Rahmen koordinierter Baumaßnahmen abgewickelt werden.

Neben der konsequenten Fortführung der Sanierung von Lampen und Leuchten im Zuge des Klimaschutzkonzeptes hin zu LED-basierten Lösungen erfolgt weiterhin eine nachhaltige und ganzheitliche Betrachtungsweise bei der Erneuerungs- und Neubauplanung von Beleuchtungsanlagen. Dahingehend werden nicht nur Lampen und Leuchten, sondern vor allem auch Masten und Kabel mit entsprechend aufgebrauchtem Abnutzungsvorrat vorzugsweise ressourcenschonend im Rahmen koordinierter Baumaßnahmen erneuert.

Die öffentliche Straßenbeleuchtung stellt einen wichtigen Bestandteil der Daseinsvorsorge dar. Deshalb achtet die Fachabteilung Straßenbeleuchtung besonders darauf, diese im Auftrag der Stadt sicher, stabil, langlebig und nachhaltig zu errichten und zu betreiben.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	25.000
Sachanlagen	545.780	Jahresfehlbetrag	19.737
Finanzanlagen	0	Buchmäßiges Eigenkapital	<u>226.910</u>
			271.647
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	1.194.119
Vorräte	1.090.098		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	949.536	C. Verbindlichkeiten	<u>1.119.688</u>
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	40		<u>2.585.454</u>
	<u>2.585.454</u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2021 ¹⁾	2022	2023	Plan 2023 ²⁾	Plan 2024 ³⁾
1. Umsatzerlöse	+0	+9.297	+12.514	+8.727	+13.042
2. Bestandsveränderungen		+814	+216	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+0	+23	+18	+2.405	+0
4. Materialaufwand	+0	-4.563	-6.124	-4.855	-5.872
5. Personalaufwand	+0	-4.636	-5.407	-5.204	-5.800
6. Abschreibungen	+0	-107	-42	-203	-202
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4	-691	-778	-732	-919
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+1	+6	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	-11	-76	-4	-57
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	-93	-93	-37	-54
11. Ergebnis nach Steuern	-4	+34	+234	+97	+138
12. Sonstige Steuern	+0	-11	-7	-11	-11
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4	+23	+227	+86	+127

1) Die Gesellschaft wurde erst zum 23. Juni 2021 gegründet.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

3) Gemäß förmlicher Fortschreibung

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020 ¹⁾	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)		0,0	13,4	21,1
2. Umlaufintensität (in %)		100,0	86,6	78,9
3. Investitionen (in T€)		0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)		92,0	1,4	10,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)		-	10,7	49,8
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)		-	+0,2	+1,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)		- 16,3	+52,0	83,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)		-15,0	+1,1	11,7
4. Kostendeckung (in %)		0,0	101,4	101,8
5. Cash-Flow nach Ertragsteuern (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	-	-4	+268	+316
5.2 nach Ertragsteuern	-	-4	+175	+223
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)		-	46,4	44,0
2. Personalaufwand je Mitarbeitende (in €)		-	77.264	88.642

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

1) Die Gesellschaft wurde erst zum 23. Juni 2021 gegründet.

10. SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH

Kontaktdaten

c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896
postbox@stadtwerke-karlsruhe.de
www.stadtwerke-karlsruhe.de



Gründung

24. August 2005

Unternehmensgegenstand

Beteiligung an und die Verwaltung von anderen Unternehmen als deren persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin, insbesondere von Projektgesellschaften, deren Gegenstand das Erstellen und Betreiben von Kraftanlagen im Bereich regenerativer Energien ist.

Geschäftsführung

Jürgen Schmidt
 Susanne Greschner

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 25.600 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

1) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Baker Tilly GmbH & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 die in ihrem Gesellschaftsvertrag vorgesehene wirtschaftliche Betätigung durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Die Gesellschaft ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin – ohne Kapitaleinlage - der SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I, der SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark Zwei, der SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG - Solarpark III und der EOS Windenergie GmbH & Co. KG. Als Komplementärin übernimmt sie deren Geschäftsführung, die Vertretung und die Verwaltung und erhält hierfür eine jährliche Vergütung. Hierbei bedient sie sich zur Sicherstellung effizienter und qualifizierter Abläufe Mitarbeiter der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Ausblick

Die Gesellschaft wird die Geschäftsführungstätigkeiten für die beschriebenen Kommanditgesellschaften auch im kommenden Geschäftsjahr weiter durchführen und geht für das Geschäftsjahr 2024 von einem Jahresüberschuss in Höhe von 2 T€ aus.

Risiken

Risiken der Gesellschaft sind mögliche Inanspruchnahmen aus der unbeschränkten Haftung. Derartige oder andere potenziell bestandsgefährdende Risiken sind zum heutigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

Aufgrund der überschaubaren gesellschaftsrechtlichen Strukturen der zu betreuenden Kommanditgesellschaften sowie des geringen Geschäftsumfangs bestehen keine wesentlichen, bestandsgefährdenden Risiken aus der Geschäftstätigkeit der SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH übernimmt die Verwaltung von drei Solarparks mit einer Nennleistung von insgesamt 2,7 MW, die in 2023 rd. 2.375 MWh eingespeist haben. Hinzu kommt die Verwaltung eines Windparks mit einer Nennleistung von 9,2 MW, der in 2023 rd. 21.432 MWh eingespeist hat.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	25.600
Sachanlagen	0	Gewinnvortrag	24.497
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	<u>330</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	49.767
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	2.126
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.321		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>53.346</u>	C. Verbindlichkeiten	<u>6.774</u>
	<u>58.667</u>		<u>58.667</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+38,8	+37,3	+38,2	+35,6	+38,0	+38
2. Sonstige betriebliche Erträge	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
3. Personalaufwand	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
4. Materialaufwand	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
5. Abschreibungen	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36,4	-35,9	-35,4	-35,9	-36,5	-35,5
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,4	-0,2	-0,4	+0,0	-0,2	-0,5
10. Ergebnis nach Steuern	+2,0	+1,2	+2,4	-0,3	+1,3	+2,0
11. Sonstige Steuern	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,0	1,2	2,4	+0,3	+1,3	+2,0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	0	0	0	0
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100	100,0	100,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	84,0	84,4	82,3	84,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+5,2	+3,2	+6,3	-0,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+4,3	+2,5	+4,8	-0,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+3,6	+2,1	+4,0	-0,6
4. Kostendeckung (in %)	106,5	103,8	108,1	99,1
5. Cash-Flow nach Ertragsteuern (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+2	+1	+2	-
5.2 nach Ertragsteuern	+2	+1	+2	-
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitende (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

11. SWK-Regenerativ GmbH & Co. KG – Solarpark I

Kontaktdaten

c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896
postbox@stadtwerke-karlsruhe.de
www.stadtwerke-karlsruhe.de



Gründung

2. Dezember 2005

Unternehmensgegenstand

Errichtung und Betrieb von Gemeinschaftsanlagen zur Nutzung regenerativer Energieträger, insbesondere Photovoltaikanlagen. (GV in der Fassung vom 3. November 2005)

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung liegt bei der SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin). Diese ist am Kapital der SWK-Regenerativ-GmbH & Co.KG – Solarpark I nicht beteiligt und handelt durch ihre Geschäftsführer Jürgen Schmidt und Susanne Greschner

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Stadtwerke Karlsruhe GmbH
 Weitere Kommanditisten

Anteile Kommanditkapital

26,15 % =	500.000 €
14,33 % =	274.000 €
59,52 % =	1.138.000 €
100,00 % =	1.912.000 €

Hier von wurden in 2023 weitere rund 10% an die Kommanditisten zurückgewährt. Der Beteiligungswert der Stadt Karlsruhe beträgt zum 31.12.2023 7.935,14 €. Das Haftkapital wurde jedoch nicht reduziert.

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH und der SWK-Regenerativ GmbH & Co. KG – Solarpark I

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

1) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss wird nicht geprüft. Eine Prüfungspflicht besteht weder aus handelsrechtlicher noch aus kommunalrechtlicher Sicht.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Wichtigste Zahlungsströme zwischen der Kommanditistin Stadt Karlsruhe und der Gesellschaft aus Sicht der Kommanditistin Stadt Karlsruhe in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gewinnausschüttung	+44	+41	+48	+44
2. Rückfluss Kommanditanteil	+6	+19	+22	+36
	+50	+60	+70	+80

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Der Solarpark I erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 Einspeisevergütungen in Höhe von 331 T€ (Vorjahr: 382 T€). Die gesamte Stromerzeugung des Solarparks in 2023 lag bei 705.000 kWh (Vorjahr: 818.000 kWh). Die Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von rund 121 T€ (Vorjahr: 168 T€) ausweisen.

Risiken

Keine.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Der Anlagenpark hat eine Gesamtnennleistung in Höhe von rd. 800 kW und erzeugte in 2023 705 MWh.

Kurzbilanz in €

AKTIVA		PASSIVA	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Kommanditkapital	1.912.000
Sachanlagen	385.858	Variables Kapital	<u>-1.373.727</u>
Finanzanlagen	0	Buchmäßiges Eigenkapital	538.273
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	66.580
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.737		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>202.106</u>	C. Verbindlichkeiten	<u>9.848</u>
	<u>614.701</u>		<u>614.701</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse/Erlöse aus Einspeisung	+401	+387	+382	+332	+395	+395
2. Sonstige betriebliche Erträge	+7	+40	+4	+2	+2	+2
3. Materialaufwand	-33	-31	-15	-24	-35	-35
4. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	-0	+0
5. Abschreibungen	-142	-139	-134	-134	-134	-134
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46	-44	-41	-36	-37	-37
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5	-2	-1	+0	-0	-0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24	-28	-27	-18	-27	-27
10. Ergebnis nach Steuern	+158	+183	+168	+122	+164	+164
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	-1	+0	0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+158	+183	+168	+121	+164	+164

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	+77,2	69,7	65,4	+62,8
2. Umlaufintensität (in %)	+22,8	30,3	34,6	+37,2
3. Investitionen (in T€)	+25	0	0	+0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	+81,2	87,6	90,9	87,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	+105,2	125,7	139,0	139,5
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+39,5	+47,3	+44,0	36,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+18,2	+22,3	+23,2	+22,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+15,2	+19,7	+21,2	+19,7
4. Kostendeckung (in %)	177,9	179,6	200,1	+169,9
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+324	+351	+329	+275
5.2 nach Ertragsteuern	+300	+322	+302	+256
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

12. SWK-NOVATEC GmbH

Kontaktdaten

Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896
postbox@stadtwerke-karlsruhe.de



Gründung

22. Juni 2009

Unternehmensgegenstand

Planung, Realisierung und Betrieb von Wärmeerzeugungs- und Wärmeversorgungsanlagen auf Basis innovativer Versorgungskonzepte im Bereich regenerativer Energien und die Erbringung der damit zusammenhängenden Dienstleistungen (GV vom 13. Juli 2016).

Geschäftsführung

Andreas Hallwachs (bis 31.12.2023)
 Marcel Böttner (ab 01.04.2023)

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 25.000 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH vom 28.11.2018 (mit Wirkung zum 01.01.2019)

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	3)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	-	-	-	-

1) Keine gesonderte Vergütung.

2) Aufwandsentschädigungen

3) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Baker Tilly GmbH & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)

Die Gesellschaft beschäftigt zum 31.12.2023 insgesamt 5 Mitarbeitende.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 570 T€ (Vj. 434 T€), der auf Grund des mit Wirkung ab 1. Januar 2019 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags vollständig von der Stadtwerke Karlsruhe GmbH übernommen wird. Das von der Gesellschaft für 2023 erwartete negative Jahresergebnis vor Verlustübernahme betrug 626 T€. Die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr von 137 T€ beruht im Wesentlichen auf gestiegenen Personalaufwendungen (+ 180 T€) im Zuge der

Ausweitung der Tätigkeit im Rahmen eines Kooperationsvertrages zu Innovationsprojekten mit regionalen Energieversorgern. Gegenläufig reduzierten sich die Materialaufwendungen (- 80 T€).

Ausblick

Konkret werden in 2024 die bereits initiierten Themen „Drohnen-Hub“, „PV-Geschäftsmodelle“, „Dynamische Stromtarife“ und „Generative KI“ weiter ausgearbeitet. Im Bereich des Drohnen-Hubs wird ein Kompetenz-Zentrum rund um den Drohneneinsatz in der Energiewirtschaft aufgebaut. Neben verschiedenen Schulungsangeboten steht die reale Erprobung verschiedener Anwendungsfälle (PV-Monitoring, Fernwärme-Leckageerkennung, Vermessung) im Vordergrund. Unter dem Überbegriff PV-Geschäftsmodelle werden verschiedene Ansätze zusammengefasst, die Alternativen zur klassischen Einspeisevergütung darstellen. Dazu gehören u.a. verschiedene Formen von Power Purchase Agreements (PPAs). Power Purchase Agreements umfassen langfristige (Öko-)Stromverträge für Großkunden, die einen konkreten Bezug zur stromproduzierenden Anlage herstellen. Dynamische Stromtarife, die sich direkt am Börsenpreis orientieren, werden durch den Gesetzgeber vorgeschrieben. Gleichzeitig bieten sie eine Chance für Energieversorger, neue Geschäftsmodelle im Kerngeschäft „Commodity-Vertrieb Strom“ aufzusetzen. Gerade für Kunden mit größeren flexiblen Verbrauchseinheiten (bspw. Elektroautos) werden dynamische Tarife zunehmend attraktiv. Das Thema Generative KI umfasst eine Vielzahl neu entstandener Software Anwendungen wie ChatGPT, Bard oder midjourney. Die Potenziale und Anwendungsmöglichkeiten werden evaluiert und eine unternehmensweite Nutzung im Hinblick auf Datenschutz und IT-Sicherheit geprüft.

Um den Übergang der Produktinnovationen in den operativen Vertrieb bei den Stadtwerken Karlsruhe oder anderen Kooperationspartnern zu vereinfachen, hat die SWK-NOVATEC in 2023 ein strukturiertes Produktmanagement für neu entwickelte Produkte aufgebaut. Dies umfasst alle Tätigkeiten von der Marktanalyse über Produktentwicklung, Produkteinführung und Produktbetreuung über den gesamten Lebenszyklus. Nach der Startphase können diese Leistungen in 2024 auch als Dienstleistung angeboten werden.

Die Gesellschaft erwartet im kommenden Geschäftsjahr 2024 ein negatives Jahresergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von 760 T€.

Risiken

Aufgrund der überschaubaren gesellschaftsrechtlichen Struktur sowie des geringen Geschäftsumfangs bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken aus der Geschäftstätigkeit der SWK-NOVATEC GmbH.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Gesellschaft entwickelt innovative Technologien, Produkte und Dienstleistungen für die SWK. Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind starke Innovationstreiber und beeinflussen die Projekte der Gesellschaft maßgeblich. Aktuelle Projekte wie Power Purchase Agreements (PPAs) und das Stromsee-Modell sind Beispiele für innovative Grünstromprodukte und der daraus entstehenden Nachhaltigkeit für Unternehmen in der Region Karlsruhe. Auch der von der SWK-NOVATEC initiierte Einsatz von Drohnentechnologie führt zu deutlichen Reduzierungen beim Treibhausgas-Ausstoß.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.003	Gezeichnetes Kapital	25.000
Sachanlagen	164		
Finanzanlagen	0	B. Rückstellungen	25.741
B. Umlaufvermögen			
Vorräte	0	C. Verbindlichkeiten	539.753
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	584.327	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0		
	<u>590.494</u>		<u>590.494</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+179	+213	+320	+296	+300	+300
2. Sonstige betriebliche Erträge	+0	+0	+0	+1	+0	+0
3. Materialaufwand	-25	-255	-279	-199	-300	-300
4. Personalaufwand	-239	-182	-267	-447	-326	-546
5. Abschreibungen	-3	-3	-2	-1	+0	+0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-301	-244	-212	-213	-300	-213
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+16	+8	+9	+12	+0	+17
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3	-2	-2	-19	+0	-18
9.. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	-377	-465	-433	-570	-626	-760
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Erträge aus Verlustübernahme²⁾	+376	+465	+433	+570	+626	+760
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Ab 01.01.2019 Gewinnabführungsvertrag mit Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	1,2	0,4	0,1	1,0
2. Umlaufintensität (in %)	98,8	99,6	99,9	99,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	6,5	4,7	5,2	4,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	526,3	1.129,7	4.409,2	405,4
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-211,2	-218,5	-135,3	-192,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-1.509,2	-1.863,1	-1.731,9	-2.277,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-97,5	-86,8	-88,9	-93,2
4. Kostendeckung (in %)	31,2	31,1	41,9	33,7
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	-374,3	-463,2	-430,8	-569,0
5.2 nach Ertragsteuern	-374,3	-463,2	-430,8	-569,0
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	41,7	26,5	35,0	50,9
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	59.650	60.667	66.778	89.428

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

13. EOS Windenergie GmbH & Co. KG

Kontaktdaten

Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896
postbox@stadtwerke-karlsruhe.de

Gründung

Gesellschaftsvertrag vom 16. April 2009, Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018.

Unternehmensgegenstand

Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Riedelberg II in Rheinland-Pfalz.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch Komplementärin SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH ausgeübt. Diese ist am Kapital der EOS Windenergie GmbH & Co. KG nicht beteiligt und handelt durch ihre Geschäftsführung

Kommanditisten

Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Anteil Kommanditkapital

4 Mio. €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

1) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die EOS schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 694 T€ (Vj. 1.136 T€) ab. Der Ergebnismrückgang gegenüber dem Vorjahr um 442 T€ ist insbesondere auf die preisbedingten Rückgänge der Erträge aus der Windeinspeisung zurückzuführen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet die EOS mit einer Verringerung des Ergebnisses durch einen weiteren Rückgang der Einspeiseerlöse.

Risiken

Risiken der Gesellschaft können aus dem Betrieb der Windkraftanlagen resultieren. Der Betrieb selbst ist durch einen langfristigen Betriebsführungsvertrag weitgehend gesichert. Ein weiteres Risiko resultiert aus einer Unterschreitung der erwarteten Windleistung.

Bestandsgefährdende Risiken sind zum heutigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Der Windpark umfasst vier Windkraftanlagen mit je 2,3 MW, die im Jahr 2023 insgesamt Strom in Höhe von 21,4 GWh erzeugt haben.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.874	Kapitalanteile Kommanditisten	3.995.200
Sachanlagen	7.375.382	Verlustvortrag	1.318.394
Finanzanlagen		Jahresüberschuss	<u>694.297</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	6.007.891
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	292.387
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	320.243		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.120.674		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>125.533</u>	C. Verbindlichkeiten	<u>3.659.356</u>
	<u>9.959.634</u>		<u>9.959.634</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+1.828	+1.596	+2.570	+2.070	+1.548	+1.548
2. Sonstige betriebliche Erträge	+36	+2	+141	+3	+0	+0
3. Materialaufwand	-259	-269	-324	-224	-303	-309
4. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
5. Abschreibungen ²⁾	-763	-763	-763	-763	-763	-763
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-173	-164	-201	-173	-182	-185
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+27	+0	+0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-215	-193	-172	-165	-150	-146
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22	+0	-114	-81	-0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	+432	+209	+1.136	+694	+150	+145
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+432	+209	+1.136	+694	+150	+145

1) Die Nutzungsdauer der Windkraftanlagen wurde im Jahr 2018 von 16 Jahren auf 20 Jahre verlängert.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	84,4	81,4	69,4	74,2
2. Umlaufintensität (in %)	14,3	17,6	29,5	24,5
3. Investitionen (in T€)	6,0	0,0	0,0	42
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	34,8	38,3	45,5	60,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	41,2	47,1	65,5	81,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+23,6	+13,1	+44,2	+33,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+10,9	+5,0	+21,4	+11,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+5,7	+3,7	+11,2	+8,6
4. Kostendeckung (in %)	129,6	114,9	316,7	156,2
5. Cash-Flow nach Ertragsteuern (in T€)	+1.195,0	+971,7	+1.899,6	+1.457,5
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

14. Stadtwerke Rastatt Service GmbH

Kontaktdaten

Markgrafenstraße 7, 76437 Rastatt

Gründung

Gesellschaftsvertrag vom 12.12.2000
Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe
GmbH zum 1. Januar 2018
(vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co.
KG).

Unternehmensgegenstand

Erbringung von Energiedienstleistungen an Kunden aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen, sowie das Contracting dieser Anlagen.

Geschäftsführung

Volker Bunte
Jürgen Disqué

Gesellschafter

Stadtwerke Rastatt GmbH
Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Anteile Stammkapital

50 % = 50.000 €
50 % = 50.000 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorhanden.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

1) Aufgrund der fehlenden Mehrheitsbeteiligung der Stadt Karlsruhe wird auf eine Veröffentlichung der Geschäftsführergehälter verzichtet.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von Follner & Wild Treuhand Rastatt Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)

Die Gesellschaft hat neben der Geschäftsführung keine Beschäftigten.

Leistungszahlen

	2020	2021	2022	2023
1. Wärmeverkäufe (in T€)	83	2)	198	256
2. Wärmeverkäufe (in kWh)	793.683	2)	1.642.190	1.472.022

1) Gesellschaftsvertrag vom 12.12.2000 Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

2) Zahlen lagen bis Redaktionsschluss nicht vor.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 19,1 T€ ab. Die Erlöse ergeben sich aus der Energielieferung an Kunden, die Aufwände im Wesentlichen aus Energiebezug, Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie Kosten für Marketing, Buchhaltung und Prüfungsaufwand.

Ausblick

Neben der Energielieferung aus dezentralen Energieanlagen sowie dem Betrieb dieser Anlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr gilt es die Dienstleistungen jetzt weiter auszubauen. Mit den Verwerfungen des energiewirtschaftlichen Umfelds haben sich neue Schwierigkeiten ergeben: So ist bei den Eigentümern von Gebäuden mit Blick auf den Einsatz von Erdgas eine große Unsicherheit zu spüren. Das inzwischen deutlich veränderte Zinsniveau belastet die Kalkulation von Contracting-Lösungen und wirft die Frage auf, ob Angebote mit Vertragslaufzeiten von 15 Jahren und mehr ohne zeitsynchrone Zinsbindung noch kalkulierbar und damit vertretbar sind. Die Nachfrage nach Photovoltaikanwendungen und Wärmepumpen ist explodiert, so dass die Marktpartner mit der Nachfrage nicht mehr Schritt halten.

Risiken

Die Risiken des operativen Geschäftsbetriebs sind grundsätzlich gering. Die Energiebeschaffungs- und Energielieferverträge sind risikoavers fixiert. Im Berichtsjahr hat der Bezug von Erdgas allerdings insofern unerwartete Risiken mit sich gebracht, als zeitweise erhebliche Preissteigerungen innerhalb des laufenden Gasbezugsvertrags zu befürchten waren. Die Diversifizierung des Kundenportfolios und die Fokussierung auf Wohngebäude dämpfen das Risiko von Forderungsausfällen; die gesetzlichen Preisbremsen für Erdgas und Wärme leisten hier einen Beitrag. Die bestehenden Anlagen sind insofern homogen, als keine Einzelanlage dominant für das gesamte Anlagevermögen oder für das Gesamtergebnis ist. Der Betrieb der Energieanlagen ist durch angemessene Versicherungen und Verträge ausreichend abgesichert. Die Gesellschaft bedient sich zur Sicherstellung effizienter und qualifizierter Abläufe der Mitarbeitenden der Stadtwerke Rastatt GmbH und der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die SRS hat den Zweck Energiedienstleistungen bei B2C- und B2B-Kunden aus hocheffizienten und klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen zu erbringen, diese Anlagen zu bauen und zu betreiben. Dabei wird das lokale Handwerk als Marktpartner eingesetzt. Alle Heizungsanlagen erfüllen das EWärmeG Baden-Württemberg, immer mehr zum Einsatz gebracht werden Wärmepumpen und Hybrid-Heizungsanlagen. Auf der Seite der Stromerzeugung bietet die SRS Photovoltaik-Anlagen mit Batteriespeicher an, auch in Systemkombination mit Ladeinfrastruktur und Wärmepumpenanlagen. Eine Erweiterung des Portfolios mit Mieterstrom ist vorgesehen. Zum Portfolio gehört auch Ladeinfrastruktur für Gewerbebetriebe und Mehrfamilienhäuser der Wohnungswirtschaft, für die auch ein eigenes Konzept erstellt wird. Bisher wurden 28 Heizungs- und 26 PV-Anlagen generiert, davon 12 mit Batteriespeicher. Hinzu kommen 19 Aufträge rund um Ladeinfrastruktur. Die CO₂-Einsparung durch die Anlagen beträgt jährlich rd. 444 Tonnen pro Jahr.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	100.000
Sachanlagen	613.082	Gewinnvortrag	0
Finanzanlagen	0	Bilanzverlust	-74.941
		Buchmäßiges Eigenkapital	25.059
B. Umlaufvermögen			
Vorräte	3.226		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	114.590	B. Rückstellungen	8.570
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	305.604		
C.	<u>4.077</u>	C. Verbindlichkeiten	<u>1.006.950</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.040.579</u>		<u>1.040.579</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023	Plan 2024
1. Umsatzerlöse/Erlöse aus Einspeisung	+99,6	+256,8	+868,9	+414,9	+1.290,2	+955,6
2. Sonstige betriebliche Erträge	+5,2	+2,0	+42,5	+0,0	+0,0	+0,0
3. Materialaufwand	-92,7	-202,5	-779,0	-334,7	-1.176,7	-607,4
4. Personalaufwand	+0,0	+0,0	-31,9	+0,0	-0,0	+0,0
5. Abschreibungen	-13,7	-25,5	-33,5	-46,8	-47,2	-83,1
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23,2	-39,6	-39,1	-40,3	-27,7	-37,5
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3,9	-8,8	-8,8	-10,3	-35,4	-191,8
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
10. Ergebnis nach Steuern	-28,7	-17,6	+19,1	-17,1	+3,2	+35,8
11. Sonstige Steuern	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-28,7	-17,6	+19,1	-17,1	+3,2	+35,8

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	39,9	42,8	69,5	59,1
2. Umlaufintensität (in %)	60,0	57,2	30,5	40,9
3. Investitionen (in T€)	249	77	274	102,4
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	6,3	3,3	5,3	2,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	15,8	7,7	7,6	4,1
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-28,8	-6,8	+2,2	-4,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-68,4	-72,0	+45,0	-68,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-3,7	-1,2	+3,5	-0,7
4. Kostendeckung (in %)	74,6	96,0	98,3	96,0
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	-15,0	+8,0	+44,7	+29,6
5.2 nach Ertragsteuern	-15,0	+8,0	+44,7	+29,6
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	3,6	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitende (in €)	-	-	31.919	-

1) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

15. BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH

Kontaktdaten

BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH
Daxlander Str. 72
76185 Karlsruhe



Gründung

13.07.2016

Unternehmensgegenstand

Energielieferung aus klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen.

Geschäftsführung

Jürgen Disqué (ab 14.04.2023)

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
Hoepfner Bräu Friedrich Hoepfner
Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

Anteile Stammkapital

66 % = 66.000 €
34 % = 34.000 €

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

keine

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	3)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

1) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

2) Aufwandsentschädigungen.

3) Der Geschäftsführer ist bei den Stadtwerken Karlsruhe angestellt und wurde von diesen bezahlt.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wird von der Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)

Die Gesellschaft beschäftigt seit 01.08.2023 2 Mitarbeiterinnen. Zusätzlich finanziert sie 2 weitere Mitarbeitende, die bei den Stadtwerken Karlsruhe angestellt sind.

Leistungszahlen

	2020	2021	2022 ¹⁾	2023 ¹⁾
1. Wärmeverkäufe (in T€)	116,8	106,6	109,8	109,7
2. Wärmeverkäufe (in kWh)	1.332.000	1.099.000	915,5	1001,3

1) Vorläufige Zahlen

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die Gesellschaft liefert grüne Energie aus lokaler Erzeugung für Areale, gemischte Quartiere und Industrieanlagen. Hierzu entwickelt die Gesellschaft für Kunden der Immobilienwirtschaft und Gewerbebetriebe innovative und klimafreundliche Lösungen. Die Gesellschaft übernimmt die Planung, Realisierung und den Betrieb von Energieerzeugungs- und Energieversorgungsanlagen, um daraus grüne Energie wie Wärme und Strom zu verkaufen und Dienstleistungen wie Mieterstrom zu betreiben.

Ausblick

Die Gesellschaft befindet sich im Wachstum. Das Produktportfolio wurde besonders im Bereich Mieterstrom, Ladeinfrastruktur und Wärmeerzeugung mit Wärmepumpen erweitert, im Mittelpunkt steht dabei nach wie vor die Versorgung von Arealen und Quartieren. Hierfür werden zunehmend Lösungen für Energiemanagement und Laststeuerung eingesetzt. Die vertrieblichen Chancen sind groß – die Produkte der Gesellschaft stehen, auch bedingt durch gesetzliche Regelungen (wie Energieeffizienz- und Gebäudeenergie-Gesetz), im Fokus der Energiewende. Für investive Produkte werden weitere Finanzmittel benötigt und auf dem Kapitalmarkt gesucht. Aufgrund der deutlich höheren Personalkosten der bisher personalarmen Gesellschaft und der gestiegenen Betrieblichen Aufwendungen (Ausrüstung, Hardware, Software, etc.) durchläuft diese eine Negativphase, die in wenigen Jahren aber wieder ausgeglichen werden soll. Zur Unterstützung des Eigenkapitals führen die Gesellschafter demnächst eine deutliche Kapitalerhöhung durch.

Risiken

Dienstleistungen wie Mieterstrom-Projekte sind stark abhängig von der Marktentwicklung, insbesondere im Bereich Kapitalverzinsung und Strompreise. Diese Risiken werden durch das Produktportfolio in ihrer Auswirkung auf das Unternehmen gedämpft, denn Projekte im Bereich Wärmeversorgung und Ladeinfrastruktur sind solider.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Gesellschaft wurde mit dem Zweck gegründet, grüne Energie lokal zu erzeugen und direkt vor Ort zu vertreiben. Somit trägt die Gesellschaft allein schon mit der Umsetzung der verschiedenen Projekte ihren Teil zum Klimaschutz und Nachhaltigkeit bei. Darüber hinaus wird ein starker Fokus auf den Fortschritt der Digitalisierung gelegt. Außerdem beteiligt sich die Gesellschaft an einem EU-Forschungsprojekt zur Optimierung der Energieeffizienz in Quartieren.

Kurzbilanz in €¹⁾

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	Gezeichnetes Kapital	100.000
Sachanlagen	1.080.964	Bilanzverlust	-329.933
Finanzanlagen	0	Nicht gedeckter Fehlbetrag	<u>229.933</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	0
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	70.707
Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	232.363	C. Verbindlichkeiten	1.745.836
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	275.378		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19.054		
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>229.933</u>	D. Passiv latente Steuern	<u>21.150</u>
	<u>1.837.693</u>		<u>1.837.693</u>

1) Vorläufige Zahlen

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€¹⁾

	2020	2021	2022	2023 ³⁾	Plan 2023 ²⁾	Plan 2024 ³⁾
1. Umsatzerlöse	+417,8	+516,8	+442,8	+376,0	+318,0	+3.278,0
2. Sonstige betriebliche Erträge	+0,0	+1,5	+197,2	+69,0	+0,0	+0,0
3. Materialaufwand	-287,0	-333,6	-237,1	-225,8	-210,0	-2.618,0
4. Personalaufwand	+0,0	-3,6	-120,6	-143,1	-287,0	-686,0
5. Abschreibungen	-74,3	-88,8	-110,4	-101,0	-26,0	-84,0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35,8	-78,3	-101,6	-327,0	-149,0	-356,0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6,1	-19,9	-19,6	-28,2	-53,0	-101,0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,5	+2,3	-18,4	-2,7	+122,0	+170,0
10. Ergebnis nach Steuern	+10,1	-3,5	+32,3	-382,8	-285,0	-397,0
11. Sonstige Steuern	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+10,1	-3,5	+32,3	-382,8	-285,0	-397,0
13. Verlustvortrag/ Gewinnvortrag	+14,0	+24,1	+20,6	+52,9	+52,9	-232,1
14. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	+24,1	+20,6	+52,9	-329,9	-232,1	-629,1

1) Vorläufige Zahlen

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

3) Zahlen liegen nicht vor

Bilanz- und sonstige Kennzahlen¹⁾

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	75,5	76,4	57,2	67,2
2. Umlaufintensität (in %)	24,5	23,6	30,9	31,5
3. Investitionen (in T€)	467	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	10,5	4,8	10,9	-14,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	14,0	6,3	19,0	-21,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+2,4	-0,7	7,3	-101,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+8,2	-145,8	21,1	-166,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+5,7	-5,1	2,3	-23,8
4. Kostendeckung (in %)	103,6	86,2	73,2	53,7
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	89,0	20	35	-282
5.2 nach Ertragsteuern	85,0	15	35	-282
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	0,0	0,7	22,2	38,0
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	0,0	0,0	120.557	71.500

1) Errechnung anhand vorläufiger Zahlen.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

16. Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH

Kontakt Daten

Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896



Gründung

8. Mai 2014

Unternehmensgegenstand

Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die Onshore-Windparks in Deutschland betreiben, insbesondere einer Beteiligung an der EnBW Onshore Portfolio GmbH mit Sitz in Stuttgart.

Geschäftsführung

Mario Dürr
 Jürgen Schmidt

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
 NEV Erneuerbare Energien GmbH

Anteile Stammkapital

50 % =	15.000,00 €
50 % =	15.000,00 €
100 % =	30.000,00 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

EnBW Onshore Portfolio GmbH (Anteil am Stammkapital: 16,66 %).

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

1) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

2) Aufwandsentschädigungen.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Baker Tilly GmbH & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Stuttgart, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird geprägt durch ihre Beteiligung an der EnBW Onshore Portfolio GmbH (EOP). Im Geschäftsjahr 2023 erfolgten neben Kapitalauskehrungen auch Gewinnausschüttungen durch die EOP. Damit konnten im Berichtsjahr Beteiligungserträge in Höhe von 1.682 T€ (Vj. T€ 580) erzielt werden. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.629 T€ (Vj. 554 T€) ab.

Dieser Jahresüberschuss resultiert insbesondere aus den Beteiligungserträgen, denen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von rd. 27 T€ (Vj. 26 T€) gegenüberstehen, die sich im Wesentlichen aus den Verwaltungskosten für die Geschäftsbesorgung durch die Stadtwerke Karlsruhe GmbH, den Kosten für die Gestellung der Geschäftsführung sowie den Prüfungskosten zusammensetzen. Darüber hinaus fallen Ertragsteuern in Höhe von 26 T€ (Vj. T€ 0) an.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet derzeit die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 502 T€. Dieser enthält die anteilige Gewinnausschüttung für das prognostizierte Ergebnis der EOP für das Geschäftsjahr 2023 (16,66 % des vsl. Gewinns 2023 der EOP von 3.173 T€ ergibt rd. 529 T€). Den Beteiligungserträgen stehen Gesamtaufwendungen in Höhe von rd. 27 T€ gegenüber.

Risiken

Risiken der Gesellschaft können aus der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaft EOP resultieren. Derartige oder andere potenzielle bestandsgefährdende Risiken sind zum heutigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Gesellschaft ist an einem Anlagenportfolio mit 17 Windparks beteiligt, die eine Gesamtnennleistung in Höhe von 156 MW besitzen. Diese Windparks haben in 2023 Strom in Höhe von 260,7 GWh erzeugt.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	30.000
Sachanlagen	0	Kapitalrücklage	12.866.660
Finanzanlagen	113.966.499	Jahresüberschuss	<u>1.628.547</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	14.525.207
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	14.535
Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	567.981	C. Verbindlichkeiten	4.317
Flüssige Mittel	9.579		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>14.544.059</u>		<u>14.544.059</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	0	+0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	+0	+0	+0	0	+0	0
3. Materialaufwand	+0	+0	+0	0	+0	0
4. Abschreibungen	+0	+0	+0	0	+0	0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25	-25	-25	-27	-26	-27
6. Erträge aus Beteiligungen	+1.072	+743	+580	+1.682	+2.100	+745
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	0	+0	0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	-1	-26	-112	-3
9. Ergebnis nach Steuern	+1.047	+718	+554	+1.629	+1.962	+715
10. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	0	+0	0
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+1.047	+718	+554	+1.629	+1.962	+715

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	97,8	97,3	97,2	96,0
2. Umlaufintensität (in %)	2,2	2,7	2,8	4,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	100,0	100,0	99,8	99,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	102,3	102,7	102,7	104,0
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	5,1	3,8	3,5	11,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	5,1	3,8	3,5	11,2
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	1.047	718	+555	1.655
5.2 nach Ertragsteuern	1.047	718	+554	1.629
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

17. TelemaxX Telekommunikation GmbH

Kontaktdaten

Amalienbadstraße 41 (Bau 61), 76227 Karlsruhe
 Telefon: 0721 13088-0
 Fax: 0721 13088-77



www.telemaxx.de

Gründung	Unternehmensgegenstand		
5. Februar 1999	Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie Angebot und Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen.		
Geschäftsführung	Gesellschafter	Anteile Stammkapital	
Raphael Bächle	Stadtwerke Karlsruhe GmbH	42,0 % =	840.900 €
Rainer Müller	Stadt/Stadtwerke Baden-Baden	9,1 % =	181.800 €
	Stadtwerke Rastatt GmbH	9,1 % =	181.800 €
	Energie- und Wasserversorgung		
	Bruchsal GmbH	8,0 % =	159.100 €
	Stadtwerke Ettlingen GmbH	8,0 % =	159.100 €
	Stadtwerke Bretten GmbH	6,8 % =	136.350 €
	Stadt/Stadtwerke Gaggenau	6,8 % =	136.350 €
	Stadtwerke Bühl GmbH	5,7 % =	113.700 €
	Stadt Stutensee	4,5 % =	90.900 €
		100,0 % =	2.000.000 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)	Anteile am Stammkapital	
Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH	49 % =	49.000 €
Phone GmbH	100 % =	25.000 €
net-maxX GmbH	50 % =	12.500 €

Wichtige Verträge

Die Gesellschafter haben einen **Konsortialvertrag** geschlossen, der die Planung, den Aufbau, die Errichtung und den Betrieb eines Telekommunikationsnetzes vor allem in der Technologie Region Karlsruhe, die Vermarktung von Telekommunikationsinfrastruktur der Gesellschafter sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art zum Ziel der Zusammenarbeit hat.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	6	7	7	7

1) Aufgrund der fehlenden Mehrheitsbeteiligung der Stadt Karlsruhe wird auf eine Veröffentlichung der Geschäftsführergehälter verzichtet.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von MENOLD BEZLER Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Frankfurt am Main geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Arbeiter ⁴⁾	0	0	0	0
Beschäftigte ⁴⁾	108	122	135	135
Beamte ⁴⁾	0	0	0	0
Gesamtbelegschaft	108	122	135	135
Auszubildende	26	21	18	15

1) Umgerechnete Vollkraftstellen.

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten.

Leistungszahlen

	2020	2021	2022	2023
1. Erlöse aus Telekommunikation (in T€)	25.606	26.550	27.577	30.638
2. Erlöse aus Vermietung von Datenleitungen (in T€)	9.345	9.409	9.167	9.127
3. Anzahl der Kunden	1.190	1.082	1015	994

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die TelemaxX Telekommunikation GmbH hat durch eine solide Unternehmenspolitik auch im Jahr 2023 die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen und die gute Marktposition weiter festigen können. In 2023 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.543 T€ (nach Steuern) erzielt werden. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft konnten im Geschäftsjahr 2023 um ca. 8,2 % verbessert werden und lag mit 39.764 T€ um 3.020 T€ über dem Vorjahreswert von 36.744 T€.

Die Umsatzentwicklung basiert auf einem breiten Produktportfolio, das dem Kunden alle IT-Dienstleistungen „aus einer Hand“ bieten kann. Die Vermarktung gestaltete sich aufgrund der konjunkturellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vor dem Hintergrund der Ukraine Krise und der steigenden Zinsen weiterhin schwierig, da die Zurückhaltung in der Investitionsbereitschaft bei potenziellen Kunden weiterhin deutlich spürbar war. Der um Kündigungen bereinigte Auftragseingang im Vertragsbestand konnte im Geschäftsjahr 2023 dennoch um 81 T€ (Vorjahr: 55 T€) an monatlichem Umsatzvolumen gesteigert werden.

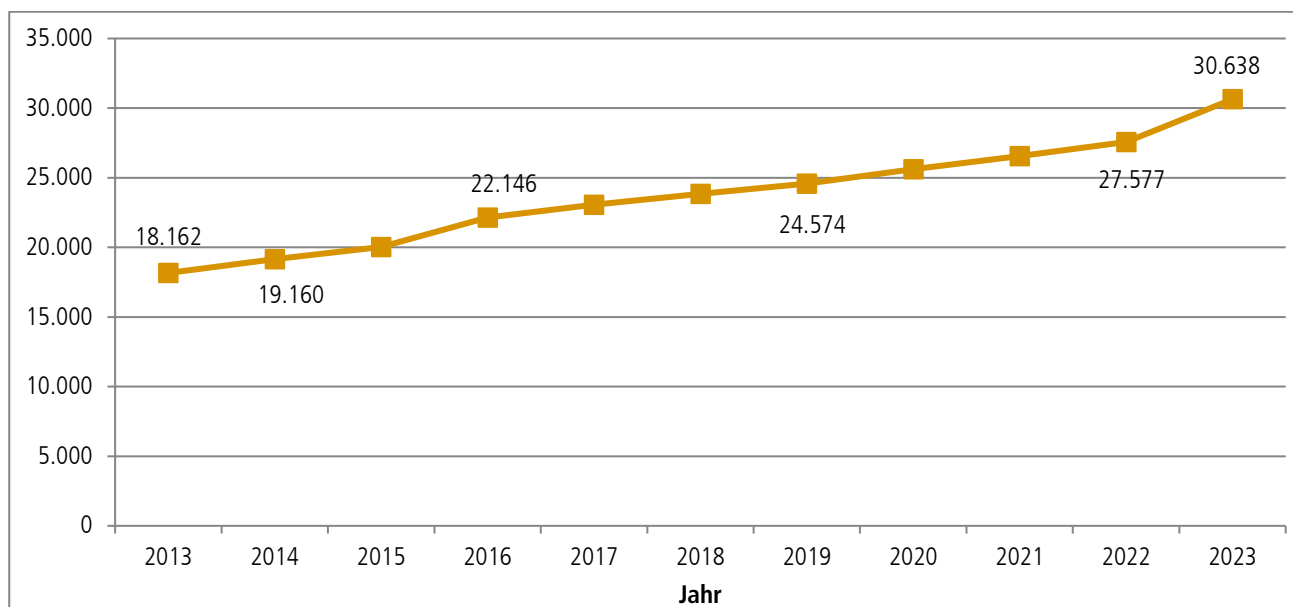
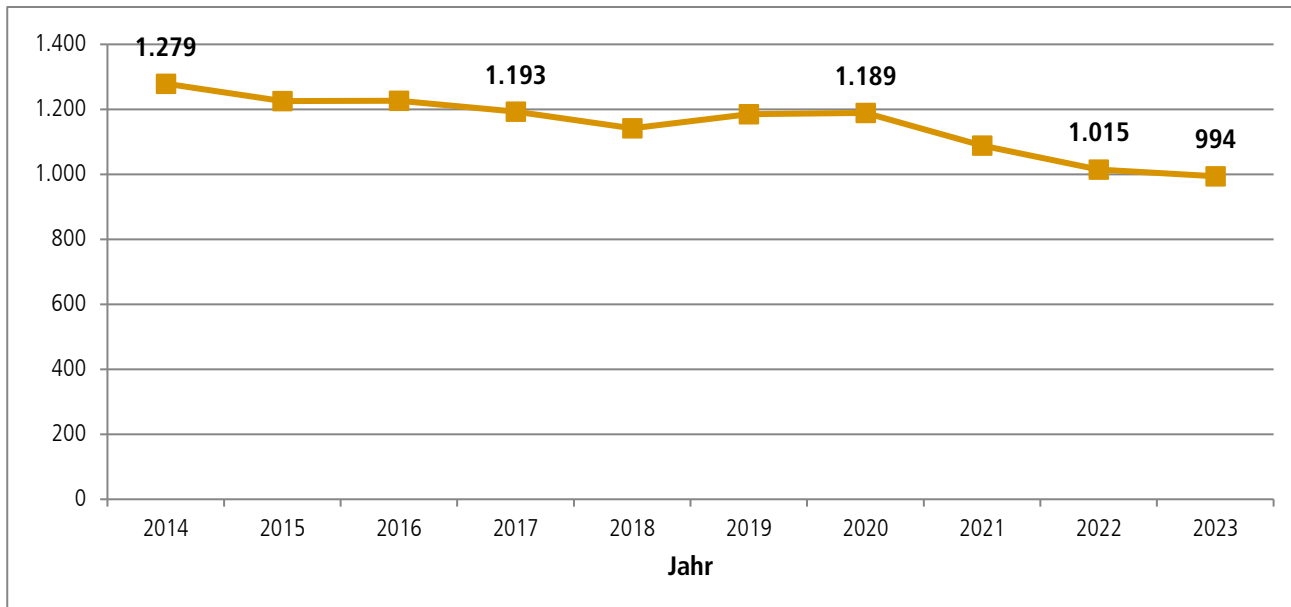
Diagramm: Erlöse Telekommunikation (in T€)

Diagramm: Entwicklung der Kundenzahlen

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die Gesellschaft einen Jahresgewinn (nach Steuern) in Höhe von 2,0 Mio. €.

Risiken

Durch die Entwicklung und ständige Verbesserung eines Risikomanagementsystems ist die TelemaxX Telekommunikation GmbH in der Lage, mögliche Risiken in den verschiedensten Bereichen frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu agieren.

Die volkswirtschaftlichen Risiken sind deutlich gestiegen. Die Auswirkungen aufgrund der des Ukrainekrieges und der schwachen Wachstumsaussichten in Deutschland, in Verbindung mit einer immer noch hohen Inflation sind weiterhin deutlich spürbar. Diese Entwicklung der konjunkturellen Entwicklung in starkem Maße und birgt weitere Risiken, insbesondere bei der Entwicklung auf den Rohstoffmärkten. Des Weiteren wird die aktuelle Lage in Nahost zunehmend unübersichtlicher und wirkt sich bereits auf die Lieferketten (Suezkanal) aus.

Als Betreiber von mehreren Hochleistungsrechenzentren sind die Energiepreise vor dem Hintergrund der politischen Entwicklung zu den erneuerbaren Energien ein wesentlicher Einflussfaktor. Darüber hinaus werden die Marktmechanismen an den Rohstoffmärkten durch den Krieg in der Ukraine und entsprechenden Versorgungsengpässen weitgehend außer Kraft gesetzt. Politische Entscheidungen, die zu höheren Energiepreisen führen, könnten darüber hinaus die Umsatz- und Kostenentwicklung der TelemaxX Telekommunikation GmbH negativ beeinflussen.

Aufgrund der hohen Strompreise in Deutschland könnten Kunden ihre IT-Infrastruktur in Rechenzentren im benachbarten Ausland bei günstigeren Strompreisen auslagern. Weiterhin könnten weitere Preissteigerungen an der Strombörse oder Änderungen bei der Besteuerung zu einer Erhöhung der Position Materialaufwand führen. Auch wirkt sich der Wegfall der Strompreislöscher im Jahr 2024 negativ aus. Diesem Risiko werden durch permanentes Monitoring der Strompreisentwicklung und Optimierung der Beschaffung von Energie über einen Zeitraum von bis zu 4 Jahren im Voraus Rechnung getragen. Die gestiegenen Stromkosten werden an die Kunden der TelemaxX weiter belastet, was das Risiko für eingehende Kündigungen der bestehenden Verträge deutlich erhöht.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Das Energieeffizienzgesetz sieht konkrete Einsparziele für den Energieverbrauch in Deutschland vor. TelemaxX hat bereits im Jahr 2023 das europäische Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) eingeführt. Dadurch ist TelemaxX in der Lage, Ressourcen intelligent einzusparen. Die Vorbereitungen auf das ab dem Jahresabschluss 2025 verpflichtende ESG-Reporting (Environmental, Social und Governance) laufen bereits.

Auch wird ab dem Geschäftsjahr 2024 komplett auf Ökostrom umgestellt.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	764.268	Gezeichnetes Kapital	2.000.000
Sachanlagen	43.701.793	Bilanzgewinn	<u>27.782.428</u>
Finanzanlagen	2.259.023	Buchmäßiges Eigenkapital	29.782.428
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	3.197.919
Vorräte	225.475		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.907.952	C. Verbindlichkeiten	21.995.847
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.777.081		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.139.365</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.798.763</u>
	<u>56.774.957</u>		<u>56.774.957</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+34.951	+35.959	+36.744	+39.764	+45.613	+43.360
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+725	+1.051	+834	+876	+750	+1.034
4. Materialaufwand	-11.632	-12.024	-12.031	-14.404	-17.958	-15.767
5. Personalaufwand	-8.767	-10.124	-10.894	-11.534	-12.699	-12.698
6. Abschreibungen	-5.622	-5.761	-6.007	-6.125	-5.972	-6.464
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.075	-5.342	-5.830	-6.002	-6.479	-6.154
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+4	+1	+3	+64	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-136	-158	-156	-145	-148	-314
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.392	-1.201	-994	-913	-1.026	-990
11. Ergebnis nach Steuern	+3.056	+2.401	+1.669	+1.581	+2.082	+2.007
12. Sonstige Steuern	-37	-37	-37	-39	-0	-0
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+3.019	+2.364	+1.632	+1.543	+2.082	+2.007
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	+27.014	+27.012	+27.012	+27.012	+27.013	+27.012
15. Gewinnausschüttung	-1.510	-1.182	-816	-772	-1.041	-1.004
16. Bilanzgewinn	+28.522	+28.194	+27.828	+27.782	+28.054	+28.785

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	77,3	83,9	77,7	82,3
2. Umlaufintensität (in %)	21,5	16,1	22,3	17,7
3. Investitionen (in T€)	10.627	6.428	5.318	7.966
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	52,5	55,6	51,6	52,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	67,9	66,2	66,4	63,7
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+8,6	+6,6	+4,4	+3,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+9,9	+7,8	+5,5	+5,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+5,4	+4,6	+3,1	+3,0
4. Kostendeckung (in %)	111,8	107,5	105,1	104,1
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+10.033	+9.326	+8.633	+8.581
5.2 nach Ertragsteuern	+8.641	+8.125	+7.639	+7.668
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	28,0	30,3	31,2	30,2
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	81.175	82.986	87.858	94.539

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

18. Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG

Kontakt Daten

Kleinoberfeld 5, 76135 Karlsruhe
 Telefon: 0721 986810
 Fax: 0721 9868188

Gründung

26. Juni 2013

Unternehmensgegenstand

Entwicklung, Realisierung und Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch Komplementärin EMG – EnergieManagement Verwaltungs-gesellschaft mbH ausgeübt.

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
 ESWE Versorgungs AG
 Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG

Anteile Stammkapital

33,33 % =	50,00 €
33,33 % =	50,00 €
33,33 % =	50,00 €
<u>100,00 % =</u>	<u>150,00 €</u>

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Gestattungsvertrag zur Errichtung und zum Betrieb von Windenergieanlagen.

Werklieferungsvertrag über die Lieferung von drei Windkraftanlagen einschließlich Errichtung und Inbetriebnahme.

Wartungsvertrag über die Wartung der Windkraftanlagen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

1) Aufgrund der fehlenden Mehrheitsbeteiligung der Stadt Karlsruhe wird auf eine Veröffentlichung der Geschäftsführergehälter verzichtet.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem über den Erwartungen liegenden Jahresüberschuss in Höhe von 35 T€ ab. Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen trotz der stark gesunkenen Strompreise mit 1.477 T€ über den Planwerten (1.325 T€). Dies resultiert aus höheren Einspeisemengen aufgrund des überdurchschnittlichen Windertrags am Standort.

Ausblick

Die zukünftige Ertragslage hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der Windenergieanlagen zu verzeichnenden Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln.

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2024 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen und mithin der regenerativen Stromerzeugung tätig sein.

Risiken

Das Eintreten des erwarteten Windaufkommens stellt das größte wirtschaftliche Risiko dar. Bestandsgefährdende und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage bestehen ansonsten nicht.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Der Windpark umfasst drei Windkraftanlagen mit je 2,4 MW, die in 2023 insgesamt Strom in Höhe von 16,9 GWh erzeugt haben.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Kapitalanteile der Kommanditisten	150
Sachanlagen	7.010.367	Kapitalrücklagen	3.990.000
Finanzanlagen	421.800	Verlustkonten der Kommanditisten	<u>-455.382</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	3.534.768
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	338.883
Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	299.897	C. Verbindlichkeiten	5.541.085
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.682.672		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>9.414.736</u>		<u>9.414.736</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023	Plan 2024
1. Umsatzerlöse	+1.358	+1.198	+2.217	+1.477	+1.325	+1.325
2. Sonstige betriebliche Erträge	+7	+3	+5	+0	+0	+0
3. Materialaufwand	-243	-300	-278	-314	-267	-288
4. Abschreibungen	-809	-809	-809	-809	-809	-809
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-153	-151	-156	-188	-168	-172
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+2	+0	+0	+0	+0	+0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-163	-151	-140	-131	-124	-113
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Ergebnis nach Steuern	-1	-210	+839	+35	-43	-57
10. Sonstige Steuern	0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1	-210	+839	+35	-43	-57

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	90,4	93,4	82,8	78,9
2. Umlaufintensität (in %)	5,6	6,6	17,2	21,1
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	27,5	27,5	35,2	37,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	30,4	29,4	42,5	47,6
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-0,1	-17,6	+37,9	+2,4
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-0,1	-7,9	+24,0	+1,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+1,7	-0,7	+11,9	+2,2
4. Kostendeckung (in %)	99,2	84,9	160,4	102,5
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+808	+599	+1.648	+844
5.2 nach Ertragsteuern	+808	+599	+1.648	+844
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

19. BBEK Energie GmbH

Kontaktdaten

Schnabel-Henning-Str. 1 a, 76646 Bruchsal
Telefon: 07251 7060

Gründung

03. Juni 2014

Unternehmensgegenstand

Erbringung von Dienstleistungen sowie Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen im Bereich der Erneuerbaren Energien. Vorrangiges Ziel ist es, Maßnahmen zum effizienten Energieeinsatz und zur Nutzung regenerativer Energieformen umzusetzen, um dadurch einen Beitrag zum regionalen Klimaschutz zu leisten.

Geschäftsführung

Armin Baumgärtner (bis 21.03.2023)
Manfred Hettmannsperger (ab 21.03.2023)

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
Stadtwerke Bretten GmbH
Stadtwerke Bruchsal GmbH
Stadtwerke Ettlingen GmbH

Anteile Stammkapital

25,00 % =	10.000,00 €
25,00 % =	10.000,00 €
25,00 % =	10.000,00 €
25,00 % =	10.000,00 €
100,00 % =	40.000,00 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Gestattungsvertrag zur Errichtung und zum Betrieb von Windenergieanlagen.

Werkliefervertrag über die Lieferung von drei Windkraftanlagen einschließlich Errichtung und Inbetriebnahme.

Wartungsvertrag über die Wartung der Windkraftanlagen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

3) Aufgrund der fehlenden Mehrheitsbeteiligung der Stadt Karlsruhe wird auf eine Veröffentlichung der Geschäftsführergehälter verzichtet.

4) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Seebach und Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bruchsal, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2 T€ ab.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 109 T€ (Vorjahr 350 T€) erzielt. Diese beinhalten Erlöse aus Einspeisevergütungen und Erlöse aus der Marktpremie. Die Erlöse aus Direktvermarktung sind im Jahr

2023 aufgrund des deutlichen Rückgangs der Marktpreise um ca. 68 % gesunken. Damit einhergehend ist das Jahresergebnis von 208 T€ auf 2 T€ zurückgegangen. Höhere Kosten für Beratungsleistungen haben das Jahresergebnis zusätzlich belastet.

In der Gesellschafterversammlung am 21.03.2023 wurde die Aufnahme der Stadtwerke Karlsruhe GmbH in die BBK Energie GmbH beschlossen. Die Beurkundung des Gesellschaftsvertrages erfolgte am 29.09.2023 mit Nachgenehmigung der Stadtwerke Bruchsal am 06.10.2023. Das Stammkapital hat sich durch die Einlage des neuen Geschäftsanteils in Höhe von 10 T€ auf 40 T€ erhöht.

Ausblick

Im Wirtschaftsplanjahr 2024 ist die Übernahme und Finanzierung der anteiligen PV-Freiflächenanlage in Bruchhausen (Ettlingen) in Höhe von 1.744 T€ vorgesehen.

Für das Jahr 2024 werden Erträge in Höhe von ca. 226 T€ und ein positives Ergebnis von 21 T€ erwartet. Darin ist der Bau der Photovoltaikanlage in Bruchhausen anteilig bei den Erträgen und Kosten berücksichtigt. Die Umsatzerlöse werden auf Grundlage der zugesicherten Vergütungssätze geplant.

Risiken

Keine.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Energiewende bleibt eine der größten Herausforderungen für die deutschen Energieversorger. Bundes- und Landesregierung setzen energiepolitisch auf die Erneuerbaren Energien. Für die Energieversorgungsunternehmen (EVU) bedeutet dies neben neuen Herausforderungen auch Chancen für neue Geschäftsfelder, schließlich sind die Stadtwerke wesentliche Garanten für die Umsetzung der Energiewende vor Ort.

In diesem Kontext haben die Stadtwerke Bruchsal, Bretten und Ettlingen im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit ihre Kernkompetenzen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien gebündelt und eine gemeinsame Gesellschaft gegründet: die BBK Energie GmbH. Im Jahr 2023 wurde ein weiterer Gesellschafter, die Stadtwerke Karlsruhe, aufgenommen und die Firmierung in BBK Energie GmbH angepasst.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Kapitalanteile der Kommanditisten	40.000
Sachanlagen	1.056.135	Kapitalrücklagen	167.097
Finanzanlagen	243.386	Verlustkonten der Kommanditisten	<u>316.587</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	523.684
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	85.809
Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.708	C. Verbindlichkeiten	1.027.584
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	311.227		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>621</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>1.637.077</u>		<u>1.637.077</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023	Plan 2024
1. Umsatzerlöse				+109	+104	+226
2. Sonstige betriebliche Erträge				+4	+0	+0
3. Materialaufwand				-6	-5	-12
4. Personalaufwand				+0	-2	-1
5. Abschreibungen				-53	-61	-106
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-50	-17	-36
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				+12	+11	+10
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen				-13	-17	-52
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-1	-2	-8
10. Ergebnis nach Steuern				+2	+11	+21
11. Sonstige Steuern				+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag				+2	+11	+21

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)				79,4
2. Umlaufintensität (in %)				20,6
3. Investitionen (in T€)				0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)				32,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)				40,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)				+2,0
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)				+0,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)				+0,9
4. Kostendeckung (in %)				89,3
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern				+56,4
5.2 nach Ertragsteuern				+55,4
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)				-
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)				-

20. Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)

Kontaktdaten

Tullastraße 71, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 6107-0
 Fax: 0721 6107-7159
info@kvv.karlsruhe.de
www.kvv.de



Gründung

29. Juli 1994

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft dient den Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs. Sie wurde gegründet, um die Wettbewerbsfähigkeit des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region Karlsruhe vor allem durch die Einführung von einheitlichen Tarifen (Verbundtarif) für alle öffentlichen Verkehrsmittel und die Abstimmung der Fahrpläne der verschiedenen Verkehrsunternehmen zu verbessern (GV in der Fassung vom 14. Dezember 1998).

Geschäftsführung

Prof. Dr. Alexander Pischon

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Landkreis Karlsruhe
 Landkreis Germersheim
 Landkreis Rastatt
 Stadt Baden-Baden
 Landkreis Südliche Weinstraße
 Stadt Landau

Anteile Stammkapital

52 % =	33.233,97 €
20 % =	12.782,30 €
8 % =	5.112,92 €
8 % =	5.112,92 €
8 % =	5.112,92 €
2 % =	1.278,23 €
2 % =	1.278,23 €
100 % =	63.911,49 €

Aufsichtsrat

28 Mitglieder, davon 10 Vertretende der Stadt Karlsruhe, 5 Vertretende des Landkreises Karlsruhe, je 3 Vertretende der Landkreise Germersheim und Rastatt sowie der Stadt Baden-Baden, je ein Vertretender des Landkreises Südliche Weinstraße und der Stadt Landau und je ein Vertretender der Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)
 LR Dr. Fritz Brechtel (**stellv. Vorsitz**)
 LR Dr. Christoph Schnaudigel (**stellv. Vorsitz**)
 Gerd Hickmann
 StR Johannes Honné
 LR Dr. Christian Dusch
 BM Tony Löffler
 StR Sven Maier
 StR Bettina Meier-Augenstein
 LR Dietmar Seefeldt
 BM Robert Wein
 Tim Wirth
 StR David Herrmanns (bis 31.01.2023)
 StR Dr. Raphael Fechner (ab 01.02.2023)
 OB Dr. Dominik Geißler (ab 01.01.2023)

StR Lukas Arslan
 Andreas Zimmermann
 StR Friedemann Kalmbach
 StR Aljoscha Löffler
 KR Karl-Heinz Hagenmeier
 OB Cornelia Petzold-Schick
 KR Carina Baumgärtner-Huber
 KR Reiner Dehmelt
 StR Cornelia von Loga
 Dr. Fabrice Gireaud
 BM Dr. Dennis Nitsche
 KR Thorsten Rheude
 OB Dietmar Späth
 Ingmar Streese

Wichtige Verträge

Vereinbarung zwischen den Landkreisen Karlsruhe und Rastatt, den Städten Karlsruhe und Baden-Baden sowie der Karlsruher Verkehrsverbund GmbH über die Verwendung der Mittel zum Ausgleich der Verbundtarife und der kooperationsbedingten Lasten der Verbünde (Verbundförderung). Die neue Vereinbarung trat 2021 in Kraft.

Ergänzende Vereinbarung zum KVV-Gesellschaftsvertrag über die **Finanzierung der Verbundorganisation sowie der verbundbedingten Lasten** des KVV zwischen dem KVV und der Stadt Karlsruhe, der Stadt Baden-Baden, den Landkreisen Karlsruhe, Germersheim und Südliche Weinstraße sowie der Stadt Landau vom 15. November 2013. Sie regelt die Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg bis zum 31. Dezember 2018. Diese Vereinbarung wurde für die Jahre 2019 und 2020 für zwei weitere Jahre auf Basis der bestehenden Regeln verlängert und anschließend für die Jahre 2021 und 2022 neu gefasst. In 2023 wurde die Vereinbarung für zwei weitere Jahre bis Ende 2024 verlängert.
 Für das Land Rheinland-Pfalz wird die Vereinbarung vom 1. Januar 1996 derzeit jährlich prolongiert

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2)	16	16	16	13

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der HWS INTEGRAL-TREUHAND AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) 1) 2) 3)

	2020	2021	2022	2023
Arbeiter 4)	-	-	-	-
Beschäftigte 4)	43	47	46	48
Beamte 4)	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	43	47	46	48
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten

Leistungszahlen

	2020	2021	2022	2023
1. Zahl der Fahrgäste im Verbundgebiet (in Mio.)	100,5	93,6	125,8	138,2
2. Tarifeinnahmen im Verbundgebiet (in Mio. €) – ohne Schwerbehinderte und ohne Abgeltung Schüler nach § 45 a PBfG	121,2	110,7	104,8	117,6
3. Tarifeinnahmen je Fahrgast (in €)	1,21	1,18	0,83	0,85

Finanzielles Engagement der Mitgesellschafterin Stadt Karlsruhe in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Verlustabdeckung (Anteil Stadt Karlsruhe)	2.623	2.650	2.550	2.574
2. Tarifaussgleich für KVV/VRN-Übergangsregelung	160	137	101	53
3. Kostentragung „Verbundbedingte Lasten“ durch Stadt Karlsruhe	1.636	1.636	1.636	1.636
Zusammen	4.419	4.423	4.287	4.263

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

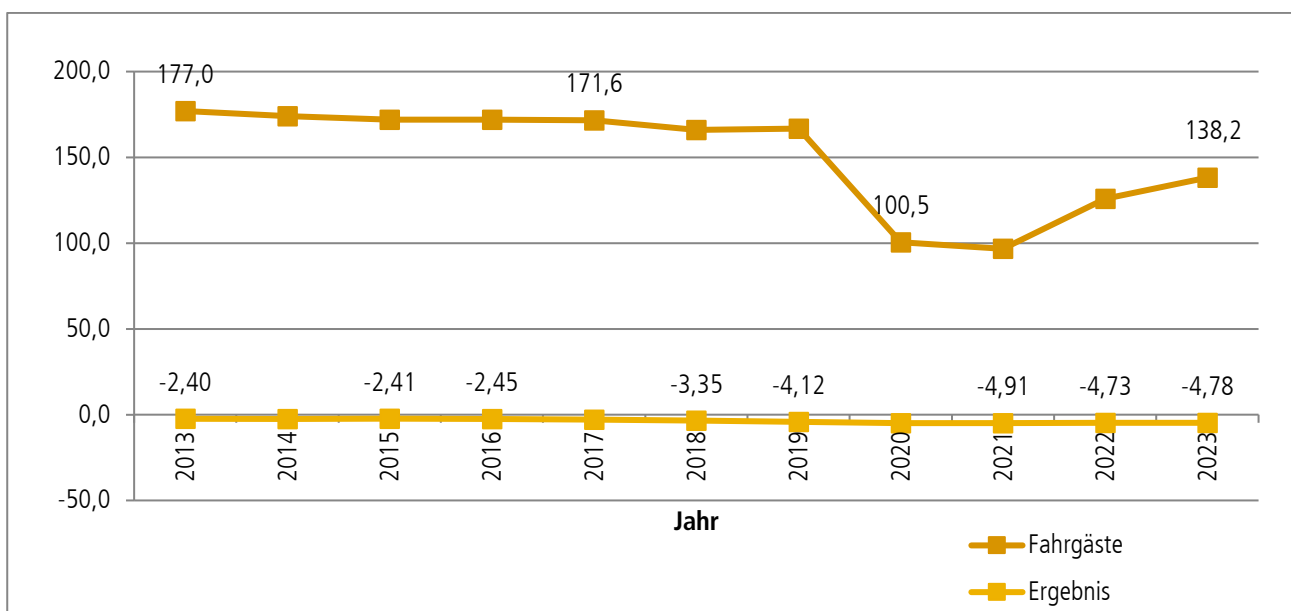
Die im Rahmen der Verbundabrechnung an die Verkehrsunternehmen des Verbunds zu verteilenden Fahrgeldeinnahmen stiegen gegenüber dem Vorjahr wieder um 12,8 Mio. € bzw. 12,2 % auf insgesamt 117,6 Mio. € (Vorjahr: 104,8 Mio. €).

Das Fahrgastergebnis des Jahres 2023 ist von zwei erheblichen tariflichen Besonderheiten beeinflusst. Von März bis November 2023 wurde das landesweite Jugendticket Baden-Württemberg in allen Verbünden in Baden-Württemberg eingeführt.

Ab Mai 2023 wurde das bundesweit gültige Deutschlandticket zum Preis von 49 € im Monat in ganz Deutschland umgesetzt. Beim Deutschlandticket gibt es keine territoriale Verkaufsbindung - alle Unternehmen in Deutschland können das Ticket verkaufen. Damit ist nicht sichergestellt, dass alle im Verbundgebiet des KVV verkauften und damit überwiegend hier genutzten Zeitkarten in der KVV Vertriebsstatistik enthalten sind. Auch ist der Umfang der in den KVV „einbrechenden“ Nutzer nicht quantifizierbar. Für das Jahr 2023 wurde deshalb die Fahrgastleistung im KVV nicht wie bisher auf Basis der erfassten Fahrkartenverkäufe im Verbund, sondern mit dem Mischwert aus der %ualen Steigerung der Daten aus den Automatischen Fahrgastzählsystemen bei VBK (kommunale Verkehre) und AVG (Regionale Verkehre) fortgeschrieben. Diese zeigen, unabhängig vom Fahrausweisvertrieb, die tatsächliche Veränderung der Fahrgastzahlen.

Ab dem Jahr 2024 sollen die Deutschlandtickets dann nach der Kunden-Postleitzahl innerhalb der Länder territorial zuordenbar sein und die Fahrgelder dann auch den beteiligten Verbundorganisationen bzw. Verkehrsunternehmen zufließen. Für 2023 werden aufgrund des Deutschlandtickets fehlende Fahrgeldeinnahmen vollumfänglich über einen hälftig von den Ländern und dem Bund finanzierten Mindereinnahmenausgleich abgedeckt.

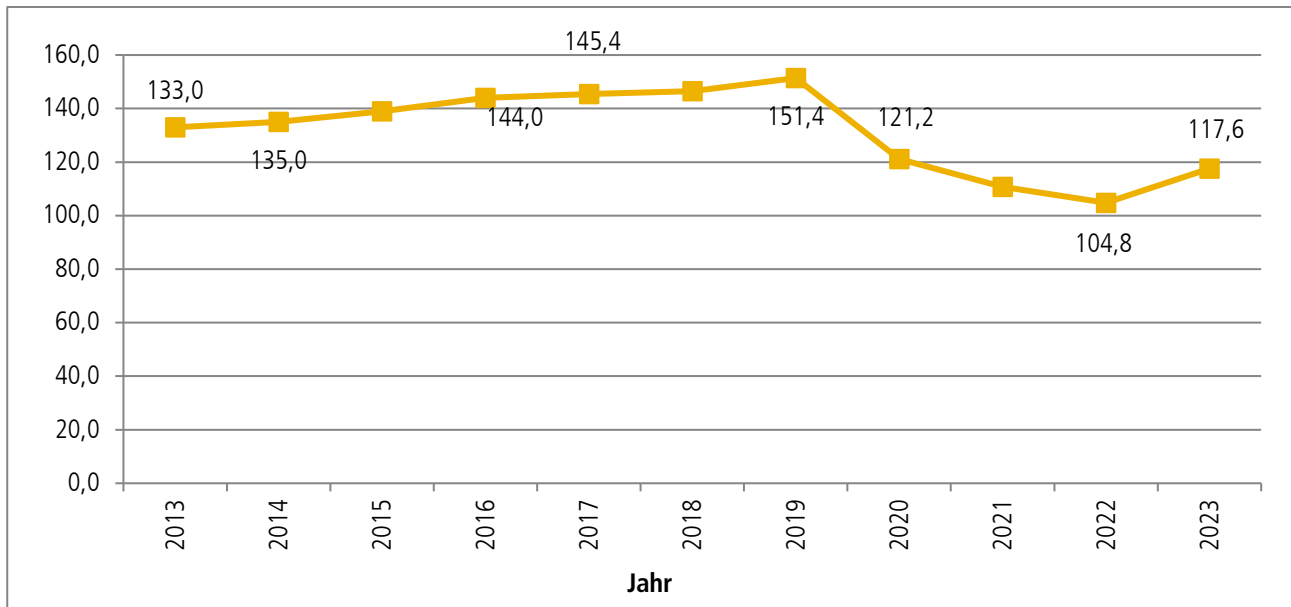
Diagramm: Entwicklung der Fahrgastzahlen und der Defizite (in Mio.)



Der Jahresfehlbetrag von Verlustübernahmen liegt mit rund -4,8 Mio. € auch im Jahr 2023 unter dem prognostizierten Plan von 6,1 Mio. €.

Die Zuschuldung der Fahrgelder erfolgt seit 2011 auf Grundlage der Ergebnisse der Fahrgasterhebung, die im Auftrag des KVV 2008 und 2009 im Verbundgebiet durchgeführt wurde. Darauf haben sich die Gesellschafter des KVV im Jahr 2010 verständigt. Ein neues Einnahmeverfahren, welches nach einer neuen Verkehrserhebung aller Verbundverkehre zur Anwendung kommen soll, wurde bereits in 2017 und 2018 erarbeitet.

Zum 01.08.2022 erfolgte eine durchschnittliche Tarifierhöhung um 2,34 %. Im August 2023 wurde eine weitere Tarifierhöhung um durchschnittlich 9,70% durchgesetzt.

Diagramm: Entwicklung der Fahrgeldeinnahmen (in Mio. €)

Der KVV erhielt auch in 2023 als Ausgleich für die verbundbedingten Lasten sowie für die Verbundorganisation Zuschüsse von den Ländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.

Da das Angebot an Mobilitätsdienstleistungen wie Car- oder Bikesharing neben dem klassischen ÖPNV in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen hat und dieses inter- und multimodale Verhalten besonders bei jungen Menschen weiter zunehmen wird, vernetzt die KVV-eigene multimodale Vertriebs-App „kvv.regiomove“ heute schon die Angebote der einzelnen Mobilitätsanbieter und bietet den Kund*innen damit einen Service aus einer Hand.

Nachdem in 2021 die KVV.Luftlinie in die App kvv.regiomove aufgenommen wurden, konnte in 2022 der E-Tretroller-Anbieter VOI und die Bikeboxen der Firma Kienzler integriert werden. Anfang 2024 soll zudem die Integration von MyShuttle und die Verknüpfung mit der Ortenauplattform abgeschlossen werden.

In 2023 wurden auch in unserem Verbundgebiet das Landesweite JugendticketBW und das Deutschlandticket eingeführt sowie zum 01.12.2023 eine Umstellung auf das Deutschlandticket JugendBW vorgenommen.

Ausblick

Die Gesellschaft rechnet im Jahr 2024 mit einem negativen Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von rund 6,33 Mio. €, welches nach § 5 des Gesellschaftsvertrages durch Zuschüsse der Gesellschafter nach abzudecken ist.

Nach Entfall des klassischen Ausgleichsverfahrens nach § 45a PBefG in Baden-Württemberg in 2018 überstellt das Land diese Finanzmittel im Rahmen des ÖPNV-Gesetzes an die kommunalen Aufgabenträger (Stadt- und Landkreise). Von dort werden diese im Rahmen von „Allgemeinen Vorschriften“ bzw. öffentlichen Dienstleistungsaufträgen an die Unternehmen ausgekehrt. In einer weiteren Stufe dieser ÖPNV-Finanzreform wurden diese Mittel ab dem Jahr 2021 aufgestockt und die bisher festgeschriebenen Zuschreibungsbeträge an die Aufgabenträger auf ein parameterbezogenes Schlüsselverfahren umgestellt. Hierdurch haben sich Veränderungen bei den Zuschreibungsbeträgen ergeben. Minderungen gegenüber den bisherigen Beträgen werden während einer Übergangsfrist bis zum Jahr 2026 ausgeglichen. In den Jahren 2027 und 2028 wird dieser Sicherungsmechanismus um je ein Drittel abgeschmolzen, so dass ab dem Jahr 2029 vollumfänglich die rechnerischen Schlüssel angewandt werden.

Durch strukturelle Veränderungen im KVV Tarif (neu ab 01.05.2023 Deutschlandticket, neu ab 01.03.2023 JugendticketBW bzw. ab 01.12.23 D-Ticket JugendBW) ergeben sich weitere Veränderungen in dieser Zuschreibung.

Risiken

Durch eine mögliche Verringerung oder gar einen Wegfall der Ausgleichsleistungen nach 2024 zur Kompensation der durch das Deutschlandticket erwirtschafteten Mindereinnahmen könnte es zu einer erheblichen finanziellen Mehrbelastung der kommunalen Aufgabenträger kommen. Zudem führt die durch den Ukraine-Krieg induzierte Energiepreisentwicklung neben den Fahrgeldausfällen weiterhin zu steigenden Defiziten bei den Aufgabenträgern, was zu einer Abbestellung von Verkehren führen könnte.

Die EU-Verordnung 1370 bedingt einen höheren Wettbewerb und steigert damit bei den Verkehrsunternehmen die Bereitschaft, durch immer risikoreichere Kalkulationen im geschaffenen Wettbewerb zu bestehen. Die risikoreicheren Kalkulationen erhöhen das Risiko von Insolvenzen. Auch die durch die Energiepreisentwicklung gestiegenen Betriebskosten sowie die sich weiterhin auf niedrigem Niveau befindlichen Fahrgeldeinnahmen verstärken dieses Risiko.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Für eine zukunftsfähige und nachhaltige Stadtentwicklung ist sowohl der geringe Flächenbedarf des öffentlichen Personennahverkehr als auch der schonende Umgang mit Umweltressourcen, der durch wesentlich weniger Schadstoffausstoß gegenüber dem motorisierten Individualverkehr erreicht wird, von Bedeutung.

Vom KVV initiierte Projekte wie kvv.regiomove, kvv.homezone, MyShuttle oder KVV.nextbike sollen dazu beitragen den öffentlichen Personennahverkehr noch attraktiver zu gestalten und dem multimodalen Verhalten der Fahrgäste gerecht zu werden. regiomove ermöglicht beispielsweise, durch die Vernetzung vieler Mobilitätsangebote auf einer einzigen Plattform die Attraktivität dieser Angebote zu steigern und damit letztendlich auch zum Klimaschutz in der Region beizutragen. In 2022 wurden auch die regiomove-Ports fertiggestellt. Bei diesen Ports handelt es sich um Stationen, an denen die verschiedenen Mobilitätsangebote, die bereits über die regiomove-App digital verknüpfbar waren, auch physisch gebündelt sind, sodass man hier unkompliziert zwischen den verschiedenen Angeboten und deren Anbietern wechseln kann.

Auch Tarifprodukte wie die kvv.homezone oder der Luflinientarif verfolgen das Ziel den ÖPNV langfristig für die Kund*innen attraktiver zu gestalten.

Des Weiteren trägt die Gesellschaft durch den Einsatz leistungsfähiger Bahnen und Busse im Verbundgebiet, welche sich auf dem neuesten Stand der Technik befinden, dem Gedanken des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit Rechnung.

Auch der Betrieb des „Testfelds Autonomes Fahren“ durch den KVV und die zugehörigen Forschungsprojekte tragen letztendlich zur Weiterentwicklung des ÖPNV und in Folge dessen zum Klimaschutz bei.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.247.769	Gezeichnetes Kapital	63.911
Sachanlagen	348.662	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0
Finanzanlagen	0	Buchmäßiges Eigenkapital	63.911
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	1.005.679
Vorräte	28.165		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.043.329	C. Verbindlichkeiten	26.415.114
Kassenbestand	2.399		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.380	D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.200.000
	<u>28.684.704</u>		<u>28.684.704</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse ²⁾	+4.667	+5.381	+5.718	+6.142	6.344	+6.650
2. Sonstige betriebliche Erträge	+11.502	+10.559	+12.247	+10.695	11.394	+10.344
3. Personalaufwand	-3.921	-4.242	-4.308	-4.365	-5.003	-5.255
4. Abschreibungen	-117	-527	-710	-1.167	-678	-720
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.104	-16.217	-17.783	-16.763	-18.254	-17.549
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+108	+128	+142	+683	+100	+200
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+ 0	+0	-37	-0	-10	-0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Ergebnis nach Steuern	-4.865	-4.918	-4.731	-4.775	-6.107	-6.330
10. Sonstige Steuern	-1	+0	+0	-0	+0	-0
11. Erträge aus Verlustübernahme Gesellschafter (§5 Gesellschaftsvertrag)	+4.866	+4.918	+4.731	+4.775	+6.107	+6.330
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Vertriebskosten werden brutto verbucht, das heißt als Umsatzerlöse und als Aufwendungen aus Vertriebskostenübernahme (AVG/VBK/BBL).

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	6,4	7,0	5,9	5,6
2. Umlaufintensität (in %)	93,5	93,0	93,8	94,4
3. Investitionen (in T€)	1.729	1.199	291	462
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	0,2	0,2	0,2	0,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	3,1	2,3	2,8	4,0
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-104,3	-91,4	-82,7	-77,7
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-7.613	-7.695	-7.403	-7.472
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-15,2	-12,6	-12,0	-16,6
4. Kostendeckung (in %)	22,1	25,6	25,0	27,6
5. Cash-Flow (in T€)	-4.749	-4.380	-4.004	-3.607
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	18,5	20,2	18,9	19,6
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	91.181	90.244	93.649	90.943

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

21. Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

Kontaktdaten

Victoria Boulevard A 106, 77836 Rheinmünster
 Telefon: 07229 66-2125
 Fax: 07229 66-2309
Amt11@Landkreis-Rastatt.de



Gründung

20. März 2001

Unternehmensgegenstand

Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie ggf. Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden Airpark Erwerbs GmbH heute Baden Airpark GmbH (GV in der Fassung vom 11. Juli 2007).

Geschäftsführung

Dieter Au (bis 09.01.2023)
 Thomas Eibl (ab 09.01.2023)

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Stadt Baden-Baden
 Landkreis Karlsruhe
 Landkreis Rastatt
 Stadt Bühl
 Gemeinde Hügelshaus
 Gemeinde Rheinmünster
 Stadt Rheinau

Anteile Stammkapital

43,90 % =	14.400 €
15,55 % =	5.100 €
12,65 % =	4.150 €
12,65 % =	4.150 €
4,27 % =	1.400 €
4,88 % =	1.600 €
4,88 % =	1.600 €
1,22 % =	400 €
100,00 % =	32.800 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Baden Airpark GmbH (BAG)

Anteile am Stammkapital

34,17 % = 8,559 Mio. €

Wichtige Verträge

Die zwischen dem Land Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH und der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH am 22. Dezember 2015 unterzeichnete **Fortführungsvereinbarung** ergänzt die Rahmenvereinbarung vom 30. Juli 2003.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

1) Aufgrund der fehlenden Mehrheitsbeteiligung der Stadt Karlsruhe wird auf eine Veröffentlichung der Geschäftsführergehälter verzichtet

2) Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der ECOVIS RTS Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG geprüft.

Finanzielles Engagement der Gesellschafterin Stadt Karlsruhe in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Erhöhung der Kapitalrücklage	0	0	0	0
2. Corona Hilfe		75	0	0
3. Verwaltungskostenumlage	12	12	12	12
Zusammen	12	87	12	12

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Leistungszahlen Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB)

	2020	2021	2022	2023
1. Flugbewegungen	30.441	36.894	37.464	40.938
2. Passagiere	401.153	618.687	1.315.525	1.743.808

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die wirtschaftliche Entwicklung der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) ist an die Entwicklung der Baden Airpark GmbH (BAG) gekoppelt.

Der Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB) war im Jahr 2023 für 1.743.808 Passagiere Partner für Privat- und Geschäftsreisen. Zusätzlich zu den Nachwirkungen der Pandemie stellte der anhaltende Ukrainekrieg die BAG im Jahr 2023 vor Herausforderungen. Neben den direkten Auswirkungen durch den Ausfall des Linienflugverkehrs in die Ukraine und nach Russland sorgten auch die indirekten Auswirkungen, wie gestiegene Energiepreise und Materialkosten, für zusätzliche Belastungen. Der Nahostkonflikt verschärfte die Sicherheitslage.

Während im Jahr 2023 europaweit ein Fluggastaufkommen von 90% im Vergleich zum Jahr 2019 erreicht wird, sind es in Deutschland lediglich 78,8%. Der deutschlandweite Trend im Passagierverkehr ist im Gegensatz zum Frachtverkehr positiv. Das Luftfrachtaufkommen sank im Vergleich zum Vorjahr um -6,8%.

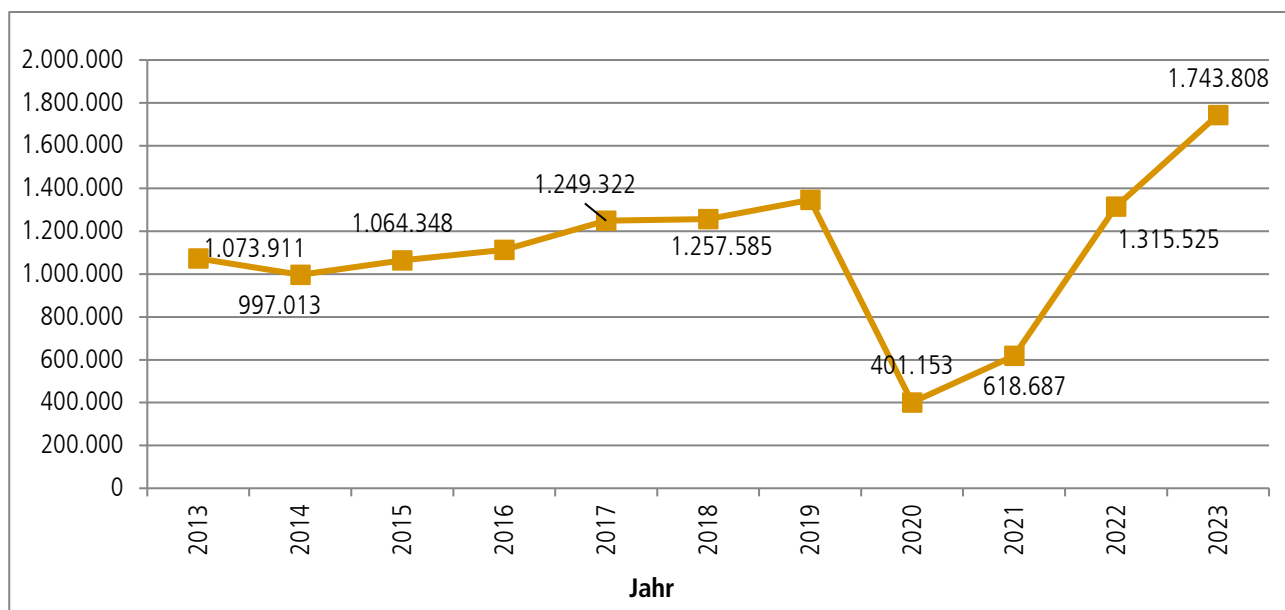
Insgesamt weist die BAG ein positives Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und sonstigen Steuern (EBITDA) in Höhe von 3.142 T€ (Vorjahr: 1.419 T€) aus. Der Jahresfehlbetrag beträgt 0,97 Mio. €.

Ausblick

Der Baden Airpark rechnet mit ca. 1,77 Millionen Passagieren in 2024. Aufgrund einer eingestellten Strecke wird im Luftfrachtaufkommen mit einem Rückgang des Luftfrachtvolumens auf 1.675t gerechnet.

Das Unternehmen rechnet in 2024 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,8 Mio. € nach Abschreibungen, Zinsen und sonstigen Steuern.

Diagramm: Entwicklung der Passagierzahlen



Risiken

Die Entwicklung der BTG ist an die Entwicklung des Baden Airparks (BAG) gekoppelt. Auch in Zukunft wird der internationale Luftverkehr den unterschiedlichsten wirtschaftlichen und politischen Risiken ausgesetzt sein. Die Entwicklung des Reiseverhaltens wird weiterhin durch Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt sein. Hinzu kommen seit Februar 2022 der Ukrainekrieg und seit Oktober 2023 der Nahostkonflikt und die damit zusammenhängende Unsicherheit im Reise- und Verbraucherverhalten.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Der Baden Airpark will die technischen Anforderungen eines modernen zivilen Flughafenbetriebs und Sicherung von Umwelt, Klima und Natur miteinander in Einklang bringen. Hierzu existiert ein Nachhaltigkeitskonzept mit zahlreichen Einzelmaßnahmen in den Bereichen Ökologie, Energie, Fluglärminderung und Mobilität. Die im europäischen „Green Deal“ anvisierten Klimaziele stehen vorrangig im Fokus. Der Flughafen soll im Einklang mit allen Flughäfen spätestens 2050 klimaneutral sein.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	32.800
Sachanlagen	327	Kapitalrücklagen	46.424.539
Finanzanlagen	31.452.769	Bilanzverlust	-14.971.770
		Buchmäßiges Eigenkapital	31.485.569
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	9.853
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	45.029		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	C. Verbindlichkeiten	2.712
	<u>31.498.134</u>		<u>31.498.134</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Sonstige betriebliche Erträge	+27	+201	+28	+27	+29	+30
3. Materialaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
4. Personalaufwand	-12	-12	-12	-5	-13	-14
5. Abschreibungen	-8.421	-1.883	-1.788	-968	-2.570	-1.815
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15	-189	-16	-22	-16	-16
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	-8.421	-1.883	-1.788	-968	-2.570	-1.815
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-8.421	-1.883	-1.788	-968	-2.570	-1.815

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Vorläufige Zahlen

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	99,9	99,9	99,9	99,9
2. Umlaufintensität (in %)	0,1	0,1	0,1	0,1
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	2
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	100,0	100,0	99,9	100,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	100,1	100,1	100,1	100,1
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-23,3	-5,5	-5,5	-3,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+0,0	+0,0	+0	+0
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash-Flow (in T€)	+0	+0	+0	+0
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	0,1	0,6	0,7	0,5
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	5.967	5.975	5.923	2.485

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

Wohnungswesen und Stadtentwicklung

22. Volkswohnung GmbH

Kontaktdaten

Ettlinger-Tor-Platz 2, 76137 Karlsruhe
 Telefon: 0721 3506-0
 Fax: 0721 3506-100
info@volkswohnung.de
www.volkswohnung.de



Gründung

26. Juni 1922

Unternehmensgegenstand

Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum. Dazu gehört auch die Versorgung einkommensschwacher Bevölkerungskreise. Die Gesellschaft errichtet und bewirtschaftet in eigenem Namen Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann auch die Errichtung solcher Wohnungen betreuen und fremde Wohnungen verwalten. In Erfüllung ihres öffentlichen Zwecks kann sie ebenfalls andere Bauten errichten, betreuen, bewirtschaften oder verwalten, soweit diese wohnungswirtschaftlich, städtebaulich oder infrastrukturell bedingt sind oder der Wirtschaftsförderung dienen. Sie kann auch Träger von Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen sein (GV in der Fassung vom 21. Dezember 2021).

Geschäftsführung

Stefan Storz

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 37.000.000 €

Aufsichtsrat

Besteht aus 6 bis höchstens 11 stimmberechtigten Mitgliedern.

BM Daniel Fluhrer (**Vorsitz**)
 StR Michael Borner (**stellv. Vorsitz**)
 Antoine Durand
 Rudolf Bürgel
 StR Irene Moser
 StR Dr. Clemens Cremer

Margot Döring
 StR Dr. Anton Huber
 StR Karl-Heinz Jooß
 StR Bettina Meier-Augenstein
 StR Tilman Pfannkuch
 Alfons Schuler (nicht stimmberechtigtes Mitglied)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Volkswohnung Service GmbH
 Volkswohnung Bauträger GmbH
 Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH
 KES – Karlsruher Energieservice GmbH
 Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH

Anteile am Stammkapital

100,0 % = 1.100.000,00 €
 100,0 % = 1.000.000,00 €
 60,0 % = 300.000,00 €
 50,0 % = 50.000,00 €
 50,0 % = 2.600.000,00 €

Wichtige Verträge

Mit der Volkswohnung Service GmbH und der Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH wurden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge (Organschaftsverträge) geschlossen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	¹⁾	¹⁾	¹⁾	¹⁾
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	19	19	18	17

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, Niederlassung Karlsruhe, geprüft.

Wichtigste Zahlungsströme zwischen Stadt Karlsruhe und Volkswohnung-Konzern aus Sicht Stadt Karlsruhe in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Ausschüttung an Stadt Karlsruhe			+6.081	
2. Zuschuss aus dem Karlsruher Wohnraumförderungsprogramm	-598	-726	-4.351	-796
3. Zuschuss SSP (Soziale Stadt Programm)	-95	-160	+0	-284
Zusammen	-693	-886	+1.730	-1.080

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Arbeiter ⁴⁾	-	-	-	-
Beschäftigte ⁴⁾	185	185	187	194
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	185	185	187	194
Auszubildende	10	8	9	10

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

Leistungszahlen

	2020	2021	2022	2023
1. Zahl der Mietinteressenten (Wartepool)	9.932	10.265	10.855	11.355
2. Bestand an eigenen Objekten				
Mietwohnungen	13.302	13.292	13.364	13.359
Gewerbe	221	214	225	227
Garagen, Tiefgaragen und Abstellplätze	4.927	5.147	5.291	5.394
sonstige Mietverhältnisse	97	91	91	90
eigengenutzte Einheiten	47	44	0	0
Zusammen	18.594	18.788	18.971	19.070
3. Bautätigkeit eigene Objekte (fertiggestellt)				
Mietwohnungen	44	24	77	82
Gewerbe	9	0	0	0
Garagen, Tiefgaragen und Abstellplätze	110	0	77	84
Zusammen	163	24	156	166
4. Verwaltete Objekte Dritter				
Miet- und Eigentumswohnungen	22	22	23	30
Gewerbe	60	60	60	44
Garagen, Tiefgaragen und Abstellplätze	142	142	142	38
sonstige Mietverhältnisse	10	9	9	8
Zusammen	234	233	234	120
5. Eigentumswohnungen				
im Bau	75	117	117	109
verkauft	2	8	0	1
zum Verkauf angeboten	2	9	1	1
Mietkauf	0	0	0	0
Noch nicht verkauft	0	1	1	0

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Im Geschäftsjahr 2023 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 7,6 Mio. € erzielt werden.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind hauptsächlich durch die Hausbewirtschaftung geprägt, diese machen im Jahr 2023 insgesamt 96,24 % aller Umsatzerlöse aus; sie stiegen im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund der Neuvermietungen und Mieterhöhungen nach Abschluss von Modernisierungsmaßnahmen und im Rahmen der Mietpreisstrategie sowie gestiegenen Umsatzerlösen aus Betriebs- und Heizkostenabrechnungen an.

Die Abnahme der Bestandsveränderungen ist vor allem auf den Verkauf der Grundstücke mit fertigen Bauten sowie auf die Veränderung der abzurechnenden Heizkosten zurückzuführen. Gegenläufig dazu erfolgte die Bestandserhöhung der fertigen Verkaufsobjekte.

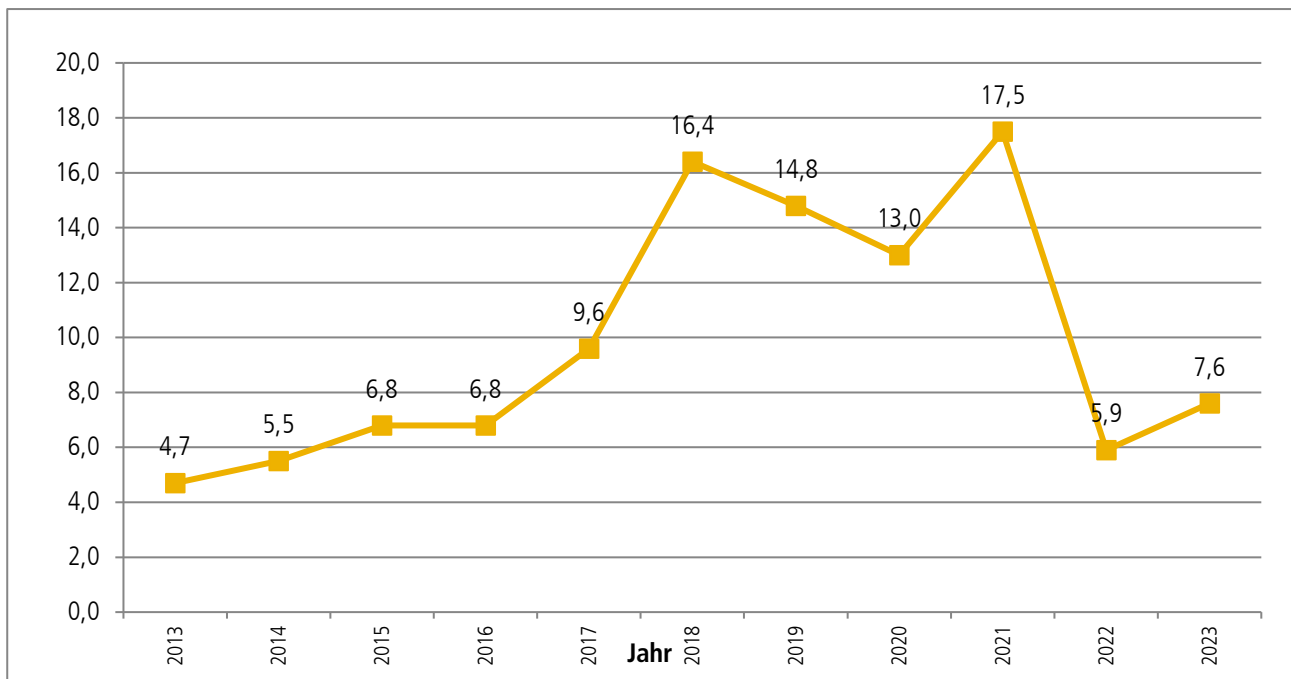
Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen, den Abgang vom Anlagevermögen sowie Zuschüsse. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand sowie aus Verkäufen des Anlagevermögens zurückzuführen.

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen beinhalten die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung, für Verkaufsgrundstücke sowie Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen. Die niedrigeren Fremdkosten bei fortlaufenden Bauträgermaßnahmen, die deutlich reduzierten Zuführungen zur Rückstellung für Gewährleistung sowie der Rückgang der Fremdkosten für die Baubetreuung sind hauptsächlich ursächlich für den niedrigeren Wert.

Die gestiegene Investitionsfähigkeit führt zu einer Erhöhung der Abschreibungen sowie der Zinsaufwendungen.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 82 neue Mietwohnungen fertiggestellt. Bis Ende 2025 ist die Fertigstellung von rund 800 neuen Wohneinheiten geplant.

Diagramm: Ergebnisentwicklungen (in Mio. €)



Neben dem konsequenten Engagement in innovative Konzepte zur Energieeinsparung und -effizienz sowie zum Umweltschutz zählt die kontinuierliche Modernisierung des Bestandes nach wie vor zu den Hauptaufgaben der Volkswohnung GmbH.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Jahresüberschuss von rund 4,4 Mio. € erwartet. Die Gewinnausschüttung beträgt 4,2 Mio. €. Die Jahresplanung für 2024 sieht Investitionen aus der Bautätigkeit in Höhe von rd. 121,6 Mio. € vor. Darin enthalten sind 66,3 Mio. € für Neubauvorhaben, rund 34 Mio. € für Modernisierungen sowie 21,3 Mio. € für weitere bauliche Maßnahmen wie beispielsweise Erschließungen. Die geplanten Instandhaltungskosten betragen zusätzlich ca. 27,4 Mio. €.

Neben der Bewirtschaftung des Bestands wird das Jahr 2024 auch von den laufenden Neubauprojekten in Daxlanden, Oberreut und Stutensee geprägt werden. Die Entwicklung des Unternehmens wird für das Jahr 2024 insgesamt stabil gesehen.

Risiken

Aus den Folgen der Zins- und Baukostenentwicklung und dem andauernden Ukraine-Krieg ist weiterhin mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen. Ferner besteht ein Risiko in der Unterbrechung von Lieferketten (Lieferengpässe bei verschiedenen Baumaterialien) mit Auswirkungen auf bestehende und geplante Bauprojekte. Infolgedessen können sich die Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung geplanter Einnahmen verstärken. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Mietausfälle und mit krisenbedingten Einschränkungen der eigenen operativen Prozesse zu rechnen. Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weitere Entwicklung zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und reagiert bedarfsweise unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems des Unternehmens mit angemessenen Maßnahmen.

Trotz angespannter politischer und wirtschaftlicher Lage erkennt die Geschäftsführung Chancen für die Entwicklung des Unternehmens. Das umfassende Bauprogramm, das die Krisenfaktoren bereits berücksichtigt, sieht die Schaffung von neuem Wohnraum vor. In den kommenden zwei Jahren wird eine umfassende Bestandserweiterung durch die Fertigstellung neuer Wohneinheiten erwartet. Die Volkswohnung verfügt über langfristige Finanzierungsverträge und sichert auf diese Weise die Erfüllung des Unternehmenszwecks auch in Krisenzeiten. Im Rahmen der neu geplanten Klimastrategie werden umfassende Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität und zur Erfüllung der Nachhaltigkeitsberichterstattung geplant, die zur qualitativen Verbesserung des Bestands führen.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung existieren keine bestandsgefährdenden Risiken. Aufgrund der vorhandenen Potenziale in der Volkswohnung GmbH werden die Chancen höher bewertet als die aufgeführten Risiken.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Eine nachhaltige Unternehmensausrichtung ist in der Volkswohnung tief verwurzelt. Die Vereinbarkeit von Ökonomie und Gesellschaft findet sich in deren Unternehmensauftrag. Die Ökologie bildet die Grundlage des Daseins und ihr Schutz ist daher für das Unternehmen alternativlos.

Neben der kontinuierlichen Modernisierung des Bestands zählt auch das konsequente Engagement in innovative Konzepte zur Energieeinsparung und Energieeffizienz sowie der Umweltschutz zu den Hauptaufgaben der Volkswohnung.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	261.150	Gezeichnetes Kapital	37.000.000
Sachanlagen	883.271.377	Gewinnrücklage	210.644.889
Finanzanlagen	24.736.625	Jahresüberschuss	<u>7.585.149</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	255.230.038
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	18.433.407
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	61.045.062		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.775.690	C. Verbindlichkeiten	714.876.458
Flüssige Mittel	26.930.237		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>248.249</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>23.728.487</u>
	<u>1.012.268.390</u>		<u>1.012.268.390</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+116.993	+108.793	+106.297	+113.819	+113.260	+135.330
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	-6.494	+11.890	+9.219	+7.976	+21.070	-3.000
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+183	+157	+553	+2.606	+730	+500
4. Sonstige betriebliche Erträge	+2.429	+12.798	+7.004	+6.196	+4.640	+6.000
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen ²⁾	-61.691	-76.067	-81.928	-77.641	-89.350	-86.830
6. Personalaufwand	-13.466	-14.029	-14.706	-15.385	-16.090	-17.370
7. Abschreibungen	-16.692	-16.209	-19.637	-19.016	-17.340	-17.950
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.756	-6.540	-6.857	-6.442	-7.970	-6.720
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ³⁾	+3.459	+2.775	+2.936	+6.015	+5.050	+4.480
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.047	-5.974	-7.147	-10.383	-9.790	-10.040
11. Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag ²⁾	+63	-122	-70	-129	+0	+0
13. Ergebnis nach Steuern	+12.981	+17.472	+5.939	+7.616	+4.210	+4.400
14. sonstige Steuern ²⁾	-23	-1	-28	-31	-10	-30
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+12.958	+17.471	+5.911	+7.585	+4.200	+4.370
16. Einstellung in Gewinnrücklagen	-12.958	-17.471	-5.911	-7.585	-4.200	-4.370
17. Bilanzgewinn	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Grundsteuer wird unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen, da auf Mieter umlegbar.

3) Einschließlich Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	86,0	85,2	89,3	89,7
2. Umlaufintensität (in %)	14,0	14,8	10,7	10,2
3. Investitionen (in T€)	44.443	92.349	188.393	126.836
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	29,5	30,0	26,3	25,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	34,3	35,2	29,5	28,1
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+11,1	+16,1	+5,1	+6,7
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+5,6	+7,0	+2,4	+3,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+2,5	+2,8	+1,4	+1,8
4. Kostendeckung (in %)	+112,9	+91,6	+89,5	+88,3
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+32.649	+33.402	+28.118	+26.861
5.2 nach Ertragsteuern	+29.809	+33.280	+28.048	+26.732
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	13,0	11,8	11,3	11,9
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	72.789	75.831	78.641	79.306

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

Nachrichtlich: Volkswohnung – Konzernabschluss 3
Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	261.150	Gezeichnetes Kapital	37.000.000
Sachanlagen	889.781.270	Gewinnrücklagen	210.232.984
Finanzanlagen	18.059.894	Konzernjahresüberschuss	8.060.957
		Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	200.000
		Buchmäßiges Eigenkapital	255.493.941
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	23.570.827
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	67.870.333		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.073.109		
Flüssige Mittel	30.132.542		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	250.583	C. Verbindlichkeiten	716.000.735
D. Aktive latente Steuern	2.669.300	D. Rechnungsabgrenzungsposten	24.032.678
	<u>1.019.098.181</u>		<u>1.019.098.181</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Umsatzerlöse	+123.427	+115.648	+121.583	+120.235
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	-8.311	+10.147	+8.969	+7.148
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+238	+189	+586	+2.653
4. Sonstige betriebliche Erträge	+4.989	+11.631	+7.735	+9.483
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-55.991	-70.474	-77.455	-72.935
6. Personalaufwand	-17.443	-17.846	-18.497	-19.238
7. Abschreibungen ¹⁾	-18.098	-17.539	-20.877	-20.230
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.190	-6.949	-7.139	-6.737
9. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	+921	+432	+789	+488
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+225	+205	+369	+479
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.183	-6.088	-7.188	-10.395
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+2.619	-212	+129	-130
13. Ergebnis nach Steuern	+20.203	+19.144	+9.004	+10.821
14. Sonstige Steuern	-2.873	-2.795	-2.756	-2.760
15. Konzernüberschuss/-fehlbetrag	+17.330	+16.349	+6.248	+8.061

1) Einschließlich Abschreibungen auf Finanzanlagen

23. Volkswohnung Service GmbH

Kontakt Daten

Ettlinger-Tor-Platz 2, 76137 Karlsruhe
 Telefon: 0721 3506-0
 Fax: 0721 3506-100
Info@volkswohnung.de
www.volkswohnung.de



Gründung

20. Dezember 1989

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft übernimmt Bau- und Versorgungsaufgaben im Interesse der Volkswohnung GmbH wie auch Aufgaben mit öffentlichem Zweck in wohnungswirtschaftlicher, städtebaulicher oder infrastruktureller Hinsicht sowie im Interesse der Wirtschaftsförderung. Sie ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann (GV in der Fassung vom 21. Dezember 2021)

Geschäftsführung

Stefan Storz

Gesellschafter

Volkswohnung GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 1.100.000 €

Aufsichtsrat

Aufsichtsrat besteht aus dem
 Aufsichtsrat der Volkswohnung GmbH

BM Daniel Fluhrer (**Vorsitz**)
 StR Michael Borner (**stellv. Vorsitz**)
 Antoine Durand
 Rudolf Bürgel
 StR Irene Moser
 StR Dr. Clemens Cremer

Margot Döring
 StR Karl-Heinz Joos
 StR Bettina Meier-Augenstein
 StR Tilman Pfannkuch
 StR Dr. Anton Huber
 Alfons Schuler (nicht stimmberechtigtes Mitglied)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Volkswohnung GmbH. Darüber hinaus erledigt die Volkswohnung GmbH alle bei der Volkswohnung Service GmbH anfallenden Aufgaben auf der Grundlage eines entgeltlichen **Geschäftsbesorgungsvertrages**.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	2)	2)	2)	2)

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
 2) Der Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Volkswohnung GmbH.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, Niederlassung Karlsruhe, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Arbeiter ⁴⁾	55	55	56	54
Beschäftigte ⁴⁾	11	10	7	11
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	66	65	63	65
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

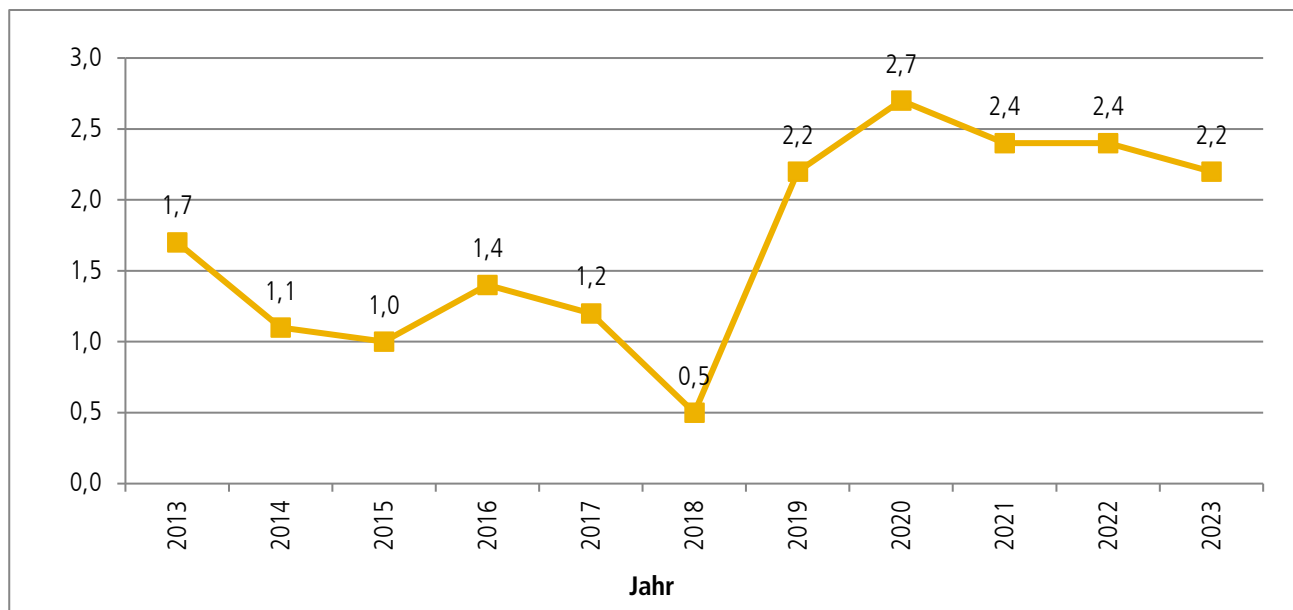
Bei der Durchführung ihrer Bauvorhaben wird die Gesellschaft von der Volkswohnung GmbH technisch und kaufmännisch betreut. Des Weiteren erledigt die Muttergesellschaft alle anfallenden Verwaltungsarbeiten wie zum Beispiel Personalwesen und Buchführung.

Leistungszahlen

	2020	2021	2022	2023
1. Bestand an eigenen Objekten				
Mietwohnungen	96	97	97	97
Gewerbe	44	44	44	44
Garagen, TG und Abstellplätze	110	106	149	149
sonstige Mietverhältnisse	7	6	6	6
eigengenutzte Einheiten	1	1	1	1
Zusammen	258	254	297	297
2. Verwaltete Objekte				
Verwaltete Wohnungen	1.365	1.341	1.203	1.214
Verwaltete Garagen, TG und Abstellplätze	1.140	1.136	975	934
Verwaltete Gewerbeeinheiten	40	32	33	33
Zusammen	2.545	2.509	2.211	2.181
3. Geschäftsfeld Wärmemessdienst				
angeschlossene Einheiten	11.587	11.677	11.785	11.906

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Das im Geschäftsjahr erreichte Ergebnis vor Abführung liegt bei 2,2 Mio. € und sank im Vergleich zum Vorjahr leicht. Die Geschäftsentwicklung verlief insgesamt positiv. Die Ertragslage ist gut. Die Gesellschaft hat einen Großteil ihres Immobilienportfolios an die Gesellschafterin generalvermietet und erbringt ihr gegenüber den überwiegenden Teil ihrer Tätigkeiten.

Diagramm: Ergebnisentwicklungen (in Mio. €)

Ausblick

Der verabschiedete Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2024 eine Gesamtleistung von 12.810 T€ vor. Dem stehen Aufwendungen in Höhe von 11.670 T€ gegenüber. Es wird ein abzuführendes Ergebnis von 1.140 T€ prognostiziert.

Risiken

Aus dem Ukraine Krieg ist mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen. Es bestehen Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Mit einem Anstieg der Mietausfälle und mit krisenbedingten Einschränkungen der eigenen operativen Prozesse ist zu rechnen. Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weitere Entwicklung zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und reagiert bedarfsweise unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems des Unternehmens mit angemessenen Maßnahmen.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung existieren keine bestandsgefährdenden Risiken. Weitere wirtschaftliche und finanzielle Risiken, die die künftige Entwicklung des Unternehmens bzw. die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage nachhaltig beeinträchtigen oder gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Das Unternehmen ist in die Aktivitäten der Volkswohnung GmbH eingebunden.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	1.100.000
Sachanlagen	14.963.732	Gewinnrücklage	<u>0</u>
Finanzanlagen	432.934	Buchmäßiges Eigenkapital	1.100.000
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	1.135.599
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	579.841		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.424.670	C. Verbindlichkeiten	17.007.013
Flüssige Mittel	1.143.291		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.334</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>304.190</u>
	<u>19.546.802</u>		<u>19.546.802</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+13.037	+12.776	+12.653	+13.731	+13.880	+12.720
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	+73	-76	+136	-13	+60	+20
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+49	+22	+18	+44	+50	+20
4. Sonstige betriebliche Erträge	+792	+231	+176	+122	+10	+50
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-5.582	-4.988	-5.242	-5.992	-6.090	-5.680
6. Personalaufwand	-3.977	-3.817	-3.791	-3.853	-3.820	-4.150
7. Abschreibungen	-1.288	-1.311	-1.221	-1.215	-1.250	-1.250
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-320	-316	-259	-243	-280	-340
9. Zinserträge	+21	+21	+12	+11	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-113	-103	-91	-384	-80	-200
11. Ergebnis nach Steuern	+2.692	+2.439	+2.391	+2.208	+2.500	+1.190
12. sonstige Steuern	-41	-37	-40	-38	-40	-50
13. Aufwendungen aus Gewinnabführung	-2.651	-2.402	-2.351	-2.170	-2.460	-1.140
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	81,5	82,6	80,6	78,8
2. Umlaufintensität (in %)	18,5	17,3	19,4	21,2
3. Investitionen (in T€)	818	679	1.023	1.540
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	5,2	5,7	5,6	5,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	6,4	6,9	7,0	7,1
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+20,3	+18,8	+18,6	+15,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+241,0	+218,3	+213,7	+197,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+13,0	+12,9	+12,5	+13,1
4. Kostendeckung (in %)	115,2	120,8	118,9	117,1
5. Cash-Flow (in T€)	+3.981	+3.415	+3.550	+3.302
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	35,1	36,1	35,6	32,9
2. Personalaufwand je Mitarbeitende (in €)	60.265	58.729	60.169	59.275

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

24. Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH

Kontakt Daten

c/o Volkswohnung GmbH
Ettlinger-Tor-Platz 2, 76137 Karlsruhe
Telefon: 0721 3506-0
Fax: 0721 3506-100
info@volkswohnung.de
www.volkswohnung.de



Gründung

16. Juni 1999

Unternehmensgegenstand

Hauptaufgabe ist die Durchführung der Konversion von Liegenschaften, insbesondere im Raum Karlsruhe, durch Erwerb, Neuordnung und Verwertung, um eine Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen. Die Gesellschaft unterstützt kommunal und regional die Städtebaupolitik und Maßnahmen der Infrastruktur und Wirtschaftsförderung und übernimmt städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen. (GV in der Fassung vom 17. März 1999)

Geschäftsführung

Stefan Storz

Gesellschafter

Volkswohnung GmbH
Sparkasse Karlsruhe
Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

60 % =	300.000 €
30 % =	150.000 €
10 % =	50.000 €
100 % =	500.000 €

Aufsichtsrat

9 stimmberechtigte Mitglieder

BM Daniel Fluhrer (**Vorsitz**)
StR Dr. Anton Huber (**stellv. Vorsitz**)
StR Dr. Clemens Cremer
Antoine Durand
Margot Döring

Marc Sesemann
Thomas Schroff
StR Bettina Meier-Augenstein
StR Karl-Heinz Jooß

Beteiligungen (mindestens 25 %):

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) mit der Volkswohnung GmbH. Darüber hinaus erledigt die Volkswohnung GmbH alle bei der KGK anfallenden Aufgaben auf der Grundlage eines entgeltlichen **Geschäftsbesorgungsvertrages**.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2)	3	3	4	4

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, Niederlassung Karlsruhe, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf nahmen im Vergleich zum Vorjahr ab, da der Umfang der verkauften Grundstücke sich im Vergleich zum Vorjahr reduzierte. Im Jahr 2023 wurden zwei Baugrundstücke „Am Sandberg“ in Knielingen ertragswirksam übergeben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3.165 T€ beinhalten im Geschäftsjahr 2023 die Erträge aus der Auflösung von Gewährleistungsrückstellung aus dem Projekt „loswohnen“ (2.992 T€). Die ertragswirksame Anpassung der Gewährleistungsrückstellungen basiert auf der rechtlichen Beurteilung der aktuellen Sachlage.

Die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr stark. Grund für die gesunkenen Aufwendungen ist die Abweichung in der Zuführung zur Rückstellung für noch anfallende Kosten im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen im Jahr 2023 zu; dies ist vor allem auf die Zunahme der Aufwendungen, die mit den im aktuellen Wirtschaftsjahr verkauften Grundstücken des Umlaufvermögens zusammenhängen, zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss betrug 3.018 T€ vor Gewinnabführung.

Ausblick

Der Tätigkeitsschwerpunkt der Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK) wird 2024 auf dem Vertrieb der verbleibenden Gewerbefläche in Neureut sowie der verbliebenen Wohnbaugrundstücke „Am Sandberg“ in Knielingen liegen. Für das Jahr 2024 wird mit einem Jahresergebnis vor Gewinnabführung von 2.680 T€ gerechnet.

Risiken

Nach Einschätzung der Geschäftsführung existieren keine bestandsgefährdenden Risiken. Aufgrund der vorhandenen Potenziale im Unternehmen werden die Chancen höher bewertet als die Risiken.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Das Unternehmen ist in die Aktivitäten der Volkswohnung GmbH eingebunden.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	500.000
Sachanlagen	0	Gewinnrücklage	<u>0</u>
Finanzanlagen	57.198	buchmäßiges Eigenkapital	500.000
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	3.997.546
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	6.245.429		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	620		
Flüssige Mittel	<u>2.045.435</u>	C. Verbindlichkeiten	<u>3.851.136</u>
	<u>8.348.682</u>		<u>8.348.682</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+2.293	+2.414	+1.566	+1.400	+7.630	+7.560
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-1.890	-1.668	-979	-815	+490	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+771	+67	+893	+3.165	+0	+50
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-352	-510	-1.210	-659	-5.540	-4.810
5. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Abschreibungen	-19	-19	-19	-0	+0	+0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-146	-130	-62	-78	-110	-90
8. Zinsen und ähnliche Erträge ²⁾	+13	+10	+110	+14	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-69	-67	-11	-1	+0	-20
10. Ergebnis nach Steuern	+601	+97	+287	+3.024	+2.470	+2.690
11. Steuern	-29	+46	-11	-6	-10	-10
12. Abzuführender Überschuss	-572	-143	-276	-3.018	-2.460	-2.680
13. Jahresabschluss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Einschließlich Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	16,7	12,5	3,2	0,7
2. Umlaufintensität (in %)	83,3	87,5	96,8	99,3
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	4,6	4,9	5,9	6,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+24,9	+5,9	+17,7	+215,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+114,3	+28,7	+55,3	+603,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+5,9	+2,0	+3,4	+36,2
4. Kostendeckung (in %)	373,3	355,8	119,3	187,8
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+433	-6	+1.091	-197
5.2 nach Ertragsteuern	+431	-8	+1.089	-199
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

25. Volkswohnung Bauträger GmbH

Kontaktdaten

c/o Volkswohnung GmbH
Ettlinger-Tor-Platz 2, 76137 Karlsruhe
Telefon: 0721 3506-0
Fax: 0721 3506-100
info@volkswohnung.de
info@volkswohnung.de



Gründung

01. September 1994

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist eine sozial verantwortbare Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen. Weiterhin unterstützt sie die kommunale und regionale Städtebaupolitik. Dazu gehören auch Infrastrukturmaßnahmen, städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen. (GV in der Fassung vom 21. Dezember 2021)

Geschäftsführung

Stefan Storz

Gesellschafter

Volkswohnung GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 1.000.000 €

Aufsichtsrat

Aufsichtsrat besteht aus dem
Aufsichtsrat der Volkswohnung GmbH

BM Daniel Fluhrer (**Vorsitz**)
StR Michael Borner (**stellv. Vorsitz**)
Antoine Durand
Rudolf Bürgel
StR Irene Moser
StR Dr. Clemens Cremer

Margot Döring
StR Karl-Heinz Joos
StR Bettina Meier-Augenstein
StR Tilman Pfannkuch
StR Dr. Anton Huber
Alfons Schuler (nicht stimmberechtigtes Mitglied)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Die Volkswohnung GmbH erledigt alle bei der Volkswohnung Bauträger GmbH anfallenden Aufgaben auf der Grundlage eines entgeltlichen **Geschäftsbesorgungsvertrages**.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	2)	2)	2)	2)

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aus Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Volkswohnung GmbH.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, Niederlassung Karlsruhe, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Seit dem Geschäftsjahr 2012 ruht die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Ausblick

Die Gesellschaft verfügt, zumindest für die nächsten zwei Jahre, über eine ausreichende Ausstattung an Liquidität und Eigenkapital.

Risiken

Keine.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Das Unternehmen ist in die Aktivitäten der Volkswohnung GmbH eingebunden.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	1.000.0000
Sachanlagen	0	Bilanzverlust	<u>-991.624</u>
Finanzanlagen	0	Buchmäßiges Eigenkapital	8.376
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	4.275
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	0		
und andere Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	C. Verbindlichkeiten	928
Flüssige Mittel	13.579		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>13.579</u>		<u>13.579</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
4. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	+0	+0	+0	+0	+0	+0
5. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Abschreibungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7	-6	+8	-7	-7	-7
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	-7	-6	-8	-7	-7	-7
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresabschluss/-fehlbetrag	-7	-6	-8	-7	-7	-7
13. Verlust-/Gewinnvortrag	-964	-971	-977	-985	-985	-992
14. Bilanzgewinn/-Verlust	-971	-977	-985	-992	-992	-999

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Umlaufintensität (in %)	100	100	100	100
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	86,3	82,6	76,7	61,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-24,7	-25,5	-49,8	-83,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-21,3	-21,1	-38,2	-51,3
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash-Flow (in T€)	-7	-6	-8	-7
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

26. Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH

Kontaktdaten

Hanns-Martin-Schleyer-Straße 4, 76744 Wörth am Rhein
 Telefon: 0721 9226-0
 Fax: 0721 9226-55
info@wohnbauwoerth.de
www.wohnbauwoerth.de



Gründung

17. Mai 1963

Unternehmensgegenstand

Die Bereitstellung von Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschafter ist Aufgabe der Gesellschaft. (GV in der Fassung vom 22. Oktober 2019).

Geschäftsführung

Petra Pfeiffer

Gesellschafter

Volkswohnung GmbH
 Stadt Wörth

Anteile Stammkapital

50,00 % =	2.600.000 €
50,00 % =	2.600.000 €
100,00 % =	5.200.000 €

Aufsichtsrat

Vier Mitglieder, davon zwei vom
 Gesellschafter Volkswohnung GmbH
 sowie zwei vom Gesellschafter Stadt
 Wörth.

Stefan Storz (**Vorsitz**)
 BM Dr. Dennis Nitsche (**stellv. Vorsitz**)
 Mario Rösner
 Tobias Simon

Beteiligungen (mindestens 25 %):

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Im Rahmen eines **Geschäftsbesorgungsvertrages** nimmt die Volkswohnung GmbH kaufmännische und technische Betreuungsaufgaben für die Gesellschaft wahr.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	2)	2)	2)	2)

1) Aufgrund der fehlenden Mehrheitsbeteiligung der Stadt Karlsruhe wird auf eine Veröffentlichung der Geschäftsführergehälter verzichtet.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, Niederlassung Karlsruhe, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Arbeiter ⁴⁾	8,0	11,0	8,0	7,5
Beschäftigte ⁴⁾	9,0	9,5	9,5	9,5
Gesamtbelegschaft	17,0	20,5	17,5	17,0
Auszubildende	-	1,0	1,0	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Leistungszahlen

	2020	2021	2022	2023
1. Bestand an eigenen Objekten				
Mietwohnungen	827	854	854	876
Gewerbeeinheiten	13	14	14	14
Garagen, TG und Abstellplätze	516	516	560	560
sonstige Mietverhältnisse	7	7	6	6
eigengenutzte Einheiten	15	15	14	13
Zusammen	1.378	1.406	1.448	1.469
2. Verwaltete Objekte Dritter				
Miet- und Eigentumswohnungen	107	107	67	67
Gewerbeeinheiten	7	7	7	7
Garagen, Tiefgaragen und Abstellplätze	190	174	164	164
sonstige Mietverhältnisse	0	0	0	0
Zusammen	304	288	238	238
3. Eigentumswohnungen				
im Bau	0	0	0	0
Verkauft	2	0	0	0
zum Verkauf angeboten	0	0	0	0
Mietkauf	0	0	0	0
Noch nicht verkauft	0	0	0	0

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von rund 1,1 Mio. € (2022: 1,5 Mio. €).

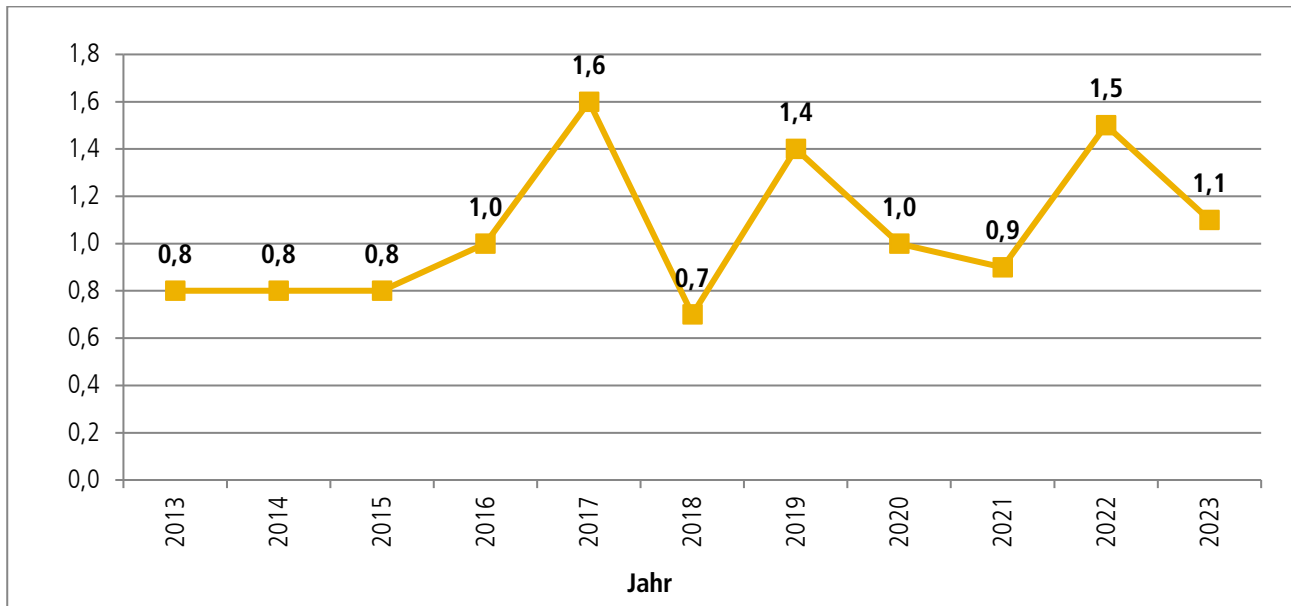
Die Umsatzerlöse sind mit rd. 8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (7,7 Mio. €) durch Mehrerlöse aus den Neubauten aber auch durch die umgesetzten Mieterhöhungen nach Mietspiegel deutlich um ca. 3,9 % angestiegen.

Im ersten Halbjahr 2023 wurde der Neubau Mozartstraße mit 22 öffentlich geförderten Wohnungen fertiggestellt und übergeben.

Aktuell wird noch der Neubau N7 in der Keltenstraße mit 24 öffentlich geförderten Wohnungen fertiggestellt. Der Bezug ist für Mitte März 2024 geplant. Die geplanten Projektkosten in Höhe von 4,8 Mio. € können sicher eingehalten werden. Derzeit wird von einer Budgetunterschreitung ausgegangen. Mit diesem Neubau wird die Quartiersentwicklung Keltenstraße ihren Abschluss finden und das erste KfW 55 EE-Haus im Bestand der Wohnbau Wörth sein.

Der Neubau und die Sanierung der Aufzugsanlagen der Hochhäuser, Dorschbergstr. 2-8 wurde nach wiederholter Ausschreibung im April 2023 vergeben. Hierbei zeichneten sich deutliche Mehrkosten zu den geplanten Ansätzen ab, auch weil aufgrund der Bauauflagen weitere bauliche Veränderungen und Anforderungen gestellt wurden.

Diagramm: Ergebnisentwicklungen (in Mio. €)



Ausblick

Die Wohnbau Wörth hat für die kommenden Jahre weitere umfassende Modernisierungsmaßnahmen geplant. Auch die Möglichkeiten zur Realisierung von Neubauten wird weiterverfolgt und alternative Wege, wie das serielle Bauen, geprüft. Es wird erwartet, dass sich die Rahmenbedingungen ab 2025 wieder verbessern und der Neubau von preiswertem, bezahlbarem Wohnraum dann auch wieder umsetzbar wird.

Die Erreichung der Klimaziele und die klare Definition der Nachhaltigkeitsthemen haben hohe Priorität.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung werden 2024 durch den Zugang der Neubauten weiter steigen. Die Instandhaltungskosten 2024 sind mit 2.080 T€ wegen einer Großmaßnahme außergewöhnlich hoch. Die Gewinnerwartung 2024 liegt mit 610 T€ wegen der hohen Instandhaltungskosten in einem niedrigen Bereich. In den weiteren Jahren sind Überschüsse zwischen 680 und 900 T€ geplant. Die Unternehmensentwicklung ist stabil und kann durch angepasstes Vorgehen auch in den Folgejahren auf einem guten Niveau gesichert werden.

Risiken

Durch die enormen Preissteigerungen am Bau und die gestiegenen Finanzierungskosten müssen zukünftige Projekte auf den wirtschaftlichen Prüfstand gestellt, verschoben oder gar aufgegeben werden. Dies verhindert unter Umständen den geplanten Wachstumskurs. Die sich hierdurch ergebenden Risiken werden als gering eingestuft.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Wohnbau Wörth unterstützt aktiv die Verfolgung der Ziele in den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimapolitik.

Neben der energieeffizienten Errichtung der Neubauten legt die Gesellschaft dabei insbesondere auch den Fokus auf die nachhaltige und ressourcenschonende Sanierung der Bestandsgebäude.

Die zur Erreichung der Klimaziele der Wohnungswirtschaft erforderlichen Maßnahmen hat die Wohnbau Wörth in großen Teilen bereits in der 5-Jahres-Planung 2024–2028 berücksichtigt und wird diese konsequent umsetzen. Daher wird aktuell davon ausgegangen, dass die Klimaziele bereits 2035 erreicht werden können

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	5.200.000
Sachanlagen	54.450.436	Gewinnrücklagen	10.961.459
Finanzanlagen	0	Gewinnvortrag	6.340.653
		Jahresüberschuss	<u>1.055.823</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	23.557.935
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	838.430
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	2.337.069		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.143.438	C. Verbindlichkeiten	38.680.488
Flüssige Mittel	4.149.400		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.910</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>7.400</u>
	<u>63.084.253</u>		<u>63.084.253</u>

Gewinn und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+7.349	+6.884	+7.742	+7.953	+8.124	+8.430
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-508	+18	+106	+116	+194	+720
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+98	+133	+118	+211	+138	+150
4. Sonstige betriebliche Erträge	+58	+114	+153	+230	+82	+130
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-3.203	-3.179	-3.415	-3.879	-3.836	-5.010
6. Personalaufwand	-1.131	-1.236	-1.189	-1.260	-1.370	-1.410
7. Abschreibungen	-1.118	-1.172	-1.310	-1.423	-1.389	-1.450
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-229	-283	-377	-503	-358	-390
9. Zinserträge	+0	+0	+0	+36	+0	+0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-329	-372	-349	-424	-483	-560
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Ergebnis nach Steuern	+987	+907	+1.478	+1.057	+1.010	+610
13. Sonstige Steuern	-1	-1	-1	-1	-1	+0
14. Jahresüberschuss/fehlbetrag	+986	+906	+1.477	+1.056	+1.010	+610

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes, erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	89,8	91,5	90,4	86,3
2. Umlaufintensität (in %)	10,2	8,5	9,6	13,7
3. Investitionen (in T€)	5.515	8.542	5.062	5.702
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	41,7	38,9	39,2	37,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	46,4	42,5	43,4	43,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+13,4	+13,2	+19,1	+13,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+4,9	+4,3	+6,6	+4,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+2,7	+2,4	+3,2	+2,3
4. Kostendeckung (in %)	122,2	110,3	116,6	106,2
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+2.104	+2.078	+2.787	+2.479
5.2 nach Ertragsteuern	+2.104	+2.078	+2.787	+2.479
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	18,8	19,8	17,9	16,8
2. Personalaufwand je Mitarbeitende (in €)	66.535	60.300	67.956	68.101

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

27. KES – Karlsruher Energieservice GmbH

Kontaktdaten

c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896
postbox@stadtwerke-karlsruhe.de
www.stadtwerke-karlsruhe.de



Gründung

4. Juli 2003

Unternehmensgegenstand

Die Bereitstellung von Wärme und Kälte, insbesondere für die Liegenschaften der Volkswohnung GmbH. Hierzu kann die Gesellschaft alle technischen Einrichtungen errichten und betreiben, die der Erzeugung und Lieferung von Wärme und Kälte dienen. Die Gesellschaft kann für die Gesellschafter und deren Gesellschaften sowie die Stadt Karlsruhe weitere energienahe Dienstleistungen wie beispielsweise die Verbrauchsablesung und Abrechnung von Energie, Wasser und Abwasser übernehmen (GV vom 19. Mai 2003).

Geschäftsführung

Dr. Manuel Rink
 Stefan Storz

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
 Volkswohnung GmbH

Anteile Stammkapital

50 % =	50.000 €
50 % =	50.000 €
100 % =	100.000 €

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Beteiligungen (mindestens 25 %):

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH (seit 16. Januar 2015)

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	2)	2)	2)	2)

1) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Baker Tilly GmbH & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Niederlassung Stuttgart geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr kein eigenes Personal beschäftigt.

Leistungszahlen

	2020	2021	2022	2023
1. Nahwärmenetze				
Nahwärmenetze gesamt	8	8	9	9
Nahwärmenetze im Eigentum der KES	8	8	9	9
Nahwärmenetze im Eigentum der VoWo	0	0	0	0
Angeschlossene Einheiten (Hausanschlüsse)	980	980	962	966
2. Angeschlossene Hausanschlüsse je Nahwärmenetz				
Neureut	403	403	403	403
Rintheim	38	38	38	38
Knielingen	290	290	290	290
Edelbergstraße	31	31	31	31
Heidenstückersiedlung	16	16	16	16
Lindenallee	4	4	5	5
Oberreut	26	26	26	26
Smiley West (Nordstadt)	152	152	152	152
Smartes Quartier Durlach-Aue (Ersinger Straße)	-	-	5	5

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 119 T€ (Vorjahr: 300 T€).

Die KES – Karlsruher Energieservice GmbH hat gemeinsam mit ihren beiden Gesellschaftern sowie dem Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme (ISE) und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Smartes Quartier KA-Durlach“ (Lohn-Lissen) umgesetzt:

Dieses ausgewählte Quartier besteht aus fünf Bestands-Mehrfamilienhäusern (MFH) aus den Jahren 1960 bis 1962 mit insgesamt 170 Wohneinheiten. Die MFH wurden in den neunziger Jahren energetisch nach damaligen Standards saniert und erfüllen daher heutige primärenergetische Anforderungen nicht. Ziel des Projektes ist, die Versorgung dieses Volkswohnungsareals in Karlsruhe Durlach mit überwiegend vor Ort erzeugter Wärme und Strom zur Reduzierung der Primärenergie und der CO₂-Emissionen um bis zu 50 %. Das Projekt wurde zu 50 % durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert und durch den Projektträger Jülich (PTJ) begleitet. Ursprünglich war das Projektende für den 30. November 2022 geplant, aufgrund verschiedener Verzögerungen wurde aber eine kostenneutrale Verlängerung um ein Jahr auf den 30. November 2023 mit dem PTJ vereinbart.

Im Jahr 2022 wurde mit der Inbetriebnahme und Optimierung der Einzelbausteine begonnen. Die in einem MFH eingesetzte Wärmepumpe (WP) hat zu Beginn noch zu hohe Schallemissionen verursacht. Im Jahr 2023 wurden Maßnahmen ergriffen, um die Schallemissionen zu reduzieren, die noch nicht abgeschlossen sind. Die in den übrigen Anlagenteilen gemachten Betriebserfahrungen sind bisher zufriedenstellend. In einem mittlerweile bewilligten Folgeprojekt mit dem PtJ konnte der Optimierungszeitraum bis Ende 2027 ausgeweitet werden, um zusätzliche Fragestellungen zur Akzeptanz und Hemmnissen sowie zur Gesamtoptimierung solcher Verbundsysteme zu bearbeiten.

Ausblick

Die Gesellschaft rechnet im kommenden Geschäftsjahr 2024 mit einem Ergebnis in Höhe von 100 T€.

Risiken

Es werden Versorgungsanlagen mit moderner Leittechnik betrieben. Dabei reduzieren regelmäßige Wartungen und Erneuerungsmaßnahmen das Risiko von Havarien und störungsbedingten Ausfällen. Dennoch können aus

möglichen Versorgungsunterbrechungen und Anlagenschäden Risiken entstehen, die durch entsprechende Vorsorgemaßnahmen minimiert werden. Im Zuge der FFVAV (Fernwärme- oder Fernkälte-Verbrauchserfassungs- und Abrechnungsverordnung) muss zudem die Abrechnung an die neuen Vorgaben angepasst werden.

Die Auswirkungen der geopolitischen Situation auf die Energiepreise und damit auf die Beschaffungspreise wird die Gesellschaft so weit wie möglich an ihre Kunden weiterreichen. Größere Risiken für die KES sind derzeit nicht absehbar.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Mitte des Jahres 2019 ist die Volkswohnung mit dem Wunsch an die KES herangetreten, geeignete Dächer ihrer Liegenschaften mit Photovoltaik-Anlagen auszustatten. Der in den PV-Anlagen erzeugte Strom soll als Mieterstrom vermarktet und zum Eigenverbrauch genutzt werden. Bis zum Ende 2023 wurden über 100 Dächer der Volkswohnung mit PV-Anlagen ausgestattet. Erste Objekte werden seit 2023 mit Mieterstrom beliefert. Im Laufe des Jahres 2024 erfolgt der weitere Vermarktungsrollout.

In der Ersinger Straße in Durlach-Aue hat die KES gemeinsam mit ihren beiden Gesellschaftern sowie dem Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme (ISE) und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Smartes Quartier KA-Durlach“ (Lohn-Lissen) umgesetzt. Ziel des Projektes ist die Versorgung dieses Volkswohnungsareals in Karlsruhe Durlach mit überwiegend vor Ort erzeugter Wärme und Strom zur Reduzierung der Primärenergie und der CO₂-Emissionen um bis zu 50 %. Das geplante Energieversorgungssystem besteht aus einer Kombination von BHKW, PV-Dachanlage sowie innovativen Großwärmepumpen mit geeignet dimensionierten Wärmespeichern.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.942	Gezeichnetes Kapital	100.000
Sachanlagen	3.438.489	Kapitalrücklagen	1.000.000
Finanzanlagen	0	Verlustvortrag	1.146.975
		Jahresüberschuss	<u>118.972</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	2.365.947
Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.110.143	B. Rückstellungen	146.586
Schecks, Kassenbestand, Flüssige Mittel	702.858		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.000</u>	C. Verbindlichkeiten	<u>2.755.899</u>
	<u>5.267.432</u>		<u>5.267.432</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+3.430	+3.564	+3.902	+4.869	+4.560	+4.810
2. Sonstige betriebliche Erträge	+2	+2	+5	+40	+0	0
3. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-2.582	-2816	-2.861	-3.999	-3.670	-3.865
4. Abschreibungen	-271	-307	-397	-456	-400	-435
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-229	-239	-304	-287	-310	-330
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	0
7. Erträge aus Verlustübernahme	+0	+0	+0	+0	+0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27	-26	-24	-22	-40	-40
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	-12	-22	+0	0
10. Ergebnis nach Steuern	+323	+178	+309	+123	+140	+140
11. Sonstige Steuern	-18	-21	-9	-4	-40	-40
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+305	+157	+300	+119	+100	+100

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	40,7	59,6	68,2	65,5
2. Umlaufintensität (in %)	59,2	40,4	31,8	34,4
3. Investitionen (in T€)	203	1.653	589	601
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	41,2	37,3	46,3	44,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	101,2	62,5	68,0	68,5
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+8,9	+4,4	+7,7	+2,4
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+17,1	+8,1	+13,3	+5,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+7,6	+3,5	+6,7	+2,7
4. Kostendeckung (in %)	109,7	104,5	108,5	102,1
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+576	+464	+697	+601
5.2 nach Ertragsteuern	+576	+464	+697	+575
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitende (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

28. Karlsruher Fächer GmbH

Kontaktdaten

Karlsruher Fächer GmbH
Zähringerstraße 72, 76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 133-2401
Fax: 0721 133-2409
kfg@karlsruhe.de

karlsruherfächer

Gründung

15. Dezember 2004 Neufassung
Gesellschaftsvertrag mit
Namensänderung, zuvor Ständehaus
Bauträger und Verw. GmbH,
eingetragen ins Handelsregister
am 18. Februar 2005.

Unternehmensgegenstand

Unter anderem Planung, Errichtung und Modernisierung kommunaler und sonstiger öffentlicher Einrichtungen mit und ohne privatwirtschaftliche Randnutzungen auf eigene und fremde Rechnung im Stadtgebiet Karlsruhe, Verwaltung und Betrieb solcher Einrichtungen, Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, Projektmanagement, Organisation und Moderation von Projekten, die im öffentlichen Interesse liegen. In Erfüllung ihres öffentlichen Zwecks die Verwaltung eigener und fremder Grundstücke und baulicher Anlagen (GV in der Fassung vom 21. Januar 2016).

Geschäftsführung

Klaus Lehmann

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
Karlsruher Fächer GmbH mit
eigenen Anteilen

Anteile Stammkapital

71,8 % =	270.000 €
28,2 % =	106.000 €
100,0 % =	376.000 €

Aufsichtsrat

6 bis höchstens 13 Mitglieder

BM Daniel Fluhrer (**Vorsitz**)
StR Christine Weber (**stellv. Vorsitz**)

StR Christina Bischoff
StR Annette Böringer
StR Lüppo Cramer
StR Thorsten Ehlgötz
StR Mathilde Göttel
StR Thorsten Frewer
StR Tom Høyem

StR Irene Moser
StR Dirk Müller
StR Oliver Schnell (bis 31.07.2023)
StR Christine Weber
StR Leonie Wolf (ab 01.08.2023)
StR Michael Zeh

Beteiligungen (mindestens 25 %):

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Mietverträge mit der Stadt Karlsruhe zum Ständehaus, Rathausenerweiterung und Teilen des Technischen Rathauses.

Mietvertrag mit dem Stadtjugendausschuss zum Jubez.

Pachtvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die Verpachtung des Grund und Bodens - Anwesen Fritz-Erler-Straße 7 - 11.

Mietvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die Vermietung der städtischen Grundstücke westlich der Brauerstraße zur Errichtung und zum Betrieb einer Tiefgarage.

Pachtvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die Verpachtung der Hauptbahnhof-Garage.

Verwalterverträge mit der Stadt Karlsruhe über die kaufmännische und technische Verwaltung der Liegenschaften Greschbachstraße 1, 3b, 3c, Schwarzwaldstraße 78 und 78a bzw. dem Eigenbetrieb Gewerbeflächen über die kaufmännische und technische Verwaltung der Liegenschaften An der Tagweide 5/ Pfizerstraße 1, An der Tagweide 23, Am Mühlburger Bahnhof 10 sowie Wikingerstraße 10.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	2,5	3,0	3,0	3,6

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte ⁴⁾	18,9	17,8	19,2	19,7
Beamte ⁴⁾	1,6	0,8	0,8	0,8
Nebenberuflich Tätige ⁴⁾	5,6	7,1	4,2	4,4
Gesamtbelegschaft	26,1	25,7	24,2	24,9
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich geringfügig Beschäftigte, studentische Hilfskräfte sowie von der Stadt abgeordnete Beschäftigte/Beamte

Finanzielles Engagement Stadt Karlsruhe in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Sacheinlagen ^{1) 2)}	0	0	532¹⁾	643²⁾
Zusammen	0	0	532	643

1) Übertragung der Immobilie „Theaterhaus“ an die Gesellschaft.

2) Übertragung ehemalige Hauptfeuerwache, Ritterstr. 48 der Stadt Karlsruhe an die Gesellschaft.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 818 T€ (VJ: 825 T€) erzielen.

Nach dem Ende der SARS-CoV-2-Beschränkungen und der Einführung eines neuen Tarifsystems stiegen die Einnahmen in der Parkraumbewirtschaftung. Die Erlöse aus gewerblichen Vermietungen sind insgesamt positiv, jedoch rückläufig im Innenstadtbereich. Die Baustellen im direkten Umfeld sowie die aktuelle Innenstadtentwicklung (hoher Leerstand, Trading-Down-Effekte) führen zu Umsatzrückgängen der Bestandsmieter*innen, was sich wiederum auf die Miethöhe auswirkt. Im Bereich der Treuhandverwaltungen konnten weitere Objekte übernommen und Erlöse verbessert werden.

Die Gesellschaft unterstützt die Stadt Karlsruhe beim Bundesprogramm "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren". Die Umnutzung der Alte Feuerwachen in der Ritterstraße 48 hin zum „Haus des Bevölkerungsschutzes“ befindet sich in der baulichen Umsetzung. Im Rahmen des 2. Bauabschnitts werden in den ehemaligen RVS-Hallen Räumlichkeiten für das Fanprojekt geschaffen und unter Federführung des Stadtjugendausschusses eine Indoor-Skating-Halle errichtet. Die Gesellschaft realisiert das Projekt im Auftrag der HGW.

Die Katholische Gesamtkirchengemeinde plant eine Neukonzeption ihrer Flächen am Zentrum St. Stephan, wobei eine Teilfläche der direkt angrenzenden Stadtbibliothek im Ständehaus nicht mehr benötigt wird und im

Rahmen eines Flächentausches mit der Stadt zur Verfügung stehen würde. In den vergangenen Monaten wurde unter Projektleitung der KFG untersucht, ob und unter welchen Rahmenbedingungen es möglich wäre, durch eine Umstrukturierung des Bestandsgebäudes sowie durch einen Erweiterungsbau die Stadtbibliothek und die Kinder- und Jugendbibliothek am Standort Ständehaus gemeinsam zu verorten.

Ausblick

Die Sanierungsmaßnahmen im ehemaligen Kaffeehaus kommen nicht, wie ursprünglich geplant, voran. Hintergrund ist die im Objekt vorgefundene Bausubstanz, die erst nach dem Auszug des Vormieters und nach umfangreichen Rückbaumaßnahmen vollständig bewertet werden konnte.

Für einen möglichen Erweiterungsbau die Stadtbibliothek bedarf es im nächsten Schritt einer Kostenberechnung, die als Grundlage für eine gemeinderätliche Entscheidung über das Projekt dienen kann. Die KFG wird die hierzu die nächsten Planungsschritte beauftragen.

Der Bereich der Treuhandverwaltungen ist weiter aufwachsend. Die Gesellschaft übernimmt zeitnah im Auftrag des Eigenbetrieb Gewerbeflächen weitere Verwaltungen von Liegenschaften in der Greschbachstraße und An der Rossweid. Die Gesellschaft unterstützt weiterhin das AfStA bei der Umsetzung des Förderprojekts „City-Transformation“.

Risiken

Die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen am und im Technischen Rathaus, u. a. in der Zähringerstraße und in der Mieteinheit des ehemaligen Kaffeehauses, die Belagsarbeiten in der Kaiserstraße sowie der Abbruch des Peek&Cloppenburg- Gebäudes und die damit einhergehenden Einschränkungen wirken sich auf die Frequenz in der Karlsruher Innenstadt aus. Die Sanierungsmaßnahmen im ehem. Kaffeehaus gehen nicht, wie ursprünglich geplant, voran. Eine valide Prognose, wann die Mieteinheit vermarktet werden kann, ist derzeit nicht möglich. Die langfristige Neuvermietung der Flächen, in der eine große Modekette bis zu deren Insolvenz Mieterin war, gestalten sich derzeit schwierig. Die allgemeine Nachfrage nach Einzelhandelsflächen ist derzeit rückläufig. Die KFG spricht gezielt potentielle Mieter*innen mit hochwertigen Konzepten an, die eine gute Ergänzung für das Rathaus-Carré darstellen würden. Es bleibt abzuwarten, wann und zu welchen Konditionen die oben beschriebenen Flächen im Rathausenerweiterungsbau neu vermietet werden können. Die Gesellschaft ist Teileigentümerin der ETG Fritz-Erler-Straße 7-11. Das gesamte Gebäude weist mittlerweile einen Instandhaltungstau auf, der die Verwalterin Volkswohnung zum Handeln zwingt. Derzeit laufen schon umfangreiche Betoninstandsetzungen. Die weiteren erforderlichen Maßnahmen werden derzeit zusammengetragen, der monetäre Umfang, der hierbei auf die Gesellschaft zukommt, kann aktuell noch nicht valide beziffert werden.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Gesellschaft bezieht ausschließlich Ökostrom.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.856	Eingefordertes Kapital (ohne eigene Anteile)	270.000
Sachanlagen	23.766.427	Kapitalrücklage	10.226.975
		Gewinnrücklagen	91.400
		Gewinnvortrag	7.117.157
		Jahresüberschuss	<u>778.273</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	18.483.805
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	473.118
Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.543.552	C. Verbindlichkeiten	12.021.316
Schecks, Kassenbestand, Flüssige Mittel			
Guthaben bei Kreditinstituten	614.545		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>51.129</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>30.978.239</u>		<u>30.978.239</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023 ²⁾	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+6.304	+6.410	+7.151	+7.764	+8.880	+8.770
2. Aktivierte Eigenleistungen	+31	+102	+145	+159	+200	+170
3. Sonstige betriebliche Erträge	+80	+94	+266	+107	+80	+170
4. Materialaufwand	-1.767	-1.824	-2.102	-2.205	-1.790	-1.970
5. Personalaufwand	-1.417	-1.562	-1.774	-1.851	-1.880	-2.220
6. Abschreibungen	-752	-711	-713	-746	-790	-880
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.729	-1.486	-1.548	-1.884	-4.280	-4.090
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+15	+17	+21	+148	+20	+20
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-142	-138	-136	-362	-190	-260
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-160	-234	-381	-242	-40	-60
11. Ergebnis nach Steuern	+463	+668	+928	+888	+210	-230
12. Sonstige Steuern	-99	-98	-103	-109	-120	-120
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+364	+570	+825	+779	+90	-350

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Vorläufige Angaben

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	79,7	76,2	75,1	76,7
2. Umlaufintensität (in %)	20,7	22,8	24,3	23,1
3. Investitionen (in T€)	3.353	462	2.283	1.600
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	47,9	52,1	56,1	59,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	60,1	68,4	74,7	77,8
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+5,4	+8,9	+11,5	+10,0
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+3,1	+4,4	+5,4	+4,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+2,1	+2,9	+3,5	+3,7
4. Kostendeckung (in %)	106,1	110,2	112,1	107,9
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+1.329	+1.613	+2.022	+1.875
5.2 nach Ertragsteuern	+1.081	+1.280	+1.539	+1.524
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	24,0	27,5	27,8	25,7
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	54.130	60.891	73.500	74.617

1) Vorläufige Angaben

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

29. Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG

Kontaktdaten

Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs KG
 Zähringerstraße 72, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-2401
 Fax: 0721 133-2409
kfg@karlsruhe.de

karlsruherfächer

Gründung

5. August 2005

Unternehmensgegenstand

Der Besitz, der Erwerb, die Verwaltung und die Verwertung von bebautem und unbebautem Grundvermögen zum Zwecke der Stadtentwicklung auf der Gemarkung der Stadt Karlsruhe (GV vom 15. Dezember 2015).

Geschäftsführung

Karlsruher Fächer GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin. Diese handelt durch ihren Geschäftsführer Klaus Lehmann.

Gesellschafter

Gesellschafter sind die Stadt Karlsruhe als Kommanditistin und die Karlsruher Fächer GmbH als Komplementärin. Diese ist am Kapital nicht beteiligt.

Anteile am Haftkapital

100 % = 4.000.000 €

Aufsichtsrat

6 bis höchstens 13 Mitglieder

BM Daniel Fluhrer (**Vorsitz**)
 StR Christine Weber (**stellv. Vorsitz**)

StR Christina Bischoff
 StR Annette Böringer
 StR Lüppo Cramer
 StR Thorsten Ehlgötz
 StR Mathilde Göttel
 StR Thorsten Frewer
 StR Tom Høyem

StR Irene Moser
 StR Dirk Müller
 StR Oliver Schnell (bis 31.07.2023)
 StR Christine Weber
 StR Leonie Wolf (ab 01.08.2023)
 StR Michael Zeh

Beratend:
 Vertreter Verein „Ausgeschlachtet e.V.“

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Einbringungsvertrag vom 26. Juli 2005, mit dem die Stadt Karlsruhe in Erfüllung ihrer Einlageverpflichtung als Kommanditistin im Einzelnen bezeichnete Grundstücke in die Gesellschaft eingebracht hat.

Vertrag mit der Stadt Karlsruhe über den **Verkauf der öffentlichen Flächen** vom 29. November 2010.

Dienstvereinbarung zwischen der Stadt, der KFG und der KFE über Personaldienstleistungen vom 30.10.2005/09.11.2005 sowie Dienstüberlassungsvertrag zwischen der Stadt und der KFG vom 25.10.2005 (Personalgestellung)

Vertrag vom 16.04.2008 zur Aufhebung des Erbbaurechts der Fleischerei + Gastronomie Service Nordbaden eE (FGS)

Mietverträge bezüglich Tollhaus (7. August 2009) und Substage (10. Oktober 2008).

Kaufvertrag Grundstück AS 51 „Vollack-Gebäude“ vom 18. Dezember 2015/4. Oktober 2016.

Kaufvertrag „ROTAG-Areal“, Hardeckstraße 2a, 76185 Karlsruhe vom 09.01.2020

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	2,5	3,0	3,0	3,6

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte ⁴⁾	11,75	10,17	10,64	15,18
Beamte ⁴⁾	0,4	0,25	0,25	0,25
Nebenberuflich Tätige ⁴⁾	6,4	1,60	3,3	4,63
Gesamtbelegschaft	18,55	12,02	14,19	20,06
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich geringfügig Beschäftigte, studentische Hilfskräfte sowie von der Stadt abgeordnete Beschäftigte/Beamte.

5) Die KFE beschäftigt seit 01.01.2019 kein eigenes Personal mehr. Die Mitarbeitenden der KFG erledigen auch Aufgaben der KFE. Die Aufteilung des Personals auf die KFE erfolgt %ual und stellt sich, wie vorstehend dargestellt, dar.

Finanzielles Engagement

	2020	2021	2022	2023
1. Aufstockung Kapitalrücklage	0	8.745	0	0
Zusammen	0	8.745	0	0

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Das Unternehmen hat das Geschäftsjahr 2023 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 0,4 Mio. € (VJ: 0,7 Mio. €) abgeschlossen, der aus dem vorhandenen Eigenkapital abgedeckt werden kann.

Die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg haben sich nicht in dem ursprünglich prognostizierten Umfang auf die gewerblichen Mieter*innen und somit auch nicht auf die Erlöse der Gesellschaft ausgewirkt.

Die Bestandsaufnahme auf dem Areal der Alten Tabakfabrik schreitet weiter voran. Aufbauend auf der im Mai 2022 durchgeführten Leitbildwerkstatt für die Alte Tabakfabrik wurde von KFE von 19.-20. Januar 2023 eine städtebauliche Planungswerkstatt durchgeführt. Ziel war es, räumliche Ideen für den weiteren Planungs- und Transformationsprozess zu erarbeiten und in einem Strukturplan zusammenzufassen.

Die Umsetzung des zweiten Bauabschnitts im Gebäudekomplex Kesselhaus/ Schweineschlachthaus (AS01) zum sogenannten „Haus der Produktionen“ wurde weitergeführt. Für die Schlachthofgaststätte konnte ein neuer Betreiber gefunden werden.

Ausblick

Die Gesellschaft hat im Dezember 2023 die Grundstücke Hardeckstraße 3b, 5a, 5b und 9 sowie Birkenweg 5 und 7 in Karlsruhe (sog. Hegele-Areal) erworben. Zur Bewirtschaftung dieser Grundstücke hat der Gemeinderat die Gründung einer „Schwestergesellschaft“ (Karlsruher Fächer GmbH & Co. Flächenentwicklungs- KG) beschlossen. Die Bestandsaufnahme und Grundlagenermittlung auf dem Gelände der Alten Tabakfabrik wird fortgeführt, die Erstellung eines Rahmenplans ist in Arbeit.

Der zweite Bauabschnitt zur Fertigstellung des sog. Hauses der Produktionen (AS 01) wurde abgeschlossen. Die Gastronomie im „Maschinenhaus“ wird voraussichtlich im August 2024 ihren Betrieb aufnehmen. Nach Abschluss der Umbauarbeiten in der Schlachthofgaststätte durch den Mieter ist mit einer Eröffnung im Juni 2024 zu rechnen.

Risiken

Nach Einschätzung der Stadtverwaltung und der KFE verfügt das Hegele-Areal über ein großes Entwicklungspotential. Konkrete Entwicklungsperspektiven können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht aufgezeigt werden, jedoch werden innerhalb der Verwaltung der Stadt Karlsruhe bereits diverse Entwicklungsperspektiven diskutiert. Da zunächst noch ein Gesamtentwicklungskonzept erarbeitet werden muss, können derzeit noch keine abschließenden Aussagen zur Wirtschaftlichkeit des Gesamtprojektes getroffen werden. Aus Sicht der Beteiligten und der KFE handelt es sich jedoch um ein Areal, das ähnlich wie das Areal der Alten Tabakfabrik eine identitätsstiftende Wirkung im Gebiet und darüber hinaus eine stadtentwicklungspolitische Strahlkraft entwickeln kann.

Die Risiken der Gesellschaft liegen im Wesentlichen in einer zeitlichen Verzögerung der Entwicklung, bei der gleichzeitig keine ausreichenden Mieteinnahmen erzielt werden können, um die Hauptkostenfaktoren (Abschreibung und Bauunterhaltung) zu decken. Ein weiteres Risiko könnte in der späteren Entwicklung liegen, falls vor Ort eine bislang nicht bekannte Altlastensituation besteht. Nach den bisherigen Erkundungsmaßnahmen und nach einer vorläufigen Einschätzung des Umweltamtes bestehen jedoch keine entsprechenden Verdachtsmomente.

Die Teilrücknahme von Flächen im Objekt AS 51 macht eine Neuvermietung erforderlich. Für die Flächengröße mit den gegebenen baurechtlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich der zulässigen Nutzungsart besteht derzeit keine Nachfrage. Aus diesem Grund soll die Fläche aufgeteilt werden um kleinere Mietflächen zu schaffen. Hierfür fallen Umbaukosten in noch nicht näher zu beziffernder Höhe an.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Gesellschaft bezieht ausschließlich Ökostrom. Die Bestandsgebäude auf dem Areal des Alten Schlachthof werden nicht klimatisiert vermietet. In den Neubauten sind nur die Besprechungsräume klimatisiert. Die Gebäude AS33 und AS57 nutzen zur Temperaturregulierung die sog. thermische Bauteilaktivierung (Geothermie).

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	Kommanditkapital	4.000.000
Sachanlagen	64.600.158	Rücklagen	8.745.000
Finanzanlagen		Verlustvortrag	-385.290
		Jahresüberschuss	<u>-383.997</u>
			11.975.714
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	84.083
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	209.719		
Schecks, Kassenbestand, Flüssige Mittel sowie		C. Verbindlichkeiten	52.763.218
Guthaben bei Kreditinstituten	11.292		
		D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.833</u>		<u>64.823.014</u>
	64.823.014		

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023 ²⁾	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+3.925	+4.045	+4.670	+4.950	+5.000	+6.210
2. Aktivierte Eigenleistungen	+297	+171	+141	+84	+190	+60
3. Sonstige betriebliche Erträge	+71	+32	+962	+48	+970	+60
4. Materialaufwand	-485	-521	-602	-653	-720	-740
5. Personalaufwand	-858	-812	-893	-982	-1.040	-1.190
6. Abschreibungen	-1.674	-1.695	-1.921	-1.966	-1.980	-2.260
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-631	-636	-621	-650	-1.610	-1.410
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+2	+0	+0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.045	-1.054	-951	-1.028	-960	-1.000
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Ergebnis nach Steuern	-398	-468	+786	-277	-150	-270
12. Sonstige Steuern	-70	-88	-110	-107	-90	-160
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-468	-556	+675	-384	-240	-430

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Vorläufige Angaben

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	99,1	98,8	97,1	99,7
2. Umlaufintensität (in %)	0,9	1,2	2,9	0,3
3. Investitionen (in T€)	10.510	4.488	1.590	1.100
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	5,5	17,5	18,3	18,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	5,5	17,7	18,9	18,5
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-12,5	-13,2	+14,0	-7,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-14,1	-4,8	+5,5	-3,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+0,9	+0,7	+2,4	+1,0
4. Kostendeckung (in %)	82,1	87,8	94,4	91,9
5. Cash-Flow (in T€)	+1.196	+1.139	+2.596	+1.582
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	17,9	16,9	17,5	18,2
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	46.185	67.528	62.956	48.971

1) Vorläufige Angaben

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

Gesundheit, Soziales und Umwelt

30. Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH

Kontaktdaten

Moltkestraße 90, 76187 Karlsruhe
 Telefon: 0721 974-0
 Fax: 0721 974-1009
geschaeftsfuehrung@klinikum-karlsruhe.de
www.klinikum-karlsruhe.com



Gründung

1. Januar 1994
 (Umwandlungserklärung vom
 9. Juni 1994)

Unternehmensgegenstand

Errichtung, Verwaltung und Betrieb des Städtischen Klinikums als Krankenhaus der Maximalversorgung mit Einrichtungen für eine hochdifferenzierte Diagnostik und Therapie einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe sowie von Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen (GV in der Fassung vom 8. Juni 2010).

Geschäftsführung

Prof. Dr. med. Michael Geißler
 Dipl.-Betriebswirt Markus Heming

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 26 Mio. €

Aufsichtsrat

14 Mitglieder (Oberbürgermeister oder ein/e von ihm beauftragte/r Beigeordnete/r
 + 10 Mitglieder des Gemeinderats
 + 3 vom Betriebsrat benannte Mitglieder).

BM Bettina Lisbach (**Vorsitz**)
 StR Tilman Pfannkuch (**1. stellv. Vorsitz**)
 StR Verena Anlauf (**2. stellv. Vorsitz**)

 StR Rebecca Ansin
 StR Karin Binder
 StR Ellen Fenrich (bis 30.06.2023)
 StR Christine Großmann
 StR Thomas H. Hock
 StR Tom Høyem (ab 01.07.2023)
 StR Dirk Müller (ab 01.10.2023)

StR Niko Riebel
 StR Sibel Uysal
 StR Karsten Lamprecht (bis 31.08.2023)
 Thomas Förster (Betriebsrat, bis 28.02.2023)
 Marek Hintsches (Betriebsrat)
 Nicole Hoffmann (Betriebsrat, ab 01.03.2023)
 Dr. Ferdinand Kosch (Betriebsrat)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD)
 MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH

Anteile am Stammkapital

100 % = 25.000,00 €
 100 % = 25.000,00 €

Wichtige Verträge

Mit den leitenden Ärztinnen und Ärzten bestehen **besondere Vereinbarungen über den Umfang der Nebentätigkeit**, die zu leistenden Abgaben und deren Abrechnung.

Mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst besteht ein **Vertrag über die Beteiligung des Klinikums als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg**.

Mit der KVD wurden sechs Verträge geschlossen (u. a. Vertrag über die Dienstleistung für Gebäudereinigung, Personalüberlassungsvertrag). Außerdem besteht ein **Beherrschungsvertrag**.

Mit dem zum 1. April 2006 gegründeten MVZ wurden drei Verträge geschlossen (u.a. Vereinbarung über die Erbringung von ärztlichen Leistungen durch das MVZ sowie einen Vertrag über die Beteiligung der Ärztinnen und Ärzte an den Honoraranteilen der KV-Erlöse des MVZ).

Die jährlich abzuschließende Budget- und Entgeltvereinbarung (Laufzeit 1 Jahr) wurde noch nicht abgeschlossen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2)	29,6	30	25	30

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HRB Treuhand GmbH, Neu-Isenburg, geprüft.

Finanzielles Engagement des Gesellschafters Stadt Karlsruhe in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Verlustabdeckung	8.851	19.500	29.598	27.200
2. Verlustabdeckung Vorjahr (Rest)			278	
3. Sanierungsfonds	3.500	3.500	2.000	2.000
4. Energiezentrale Darlehen (zinslos)	0	0	0	0
5. Liquiditätsdarlehen aus 2013 Darlehen (zinslos) ¹⁾	-10.000	0	0	0
6. Investitionszuschüsse für Neubaumaßnahmen	20.000	20.000	17.120	12.280
7. Infrastrukturverzehrzuschuss (Ausgleich erfolgswirksame Abschreibungen)	4.086	0	0	0
Zusammen	26.437	43.000	48.996	41.480

1) Im Jahr 2013 wurde ein Liquiditätsdarlehen von 10 Mio. € gewährt. Dieses Darlehen wurde im Jahr 2020 in einen Zuschuss für die Neubaumaßnahmen umgewandelt.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte ⁴⁾	3.212	3.304	3.360	3.459
Beamte ⁴⁾	9	9	7	8
Gesamtbelegschaft	3.143	3.313	3.367	3.467
Sonstiges Personal ⁵⁾	324	318	319	334
Gesamtbelegschaft laut Prüfungsbericht	3.467	3.631	3.686	3.801

1) Umgerechnete Vollkraftstellen.

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.

4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamten.

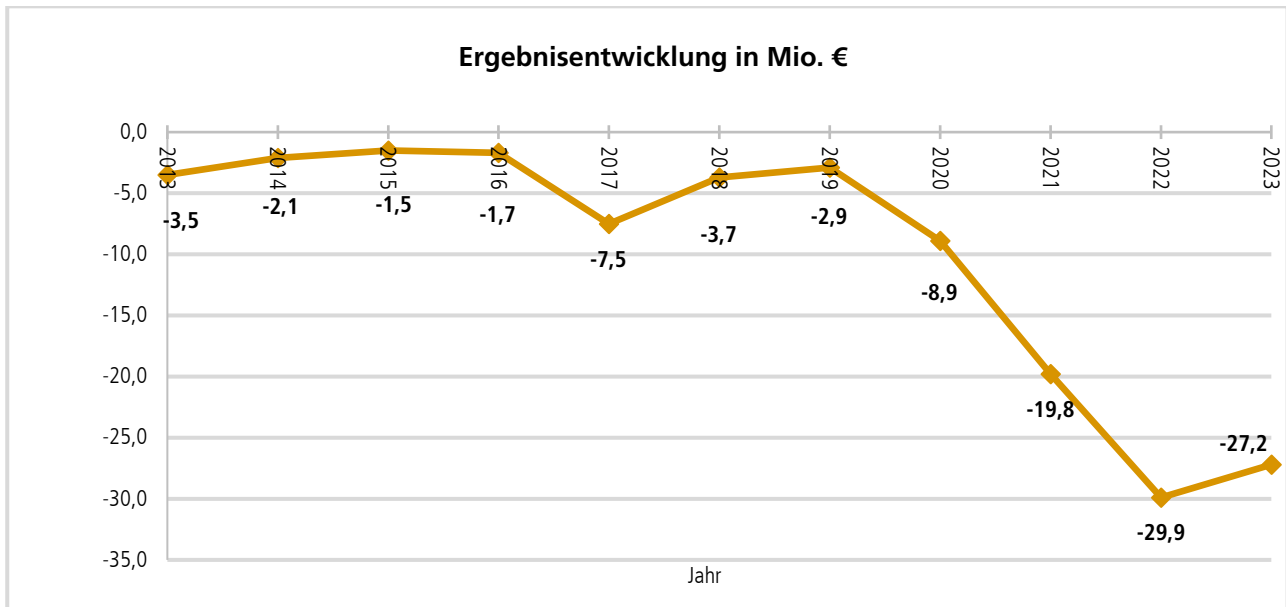
5) Bundesfreiwilligendienst sowie Auszubildende (ohne Pflegebereich).

Leistungszahlen

	2020	2021	2022	2023
1. Auslastung der aufgestellten Betten (in %)	75,9	82,1	81,4	81,0
2. Zahl der behandelten Patienten (stationär)	52.559	49.979	51.435	53.882
davon Krankenhausentgeltbereich	49.471	49.140	49.673	52.011
davon Bundespflegesatzverordnungsbereich	3.088	3.296	3.978	4.328
3. Durchschnittliche Verweildauer pro Patient*in (Tage)	6,80	6,76	7,01	6,92
davon Krankenhausentgeltbereich	5,68	5,46	5,55	5,51
davon Bundespflegesatzverordnungsbereich	23,57	22,28	22,82	21,52
4. Belegungstage	357.159	338.074	360.567	373.035
davon Krankenhausentgeltbereich	284.374	271.203	275.519	286.443
davon Bundespflegesatzverordnungsbereich	72.785	73.433	90.782	93.154

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die Gesellschaft weist als Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2023 ein Defizit von ca. 27,2 Mio. € aus. Eine vollständige Verlustabdeckung durch die Gesellschafterin Stadt Karlsruhe ist erforderlich.



Die Erlöse aus Krankenhausleistungen stiegen um 2,2 % bzw. ca. 7,5 Mio. €. Der Basisfallwert veränderte sich um 4,4 % auf 4.005,20 € (Vj.: 3.837,42 €) zum Vorjahr. Das entspricht einem Erlösvolumen von ca. 7,9 Mio. €. Im DRG-Bereich wurden 598 Case-Mix-Punkte bzw. 1,3 % mehr als im Vorjahr erbracht. Das entspricht einer Erlössteigerung von ca. +2,4 Mio. €.

Zusätzlich hatte das Land eine ergänzende freiwillige Landes-Akuthilfe beschlossen, um die nach wie vor vorhandene pandemiebedingt finanziell angespannte Lage der baden-württembergischen Krankenhäuser abzumildern und keine existenzbedrohenden Defizite entstehen zu lassen. Die Krankenhäuser im Land sowie die Zentren für Psychiatrie erhielten somit für das Jahr 2023 zum Ausgleich der besonderen organisatorischen, personellen, ausrüstungsmäßigen und apparativen Mehrbelastungen eine Sonderzahlung. Das Klinikum erhielt 5,4 Mio.€ als zusätzliche Sonderzahlung neben den zusätzlichen Ausgleichszahlungen nach § 26f Abs.1 S.1 Krankenausfinanzierungsgesetz (Energie-Hilfsfond für Krankenhäuser) in Höhe von ca. 6 Mio.€.

Ausblick und Risiken

Vor dem Hintergrund der aktuellen Rahmenbedingungen ergibt sich eine wirtschaftlich sehr kritische Situation. Die inflationsbedingten allgemeinen Kostensteigerungen sind in den Preisen, die die Krankenhäuser gegenüber den Krankenkassen abrechnen dürfen, nicht vollständig abgebildet. Die aktuelle Ergebnisvorschau (Stand Februar) für 2024 liegt aufgrund der Unsicherheiten hinsichtlich der gesundheitspolitischen Vorgaben sowie der Krankenhausfinanzierung im Worst Case bei ca. -48,6 Mio.€ und im Best Case bei einem Defizit von ca. -26,6 Mio.€. Zum Ausgleich der massiven Kostensteigerungen als eine Folge des Ukraine-Krieges sind Preisanpassungen und die Weitergabe der Kosten im System der Krankenhausfinanzierung kaum möglich. Die Anhebung des Landesbasisfallwertes in Baden- Württemberg zum 1. Januar 2024 liegt bei 5,3 % und die Tarifsteigerungen im Bereich des TVÖD bei 10,54 %. Allein diese %uale Diskrepanz stellt eine zusätzliche Finanzierungslücke von ca. -13 Mio. € (ohne Pflegebudget) für das Klinikum im laufenden Jahr 2024 dar.

Die Fallpauschalen reichen seit Jahren nicht mehr aus, um die stark gestiegenen Kosten auszugleichen. Das betrifft Ausgaben für relevante Bereiche wie Personal, Energie, Medikamente, Lebensmittel und Technik. Das Vorhalten z.B. einer Notfallversorgung verursacht hohe Kosten. Die Landesbasisfallwerte bilden die Grundlage für die Preise von Krankenhausleistungen und fließen in die Berechnung der diagnosebezogenen Fallpauschalen (DRG) ein. Sie werden je Bundesland berechnet und festgelegt. Allein aus der Finanzierungslücke zwischen Anhebung des Landesbasisfallwertes und den tatsächlichen Tarifsteigerungen bei den Personalkosten im Städtischen Klinikum hat sich in den letzten drei Jahren seit 2022 bis einschließlich 2024 ein Sockelfehlbetrag von ca. 18 Mio.€ kumuliert. Zusätzlich sind erhebliche Preissteigerungen bei den Sachkosten über den Landesbasisfallwert nicht gedeckt.

Während Unternehmen am freien Markt ihre Mehrkosten über höhere Preise refinanzieren können oder notfalls Teilproduktionen einstellen, sind diese Optionen dem Städtischen Klinikum als Maximalversorger verschlossen.

Problematisch ist zudem die Leistungsentwicklung. Kaum eine Klinik erreicht das Leistungsniveau des letzten Vor-Corona-Jahres 2019. Ein weiteres Risiko stellt die immer schwieriger werdende Personalgewinnung dar. Schließlich bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der gesundheitspolitischen Vorgaben, der geplanten Krankenhausreform sowie der Krankenhausfinanzierung.

Die Krankenhausreform wurde vom Bund auf den Weg gebracht. Die genaue Ausgestaltung der künftigen Finanzierung birgt noch erhebliche Unsicherheiten. Für Kliniken stellen Bund und Länder einen Transformationsfonds in Höhe von 50 Milliarden Euro in Aussicht. Sie sollen ab 2025 zehn Jahre lang fließen und den Übergang bis zur Umsetzung der geplanten Krankenhausreform sichern. Konkrete Ergebnisse sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bekannt. Wann und wie die Landesbasisfallwerte erhöht werden, ist weiter unklar.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

In der „Qualitätspolitik und strategische Qualitätsziele im SKK“ sind die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit verankert. Das Klinikum verpflichtet sich zu einer kontinuierlichen Verbesserung seiner Umweltleistungen. Die begrenzten Ressourcen - insbesondere Energie – sollen möglichst schonend, sparsam und umweltbewusst eingesetzt werden.

Das Städtische Klinikum hat in 2016 das europäische Umweltmanagementsystem EMAS eingeführt. Auf dieser Grundlage erfolgt jährlich eine Überprüfung durch einen externen Umweltgutachter. Er bewertet, ob die durch das Unternehmen gesetzten Umweltziele eingehalten bzw. umgesetzt werden. Um das Thema breit in die Beschäftigtenstruktur zu tragen, wurden Mitarbeitende zusätzlich zu Umweltbeauftragten geschult. Einige Ziele, die seither umgesetzt wurden:

- Seit Januar 2022 bezieht das Klinikum Öko-Strom mit dem Zertifikat „o.k.-Power“
- Reduzierung von CO₂-Emissionen im Bereich der Gebäude (z. B. Austausch von Fenstern, Umstellung der Beleuchtung auf LED, Dämmung von Dächern)
- Reduzierung von CO₂-Emissionen im Bereich des Fuhrparks (z. B. Beschaffung bzw. Leasing von 10 Elektro-Dienstfahrzeugen für die Pflege, Installation von Ladeinfrastruktur für den öffentlichen und für den Dienstbereich, Beschaffung von 5 Lastenrädern)
- Umgang mit Gefahrstoffen optimieren

Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen in der Umsetzungsplanung.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.516.671	Gezeichnetes Kapital	26.000.000
Sachanlagen	407.333.751	Kapitalrücklagen	75.400.181
Finanzanlagen	74.360	Gewinnrücklagen	5.408.596
		Verlustvortrag	-77.727.028
		Jahresfehlbetrag	<u>-27.200.483</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	1.881.266
Vorräte	15.144.088		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	114.382.142	B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	360.389.010
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	38.283	C. Rückstellungen	64.697.569
C. Ausgleichsposten nach dem KHG	1.225.482	D. Verbindlichkeiten	
		einschließlich Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	115.593.043
D. Rechnungsabgrenzungsposten	969.854	E. Rechnungsabgrenzungsposten	123.743
	<u>542.684.631</u>		<u>542.684.631</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+380.917	+390.768	+412.434	+428.110	+419.761	+474.857
2. Sonstige betriebliche Erträge	+7.206	+7.694	+10.019	+18.513	+7.939	+8.345
3. Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.623	+870	+192	+1.177	-153	+0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	+413	+479	+131	+268	+413	+413
5. Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	+7.792	+3.747	+2.165	+2.222	+2.866	+2.866
6. Materialaufwand	-89.202	-94.616	-107.759	-109.375	-105.647	-122.334
7. Personalaufwand	-268.356	-280.907	-294.610	-310.015	-306.355	-334.611
8. Sonder- und Ausgleichsposten n.d. KHG	+16.035	+17.328	+28.315	+21.359	+29.709	+29.742
9. Abschreibungen	-20.298	-21.565	-31.480	-25.406	-34.107	-32.959
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.764	-42.761	-48.301	-52.511	-39.754	-44.444
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ²⁾	+78	+26	+31	+48	+0	+31
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.042	-826	-1.054	-1.624	-847	-1.883
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+10	+2	+62	+51	+1	+0
14. Ergebnis nach Steuern	-8.834	-19.761	-29.855	-27.183	-26.174	-19.977
15. Sonstige Steuern	-17	-17	-17	-17	-17	-17
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-8.851	-19.778	-29.872	-27.200	-26.191	-19.994

1) Aktueller, vom Beschlussgremium genehmigter fortgeschriebener Wirtschaftsplan

2) Einschließlich Erträge aus Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	74,9	73,3	72,7	75,7
2. Umlaufintensität (in %)	24,8	26,4	26,7	23,9
3. Investitionen (in T€)	81.514	53.652	22.826	20.086
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote inkl. Ausgleichsposten (in %)	3,8	1,4	-0,3	0,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	5,1	2,0	-0,4	0,2
3. Anlagendeckungsgrad incl. Sonderposten (in %)	91,4	89,5	87,5	88,2
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-2,0	-4,6	-6,2	-5,6
2. Eigenkapitalrentabilität inkl. Ausgleichsposten (in %)	-40,9	-235,4	-1.738,8	-4.147,8
3. Gesamtkapitalrentabilität inkl. Ausgleichsposten (in %)	-1,4	-3,3	-5,0	-4,7
4. Kostendeckung (in %)	98,0	95,6	94,2	94,7
5. Cash-Flow (in T€)	11.503	-23.497	-21.559	-24.668
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	63,9	62,4	57,5	60,3
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	75.697	77.374	79.928	81.553

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

Nachrichtlich: Klinikum – Konzernabschluss

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.570.314	Gezeichnetes Kapital	26.000.000
Sachanlagen	407.582.718	Kapitalrücklagen	74.616.242
Finanzanlagen	24.360	Gewinnrücklagen	5.408.596
		Verlustvortrag	-77.099.157
		Jahresfehlbetrag	-27.166.060
		Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	<u>46.244</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	1.805.865
B. Umlaufvermögen		C. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	360.389.010
Vorräte	15.164.985		64.756.569
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	115.057.034	D. Rückstellungen	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	74.719	E. Verbindlichkeiten einschließlich Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	115.370.729
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>971.786</u>	F. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>123.743</u>
	542.445.916		542.445.916

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen in T€ ¹⁾

	2020	2021	2022	2023
1. Umsatzerlöse	+379.861	+389.090	+412.451	+428.279
2. Sonstige betriebliche Erträge	+7.437	+8.836	+10.065	+18.582
3. Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.623	+870	+192	+1.177
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	+413	+479	+131	+268
5. Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	+7.792	+3.747	+2.164	+2.222
7. Materialaufwand	-80.866	-85.582	-99.146	-99.754
6. Personalaufwand	-274.754	-288.686	-302.566	-319.042
8. Sonder- und Ausgleichsposten n.d. KHG	+15.961	+17.251	+28.252	+21.295
9. Abschreibungen	-20.389	-21.667	-31.589	-25.526
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41.170	-43.246	-48.771	-53.104
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ²⁾	+75	+21	+27	+46
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.042	-826	-1.054	-1.624
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5	-30	+42	+33
14. Ergebnis nach Steuern	-8.774	-19.743	-29.802	-27.148
15. Sonstige Steuern	-18	-18	-18	-18
16. Konzernüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	-8.792	19.761	-29.820	-27.166

1) Konsolidierter Abschluss auf Grundlage der Krankenhausbuchführungsverordnung.

2) Einschließlich Erträge aus Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

31. Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD)

Kontaktdaten

Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD)
 c/o Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH
 Moltkestraße 90, 76187 Karlsruhe
 Telefon: 0721 974-1235,
 Fax: 0721 974-1282
kvd-geschaeftsfuehrung@klinikum-karlsruhe.de
www.klinikum-karlsruhe.com



Gründung

14. April 2003

Unternehmensgegenstand

Erbringung von Servicedienstleistungen im Gesundheitswesen im Bereich der Wirtschafts- und Versorgungsdienste, insbesondere Reinigung, Wäscherei und Küche. Das Unternehmen arbeitet vorrangig für die Städt. Klinikum gGmbH und für die Stadt Karlsruhe sowie deren Gesellschaften und Stiftungen (GV in der Fassung vom 20. März 2003).

Geschäftsführung

Dipl.-Betriebswirt Markus Heming
 Birga Pagel

Gesellschafter

Städtisches Klinikum
 Karlsruhe gGmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 25.000 €

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat des Städtischen Klinikums.

BM Bettina Lisbach (**Vorsitz**)
 StR Tilman Pfannkuch (**1. stellv. Vorsitz**)
 StR Verena Anlauf (**2. stellv. Vorsitz**)

StR Rebecca Ansin
 StR Karin Binder
 StR Ellen Fenrich (bis 30.06.2023)
 StR Christine Großmann
 StR Thomas H. Hock
 StR Tom Høyem (ab 01.07.2023)
 Dirk Müller (ab 01.10.2023)

StR Niko Riebel
 StR Sibel Uysal
 StR Karsten Lamprecht (bis 31.08.2023)
 Thomas Förster (Betriebsrat, bis 28.02.2023)
 Marek Hintsches (Betriebsrat)
 Nicole Hoffmann (Betriebsrat, ab 01.03.2023)
 Dr. Ferdinand Kosch (Betriebsrat)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Vertrag über die Durchführung der Gebäudeinnenreinigung zwischen KVD und Klinikum.

Organschaftsvertrag vom 18. August 2004 zwischen KVD und Klinikum. Für die von der KVD genutzten Räume sowie für die vom Klinikum der KVD überlassenen Reinigungsgeräte sind **Mietverträge** abgeschlossen. Für die Durchführung der Aufgabe der gesamten Reinigung im Klinikum hat das Klinikum die dort beschäftigten Mitarbeitenden im Reinigungsdienst und die Hauswirtschaftsleiterinnen der KVD überlassen. Hierfür wurde ein **Personalüberlassungsvertrag** abgeschlossen. Die Personalangelegenheiten der KVD werden vom Klinikum verwaltet. Hierfür wurde ein **Dienstleistungsvertrag** abgeschlossen. Ab 1. Juni 2004 übernahm die KVD die Wohnheimverwaltung der klinikeigenen Wohnheime. Hierzu wurde zwischen der KVD und dem Klinikum ein **Vertrag für Wohnheimverwaltung** abgeschlossen. Am 1. April 2005 übernahm die KVD den Gardinenservice für das Klinikum. Hierzu wurde ein Vertrag „Dienstleistung Gardinenservice“ abgeschlossen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	2)	2)	2)	2)

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH. Es erfolgt daher keine gesonderte Vergütung.

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HRB Treuhand GmbH, Neu-Isenburg, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte ⁴⁾	156,44	178,80	165,44	180,23
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	156,44	178,80	165,44	180,23
Auszubildende	2,00	2,00	2,00	3,00

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Der Geschäftsverlauf des Geschäftsjahrs 2023 war stark geprägt durch eine weiterhin reduzierte stationäre Patientenbelegung. Bestimmte Stationen und Funktionsbereiche waren zwar geringer ausgelastet, allerdings musste trotzdem die volle Reinigungsleistung erbracht werden. Zudem forderten nach wie vor verstärkte Hygieneanforderungen in bestimmten Bereichen einen höheren Personalaufwand beim Reinigungspersonal.

In der Summe konnte für die erforderlichen Reinigungsleistungen ausreichend neues Personal gewonnen werden.

Innerhalb des laufenden Jahres gab es immer wieder Anpassungen der Reinigungsdienstleistung aufgrund von Nutzungsänderungen oder der Übernahme von Reinigungsleistungen vormals stillgelegter Flächen.

Das Unternehmen erzielte ein Ergebnis von +34 T€.

Ausblick

Im Jahr 2024 wird in der Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH gegenüber 2023 mit höheren Patientenzahlen und einer höheren Auslastung gerechnet. Entsprechend werden auch die Anforderungen an die Reinigungsleistung steigen. Gegenüber 2023 wird sich in 2024 dadurch der Personalbedarf um ca. 14 Vollkräfte erhöhen. Zusätzlich ist die campusweite Moppaufbereitung durch die KVD geplant.

Die Reinigungsorganisation der Karlsruher Versorgungsdienste wird sich an Veränderungen im Klinikum Karlsruhe in gewohnter Weise mit ihren Dienstleistungen anpassen. Gemäß Lohntarifvertrag ist in besonderen Infektionsbereichen weiterhin die Lohngruppe 2 des Gebäudereinigerhandwerks vorzusehen.

Im Rahmen der natürlichen Personalfluktuations wird es in 2024 einen Zuwachs an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KVD und eine Abnahme der von der Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH überlassenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben.

Die KVD rechnet auch für das Geschäftsjahr 2024 mit einem positiven Ergebnis.

Risiken

Das wirtschaftliche Risiko der KVD hat sich gegenüber der Gründungssituation nicht verändert. Bestandsgefährdende Risiken sind durch die enge Bindung an die Muttergesellschaft nicht erkennbar.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Siehe Maßnahmen Klimaschutz und Nachhaltigkeit Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.096	Gezeichnetes Kapital	25.000
Sachanlagen	245.588	Gewinnvortrag	459.456
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	<u>33.729</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	518.185
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	123.543
Vorräte	20.897		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	473.726		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29.412		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.932</u>	C. Verbindlichkeiten	
	<u>780.651</u>	einschließlich Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	<u>138.923</u>
			<u>780.651</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+9.476	+9.219	+8.714	+9.716	+10.031	+11.040
2. Sonstige betriebliche Erträge	+81	+72	+38	+40	+73	+26
3. Materialaufwand	-3.210	-2.090	-1.552	-1.496	-1.400	-1.377
4. Personalaufwand	-5.106	-6.066	-6.134	-6.917	-7.451	-8.387
5. Abschreibungen	-26	-38	-45	-57	-44	-42
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.141	-1.049	-953	-1.233	-1.141	-1.221
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+2	+1	+1	+1	+1	+0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	-1	+0	+0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15	-33	-21	-19	-22	-12
10. Ergebnis nach Steuern	+61	+16	+45	+34	+48	+27
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+61	+16	+45	+34	+48	+27

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	13,9	25,3	32,3	32,6
2. Umlaufintensität (in %)	84,9	74,0	66,6	67,1
3. Investitionen (in T€)	75	135	114	29
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	50,4	52,0	55,4	66,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	362,3	205,5	171,3	203,5
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+0,6	+0,2	+0,5	+0,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+14,4	+3,7	+9,4	+6,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+7,3	+1,9	+5,2	+4,4
4. Kostendeckung (in %)	101,3	99,7	100,3	100,1
5. Cash-Flow (in T€)				
a) <u>vor</u> Ertragssteuern	+101	+87	+112	+110
b) <u>nach</u> Ertragssteuern	+86	+54	+91	+91
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	53,8	65,6	70,6	71,3
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	32.638	33.927	37.079	38.380

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

32. MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH

Kontaktdaten

MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH
c/o Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH
Moltkestraße 90, 76187 Karlsruhe
Telefon: 0721 974-1001
Fax: 0721 974-1009
www.klinikum-karlsruhe.com



MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum
am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH

Gründung

1. April 2006

Unternehmensgegenstand

Der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten (GV in der Fassung vom 10. Dezember 2008).

Geschäftsführung

Prof. Dr. Michael Geißler
Dipl.-Betriebswirt Markus Heming

Gesellschafter

Städtisches Klinikum
Karlsruhe gGmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 25.000 €

Aufsichtsrat

14 Mitglieder (Oberbürgermeister oder ein/e von ihm beauftragte/r Beigeordnete/r + 10 Mitglieder des Gemeinderats + 3 vom Betriebsrat bestimmte Mitglieder).

BM Bettina Lisbach (**Vorsitz**)
StR Tilman Pfannkuch (**1. stellv. Vorsitz**)
StR Verena Anlauf (**2. stellv. Vorsitz**)

StR Rebecca Ansin
StR Karin Binder
StR Ellen Fenrich (bis 30.06.2023)
StR Christine Großmann
StR Thomas H. Hock
StR Tom Høyem (ab 01.07.2023)
Dirk Müller (ab 01.10.2023)

StR Niko Riebel
StR Sibel Uysal
StR Karsten Lamprecht (bis 31.08.2023)
Thomas Förster (Betriebsrat, bis 28.02.2023)
Marek Hintsches (Betriebsrat)
Nicole Hoffmann (Betriebsrat, ab 01.03.2023)
Dr. Ferdinand Kosch (Betriebsrat)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Beherrschungsvertrag vom 25. Januar 2006 zwischen MVZ und Klinikum.

Nutzungsvertrag über die Bereitstellung von Personal, Räumen, Einrichtungen und Material des Klinikums.

Vereinbarung über die Erbringung von ärztlichen Leistungen durch das MVZ.

Vertrag über die Beteiligung der Ärztinnen und Ärzte an den Honoraranteilen der KV-Erlöse des MVZ in den Gebieten Nuklear-, Labor-, Transfusionsmedizin, Mikrobiologie, Strahlentherapie, Pathologie, hausärztliche Praxis und Angiologie Zahn-, Mund-, Kieferheilkunde (ZMK) seit 01.10.2020 mit den Tätigkeitsschwerpunkten Zahnärztliche Chirurgie, Parodontologie und Implantologie

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	2)	2)	2)	2)

1) Die Geschäftsführung bekam keine Bezüge vom MVZ.

2) Aufsichtsrat wird identisch mit dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH gebildet. Es erfolgt daher keine gesonderte Vergütung.

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HRB Treuhand GmbH, Neu-Isenburg, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte ⁴⁾	10,82	13,99	14,66	17,40
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	10,82	13,99	14,66	17,40
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamten.

Leistungszahlen

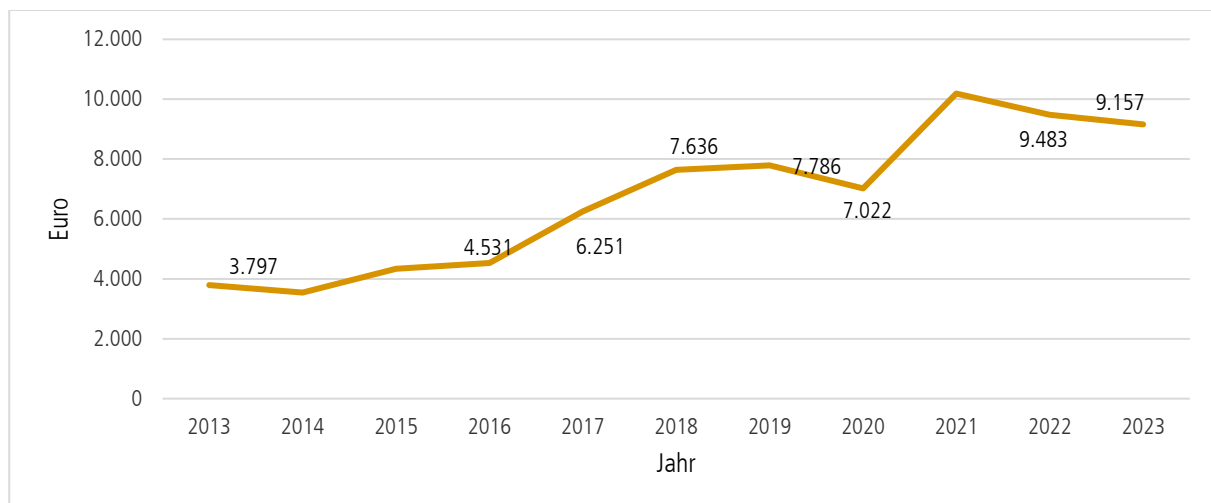
	2020	2021	2022	2023
Umsatzzahlen MVZ in T€	7.022	10.189	9.483	9.157

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 24 T€ (VJ: 30 T€) aus.

Die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum liegen bei 9.157 T € (VJ: 9.483 T€) und beinhalten Erlöse aus ambulanter ärztlicher Behandlung.

Diagramm: Umsatzentwicklung



Die Gesellschaft bietet ein umfassendes Spektrum ambulanter Leistungen an. Mit dieser Leistungskombination gelingt es ein umfassendes sektorenübergreifendes Versorgungsangebot auf hoher Qualität zur Verfügung zu stellen. Die breite Akzeptanz für das ambulante Angebot spiegelt sich in den hohen Patientenkontakten im Medizinischen Versorgungszentrum wider. 2023 wurden über 60.000 ambulante Patientenkontakte im Medizinischen Versorgungszentrum verzeichnet.

Die Lage der Gesellschaft darf als stabil bezeichnet werden.

Ausblick und Risiken

Die Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH rechnet den Großteil der erbrachten Leistungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung ab. Diese Abrechnung wird durch die gesetzlichen Vorgaben des SGB V bestimmt, wobei weiterhin starke Einschränkungen durch Budgetierungen und Bedarfsplanungsrichtlinien gelten. Aufgrund des Kostendrucks im Gesundheitswesen kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Vergütung für erbrachte Sachleistungen und ärztliche Leistungen künftig sinken wird. Diese mögliche Entwicklung kann durch das Unternehmen nicht beeinflusst werden und stellt somit ein Ertragsrisiko dar.

Ein weiteres Risiko sieht die Geschäftsführung im anhaltenden Fachkräftemangel. Dies kann zu Verzögerungen bei der Nachbesetzung von vakanten Stellen führen und damit Planabweichungen verursachen.

Folgende Chancen sehen wir in der künftigen Entwicklung:

Durch den ergänzenden Erwerb von Vertragsarztsitzen in den kommenden Jahren könnte das Leistungsangebot des MVZ erweitert werden. Mehrere konkrete Praxisabgabeangebote von niedergelassenen Vertragsärzten an das MVZ befinden sich derzeit in Prüfung.

Durch die kurzzeitige partielle Öffnung des pathologischen Sektors im Land Baden-Württemberg war es dem MVZ möglich, sich ab dem 01.01.2024 zwei weitere Kassensitzanteile im Umfang von je 0,25 zu sichern. Somit konnten die vorhandenen Kassensitzanteile auf die prognostizierte Leistungssteigerung im pathologischen Institut angepasst werden. Durch die Nutzung von Synergieeffekten und Optimierungsmaßnahmen sollen Abläufe in der Abrechnung und die Leistungsdokumentation verbessert werden. Im MVZ-Fachbereich Strahlentherapie wurde hierzu im 4. Quartal 2023 ein neues Management- und Abrechnungssystem implementiert.

Bestandsgefährdende Risiken und Entwicklungen des Medizinischen Versorgungszentrums sind der Geschäftsführung nicht bekannt.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Siehe Maßnahmen Klimaschutz und Nachhaltigkeit Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	44.547	Gezeichnetes Kapital	25.000
Sachanlagen	3.379	Gewinnvortrag	632.710
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	<u>24.185</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	681.895
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	10.300
Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.246.789		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.024		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	C. Verbindlichkeiten	<u>609.544</u>
	<u>1.301.739</u>		<u>1.301.739</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+7.022	+10.188	+9.483	+9.157	+9.007	+9.017
2. Sonstige betriebliche Erträge	+169	+1.095	+10	+45	+77	+8
3. Materialaufwand	-5.030	-8.588	-6.736	-6.148	-5.929	-5.456
4. Personalaufwand	-1.611	-2.008	-2.137	-2.424	-2.411	-2.916
5. Abschreibungen	-65	-64	-64	-63	-63	-48
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-456	-589	-520	-539	-650	-573
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+1	+1	+2	+1	+0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6	-7	-7	-6	-6	-5
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	+24	+27	+30	+24	+28	+27
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+24	+27	+30	+24	+28	+27

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	23,7	10,4	10,8	3,7
2. Umlaufintensität (in %)	76,3	86,6	89,2	96,3
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	59,7	37,3	63,9	52,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	251,6	358,7	593,4	1.422,8
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+0,3	+0,3	+0,3	+0,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+4,0	+4,3	+4,5	+3,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+3,0	+2,0	+3,5	+2,3
4. Kostendeckung (in %)	98,0	90,5	100,2	99,8
5. Cash-Flow (in T€)	89	91	94	87
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	22,5	17,8	22,6	26,4
2. Personalaufwand je Mitarbeitende (in €)	148.928	143.556	145.796	139.315

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

33. Arbeitsförderung Karlsruhe gGmbH (afka)

Kontaktdaten

Daimlerstraße 8, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 97246-0
 Fax: 0721 755160
info@af-ka.de



Gründung

5. Juli 1988

Unternehmensgegenstand

Die vorübergehende Beschäftigung und Betreuung von sozial benachteiligten, insbesondere jungen Menschen mit dem Ziel, ihre Vermittlungsfähigkeit auf dem freien Arbeitsmarkt zu erhöhen oder sie für eine Ausbildung zu befähigen (GV in der Fassung vom 7. September 2023).

Geschäftsführung

Georgia Thomann

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 52.000 €

Aufsichtsrat

BM Martin Lenz (**Vorsitz**)

StRin Dr. Iris Sardarabady (**stellv. Vorsitz**)

StRin Karin Binder

StR Thorsten Ehlgötz (seit Juli 2023)

Stefan Glause

Daniel Gräber

Dietmar Heiden (bis Juni 2023)

StRin Yvette Melchior

StR Dr. Thomas Müller

StR Niko Riebel

StRin Leonie Wolf

Beratende Mitglieder

Brigitte Dorwarth-Walter, stellv. Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Karlsruhe (bis Juli 2023)

Wencke Kirchner, Geschäftsbereichsleiterin Aus- und Weiterbildung IHK (bis September 2023)

Benedikt Koziol, Leiter Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung der Handwerkskammer Karlsruhe (ab September 2023)

Andreas Reifsteck, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft der Region Karlsruhe
 Frau Meike Durm, Betriebsratsvorsitzende

Beteiligung (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	4,0	3,2	3,2	3,2

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3) 4) 5)}

	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte	1,77	1,77	1,32	1,00
Beamte	3,00	3,00	1,92	1,00
Gesamtbelegschaft	4,77	4,77	3,24	2,00
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamten

5) Ohne geförderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Leistungszahlen

	2020	2021	2022	2023
1. Zahl der Arbeitsplätze				
a) Ungefordert sozialversicherungspflichtig	22,25	21,67	21,17	27,00
b) Gefördert sozialversicherungspflichtig (ABM u. a.)	60,09	57,49	64,67	59,87
c) Zusatzjobs (Mehraufwandsentschädigung)	14,83	12,16	11,75	12,17
d) Sonderprogramm „Beschäftigungsförderung Stadt KA“	90,08	82,33	90,75	117,83
Gesamtzahl (Summe a bis d)	186,25	173,65	188,34	216,87
2. Bei Clearingstelle vorsprechende Personen inkl. „Bestärken“				
a) Erstgespräche	20	20	21	62
b) Beratungsgespräche	486	417	310	441
3. Vermittlungsquote (1. Arbeitsmarkt in %)				
aus afka-Zeitverträgen	35,29	36,84	11,1	37,50
aus afka-Zusatzjobs	7,69	20,00	3,9	6,70

Finanzielles Engagement des Gesellschafters Stadt Karlsruhe und sonstiger öffentlicher Kassen in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Stadt Karlsruhe				
Pauschaler Zuschuss ¹⁾	1.615	1.615	1.615	1.774
Zuschuss Beschäftigungs- und Ausbildungsinitiative (BAI)	199	199	199	0
Zuschuss ANÜ (seit 2023)	-	-	-	144
Beschäftigungsförderung Stadt Karlsruhe (Trägerpauschalen TarGes etc.)	131	146	157	184
Freiwillige Zuwendungen im Rahmen der Sozial- und Jugendhilfe sowie Zuschuss für den „sozialen Garten“ ²⁾	916	979	1.029	1.467
Verlustabdeckung	-	-	46	181
Stadt Karlsruhe zusammen	2.861	2.939	3.046	3.750
2. Agentur für Arbeit ³⁾	676	588	583	588
3. Sonstige Stellen (wie EU)	318	468	427	240
Gesamt	3.855	3.995	4.056	4.578

1) Inklusive Zuschuss für arbeitstherapeutischer Montagebetrieb Hertzstraße 12

2) Findet nur teilweise Eingang in Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), inkl. Schulsozialarbeit, AV-Dualbegleitung etc.

3) Findet nur teilweise Eingang in Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Mit Stand von Dezember 2023 waren im Stadtkreis Karlsruhe 8.029 Personen arbeitslos. Es gab damit rund 1.000 Arbeitslose mehr als im Dezember des Vorjahres. Die Arbeitslosenquote lag im Stadtkreis Karlsruhe bei 4,7 % (Tabelle 1).

Monat	Arbeitslose gesamt	Arbeitslosenquote gesamt	davon SGB II	SGB II Quote	davon SGB III	SGB III Quote
12.2021	7.113	4,2	4.459	2,6	2.654	1,6
12.2022	7.133	4,2	4.458	2,6	2.675	1,6
12.2023	8.029	4,7	4.972	2,9	3.057	1,8

Tabelle 1: Quelle: Statistiksservice der BA-Jobcenter Stadt Karlsruhe, eigene Darstellung

Im Jahresdurchschnitt konnte sich 2023 der in den beiden Vorjahren beobachtete Rückgang der Arbeitslosigkeit nicht fortsetzen. Der Anstieg ist nicht allein auf den Zugang von Geflüchteten aus der Ukraine (im SGB II) zurückzuführen, sondern zeigt sich auch im SGB III (Abbildung 1).

Seit Bestehen der afka wird das gesamte Maßnahmenangebot jedes Jahr mindestens zu 80 % mit öffentlichen Mitteln bezuschusst. Das Jahr 2023 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 181 T€ abgeschlossen, der von der Stadt Karlsruhe vollständig ausgeglichen werden wird.

Ausblick

Größter Zuschussgeber ist die Stadt Karlsruhe, deren Betriebskostenzuschuss in Höhe von 1.814 T€ im Jahr 2024 36 % der wirtschaftlichen Gesamtleistung ausmachen wird.

Die afka erwartet, aufgrund bereits bewilligter Maßnahmen und Projekte, im Jahr 2024 mehr als 545 T€ Fördermittel der Bundesagentur für Arbeit zu vereinnahmen. Hierzu zählen 12 bereits bewilligte Zeitverträge, die über das Teilhabechancengesetz gemäß § 16 i oder § 16 e SGBII gefördert werden, und 37 Arbeitsgelegenheiten nach § 16 d SGB II. Die Trägerpauschalen für Arbeitsgelegenheiten nach § 16 d SGB II mit bis zu 275 € pro Platz und Monat decken die tatsächlichen Aufwendungen für Anleitungspersonal, sozialpädagogische Betreuung und Zusatzkosten für die Arbeitssicherheit nicht.

Auch im Jahr 2024 wird die afka Fördermittel des Landes Baden-Württemberg und Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds akquirieren und rechnet mit rd. 296 T€ zur Kofinanzierung der Projekte „Bleib dran plus“, „Durante“, „PIAZA“, „Wegweiser in Arbeit“, „Nachfolgeprojekt match and win“ sowie zur Kofinanzierung der ESF-Geschäftsstelle.

Im Bereich Schulsozialarbeit werden die vorhandenen Angebote an den elf Berufsschulen fortgeführt. Mit der Heinrich-Meidinger-Schule kommt ab Herbst 2024 die zwölfte Schule hinzu. Damit ist die Arbeitsförderung Karlsruhe an allen öffentlichen Berufsschulen in Karlsruhe mit einem Angebot der Schulsozialarbeit vertreten. Hier sind die Personalkostenerstattungen durch die Stadt Karlsruhe sichergestellt.

Weitere wichtige Einnahmeposten sind die Kostenersätze der Werkstätten. Allerdings ist durch die schwächer werdenden Teilnehmenden und die derzeit unbesetzten Stellen unklar, welche Aufträge angenommen werden können.

Größter Block auf der Ausgabenseite bleibt auch 2024 der Personalaufwand mit rd. 4.959 T€. Aufgrund der neuen Tarifabschlüsse werden die Personalausgaben voraussichtlich 98 % des wirtschaftlichen Umsatzes ausmachen. Das Unternehmen rechnet in 2024 mit einem Fehlbetrag in Höhe von -838 T€, der gemäß Beschluss des Hauptausschusses vom 17. Oktober 2023 von der Stadt Karlsruhe vollständig abgedeckt werden wird.

Risiken

Für die afka stellt der Fördermittelausfall das größte Risiko dar. Trotz der Vielzahl an bereits bewilligten Projekten und Förderzusagen für Zeitverträge im Jahr 2024 entstehen durch die Tarifabschlüsse erhebliche Mehrkosten. Die Kostenersätze der Werkstätten sind schwer zu kalkulieren, da viele Teilnehmende aufgrund vielfältiger gesundheitlicher Einschränkungen zu den Risikogruppen zählen und nur bedingt einsatz- und arbeitsfähig sind. Aus diesem Grund ist auch die Nachbesetzung frei gewordener Teilnehmer*innenplätze schwierig.

Die Akquise von Fachpersonal, insbesondere für die Nachfolge von Mitarbeiter*innen, die in den Ruhestand gehen, bleibt weiterhin eine Herausforderung. Allerdings ist es in den vergangenen Monaten gelungen, eine Kontinuität in der Besetzung von Schlüsselstellen herzustellen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

In Kooperation mit den Stadtwerken Karlsruhe führt die afka regelmäßig Energieaudits durch und setzt die Anregungen und Hinweise, soweit finanziell möglich, um.

Nachhaltigkeit fördert die afka insbesondere in ihren Gewerken Bär29, Schneiderei und Fahrradwerkstatt. Mit dem Sozialen Garten kam im Mai 2023 ein weiteres Angebot hinzu, das 2018 von der UN-Dekade für biologische Vielfalt prämiert wurde. Er zeichnet sich durch eine Bewirtschaftung nach ökologischen Kriterien und eine besondere Vielfalt der angebauten Pflanzen und Gemüsesorten aus. Ein Großteil der Ernte wird sozialen Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

Die afka betreibt den Second-Hand-Möbelladen Bär29, der Möbelspenden abholt, diese aufbereitet und nach Verkauf im Stadtgebiet auch wieder ausliefert. Außerdem werden dort gespendete Kleidung und die Produkte aus den anderen Gewerken verkauft.

In der Schneiderei werden gespendete Stoffe wie alte Bettwäsche, Vorhänge u. v. m. zu verschiedenen Produkten weiterverarbeitet: Handtaschen, Tortenbehälter, Topflappen oder Kinderturnsäckchen werden je nach Fähigkeiten der Teilnehmenden hergestellt.

Die Fahrradwerkstatt nimmt seit Jahren gespendete Fahrräder an. Entweder werden sie direkt gebracht oder sie werden bei Wohnungsgesellschaften und Wohnungseigentümergeinschaften auf Anforderung abgeholt. Aus „drei mach’ eins“ ist das Motto. Im Rahmen der Beschäftigungsprojekte werden die alten Fahrräder auseinandergebaut. Entweder können sie wiederaufbereitet und dann verkauft werden oder sie werden fachgerecht nach Materialien getrennt und entsorgt.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	16.499	Gezeichnetes Kapital	52.000
Sachanlagen	95.812	Kapitalrücklage	46.462
		Gewinnrücklage	790.362
		Bilanzverlust	-180.666
		Buchmäßiges Eigenkapital	708.158
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	279.842
Vorräte	9.799		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.018.028	C. Verbindlichkeiten	211.319
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	51.165		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.016	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0
	<u>1.199.319</u>		<u>1.199.319</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse						
Pauschaler Zuschuss Stadt Karlsruhe ²⁾	+1.814	+1.814	+1.814	+1.774	+1.774	+1.814
Zuschuss ANÜ (seit 2023)	-	-	-	+144	-	+234
Beschäftigungsförderung Stadt Karlsruhe Trägerpauschale TarGes etc.)	+131	+146	+157	+184	+139	+180
Zuschuss für den „Sozialen Garten“	-	-	-	+143	-	+141
Zuschüsse Agentur für Arbeit	+580	+542	+583	+588	+660	+545
Zuschüsse Land Baden-Württemberg	+164	+172	+270	+135	+141	+141
Zuschüsse Europäischer Sozialfond	+129	+256	+158	+146	+129	+155
Kostenersatz Werkstätten	+476	+475	+476	+460	+439	+456
Sonstige Zuschüsse u. a. Schulsozialarbeit	+712	+827	+1.029	+1.324	+1.254	+1.363
Gesamt	+4.012	+4.232	+4.487	+4.898	+4.536	+5.029
2. Sonstige betriebliche Erträge	+17	+39	+43	+102	+26	+25
3. Materialaufwand	-120	-129	-114	-127	-121	-121
4. Personalaufwand	-3.470	-3.549	-3.712	-4.202	-4.245	-4.959
5. Abschreibungen	-54	-27	-42	-63	-30	-38
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-576	-642	-713	-823	-699	-782
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+7	+6	+5	+38	+4	+10
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Ergebnis nach Steuern	-190	-69	-46	-177	-529	-838
10. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	-4	+0	+0
11. Jahresabschluss/-fehlbetrag	-190	-69	-46	-181	-529	-838
12. Rücklageneinstellung(-)/-entnahme(+)	+190	+69	²⁾	+181		
13. Bilanzgewinn	+0	+0	+0	+0		

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht

2) Ausgleich des Defizits erfolgt über Verlustabdeckung der Stadt Karlsruhe

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	4,2	5,9	5,7	9,4
2. Umlaufintensität (in %)	90,4	89,2	94,3	90,6
3. Investitionen (in T€)	31	49	41	61
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	59,7	59,3	54,8	59,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	1.434,8	1.003,6	968,4	630,5
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-4,7	-1,6	-1,0	-3,7
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-19,8	-7,8	-5,5	-25,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-11,8	-4,6	-3,0	-15,1
4. Kostendeckung (in %)	94,8	97,2	97,8	93,3
5. Cash-Flow (in T€)	-135,7	-42,4	-5,8	-117,6
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	82,1	81,5	80,9	79,9
2. Personalaufwand je Mitarbeitende (in €) ¹⁾	53.513	57.000	54.662	67.924

1) Unter Berücksichtigung der gefördert sozialversicherungspflichtigen Mitarbeitenden.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert

34. KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH

Kontaktdaten

Hebelstraße 15, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 48088-0
 Fax: 0721 48088-19
info@kek-karlsruhe.de
www.kek-karlsruhe.de



Gründung

3. Juni 2009

Unternehmensgegenstand

Förderung von Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen (GV vom 12. Mai 2009).

Geschäftsführung

Dirk Vogeley

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Anteile Stammkapital

50 % =	12.500 €
50 % =	12.500 €
100 % =	25.000 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH vom 1. Juni 2009

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
 2) Aufwandsentschädigungen

Finanzielles Engagement der Mitgesellschafterin Stadt Karlsruhe in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Betriebsmittelzuschuss Stadt Karlsruhe	300	235	250	250
2. Zuschuss Stadt Karlsruhe (Projekt Stromsparpartner)	79	79	89	89
3. Zuschuss Stadt Karlsruhe (Projekt Kühlgerätetausch)	60	60	60	60
4. Zuschuss Stadt Karlsruhe (Projektfonds)	-	150	138	118
Zusammen	439	524	537	517

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Baker Tilly GmbH & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Stuttgart geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte ⁴⁾	13,9	17,1	22,0	27,0
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	13,9	17,1	22,0	27,0
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Der im Geschäftsjahr 2023 anfallende Jahresfehlbetrag in Höhe von 214 T€ ab (Vj. 239 T€ Jahresüberschuss) kann durch das vorhandene Eigenkapital abgedeckt werden. Das Ergebnis weicht um 238 T€ vom Wirtschaftsplan für 2023 ab, der einen leichten Überschuss von 24 T€ angestrebt hatte.

Die Umsatzerlöse aus Projektaktivitäten sind mit 1.965 T€ gegenüber dem Vorjahr um 16 T€ gesunken. Die Grundzuschüsse der beiden Gesellschafter Stadt Karlsruhe und Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit 454 T€ sind gegenüber dem Jahr 2022 unverändert geblieben, während die Zuschüsse für Projekte von 74 T€ im Jahr 2022 auf 42 T€ gesunken sind. Die Materialkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 130 T€ gesunken sowie projektbedingt die Personalkosten um 198 T€ gegenläufig gestiegen. Darüber hinaus erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 142 T€, während sich gegenläufig die Abschreibungen leicht verringerten.

Ausblick

Die Gesellschaft erwartet laut Wirtschaftsplan 2024 im kommenden Geschäftsjahr 2024 ein leicht negatives Jahresergebnis. Der Wegfall des KfW-Förderprogramms wird durch Mittel aus dem städtischen Klimaschutzkonzept kompensiert.

Grundsätzlich verfolgt die Gesellschaft weiterhin das Ziel, alle einschlägigen und erfolgversprechenden Förderprogramme zu nutzen und in Klimaschutzprojekte zu investieren. Gleichzeitig halten die Gesellschafterinnen an ihrer Bereitschaft fest, der KEK im Rahmen der Haushalts- und Budgetplanung der Stadt projektbezogene Finanzmittel zur Verfügung zu stellen, die die KEK in die Lage versetzen, Eigenanteile von Förderprojekten im gemeinwirtschaftlichen Bereich abzudecken und den Aufgabenschwerpunkt weiterhin auf Projekte des Zweckbetriebes zu legen.

Risiken

Der Fortbestand der Gesellschaft hängt mittel- und langfristig davon ab, dass die beiden Gesellschafterinnen Stadt Karlsruhe und Stadtwerke Karlsruhe GmbH in ausreichendem Umfang Kapital für Umwelt- und klimaschutzrelevanten Projekten zur Verfügung stellen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen. Insbesondere sollen der Verbrauch von Energie reduziert, die Energieeffizienz gesteigert und der Einsatz regenerativer Energien gefördert werden. Im Sinne des Gesellschaftszwecks initiiert, fördert, operiert und beteiligt sich die Gesellschaft insbesondere auf den Gebieten Netzbildung und -betreuung, Realisierung von Pilotprojekten, kompetente Vermittlung von Know-How, Beratung, Konzeptentwicklung, Transfer von Wissenschaft zur Praxis sowie Bewusstseinsbildung durch Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Gesellschaft betreibt seit 2011 ein freiwilliges Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung. UMS und Umweltbericht werden jährlich von einem Umweltgutachter validiert und verifiziert. Der Umweltbericht steht öffentlich zur Verfügung: <http://www.kek-karlsruhe.de/ueber-uns/umweltmanagement>.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	25.000
Sachanlagen	46.160	Gewinnvortrag	493.535
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	<u>-213.964</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	304.571
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	320.060
Vorräte	123.397		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	214.325	C. Verbindlichkeiten	300.663
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	532.998		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>8.414</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>925.294</u>		<u>925.294</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+754	+1.380	+1.949	+1.965	+1.601	+1.700
2. Bestandserhöhung an fertigen Erzeugnissen	-39	+5	+142	-75	-59	+196
3. Sonstige betriebliche Erträge	+579	+533	+528	+506	+1.166	+1.195
4. Materialaufwand	-107	-176	-380	-250	-361	-397
5. Personalaufwand	-917	-1.286	-1.665	-1.863	-1.951	-2.118
6. Abschreibungen	-28	-58	-28	-26	-30	-35
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-200	-258	-323	-465	-342	-581
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+19	+3	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5	-6	-1	-8	+0	-0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-1	-1	-0	+0	-0
11. Ergebnis nach Steuern	+36	+133	+240	-213	+24	-38
12. Sonstige Steuern	-1	-1	-1	-1	+0	-0
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+35	+132	+239	-214	+24	-38

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	10,7	7,4	5,1	5,0
2. Umlaufintensität (in %)	87,1	89,4	93,4	94,1
3. Investitionen (in T€)	40	56	36	25
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	36,8	50,9	54,7	32,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	342,9	686,2	1.076,6	659,8
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+4,6	+9,5	+12,3	-10,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+23,6	+47,1	+46,1	-70,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+10	+25,1	+25,4	-22,2
4. Kostendeckung (in %)	59,9	77,3	81,3	75,2
5. Cash-Flow (in T€)	+63	+190	+269	-188
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	72,8	72,0	69,4	71,3
2. Personalaufwand je Mitarbeitende (in €)	65.965	75.420	75.671	68.984

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert

Wirtschaft, Freizeit und Sport

35. Karlsruher Messe- und Kongress GmbH

Kontakt Daten

Festplatz 9, 76137 Karlsruhe
Fax: 0721 3720-2116
Telefon: 0721 3720-0

info@kmmkg.de
www.messe-karlsruhe.de



Gründung

27. September 1950

Unternehmensgegenstand

Durchführung von Messen, Ausstellungen, Kongressen, Tagungen, Versammlungen, Kundgebungen sowie kulturellen, sportlichen, unterhaltenden und sonstigen Veranstaltungen. Vermietung und Verpachtung städtischer Hallen. Betrieb der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co.KG.

Geschäftsführung

Britta Wirtz

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 3,1 Mio. €

Aufsichtsrat

EB Gabriele Luczak-Schwarz (**Vorsitz**)
StR Renate Rastätter (**stellv. Vorsitz**)
Bernd Belschner
Sonja Döring
StR Detlef Hofmann
Prof. Dr. Jürgen Morlok

StR Christine Weber
Jan Wettach (bis 30.06.2023)
StR Michael Zeh
LR Dr. Christoph Schnaudigel
StR Thorsten Ehlgötz
Dilovan Arslan (ab 01.07.2023)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Messe Karlsruhe GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 130.000 €

Wichtige Verträge

Pachtvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die **Tiefgarage am Festplatz**.

Pachtvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die **städtischen Hallen am Festplatz**.

Facility Management-Vertrag mit der Volkswohnung Bauträger- und Verwaltungs-GmbH (jetzt: Volkswohnung Service GmbH).

Personalgestellungsvertrag mit der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co.KG.

Mietvertrag mit der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG über die Anmietung der Messe auf 29 Jahre.

Bewirtschaftungsvertrag mit der GAULS Catering GmbH & Co. KG über die **Erbringung von Gastronomieleistungen** für sämtliche ausgewiesenen Innen- und Außenstandorte.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2)	16	16	17	17

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 wurde von Rödel & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)

	2020	2021	2022	2023
Angestellte/Beschäftigte	140,4	143,8	149,9	151,6
Beamte ¹⁾	0,0	0,0	0,0	0
Gesamtbelegschaft ²⁾	140,4	143,8	149,9	151,6
Davon aktive Mitarbeiter	135,2	136,9	139,6	144,8
Davon passive Mitarbeiter ³⁾	5,2	6,9	10,3	6,8
Nicht voll beschäftigtes Garderobenpersonal	3,0	3,0	2,0	2,0
Auszubildende ⁴⁾	15,0	12,0	19,0	25,0

1) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

2) In 2018 sind hierin 38 Teilzeitbeschäftigte enthalten. In den Vorjahren waren dies 33 (2017), 26 (2016)

3) Altersteilzeit, Elternzeit, Erziehungsurlaub, Beurlaubte

4) Alle Azubis incl. DHBW-Studierende, Werkstudierende, Trainees und Praktikanten

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Verlustausgleich/Budget	14.758	19.268	11.584	13.235
2. Abdeckung Verlustvortrag	0	0	0	0
3. Weitere Veranstaltungszuschüsse	0	0	0	0
Zusammen	14.758	19.268	11.584	13.235

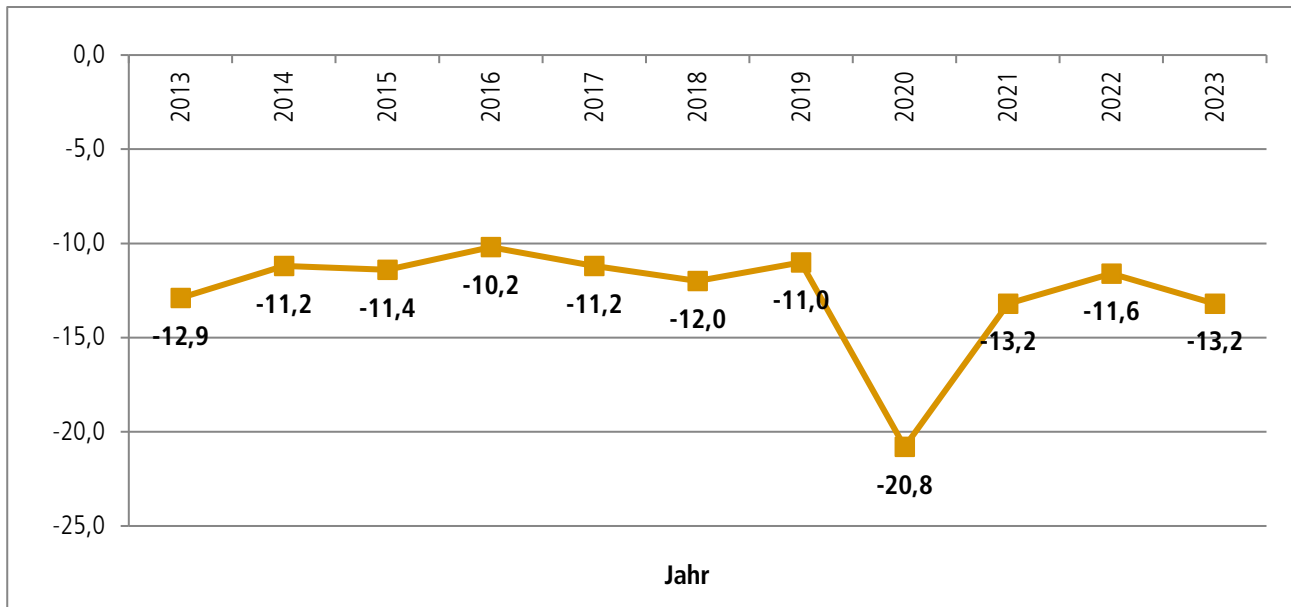
Leistungszahlen

	2020	2021	2022	2023
1. Zahl der Veranstaltungen				
Eigenveranstaltungen	4	5	12	13
Gastveranstaltungen	132	163	196	208
Zusammen	136	168	208	221
2. Anzahl der Besucher und Teilnehmer				
Regional	112.304	412.420	152.767	313.903
Überregional	105.394	105.763	262.580	293.347
Zusammen	217.698	518.183	415.347	607.250
3. Anzahl der Aussteller				
Inland	1.952	1.608	4.139	6.140
Ausland	287	218	749	646
Zusammen	2.239	1.826	4.888	6.786
4. Saalbelegungen (Belegungstage)	1.851	2.177	2.839	2.770
5. Umschlagshäufigkeit am Standort Neue Messe	4,31	5,79	9,69	11,51

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -13,2 Mio. € ab.

Nach der erfolgreichen Premiere des Sommerfahrplans im Vorjahr übertraf die überarbeitete Neuauflage im Jahr 2023 die budgetierten finanziellen Erwartungen um 4,4 Mio. €. Zusätzlich trugen die grundsätzlich positive Stimmung im Markt sowie der positive Geschäftsverlauf in den übrigen Bereichen zum höchsten Umsatz (41,3 Mio. €) seit Bestehen der Gesellschaft bei.

Diagramm: Entwicklung der Jahresfehlbeträge in Mio. €

Hohe Fixkosten aus dem Mietvertragsverhältnis mit der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG sowie weitere Instandhaltungsverträge belasten weiterhin das Ergebnis der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH. Besonders die vertragliche Verpflichtung zur Übernahme der Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen für die Messe sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Gewährleistung der Betriebs- und Veranstaltungssicherheit bedingen zukünftige Vorsorge für erhöhten Finanzbedarf.

Ausblick

Die im Oktober 2023 vom Aufsichtsrat verabschiedeten Planung für das Wirtschaftsjahr 2024 berücksichtigt nach zwei erfolgreichen Sommerfahrplänen eine Rückkehr der Eigenmessen in den ursprünglichen Regeltturnus. Die in der gesamten Dienstleistungskette von Veranstaltungen massiv gestiegenen Kosten haben negative Auswirkungen auf den Deckungsbeitrag der Projekte.

Für das Jahr 2024 wurden Gesamterlöse in Höhe von 37,6 Mio. € prognostiziert. Infolge des turnusbedingt schwächeren Messe-portfolios und einem anhaltend hohen Preisniveau kalkuliert die Gesellschaft im Jahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 15,8 Mio. €. Auf den tarifvertraglich bedingten Anstieg der Personalkosten im Jahr 2024 entfallen Mehraufwendungen von rund 1,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

In Summe rechnet die Gesellschaft damit, dass die Auswirkungen durch die im Vorjahr gebildete Drohverlustrückstellung sowie die angepasste Ausgaben- und Personalpolitik kompensiert werden können und der Wirtschaftsplan 2024 eingehalten werden kann.

Risiken

Die Messewirtschaft in Deutschland erholt sich schrittweise von den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie. Das überall spürbare erhöhte Preisniveau erzeugt auch bei den Marktteilnehmenden selbst Kostendruck. Die hohe Zahl in andere Branchen abgewanderter Arbeitskräfte und der Fachkräftemangel macht es den Unternehmen der Veranstaltungswirtschaft schwer, die mittlerweile wieder ansteigende Nachfrage zu bedienen. Herausforderung für die ausstellende Wirtschaft ist auch das sich rasant verändernde, schwieriger gewordene geökonomische und geopolitische Umfeld.

Es muss damit gerechnet werden, dass die Planungszyklen für Veranstaltungen kürzer und die Anforderungen an die Flexibilität der Anbieter steigen werden. Die strategische Ausrichtung auf die spezifischen Bedürfnisse der Kunden wird weiter an Bedeutung gewinnen. Die eigene strategische Umsetzung und die entsprechende Kommunikation der umgesetzten Maßnahmen gewinnen an Wichtigkeit.

Zu den weiteren wesentlichen Risiken zählen Folgeinvestitionen am Standort Messe sowie die Bereitstellung zeitgemäßer Infrastrukturen als Voraussetzung für die Durchführung wirtschaftlicher und für den Standort imagefördernder Veranstaltungen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Nach einer Projektzeit von unter einem Jahr und großem Engagement vieler Mitarbeitenden wurde die Messe Karlsruhe als erste Messe in Deutschland offiziell nach EMAS validiert und in das EMAS-Register eingetragen. Die erforderliche umfangreiche Dokumentation und Datenerhebung wird weiter fortgeschrieben. Aus der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens und den Nachhaltigkeitszielen der Bereiche wurde das Umweltprogramm erarbeitet. Alle relevanten Informationen wie die Umweltleitlinien und die Umweltziele der Messe bis 2025 sind in der Umwelterklärung transparent aufgeführt und veröffentlicht. Mit der EMAS-Validierung wurde auch die Zertifizierung nach der ISO 14001 erlangt.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Prozesse Abfall- und Gefahrstoffmanagement sowie Beschaffung gelegt. Mit Anreizen und werthaltigen Produkten aus dem Themenbereich Nachhaltigkeit kann es gelingen, dass Kunden zukünftig ihre Veranstaltungen möglichst klimaneutral abbilden können. Ziele und Maßnahmen, die dem Bereich Soziale Nachhaltigkeit zuzurechnen sind, werden mitdokumentiert.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	951.004	Gezeichnetes Kapital	3.100.000
Sachanlagen	5.318.322	Kapitalrücklage	20.451.675
Finanzanlagen	152.250	Jahresfehlbetrag	-13.234.816
		Buchmäßiges Eigenkapital	10.316.859
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	16.942.439
Vorräte	77.938		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.940.417	C. Verbindlichkeiten	5.424.072
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	130.371		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	113.068	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0
	<u>32.683.370</u>		<u>32.683.370</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+17.444	+19.528	+36.789	+41.261	+37.777	+37.553
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-301	-115	+103	-41	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+1.889	+7.006	+2.474	+1.620	+993	+2.019
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.102	-15.028	-25.360	-30.604	-25.616	-24.349
5. Personalaufwand	-10.346	-11.124	-12.566	-14.032	-14.193	-15.653
6. Abschreibungen	-2.211	-2.122	-1.351	-1.338	-1.731	-1.391
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.299	-11.461	-11.855	-11.352	-15.899	-14.837
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+142	+86	+187	+1.258	+130	+874
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8	-7	-5	-7	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	-20.789	-13.237	-11.584	-13.235	-18.539	-15.784
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-20.789	-13.237	-11.584	-13.235	-18.539	-15.784

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	33,7	18,3	18,4	19,6
2. Umlaufintensität (in %)	66,3	81,7	81,6	80,4
3. Investitionen (in T€)	1.524	1.545	1.208	1.871
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	14,0	31,1	37,5	31,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	41,6	170,2	203,0	160,7
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-119,2	-67,8	-31,5	-32,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-752,5	-128,3	-96,8	-128,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-105,6	-39,9	-36,2	-40,5
4. Kostendeckung (in %)	43,7	49,1	71,9	72,0
5. Cash-Flow (in T€)	-18.573	-11.115	-10.235	-11.905
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	25,9	28,0	24,6	24,5
2. Personalaufwand je Mitarbeitende (in €)	73.686	77.375	83.811	92.558

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

36. Messe Karlsruhe GmbH

Kontaktdaten

c/o Karlsruher Messe- und Kongress GmbH
Festplatz 9, 76137 Karlsruhe
Telefon: 0721 3720-0
Fax: 0721 3720-2116
info@kmmkg.de
www.messe-karlsruhe.de



Gründung

31. Juli 1996

Unternehmensgegenstand

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Kommanditgesellschaft Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK). In dieser Funktion übt sie die Geschäfte der NMK aus (GV in der Fassung vom 20. November 2001).

Geschäftsführung

Britta Wirtz

Gesellschafter

Karlsruher Messe- und Kongress GmbH

Anteile Stammkapital

100 % =

130.000 €

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft ist alleinige Komplementärin (ohne Einlage) der Neuen Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 wurde von Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die Messe Karlsruhe GmbH (MK) ist Komplementärin der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK). Sie übt keine operative Geschäftstätigkeit aus, sondern führt die Geschäfte der NMK. Für die Übernahme der Aufgaben bei der NMK erhält die Gesellschaft eine Vergütung. Für die Gestellung von Personal der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH an die MK zur Erledigung ihrer Aufgaben hat die MK Personalkostenersatz zu leisten.

Ausblick

Erträge sowie Aufwendungen werden in den Folgejahren auf gleichem Niveau erwartet.

Risiken

Aufgrund des ausschließlichen Gesellschaftszwecks der persönlich haftenden Gesellschafterin (Komplementärin) der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG, ist die Messe Karlsruhe GmbH von der Entwicklung der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG abhängig. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	130.000
Sachanlagen	0	Gewinnvortrag	21.048
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	117
		Buchmäßiges Eigenkapital	151.165
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	5.700
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	158.483		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	C. Verbindlichkeiten	1.618
	<u>158.483</u>		<u>158.483</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Sonstige betriebliche Erträge	+15	+15	+16	+13	+16	+13
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16	-16	-17	-19	-17	-18
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+1	+1	+6	+1	+5
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
7. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100	100
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	96,3	96,0	95,8	95,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+0,1	+0,0	+0,0	+0,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+0,1	+0,0	+0,0	+0,1
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash-Flow (in T€)	+0	+0	+0	+0
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitende (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

37. Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG

Kontaktdaten

Festplatz 9, 76137 Karlsruhe
 Telefon: 0721 3720-0
 Fax: 0721 3720-2106
info@kmsg.de
www.messe-karlsruhe.de



Gründung

31. Juli 2000

Unternehmensgegenstand

Erarbeitung der Planung, Projektentwicklung, Finanzierung und Realisierung der Neuen Messe Karlsruhe auf dem Gelände des ehemaligen Verkehrslandeplatzes Karlsruhe-Forchheim zum Zwecke der anschließenden Vermietung an eine Messebetriebsgesellschaft.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung liegt bei der Messe Karlsruhe GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin. Diese ist am Kapital der NMK nicht beteiligt und handelt durch ihre Geschäftsführung.

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Landkreis Karlsruhe

Anteile Stamm-/ und Kommanditkapital

71,48 % =	59,586 Mio. €
28,52 % =	23,775 Mio. €
100,00 % =	83,361 Mio. €

Gesellschafterversammlung

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt Rheinstetten über das zu bebauende Grundstück (Laufzeit 99 Jahre).

Mietvertrag mit der KMK über die Anmietung der Neuen Messe auf 29 Jahre.

Personalgestellungsvertrag mit der Karlsruhe Messe und Kongress GmbH.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 wurde von Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die Gesellschaft schließt 2023 mit einem Jahresergebnis von -1.171 T€ (Vorjahr: -1.852 T€) ab. Wie in den Vorjahren bestand im Geschäftsjahr 2023 der Geschäftszweck in der Vermietung der Gebäude und Außenanlagen an die Karlsruher Messe- und Kongress GmbH. Darüber hinaus befasste sich die Gesellschaft mit der Beseitigung von nach der Fertigstellung aufgetretenen Mängeln sowie der Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen. Zusätzlich kümmerte sich die Gesellschaft um die Durchführung von Ertüchtigungs- und Ersatzmaßnahmen sowie Erweiterungsinvestitionen. Nach Vergabe der Ausführungsleistungen starteten im Mai die Bauarbeiten zur Ertüchtigung des Peter-Gross-Bau Areal / P3 zur Multifunktionsfläche Ost. Zusätzlich erfolgte die Vergabe der Ausführungsleistungen für den Umbau des 3. OG zur Schaffung von neuen Arbeits- und Büroräumen. Es sind keine Verfahren mehr anhängig, an denen die Gesellschaft als Beklagte beteiligt ist.

Ausblick

Das Ergebnis für 2024 wird mit -1.532 T€ geplant. Zur Sicherung der bisher getätigten Investitionen führen nach 21 Jahren Messebetrieb notwendig gewordene Ersatzbeschaffungen zu hohen Ausgaben. Weitere Einflussfaktoren bleiben die Abschreibungsbeträge für die Erstinvestitionen.

Weitere Aufwendungen entstehen durch die geplanten Investitionen in die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Messegeländes, ergänzt um den Aspekt der energetischen Optimierung und der Umstellung auf eine nachhaltige Energieversorgung.

Risiken

Ziel ist es, den Gebäudezustand zu sichern und die Betriebsfähigkeit und die Betriebssicherheit der Messehallen des Messegeländes zu gewährleisten. Die Abarbeitung des aus dem Gutachten von Drees & Sommer resultierenden Kosten- und Maßnahmenplanes erfolgt fortlaufend.

Derzeit bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG hat sich klimafreundliches und nachhaltiges Handeln zum Ziel gesetzt. Die Gesellschaft setzt sich verstärkt für die energetische Optimierung des Geländes und die Umstellung auf eine nachhaltige Energie- und Wärmeversorgung ein. Im Fokus steht die Konkretisierung der technischen Realisierung der Wärmeversorgung durch Grundwasser unter Nutzung der vorhandenen Brunneninfrastruktur sowie die Prüfung von Alternativen bezüglich der Umstellung von Erdgaswärmeerzeugung auf regenerative Wärmeerzeugung. Die Nutzung von Dachflächen für die Erzeugung von Solarstrom wird angestrebt.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Kommanditkapital	83.361.028
Sachanlagen	64.340.753	Variables Kapital	<u>-41.051.622</u>
Finanzanlagen	0	Buchmäßiges Eigenkapital	42.309.406
B. Umlaufvermögen		B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	9.170.862
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.446.558	C. Rückstellungen	964.000
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	697.612	D. Verbindlichkeiten	17.230.855
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	E. Rechnungsabgrenzungsposten	480.000
	<u>70.484.923</u>	F. Passive latente Steuer	<u>329.800</u>
			<u>70.484.923</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+4.247	+4.247	+4.247	+4.247	+4.247	+5.023
2. Sonstige betriebliche Erträge	+1.960	+4.259	+3.002	+2.402	+2.334	+382
3. Abschreibungen	-4.524	-4.524	-4.490	-2.779	-2.411	-3.515
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.718	-6.183	-4.179	-4.359	-2.307	-2.007
5. Zinsen und ähnliche Erträge	+31	+27	+15	+312	+15	+10
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-266	-226	-95	-311	-429	-1.072
7. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	-330	+0	+0
8. Ergebnis nach Steuern	-2.270	-2.400	-1.500	-818	-1.449	-1.179
9. Sonstige Steuern	-353	-353	-353	-353	-353	-353
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.623	-2.753	-1.852	-1.171	-1.096	-1.532
11. Belastung variables Kapital Gesellschafter	-32.652	-35.275	-38.028	-39.880		
12. Variables Kapital	-31.241	-32.652	-35.275	-41.051		

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	91,9	93,3	96,3	91,3
2. Umlaufintensität (in %)	8,1	6,7	3,7	8,7
3. Investitionen (in T€)	226	923	1.088	5.324
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	64,3	64,9	67,7	61,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	69,9	69,5	70,4	67,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-61,8	-64,8	-43,6	-27,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-5,5	-6,1	-4,3	-2,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-3,1	-3,6	-2,7	-1,2
4. Kostendeckung (in %)	47,9	37,6	46,6	54,4
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+1.901	+1.771	+2.638	+1.939
5.2 nach Ertragsteuern	+1.901	+1.771	+2.638	1.609
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitende (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

38. KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH

Kontaktdaten

Alter Schlachthof 11b
76131 Karlsruhe
Telefon: 0721 782045-0
Fax: 0721 782045-999
info@karlsruhe-event.de
www.karlsruhe-event.de



Gründung

Die Gesellschaft ist entstanden infolge der Ausgliederung des Geschäftsbereichs „Das Fest“ aus dem Vermögen des Vereins „Stadtjugendausschuss e. V.“ nach Maßgabe des Spaltungsplans vom 16. Dezember 2009 und des Versammlungsbeschlusses vom 21. Januar 2010.

Unternehmensgegenstand

Die KME ist verantwortlich für die Konzeption, Vorbereitung, Durchführung und Weiterentwicklung von Marketing- und Eventaktivitäten, die im städtischen Interesse und im Rahmen der strategischen Gesamtaufstellung der Stadt Karlsruhe erforderlich sind. Vorrangiges Ziel ist die Steigerung des Bekanntheitsgrads der Stadt Karlsruhe sowie die Förderung ihres identitätsstiftenden Profils nach innen und außen. Weiterhin fördert die Gesellschaft den gesellschaftlichen Zusammenhalt, den interkulturellen Austausch sowie die Vernetzung lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Partner (Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 03.06.2022).

Geschäftsführung

Martin Wacker

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
Stadtjugendausschuss e. V.

Anteile Stammkapital

95 % =	475.000 €
5 % =	25.000 €
100 % =	500.000 €

Aufsichtsrat

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 10. Januar 2018 wurde ein Aufsichtsrat gebildet.

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)
StR Detlef Hofmann (**stellv. Vorsitz**)

StRin Renate Rastätter
StRin Christine Weber
StRin Jorinda Fahringer
StR Benjamin Bauer
StRin Dr. Rahsan Dogan

StRin Sibel Uysal
StRin Irene Moser
StR Thomas H. Hock
Susane Trauth
Jörg Lesser
StRin Ellen Fenrich (bis 31.07.2023)
StR Oliver Schnell (ab 01.08.2023)
StR Lukas Arslan
Marco Dawid

Beteiligungen (mindestens 25 %):

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung/Aufsichtsrat ²⁾	3	4	4	3

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Arbeiter ⁴⁾	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte ⁴⁾	24,00	24,75	26,25	25,00
Beamte ⁴⁾	1,00	1,00	1,00	1,00
Gesamtbelegschaft	25,00	25,75	27,25	26,00
Auszubildende	2,75	0,25	1,00	0,75

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Verlustausgleich	0	0	0	0
2. Erhöhung Stammkapitalanteil	0	0	0	0
3. Konsumtive Zuschüsse	3.612	3.982	4.964	4.935
4. Investive Zuschüsse	0	0	0	0
Zusammen	3.612	3.982	4.964	4.935

Leistungszahlen

	2020 ¹⁾	2021 ¹⁾	2022	2023
1. Besucherzahlen				
DAS FEST (inkl. DAS Vor-FEST)	-	-	260.000	294.000
INIT INDOOR MEETING	5.000	0	1.000	3.000
SCHLOSSLICHTSPIELE	-	o. A.	250.000 ²⁾	285.000
STADTWERKE EISZEIT	-	60.000	55.000 ²⁾	65.000
2. Marketing				
Nutzer www.karlsruhe-erleben.de gesamt	438.000	460.000	560.000	642.000
Seitenaufrufe gesamt	1.516.000	1.469.000	1.558.000	1.752.000
Anzahl Follower gesamt ³⁾	o. A.	179.600	194.300 ⁴⁾	203.600 ⁴⁾
Reichweite (Personen, die Beitrag gesehen haben)	o. A.	2.144.500	2.787.000 ⁴⁾	3.254.400 ⁴⁾
3. Besucherfrequenz Innenstadt				
Flächenzählung Marktplatz ⁵⁾ :				
FEST der SINNE	keine Zählung	+ 10 %	+ 40 %	keine Zählung
STADTFEST KARLSRUHE		+ 57 %	+ 37 %	keine Zählung
Zählstelle Kaiserstraße Mitte ⁶⁾ :				
FEST der SINNE	keine Zählung	+ 29 %	+ 114 %	+85 %
STADTFEST KARLSRUHE	keine Zählung	+ 88 %	+ 130 %	+95 %

1) Aufgrund der Coronapandemie fanden im Jahr 2020 und 2021 die Veranstaltungen nicht oder eingeschränkt statt.

2) kürzere Laufzeit der Veranstaltung als in den Vorjahren

3) kumulierte Anzahl Follower aller von der KME verantworteten Social-Media-Kanäle (Facebook / Instagram)

4) Stand Februar 2024

5) Die %ualen Werte beziffern die Steigerung der Besucherfrequenz auf dem Marktplatz durch die Veranstaltung im Vergleich zur durchschnittlichen Frequenz pro Woche.

6) Die %ualen Werte beziffern die Steigerung der Besucherfrequenz in der Kaiserstraße während des Veranstaltungswochenendes im Vergleich zur durchschnittlichen Frequenz am Wochenende.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Das Geschäftsjahr 2023 war im Hinblick auf die umgesetzten Projekte (Veranstaltungen und Marketingmaßnahmen) bzw. auf die Besucherzahlen erfolgreich. Bei allen Veranstaltungen war eine überdurchschnittliche Besucherresonanz zu verzeichnen. Zudem wurden mit dem „80er-Wochende“ und der Ouvertüre zu den SCHLOSSLICHTSPIELEN (Konzert der Band Kraftwerk) zwei zusätzliche Veranstaltungsformate umgesetzt. Weiterhin waren im Jahr 2023 häufig günstige Wetterbedingungen zu verzeichnen. Diese erfreulichen Aspekte stehen für ein erfolgreiches Wirken der Gesellschaft, sie sind jedoch auch zugleich eine Herausforderung für die eigenen Ressourcen.

Mit Beginn des Kaiserstraßenumbaus übernahm die KME die zentrale Anliegerkommunikation. In Kooperation mit dem Tiefbauamt wurden neben regelmäßigen Informationsschreiben sowie der Bearbeitung konkreter Anliegeranfragen weitergehend verschiedene Aktionen wie z.B. Wassereis-Verteilung, Kinderfest, Walking-Acts, Social Media Marketing durchgeführt.

Fortgesetzt zeichnet die KME genauso für das Volunteerprogramm verantwortlich sowie für die Umsetzung des in Kooperation mit dem Europäischen Festivalverband YOUTROPE geleitete dreijährige Projekt „3F – Future-Fit Festivals“. Im Rahmen dieses von der Europäischen Kommission mit insgesamt rund 850.000 € geförderten Forschungsprojekts werden Leitfragen zur Zukunftsfähigkeit von Festivals bearbeitet.

Der inhaltliche Erfolg kann allerdings nicht ohne weiteres auf die finanziellen Ergebnisse übertragen, sondern muss differenziert betrachtet werden. Durch die allgemeinen Preissteigerungen musste insbesondere bei den Events ein hoher Kostendruck durch Gegensteuerungsmaßnahmen innerhalb der KME kompensiert werden. Zusammen mit eigenerwirtschafteten höheren Erlösen, starken Ticketverkäufen für das Folgejahr und mit einer günstigen Zinssituation führte das Geschäftsjahr dennoch zu einem Jahresüberschuss.

Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr 2024 steuert die KME auf ein vielfältiges Veranstaltungs- und Maßnahmenprogramm zu. Die Akquise von Sponsoren bei langjährigen sowie neuen Partnern ist dabei zunehmend herausfordernd und bedarf nachhaltiger Akquise- und Kommunikationstätigkeit. Für den bleibenden Erfolg wird es innerhalb der Veranstaltungsbranche und insbesondere innerhalb der Stadt Karlsruhe von besonderer Bedeutung sein, sich von einem dominierenden Fußballsponsoring abzugrenzen. Mit ihrem Portfolio bietet die KME hier stadtweit griffige und attraktive Ansätze für den Standort Karlsruhe. Eine stadtinterne Konkurrenz sollte dabei vermieden und von abgestimmten Ansprachekonzepten ersetzt werden.

Der allgemein zu verzeichnende Personalmangel ist auch bei der KME im Zuge von Besetzungsverfahren zu spüren. Noch bewegt sich die KME in ihren Kernbereichen Marketing und Event in Branchen, die kontinuierliches Grundinteresse bei Nachwuchskräften vorhanden sein lässt. Der Generationenwandel und damit die veränderten Bedürfnisse und Anforderungen an die eigene berufliche Tätigkeit und Entwicklung ist jedoch für die Veranstaltungsbranche, die von der Arbeit in und für die Freizeit anderer lebt, von besonderer Herausforderung. Aber hier einen ausgewogenen Gleichklang herzustellen, der zudem entsprechend vergütet sein muss, bietet die Chance, qualifizierte Mitarbeitende für sich zu gewinnen.

Risiken

Das entscheidendste Risiko für die KME stellt weiterhin die künftige finanzielle Ausgestaltung dar. Im vergangenen Geschäftsjahr bei optimalen Bedingungen zeigte sich das Limit der Erreichbarkeit bei den Gastronomie- und Sponsoringerlösen. Die vorhandenen Dimensionen der Veranstaltungen und Maßnahmen geben nicht unbegrenzt und kein zusätzliches Potenzial mehr her, diese Erlöse in ihrer Breite noch zu steigern. Höhere Erlöse müssten nunmehr durch Preissteigerungen erzielt werden. Diese bergen jedoch das Risiko, dass Besuchende / Kaufende und Sponsoren verloren gehen.

Zugleich ist im Zuge der Festsetzung des städtischen Doppelhaushalts 2024 / 2025 die Deckelung des städtischen Zuschusses auf jährlich 4,7 Mio. € erfolgt. Um dieses Finanzgerüst einzuhalten, ist die deutliche Steigerung der Umsatzerlöse in 2025 erforderlich. In der Finanzplanung wurde die Erhöhung des Eintrittspreises für DAS FEST eingearbeitet. Die inhaltliche Diskussion darüber und insbesondere die verbindliche Entscheidung ist vom Aufsichtsrat noch zu führen und zu treffen. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass eine Neuverhandlung des Tarifvertrages im öffentlichen Dienst ab 2025 bevorsteht und somit ein Anstieg der Personalkosten wahrscheinlich ist.

Weiterhin besteht nach wie vor das Risiko, von Unwetter-, Gefährdungsereignissen sowie von Pandemien betroffen zu sein, die unmittelbar Auswirkungen auf Großveranstaltungen haben.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Im Hinblick auf das Nachhaltigkeitsengagement der KME wurden in 2023 fortgesetzt Optimierungsmaßnahmen umgesetzt. So wurden bei DAS FEST sowie beim SCHLOSSLICHTSPIELE Light Festival Getränkemehrwegbecher eingeführt, welche die Einweg-PLA-Becher ersetzen. Dies verursacht größeren finanziellen und logistischen Aufwand in der Anschaffung und Reinigung zugunsten der häufigeren und nachhaltigeren Wiederverwendung. Darüber hinaus wurden ebenfalls bei DAS FEST sowie beim Kraftwerk-Konzert temporäre Wegebeleuchtungen in Form von Solarstraßenlampen installiert. Die Klimaakademie als Bündelung zahlreicher Akteure bei DAS FEST wurde fortgeführt. Verbesserungen in der grundlegenden Infrastruktur (Glasfaser, Stromführung) innerhalb des Veranstaltungsgeländes verbessern insgesamt die Klimabilanz. Diese Bemühungen wurden zum wiederholten Mal honoriert durch die Anfang 2024 erneut erhaltene „A Greener Future“-Zertifizierung für Festivals und Veranstaltungen.

Einen wesentlichen Beitrag zur Energiesensibilisierung bei gleichzeitig weiter zu verfolgendem Veranstaltungsziel stellt die Entwicklung der Stadtwerke Winterzeit dar. Ausgehend von einem gänzlichen Verzicht auf Eis wurde in der Weiterentwicklung in der Saison 2023 / 2024 eine hybride Veranstaltungsform entwickelt, welche den Energiebedarf und -verbrauch in einem ausgewogenen Verhältnis zu den Besucherinteressen (Wunsch nach Schlittschuh statt Rollschuh) hält.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.246	Gezeichnetes Kapital	500.000
Sachanlagen	196.517	Bilanzgewinn	<u>171.450</u>
Finanzanlagen	0	Buchmäßiges Eigenkapital	671.450
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	333.868
Vorräte	849.713	C. Verbindlichkeiten	2.326.122
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.082.605		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	153.998		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>101.658</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>63.297</u>
	<u>3.394.737</u>		<u>3.394.737</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023	Plan 2024 ²⁾
1. Umsatzerlöse	+1.423	+1.411	+5.299	+7.044	+5.370	+6.057
2. Bestandsveränderungen	+103	-110	+0	+10	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+3.883	+4.565	+5.657	+6.147	+5.721	+5.184
4. Materialaufwand	-2.936	-2.798	-7.292	-9.676	-7.736	-7.706
5. Personalaufwand	-1.753 ²⁾	-1.981	-2.254 ²⁾	-2.493 ²⁾	-2.140	-2.380
6. Abschreibungen	-90	-114	-125	-118	-110	-110
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-618	-884	-1.177	-825	-1.105	-1.045
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+3	+2	+7	+56	+0	+0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-87	-78	+18	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	+10	+4	+37	+163	+0	+0
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	-1	+0	+0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+10	+4	+37	+162	+0	+0
13. Verlustvortrag (-) / Gewinnvortrag (+)	-41	-31	-27	+10		
14. Einstellung in Gewinnrücklagen	+0	+0	+0	-172		
14. Bilanzgewinn/-verlust	-31	-27	+10	+0		

1) vorbehaltlich der verbindlichen Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2022

2) inkl. Aushilfen und projektbezogen Beschäftigten (sind in den Planwerten unter Materialaufwand enthalten)

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	19,3	17,4	12,7	6,1
2. Umlaufintensität (in %)	76,5	80,0	81,2	90,9
3. Investitionen (in T€)	42	54	89	61
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	25,0	27,2	24,4	19,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	129,4	156,6	192,3	324,7
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+0,7	+0,3	+0,7	2,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+2,0	+0,9	+7,2	24,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+0,5	+0,3	+1,8	4,8
4. Kostendeckung (in %)	26,4	24,4	48,9	53,7
5. Cash-Flow (in T€) nach Ertragssteuern	+99	+118	+162	+280
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %) ¹⁾	32,3	34,1	18,6	15,8
2. Personalaufwand je Mitarbeitende (in €) ¹⁾	69.737	76.478	73.908	79.670

1) Bei der Berechnung der Kennzahlen wurden die Aushilfslöhne nicht berücksichtigt.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

39. KTG Karlsruhe Tourismus GmbH

Kontaktdaten

Kaiserstraße 72-74, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 602997-580
 Fax: 0721 602997-900
pascal.rastetter@karlsruhe-tourismus.de
www.karlsruhe-erleben.de



Gründung

Die Gesellschaft wurde durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 4. Juni 2014.

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die strategische Entwicklung und Vermarktung der Tourismusdestination Karlsruhe im Rahmen der Gesamtstrategie der Stadt Karlsruhe. Durch die Vernetzung von relevanten Interessensgruppen, Leistungsträgern und Angeboten sowie den Betrieb einer Informations- und Serviceeinrichtung (Tourist-Information) verfolgt die Gesellschaft das Ziel, den Tourismusstandort Karlsruhe auf dem regionalen, nationalen und internationalen Markt zu stärken. (GV in der Fassung vom 15. Juni 2023).

Geschäftsführung

Pascal Rastetter

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 25.000 €

Aufsichtsrat

EB Gabriele Luczak-Schwarz (**Vorsitz**)
 StR Renate Rastätter (**stellv. Vorsitz**)

StR Lukas Arslan
 StR Benjamin Bauer
 StR Dr. Rahsan Dogan
 StR Ellen Fenrich (bis 31.07.2023)
 StR Thorsten Frewer

StR Thomas H. Hock
 StR Detlef Hofmann
 Jörg Lesser
 StR Irene Moser
 StR Oliver Schnell (ab 01.08.2023)
 Susanne Trauth
 StR Sibel Uysal
 StR Christine Weber

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	7	5	4	4

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Angestellte ⁴⁾	22,95	21,92	22,4	23,7
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	22,95	21,92	22,4	23,7
Auszubildende, Volontäre	7,0	7,0	7,0	6,0

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Betriebskostenzuschuss	3.092	3.275	3.082	3.480
2. Projektzuschuss Auslandsmarktbearbeitung	45	55	0	0
3. Projektzuschuss Marketingprojekt "Hotspot Marktplatz KA"				44
Zusammen	3.137	3.330	3.082	3.524

Leistungszahlen

	2020	2021	2022	2023
1. Anzahl der Gästeankünfte	299.611	294.653	516.545	645.635
davon Ausland	46.897	45.645	100.790	129.523
2. Anzahl der Übernachtungen	559.658	574.666	950.006	1.147.239
davon Ausland	81.384	84.389	190.046	241.068
3. Verweildauer pro Gast in Tagen	1,9	2,0	1,8	1,8
davon Ausland	1,7	1,8	1,9	1,9

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Mit Blick auf die Übernachtungszahlen in Deutschland im Jahr 2023 scheint die Tourismusbranche die Corona-Krise mit ihren politischen und gesellschaftlichen Einschränkungen des öffentlichen Lebens zwischen Frühjahr 2020 und Sommer 2022 hinter sich gelassen zu haben. Die Zahl der Gästeübernachtungen in Deutschland stieg lt. Statistischem Bundesamt auf insgesamt 487,2 Millionen. Im Vergleich zu 2022 stiegen die Zahlen um 8,1%. Dieses Ergebnis liegt nur noch 1,7% hinter dem letzten Jahr vor der Corona-Pandemie. Die schnelle Erholung des Marktes ist vor allem inländischen Gästen zuzuschreiben, die mit 406,3 Millionen Übernachtungen den größten Teil des Übernachtungsvolumens ausmachen und damit auch wieder auf Vor-Corona-Niveau sind. Der internationale Tourismus in Deutschland erholt sich weiter, verfehlt aber mit 16,6% des Gesamtvolumens die Rekordwerte von 2019 deutlich.

In Baden-Württemberg stiegen die Gästeankünfte auf rund 22,9 Millionen (+13,8%) und auch die Übernachtungen stiegen um 10,1% auf rd. auf rund 57,5 Millionen. Der Anteil der ausländischen Gästeankünfte ist auch hier um 19,4% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen auf rund 5,2 Mio.

Auch die Tourismusbilanz für Karlsruhe fällt positiv aus. Erstmals nach der Pandemie verzeichnet Karlsruhe wieder mehr als 1 Million Übernachtungen. Mit insgesamt 1.147.239 Übernachtungen liegt die Zahl nur knapp unter Vor-Corona-Niveau. Das Potential für den Tourismusstandort zeigt sich auch im starken Anstieg der Bettenkapazitäten um 20,7% auf 8.023 zum Jahresende 2023. Dies ist gleichermaßen auch eine Herausforderung für die KTG und die Betriebe, diese Kapazitäten ganzjährig zu füllen. Die Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen wurden 2023 wieder auf die Quellmärkte im Inland sowie im europäischen Ausland ausgerichtet.

Ausblick

Während die Auswirkungen der Corona-Pandemie in der Branche überwunden scheinen, wirken die multiplen Krisen weltweit und deren Auswirkungen u.a. auf die Kostenentwicklung der Aufbruchstimmung in den Betrieben entgegen. Diese Ambivalenz zeigt sich u.a. bei der Auslastung der Hotels. Dem Anstieg der Hotelbetten um etwa 20% steht eine angespannte Personalsituation in vielen Betrieben gegenüber. Der großen Reiselust steht eine deutliche Kostensteigerung in vielen Bereichen gegenüber, bei der nicht absehbar ist, wieviel Steigerung Gäste für ihr Reiseerlebnis in Kauf nehmen wollen bzw. können.

Die Tourismuszahlen sowie die Gespräche mit den Partnern vor Ort zeigen eine leichte Verschiebung vom Schwerpunkt Businessreisen hin zu freizeitorientierten, touristischen Reisen (B2C). Dies zeigt sich besonders in der besseren Auslastung an den bisher schwächeren Wochenenden.

Es ist daher davon auszugehen, dass das Städtereisesegment im Vergleich zu den Vorjahren und aufbauend auf 2023 weiter mit Zuwächsen rechnen kann.

Aufbauend aus den positiven Ergebnissen aus dem Genussjahr rund um den Titel „Michelin Host City“ führt die KTG auch 2024 das Themenjahr weiter. Schwerpunkt gemäß der Content- und Marketingstrategie ist das Thema Lebensfreude. Angeknüpft wird hierbei auch an die positive Zusammenarbeit mit vielen Partner*innen aus der Stadt, aber auch dem Land Baden-Württemberg. Durch diese stringente Ausrichtung von Kommunikation und Produktentwicklung verspricht sich die KTG höhere Gästezahlen und entsprechend auch höhere Erlöse.

Im überregionalen Segment profitiert die KTG von den Marketingkampagnen der Schwarzwald Tourismus GmbH, des Städtekreises der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg und der Deutschen Zentrale für Tourismus. Zeitgleich liegt das Hauptaugenmerk auf digitalen Angeboten zur Unterstützung von touristischen Leistungsträgern und Partner*innen.

Risiken

Der Fortbestand der Gesellschaft hängt mittel- und langfristig davon ab, dass die Gesellschafterin Stadt Karlsruhe unter den Bedingungen des Haushaltssicherungsprozesses in ausreichendem Umfang Kapital zur Verfügung stellt.

Durch den Haushaltssicherungsprozess 2024/2025 der Stadt Karlsruhe und die daraus resultierenden geringeren Zuschüsse agiert die Gesellschaft im Bereich touristische Entwicklung und Vermarktung von Karlsruhe gegenüber den Vorjahren in reduziertem Umfang.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Seit April 2021 ist die Stadt Karlsruhe mit ihren Höhenstadtteilen Grünwettersbach, Palmbach, Stupferich, Hohenwettersbach und Durlach Mitglied im Naturpark Schwarzwald Mitte / Nord e. V. In enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Ortsteilen sowie den Fachdienststellen unter Federführung des Forstamts wird ein Konzept für die aktive Mitgliedschaft entwickelt. Die KTG unterstützt diesen Prozess unter dem Aspekt der nachhaltigen touristischen Destinationsentwicklung.

Die KTG engagiert sich aktiv im IQ-Thema „Grüne Stadt Karlsruhe“ und schafft hier auch entsprechende Angebote. So ist die NaturRADtour Karlsruhe ein Produkt, mit dem Gäste und Einheimische Stadt und Naturschutz aktiv erleben können. Die Eröffnung des „Naturpark AugenBlicks“ im Mai 2024 erweitert das Portfolio an nachhaltigen touristischen Produkten.

Auch die Fokussierung der KTG auf das Thema touristische Nachhaltigkeit spielt eine bedeutende Rolle. Die KTG hat die Stadt Karlsruhe als nachhaltige Destination mit dem TourCert-Siegel, das auf EMAS und ISO-Standards basiert und zeitgleich die Einbindung der touristischen Leistungsträger vorsieht, zertifizieren lassen. So konnte am 19. Oktober 2023 offiziell das Zertifikat übergeben und Karlsruhe zum „Nachhaltigen Reiseziel“ ernannt werden.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	98.214	Gezeichnetes Kapital	25.000
Sachanlagen	257.097	Kapitalrücklage	250.000
Finanzanlagen	1	Bilanzgewinn	<u>7.922</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	282.922
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	423.982
Vorräte	40.880		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	441.898	C. Verbindlichkeiten	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	63.406	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.323
		Sonstige Verbindlichkeiten	168.076
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>46.372</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>14.565</u>
	<u>947.868</u>		<u>947.868</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	3.603	+3.793	+4.099	+4.352	+4.244	+4227
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-13	+4	+6	+23	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+25	+58	+25	+61	+5	+5
4. Materialaufwand	-50	-65	-133	-165	-67	-80
5. Personalaufwand	-1.701	-1.903	-1.957	-2.066	-2.200	-2.300
6. Abschreibungen	-121	-124	-130	-133	-98	-83
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.741	-1.752	-1.874	-2.084	-1.828	-1.800
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	+1	+1	+21	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0	-0	-0	-0	0	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+1	-12	-25	-8	0	0
11. Ergebnis nach Steuern	+2	+0	+0	+1	-56	-26
12. Sonstige Steuern	0	+0	+0	0	+0	0
13. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	+2	+0	+0	+1	-56	-26
14. Gewinn-/Verlustvortrag	+4	+6	+6	+7		
15. Bilanzgewinn/-verlust	+4	+6	+6	+8		

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	55,9	59,7	37,3	37,3
2. Umlaufintensität (in %)	33,7	33,6	52,6	57,6
3. Investitionen (in T€)	89	171	109	75
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	40,7	38,7	25,4	29,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	72,8	64,9	68,2	79,6
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+0,1	+0,0	+0,0	+0,0
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+0,7	+0,0	+0,1	+0,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+0,3	+0,0	+0,0	+0,2
4. Kostendeckung (in %)	99,7	98,7	100,1	97,8
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+122,4	+136,1	+154,5	+141,9
5.2 nach Ertragsteuern	+123,4	+123,7	+129,9	+134,0
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	47,1	49,5	47,8	46,5
2. Personalaufwand je Mitarbeitende (in €)	74.120	86.830	87.383	87.190

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

40. KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH

Kontaktdaten

Hermann-Veit-Straße 7, 76135 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-5200
 Fax: 0721 133-5248
info@baeder.karlsruhe.de



Karlsruher Bäder

Gründung

17. April 2002

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Hallen- und Freibädern und sonstigen kommunalen Infrastruktureinrichtungen in Karlsruhe (GV vom 05. November 2020).

Geschäftsführung

Oliver Sternagel

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe (ab 01.01.2021)

Anteile Stammkapital

100 % = 3,2 Mio. €

Aufsichtsrat

BM Martin Lenz (**Vorsitz**)
 StR Detlef Hofmann (**stellv. Vorsitz**)

StR Verena Anlauf
 StR Max Braun
 StR Elke Ernemann
 StR Ellen Fenrich (bis 30.06.2023)
 StR Thorsten Frewer
 StR Mathilde Göttel

StR Christine Großmann
 StR Karl-Heinz Jooß
 StR Friedemann Kalmbach
 StR Karsten Lamprecht
 StR Sven Maier
 StR Irene Moser
 StR Niko Riebel
 StR Oliver Schnell (ab 01.07.2023)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt Karlsruhe.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2)	3	4	5	4

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Baker Tilly GmbH & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Stuttgart geprüft.

Leistungszahlen

	2020	2021	2022	2023
1. Zahl der Gesamtbesucher	192.354	247.913	464.782	503.268
2. Durchschnittlicher Eintrittserlös pro Besucher (in €)	15,96	17,00	17,76	18,45

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte ⁴⁾	52	57	49	51
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	52	57	49	51
Auszubildende	1	0	1	1

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten und Beamten

Finanzielles Engagement der Gesellschafterin Stadt Karlsruhe

	2020	2021	2022	2023
1. Verlustausgleich	¹⁾	3.133	2.336	1.620
2. Kaufpreiszahlung	¹⁾	3.450	0	0
3. Aufstockung Kapitalrücklage	¹⁾	3.000	4.000	1.000
Gesamt	¹⁾	9.583	6.336	2.620

1) Zum 01.01.2021 erfolgte die Ausgründung aus der KVVH GmbH

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

An insgesamt 344 Öffnungstagen besuchten 503.268 Gäste (2022: 464.782 Gäste an 359 Öffnungstagen) das Europabad. Der Besuchsschnitt pro Tag erhöhte sich von 1.295 Besucherinnen und Besuchern im Vorjahr auf nunmehr 1.463 Besucherinnen und Besucher. Dies entspricht bezogen auf die Gesamtbesuchszahlen einem Zuwachs von 8,28 %. Im wirtschaftlich ertragreichen Saunabetrieb erreichten die Besuchszahlen noch nicht das Niveau aus dem Vor-Corona-Jahr 2019 (2023: 103.205; 2019: 113.494 Besucherinnen und Besucher).

Auf dem Campingplatz Durlach, weitere operative Tätigkeit der KBG, fanden 28.853 Übernachtungen (Erwachsene, Kinder) statt. Die Aufenthaltsdauer auf dem Campingplatz in Durlach beträgt im Durchschnitt 2 bis 3 Tage. Dies entspricht der Priorisierung als Durchgangscampingplatz.

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Steigerung der Umsatzerlöse um 1.096 T€ von 7.091 T€ auf 8.187 T€ (davon 467 T€ aus dem Campingplatz). Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.620 T€ (Vj. 2.336 T€) aus und liegt damit um 3.207 T€ (Vj. 1.442 T€) unter dem bei der Planerstellung erwarteten Verlust. Der Fehlbetrag wird von der Gesellschafterin Stadt Karlsruhe ausgeglichen.

Im Februar 2023 erfolgte eine weitere Kapitalerhöhung durch die Stadt Karlsruhe in Höhe von 1 Mio. €.

Ausblick

Mit erstmals über einer halben Million Besucher im Jahr hat das Europabad Karlsruhe eine Besuchszahl erreicht, die sich nur noch sehr schwer steigern lässt. Das Ziel ist es, die Aufenthaltsdauer der Gäste weiter zu erhöhen. Um dies zu realisieren, muss zukünftig durch weitere Verbesserungen (Investitionen) des Angebots sowohl im Bade-, im Sauna- als auch im SPA-Bereich eine dauerhafte Kundenbindung geschaffen werden.

Der Campingplatz in Durlach soll sich zukünftig zu einem Ganzjahrescampingplatz entwickeln. In der Planung ist die Erweiterung des Platzes um ein neues Empfangsgebäude und um eine kleine Gastronomie. Ziel ist es auch im Jahr 2024, die Nähe zum Turmbergbad zu nutzen und durch verschiedene Aktionen mit anderen Kooperationspartnern die Gäste zu einem längeren Aufenthalt zu animieren.

Die KBG geht davon aus, dass im Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresverlust von 4.615 T€ ein schlechteres Ergebnis gegenüber 2023 erreicht wird.

Risiken

In der Gesamtschau spielt derzeit vor allem die Energiepreisentwicklung eine wesentliche Rolle bei der Bewertung einer potentiellen Bedrohungslage für die Freizeitbäder und Thermen. Ab dem Kalenderjahr 2024 entfällt die Energiepreisbremse bei allen Unternehmen. Auch der angespannte Personalmarkt zeigt Auswirkungen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die im Jahr 2022 umgesetzten Energiemaßnahmen wurden im Jahr 2023 beibehalten.

- Absenkung der Beckentemperaturen zwischen 0,5 und 1 Grad
- Absenkung der Saunatemperaturen um 5 Grad.

Diese Maßnahmen zeigen, dass die KBG aktiv dazu beiträgt, den Energieverbrauch zu reduzieren, um somit zur Nachhaltigkeit und Umweltschonung beizutragen.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	38.705	Gezeichnetes Kapital	3.200.000
Sachanlagen	18.758.616	Kapitalrücklage	9.393.000
Finanzanlagen	49.032	Jahresgewinn/-verlust	- 1.619.917
		Buchmäßiges Eigenkapital	10.973.083
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	234.981
Vorräte	117.279		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	730.205	C. Verbindlichkeiten	12.142.732
Schecks, Kassenbestand,			
Guthaben bei Kreditinstituten	4.059.594		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>5.684</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>408.319</u>
	23.759.115		23.759.115

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+2.926	+3.871	+7.091	+8.187	+6.848	+7.108
2. Sonstige betriebliche Erträge	+37	+808	+20	+30	+27	+27
3. Personalaufwand	-2.046	-2.251	-2.789	-2.956	-2.942	-3.490
4. Materialaufwand	-2.939	-2.402	-3.546	-4.009	-5.530	-4.925
5. Abschreibungen	-1.894	-1.927	-1.922	-1.679	-1.990	-2.130
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-711	-797	-910	-1.101	-920	-935
7. Erträge aus Beteiligungen	+4	+5	+3	+5	+5	+5
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+22	+14	+3	+169	+5	+5
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-369	-365	-194	-173	-230	-185
10. Ergebnis nach Steuern	-4.970	-3.044	-2.244	-1.527	-4.727	-4.520
11. Sonstige Steuern	-88	-89	-92	-93	-100	+95
12. Erträge aus Verlustübernahme²⁾	+5.058	-	-	-	-	-
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	-3.133	-2.336	-1.620	-4.827	-4.615

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben).

2) Verlustausgleich erfolgte bis 2020 über die KVVH GmbH.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	80,1	97,4	84,0	79,3
2. Umlaufintensität (in %)	19,9	2,5	16,0	20,7
3. Investitionen (in T€)	476	413	561	1.506
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	12,6	27,9	41,0	46,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	15,7	28,7	48,8	58,2
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-172,9	-80,9	-32,9	-19,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-146,6	-53,5	-25,1	-14,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-17,1	-13,2	-9,4	-6,1
4. Kostendeckung (in %)	36,4	49,4	75,0	81,8
5. Cash-Flow (in T€)	-3.164	-1.205	-414	58
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	34,4	35,6	36,7	36,9
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	53.165	48.908	70.883	72.438

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

41. Fächerbad Karlsruhe GmbH

Kontaktdaten

Am Sportpark 1, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 96701-0
 Fax: 0721 96701-70
faeherbad@ka-baeder.de
www.ka-faeherbad.de



Gründung

20. Januar 2009
 Neufassung Gesellschaftsvertrag mit
 Namensänderung, zuvor Sportpark
 Karlsruhe-Nordost GmbH

Unternehmensgegenstand

Betrieb des Fächerbades in Karlsruhe (GV vom 25. September 2014).

Geschäftsführung

Oliver Sternagel

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 62.500 €

Aufsichtsrat

BM Martin Lenz (**Vorsitz**)
 StR Detlef Hofmann (**stellv. Vorsitz**)

 StR Verena Anlauf
 StR Max Braun
 StR Elke Ernemann
 StR Ellen Fenrich (bis 30.06.2023)
 StR Thorsten Frewer
 StR Mathilde Göttel

StR Christine Großmann
 StR Karl-Heinz Jooß
 StR Friedemann Kalmbach
 StR Karsten Lamprecht
 StR Sven Maier
 StR Irene Moser
 StR Niko Riebel
 StR Oliver Schnell (ab 01.07.2023)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Erbbaurechtsvertrag vom 29. November 2017 mit der Stadt Karlsruhe.

Geschäftsbesorgungsvertrag vom 13. November 2008 mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	3	3	5	4

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Baker Tilly GmbH & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Stuttgart geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte	33	35	34	37
Beamte	0	0	0	0
Gesamtbelegschaft	33	35	34	37
Auszubildende	0	0	0	0

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

Leistungszahlen

	2020	2021	2022	2023
1. Besucherzahlen				
1.1 Badbesuche (Einzel-, Mehrfach- und Zeitkarten)	105.232	98.158	182.103	176.515
1.2 Sport (Schule, Verein, Gruppen)	55.540	55.358	91.458	85.460
1.3 Badbesuche mit Sauna	24.028	18.032	15.853	29.230
1.4 Freier Eintritt (Kinder unter 4 Jahre)	6.822	6.308	8.061	7.157
Zusammen	191.622	177.856	297.475	298.362
2. Durchschnittlicher Eintrittserlös pro Besucher (in €)	6,31	6,16	5,89	6,95

Finanzielles Engagement der Gesellschafterin Stadt Karlsruhe in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Erwerb Stammkapital	0	0	0	0
2. Aufstockung Kapitalrücklage	0	0	0	0
3. Zuschüsse				
3.1 Sportfördermittel	209	259	338	485
3.2 Verlustausgleich	3.360	2.811	3.386	3.473
Gesamt	3.569	3.070	3.724	3.958

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

An insgesamt 316 Öffnungstagen besuchten 298.362 Gäste das Fächerbad (2022: 297.475 Gäste an 364 Öffnungstagen). Der Besuchsschnitt pro Tag erhöhte sich von 817 Besucherinnen und Besuchern im Vorjahr auf nunmehr 901 Besucherinnen und Besucher. Dies entspricht einem Plus von 10,3 %. Im wirtschaftlich ertragreichen Saunabetrieb betrug die Erhöhung der Besuchszahlen 84,4 % (2023: 29.230 Besuchende, 2022: 15.853 Besuchende) aufgrund des Umbaus des Saunaaußenbereiches und der Inbetriebnahme der neuen Textilsauna.

Themenschwerpunkt im Geschäftsjahr 2023 bildete die allgemeine Situation rund um die Energiekrise und um den Personalmangel. Die Personalaufwendungen minderten sich aufgrund von Personaleinsparungen um 8 % von 2.040 T€ im Vorjahr auf 1.871 T€.

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Steigerung der Umsatzerlöse um 452 T€ von 1.722 T€ auf 2.174 T€. Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.473 T€ (Vj. 3.386 T€) aus und liegt damit um 760 T€ (Vj. 170 T€) unter dem bei der Planerstellung erwarteten Verlust. Die Abweichung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2023 resultiert aus den hohen Besuchszahlen, den damit verbundenen Umsätzen und der gewährten Energiepreisbremse für das Jahr 2023 bei Strom und Fernwärme. Der Fehlbetrag wird durch die Gesellschafterin Stadt Karlsruhe ausgeglichen.

Ausblick

Mit Ende des zweiten Bauabschnittes wurde die Entwicklung des Fächerbades hin zu einem modernen und zukunftsfähigen Schwerpunktbad für Sport abgeschlossen. Der Saunaumbau konnte im Jahre 2023 fertiggestellt werden und es wird durch die Textilsauna ein neues Kundensegment angesprochen. Die Gesellschaft wird weiterhin durch entsprechende Angebote an ihre Kunden ihre Position als Sportbad in Karlsruhe stärken und die Auslastung durch Schulen und Vereine weiterhin erhöhen. Für die Folgejahre verbleibt als kostenintensive Aufgabe die Sanierung des Daches in der Hauptschwimmhalle.

Die Fächerbad Karlsruhe GmbH geht davon aus, dass im Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag von 4.684 T€ ein um 1.211 T€ schlechteres Ergebnis gegenüber dem vorliegenden Jahresergebnis erreicht wird. Dieser Jahresverlust 2024 soll durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen werden. Die Gesellschaft geht für das Geschäftsjahr 2024 wieder von steigenden Besucherzahlen aus.

Risiken

In der Gesamtschau spielt derzeit vor allem die Energiepreisentwicklung eine wesentliche Rolle bei der Bewertung einer potentiellen Bedrohungslage für die Freizeitbäder und Thermen. Ab dem Kalenderjahr 2024 entfällt die Energiepreisbremse bei allen Unternehmen. Auch der angespannte Personalmarkt zeigt Auswirkungen.

Die im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossene Entwicklung des Fächerbades zum Kombibad und der Umbau des gesamten Saunabereiches bietet die langfristige Voraussetzung, den Anstieg der Besuchszahlen im öffentlichen Bade- und Saunabetrieb fortzusetzen und durch entsprechende Angebote neue Besuchergruppen zu gewinnen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die in 2022 umgesetzten Energiemaßnahmen wurden im Jahr 2023 beibehalten.

- Absenkung der Beckentemperaturen zwischen 0,5 und 1 Grad
- Absenkung der Saunatemperaturen um 5 Grad.

Diese Maßnahmen zeigen, dass die FBK aktiv dazu beiträgt, den Energieverbrauch zu reduzieren, um somit zur Nachhaltigkeit und Umweltschonung beizutragen.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	62.500
Sachanlagen	19.904.973	Kapitalrücklage	14.736.000
Finanzanlagen	0	Verlustvortrag	-2.070.491
		Jahresfehlbetrag	<u>-3.472.625</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	9.255.384
Vorräte	28.004		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	490.711	B. Rückstellungen	420.116
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	34.823		
		C. Verbindlichkeiten	10.656.408
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.954		
	<u>20.464.465</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	132.557
			<u>20.464.465</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+1.129	+1.113	+1.722	+2.174	+2.100	+2.200
2. Sonstige betriebliche Erträge ²⁾	+51	+211	+51	+27	+40	+15
3. Materialaufwand	-1.027	-897	-1.402	-1.657	-1.880	-1.895
4. Personalaufwand	-1.790	-1.516	-2.040	-1.871	-2.173	-2.452
5. Abschreibungen	-1.145	-1.104	-1.075	-1.329	-1.550	-1.750
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-382	-445	-463	-577	-590	-530
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+26	+24	+8	+0	+10	+10
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-212	-195	-177	-228	-260	-270
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	-3.350	-2.809	-3.376	-3.462	-4.223	-4.672
11. Sonstige Steuern	-10	-2	-10	-11	-10	-12
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.360	-2.811	-3.386	-3.473	-4.233	+4.684

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	78,2	84,9	97,2	97,3
2. Umlaufintensität (in %)	21,8	15,0	2,8	2,7
3. Investitionen (in T€)	89	510	2.996	1.998
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	51,7	48,4	47,0	45,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	66,1	56,9	48,3	46,5
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-297,7	-252,7	-196,6	-159,7
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-28,1	-28,4	-36,3	-37,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-13,6	-12,8	-16,1	-15,9
4. Kostendeckung (in %)	24,7	26,8	33,3	38,3
5. Cash-Flow (in T€)	-2.215	-1.706	-2.314	-2.145
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	39,2	36,5	39,5	33,0
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	54.278	43.310	59.987	50.583

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

42. Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH

Kontaktdaten

Hermann-Veit-Straße 7, 76135 Karlsruhe
 Telefon: 0721 811016
 Fax: 0721 133-5209
ksbg@karlsruhe.de
www.europahalle.de



Gründung

1975

Unternehmensgegenstand

An- und Vermietung sowie Bau, bauliche Erweiterung von Anlagen und Einrichtungen in Sportstätten, Betrieb und Vermarktung von Sportstätten bzw. deren Einrichtungen sowie Förderung des Sports und Durchführung von Veranstaltungen (GV in der Fassung vom 20. November 2001).

Geschäftsführung

Britta Wirtz

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Frau Constanze Jopke
 Herr EBM a.D. Siegfried König
 Herr Peter Mayer
 Herr Ralph-Jürgen Grotz

Anteile Stammkapital

48 % =	14.400,00 €
13 % =	3.900,00 €
13 % =	3.900,00 €
13 % =	3.900,00 €
13 % =	3.900,00 €
100 % =	30.000,00 €

hiervon insgesamt ca.50 % (15.000,02 €) einbezahlt

Gesellschafterversammlung

EB Gabriele Luczak-Schwarz (**Vorsitz**)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Mietvertrag mit der Stadt Karlsruhe vom 23. April 1975 über die Anmietung diverser Sportstätten (städtische Turn- und Sporthallen) in der Fassung des vierten Nachtragsvertrages vom 13. April /28. April 1994.

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte ⁴⁾	1,85	1,85	1,85	1,85
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	1,85	1,85	1,85	1,85
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamte.

Leistungszahlen

	2020	2021	2022	2023
1. Anzahl der Veranstaltungen Europahalle	14	7	0	0
2. Veranstaltungstage Europahalle	14	7	0	0
3. Anzahl der Besucher Europahalle (2018 und 2019 inkl. Teilnehmer Marathon)	7.400	0	0	0
4. Anzahl der gepachteten Sportstätten	86	87	87	87

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2023 nach aktuellem Stand einen Jahresüberschuss in Höhe von 47 T€ aus. Die Ergebnisverbesserung gegenüber der Planung 2023 resultiert insbesondere aus den höheren Mieteinnahmen im Bereich der Sporthallen- und Stadionvermietung.

Ausblick

In der aktuellen Ergebnisvorausschau für 2024 rechnet die KSBG mit einer Einhaltung des Wirtschaftsplanes. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die Basketballspiele der PSK Lions in der 2. BB-Bundesliga in der Pro A Herren wie geplant im 2. Halbjahr 2024 in der Europahalle und die Basketball-Jugendspieltage des PSK sowie die Spiele der Volleyball-Herrenmannschaft des SSC in der 2. Bundesliga in der Lina-Radke-Halle stattfinden.

Risiken

Die Einnahmensituation der Europahalle nach Wiedereröffnung wird maßgeblich durch das perspektivisch vorhandene Veranstaltungsportfolio beeinflusst. Die Veranstaltungsbelegung ist abhängig von der jeweiligen Ligazugehörigkeit der Basketballmannschaften des PSK und der Entwicklung im Bereich der anderen Ballsportarten sowie der Durchführung von Leichtathletikveranstaltungen, Turnwettkämpfen und sonstigen Sportveranstaltungen in der Europahalle und der Lina-Radke-Halle.

Die Bereitstellung zeitgemäßer Infrastrukturen in den 87 gepachteten Sportstätten ist Voraussetzung für die Durchführung von Vereinssport und Veranstaltungen. Es bestehen Mietausfallrisiken durch die Sperrung von Sporthallen wegen der dadurch notwendigen Sanierungszeiträume.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Gesellschaft wendet in ihrer Funktion als Vermieter der städtischen Sportstätten die städtischen Richtlinien an. Beim Bau und der Sanierung der städtischen Sportstätten werden von den städtischen Dienststellen die Grundsätze des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit der Stadt Karlsruhe berücksichtigt.

Beim Neubau der Lina-Radke-Halle wurden die Leitlinien für Energieeffizienz und nachhaltiges Bauen der Stadt Karlsruhe umgesetzt. Das Gebäude entspricht dem energetischen Standard der Passivhausbauweise. Auf der Dachfläche wurde eine Photovoltaikanlage installiert, die Lüftungsanlage läuft mit Wärmerückgewinnung, das komplette Gebäude wurde mit LED-Beleuchtung ausgerüstet und die Halle wird über einen Fernwärmeanschluss versorgt. Im Bereich Catering wurden alle Möglichkeiten für den Einsatz von Mehrweggeschirr geschaffen.

Bei der Sanierung der Europahalle wird in der Halle und im Karl-Benz-Saal die Beleuchtung in eine effiziente Beleuchtung in LED-Technik getauscht. Die Beheizung in der Aufwärmhalle wurde auf energieeffizientere Deckenstrahlplatten umgestellt. In der Haupthalle wird die Sheddach Verglasung in eine Zwei-Scheiben-Isolierverglasung umgewandelt. Die vorhandenen Lüftungsanlagen in der Halle und der Süderweiterung werden erneuert und gemäß der RLT-Richtlinie mit Wärmerückgewinnungsanlagen versehen. Insgesamt ist hier mit einem größeren Einsparpotential zu rechnen. Aufgrund von andauernden Undichtigkeiten wird auch das Dach der Wandelhalle, einschließlich der Fassaden im Osten und Westen erneuert. Es ist ein Trapezblech mit großen Oberlichtern aus Drei-Scheiben-Isolierverglasung mit vermindertem Gesamtenergiedurchlassgrad (Sonnenschutzverglasung) geplant, die auch als RWA dienen. Dieser Austausch wird auch eine große

Verbesserung hinsichtlich des sommerlichen Wärmeschutzes mit sich bringen. Der Gastronomiepächter der Europahalle ist verpflichtet, bei der Abgabe von Speisen und Getränken Mehrweggeschirr zu verwenden. Ebenso hat er die Belange des Umweltschutzes und der Müllvermeidung besonders zu berücksichtigen.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	38	Eingefordertes Kapital	15.000
Sachanlagen	8.452	Gewinnrücklage	896.801
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	47.330
		Buchmäßiges Eigenkapital	959.131
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	82.604
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	106.819		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.003.487	C. Verbindlichkeiten	93.578
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.517	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0
	<u>1.135.313</u>		<u>1.135.313</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023 ¹⁾	Plan 2023 ²⁾	Plan 2024 ²⁾
1. Umsatzerlöse	+421	+409	+620	+657	+594	+681
2. Sonstige betriebliche Erträge	+184	+191	+8	+14	+0	+0
3. Materialaufwand und Aufwand bezogene Leistungen	-350	-329	-345	-364	-323	-370
4. Personalaufwand	-169	-176	-167	-178	-173	-194
5. Abschreibungen	-2	-2	-2	-2	-5	-5
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46	-59	-55	-59	-87	-103
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6	-7	-19	-21	-2	-3
9. Ergebnis nach Steuern	+31	+27	+40	+47	+4	+6
10. sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+31	+27	+40	+47	+4	+6

1) Vorläufige Angaben

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	1,3	1,1	0,9	0,7
2. Umlaufintensität (in %)	98,7	98,9	99,1	99,3
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	73,7	80,2	83,0	84,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	5.876,3	7.273,6	9.267,2	11.297,2
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+7,4	+6,6	+6,4	+7,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+3,7	+3,1	+4,4	+4,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+2,7	+2,5	+3,7	+4,2
4. Kostendeckung (in %)	+74,1	+72,2	+108,8	+108,9
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+40	+37	+61	+70
5.2 nach Ertragsteuern	+33	+29	+43	+49
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	29,8	31	29,3	29,5
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €) ²⁾	69.902	72.223	74.187	80.641

1) Vorläufige Angaben

2) Es werden nur Dauerarbeitsverhältnisse berücksichtigt.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

43. TechnologieRegion Karlsruhe GmbH

Kontaktdaten

Emmy-Noether-Str. 11, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 40244-712
 Fax: 0721 40244-718
jochen.ehlgoetz@technologieregion-karlsruhe.de

TechnologieRegion
 Karlsruhe

Hightech trifft Lebensart



Gründung

7. April 2017

Unternehmensgegenstand

Die Förderung und Weiterentwicklung der Wirtschafts-, Wissenschafts-, Innovations- und Technologieregion Karlsruhe durch intensive Zusammenarbeit aller Gesellschafter und Gesellschaftergruppen untereinander. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Geschäftsführung

Jochen Ehlgötz

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 32 weitere Gesellschafter aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand

Anteile am Haftkapital

3,13 % = 1.200 €

Aufsichtsrat

Dr. Frank Mentrup (**Vorsitzender**)
 Michael Gutjahr (**stellv. Vorsitzender**)
 Walter Bantleon
 Dr. Fritz Brechtel
 Dr. Christian Dusch

Christof Florus (bis 21.04.2023)
 Michael Pfeiffer (ab 22.05.2023)
 Heinz Hanen
 Prof. Dr. Thomas Hirth
 Dr. Andreas Krobjilowski

Dietmar Späth
 Martin Wolff

Beteiligungen (mindestens 25 %)

keine

Wichtige Verträge

UITP-Karlsruhe Mobility Innovation Partnership (Kooperationsvertrag)
 Welcome Center der TRK (Kooperationsvereinbarung mit dem Badischen Staatstheater)
 Metropolregion Rhein-Neckar (Kooperationsvertrag)

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	2)	2)	2)	2)

1) Aufgrund der fehlenden Mehrheitsbeteiligung der Stadt Karlsruhe wird auf eine Veröffentlichung der Geschäftsführergehälter verzichtet.

2) Die Mitglieder des Aufsichtsrates bekommen keine Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 wurde vom Rechnungsprüfungsamt Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte ⁴⁾	6,20	8,30	8,90	9,25
Beamte ⁴⁾	0,00	0,00	0,00	0,00
Nebenberuflich Tätige ⁴⁾	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtbelegschaft	6,20	8,30	8,90	9,25
Auszubildende	0,00	0,00	0,00	0,00

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Die TechnologieRegion Karlsruhe GmbH (TRK GmbH) fokussiert seit 2017 als regionaler, bundeslandübergreifender Standortvermarkter die Themen Energie, Mobilität und Digitalisierung. Seit 2022 kommt als weiteres Themenfeld die Bioökonomie hinzu. Bei Kooperationsprojekten agiert sie als Plattform, übernimmt die Steuerung unterschiedlicher Akteure, trägt zur Co-Finanzierung bei und macht die Ergebnisse im nationalen und internationalen Umfeld sichtbar. Durch diese strategische Verbindung von Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kammern und öffentlicher Hand werden Pilotprojekte vorbereitet und umgesetzt. Zudem steht über das Welcome Center der TRK die internationale Fachkräftegewinnung im Fokus. Die TRK GmbH konnte im Jahr 2023 wichtige Meilensteine erreichen. Hierzu zählen die Weiterentwicklung des neuen strategischen Themenfelds Bioökonomie und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die hohe Bedeutung einer Wasserstoffinfrastruktur, insbesondere die Anbindung an das Wasserstoffkernnetz, für die Wettbewerbsfähigkeit der TRK. Auch erfolgt der weitere Ausbau und die verstärkte Positionierung im internationalen Kontext durch die Präsentation des Mobilitätsclusters Karlsruhe Mobility Lab auf dem UITP Global Summit in Stockholm und durch den Ausbau des Programmangebots des UITP Regional Training Centre Karlsruhe. Die Etablierung der Veranstaltungsreihe Transformation der regionalen Automobilwirtschaft in Kooperation mit dem aen und der Stadt Rastatt ist ein weiterer wichtiger Meilenstein.

Ausblick

Die TechnologieRegion Karlsruhe setzt weiterhin auf ihre Schwerpunktthemen Energie, Mobilität, Digitalisierung und Bioökonomie. Ziel bleibt es weiterhin die Bedeutung und das wirtschaftliche Potenzial der Energie-, Wärme-, Mobilitäts- und Rohstoffwende (Defossilisierung) für die Region aufzuzeigen. Hinzu kommt der weitere Ausbau der Standortvermarktung der Region im nationalen und internationalen Umfeld. Insbesondere im Hinblick auf die Zukunftstechnologie Wasserstoff wird die TRK ihre Aktivitäten weiter intensivieren.

Geothermie als wichtiger Baustein der Wärmewende in Verbindung mit der CO₂-freien Gewinnung von Lithium als unverzichtbarer Bestandteil einer regionalen Wertschöpfungskette „Elektromobilität“ werden wichtige Themen der Positionierung der Region sein – nicht zuletzt im Hinblick auf die Transformation der regionalen Automobil- und ihrer Zulieferindustrie.

Die Energiestrategie der TRK wird fortgeschrieben, insbesondere im Hinblick auf die Potenziale einer wasserstoffbasierten Energieversorgung.

Das Welcome Center für internationale Fachkräfte und Unternehmen soll weiter ausgebaut und seine Aktivitäten noch stärker in die Region aber auch nach Indien ausgedehnt werden.

Risiken

Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges, die Entwicklungen im Nahen Osten und die damit verbundenen Unterbrechungen der Lieferketten, die steigenden finanziellen Belastungen der Kommunen, die Lähmung der Wirtschaft durch eine überbordende Bürokratie etc. können zu einem verminderten Engagement

der Partner in Projekten oder Beteiligungen führen und sind in ihren Auswirkungen auf die Arbeit der TRK GmbH nicht abzusehen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Mit der Verabschiedung der Regionalen Entwicklungsstrategie TechnologieRegion Karlsruhe 2030 und insbesondere der Energiestrategie der TechnologieRegion Karlsruhe „Smart Energy – TRK Mission 1.5 Grad“ wurde für die Region festgelegt, dass die klimapolitischen Ziele der Pariser Klimaschutzkonferenz 2015 auf regionaler Ebene erreicht werden sollen, die TRK durch ihr Handeln zur Erreichung dieser Ziele ein Vorbild für nachhaltiges Wirtschaften und die Gestaltung von Energiesystemen wird und ihren Bürgerinnen und Bürgern ein lebenswertes und attraktives Umwelt bietet.

Konkret umgesetzt werden die genannten Vorgaben u.a. durch Projekte in den Bereichen:

- Bioökonomie/Kreislaufwirtschaft
- Positionierung der TRK zur Geothermie
- Grüner Wasserstoff
- Mitwirkung im Leuchtturmprojekt regioKArgoTramTrain in Karlsruhe und der Region zur Entlastung der Innenstädte von fossil betriebenen Lieferfahrzeugen

Mitwirkung im Leuchtturmprojekt LastMileCityLab in Bruchsal zum CO₂-freien Güterverkehr auf der letzten und vorletzten Meile.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	27.909	Gezeichnetes Kapital	38.400
Sachanlagen	22.726	Kapitalrücklage	560.408
Finanzanlagen	25.000	Verlustvortrag	-56.601
		Jahresfehlbetrag	<u>16.478</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	561.685
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	312.524
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	188.780		
Schecks, Kassenbestand, Flüssige Mittel sowie		C. Verbindlichkeiten	42.187
Guthaben bei Kreditinstituten	649.009		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.972</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>916.396</u>		<u>916.396</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023 ¹⁾²⁾	Plan 2024 ¹⁾²⁾
1. Umsatzerlöse	+982	+996	+1.520	+1.828	+1.769	1.927
2. Grundstückserlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Aktivierte Eigenleistungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
4. Sonstige betriebliche Erträge	+297	+149	+21	+55	+34	+40
5. Materialaufwand	-238	-304	-380	-524	-742	-770
6. Personalaufwand	-581	-558	-559	-648	-645	-776
7. Abschreibungen	-46	-44	-30	-11	-15	-15
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-278	-255	-618	-762	-327	-358
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	0
12. Ergebnis nach Steuern	+136	-15	-46	-61	+74	+48
13. Sonstige Steuern	+8	+12	+78	+78	+0	0
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+144	-3	+32	+16	+74	+48

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Unterscheidung in Materialaufwand und sonstigem betrieblichen Aufwand beruht auf einer überschlägigen Schätzung.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	14,8	8,5	4,3	3,2
2. Umlaufintensität (in %)	85,2	91,5	95,7	96,8
3. Investitionen (in T€)	40	52	30	23
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	86,0	83,2	80,2	64,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	579,6	984,4	1.868,7	2012,6
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+14,7	-0,3	+2,1	+0,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+28,2	-0,7	+5,8	+2,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+24,2	-0,6	+4,6	+1,9
4. Kostendeckung (in %)	94,1	85,8	95,7	99,7
5. Cash-Flow (in T€)	190	40	62	73
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	55,7	48,0	35,2	29,2
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	86.751	67.184	62.901	57.873

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

IV. Rechtlich selbstständige Stiftungen

1. ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe

Kontaktdaten

Lorenzstraße 19, 76135 Karlsruhe
 Telefon: 0721 8100-0
 Fax: 0721 8100-1139
info@zkm.de
www.zkm.de



Gründung

1989 als Stiftung des öffentlichen Rechts

Stiftungszweck

Zwecke der Stiftung einschließlich ihrer Betriebe gewerblicher Art sind die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung sowie von Kunst und Kultur. Die Stiftung einschließlich ihrer Betriebe gewerblicher Art hat die Aufgabe, als Einrichtung der Forschung, der Kulturvermittlung und der Weiterbildung eine umfassende Auseinandersetzung mit Kunst und Medien sowie Medientechnologie, insbesondere in den Bereichen Bild, Musik, Sprache und Verbindungen unter ihnen, zum Beispiel Performance, Objekt und Architektur, zu ermöglichen.

Vorstand

Künstlerisch-wissenschaftliches
 Vorstandsmitglied:
 Prof. Dr. h.c. mult. Peter Weibel
 (bis 01.03.2023)
 Alistair Hudson (ab 01.04.2023)
 Geschäftsführendes Vorstandsmitglied:
 Dr. Helga Huskamp

Stifter

Land Baden-Württemberg
 Stadt Karlsruhe

Stiftungskapital

50 % =	127.822,97 €
50 % =	127.822,97 €
100 % =	255.645,94 €

Stiftungsrat (stimmberechtigte Mitglieder)

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz bis 30.11.2023, danach stellv. Vorsitz**)
 Staatssekretär Arne Braun (**stellv. Vorsitz bis 30.11.2023, Vorsitz ab 01.12.2023**)
 Dr. Klaus Heilgeist
 StR Renate Rastätter

MR Reiner Ilg
 MR Martin Neumaier

Beratende Mitglieder

StR Elke Ernemann,
 StR Tom Høyem
 Michael Salbeck
 MdL Alexander Salomon
 MdL Stefanie Seemann
 MdL Dr. Alexander Becker
 MdL Martin Rivoir
 Prof. Dr. Manfred Popp (bis 30.06.2023)
 Dominika Szope

Kuratorium

Prof. Dr. Manfred Popp (Vorsitz bis 30.06.2023)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Stiftung hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Mietvertrag vom 20. November 1997 mit der Stadt Karlsruhe über die Anmietung der Lichthöfe 1,2, 6 bis 9 und des Glaswürfels des ehemaligen IWKA-Hallenbaus in der Fassung vom 11./16. Oktober 2007.

Mietvertrag über die Anmietung der ehemaligen G.Braun-Halle, die vom ZKM als Außenlager genutzt wird

Stromliefervertrag mit der E.Vita GmbH in Stuttgart bis Ende 2023

Betreibervertrag über den technischen Betrieb des Hallenbaus mit dem Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft der Stadt Karlsruhe

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte/Angestellte	90	93	100	104
Beamte	3	2	2	2
Gesamtbelegschaft	93	95	102	106
Volontäre	12	14	12	7
Sonstiges Personal (Praktikanten und Hilfskräfte)	41	38	38	46
Auszubildende	2	2	1	1

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Volontäre, Auszubildende, FSJ-Stellen, Praktikanten und Aushilfskräfte

Leistungszahlen

	2020	2021	2022	2023
1. Anzahl der Besucher (virtuelle Besucher über digitale Angebote)	69.908 (122.536) ³	52.658 (8.510) ³	179.299 (1.573) ³	245.918 (3.513) ³
2. Zuschuss pro Besucher (in €) (virtuelle Besucher über digitale Angebote)	245 (89)	331 (285)	101 (100)	74 (73)
3. Finanzierung (in %)				
Eigenfinanzierungsquote ¹⁾	3,10	3,50	5,43	7,14
Drittmittelfinanzierungsquote ²⁾	3,92	8,98	7,45	5,97
4. Zahl der Veranstaltungen				
Ausstellungen	4	6	10	13
Vorträge/Symposien	52	68	39	31
Musikveranstaltungen	8	10	19	12
Gruppenführungen	470	475	693	995
Sonstiges	36	44	78	89
Zusammen	570	603	839	1.140

1) Verhältnis Umsatzerlöse – Summe der Aufwendungen

2) Verhältnis Zuwendungen Dritter – Summe der Aufwendungen

3) Art der Ermittlung der digitalen Besucher hat sich verändert, Rückgang der digitalen Angebote durch veränderte Coronasituation

Finanzielles Engagement der Stifter in T€ ¹⁾

	2020	2021	2022	2023
1. Land Baden-Württemberg	8.549	8.740	9.054	9.086
2. Stadt Karlsruhe	8.549	8.740	9.054	9.086
Zusammen	17.098	17.480	18.108	18.172

1) In den Zuwendungen nicht berücksichtigt sind die zusätzlichen Mittel für den sogenannten Baukorridor. Hierfür stehen jährlich pro Stifter 350 T€ zur Verfügung. Der Abruf der Mittel erfolgt bedarfsgerecht, nicht abgerufene Mittel werden auf das Folgejahr vorgetragen.

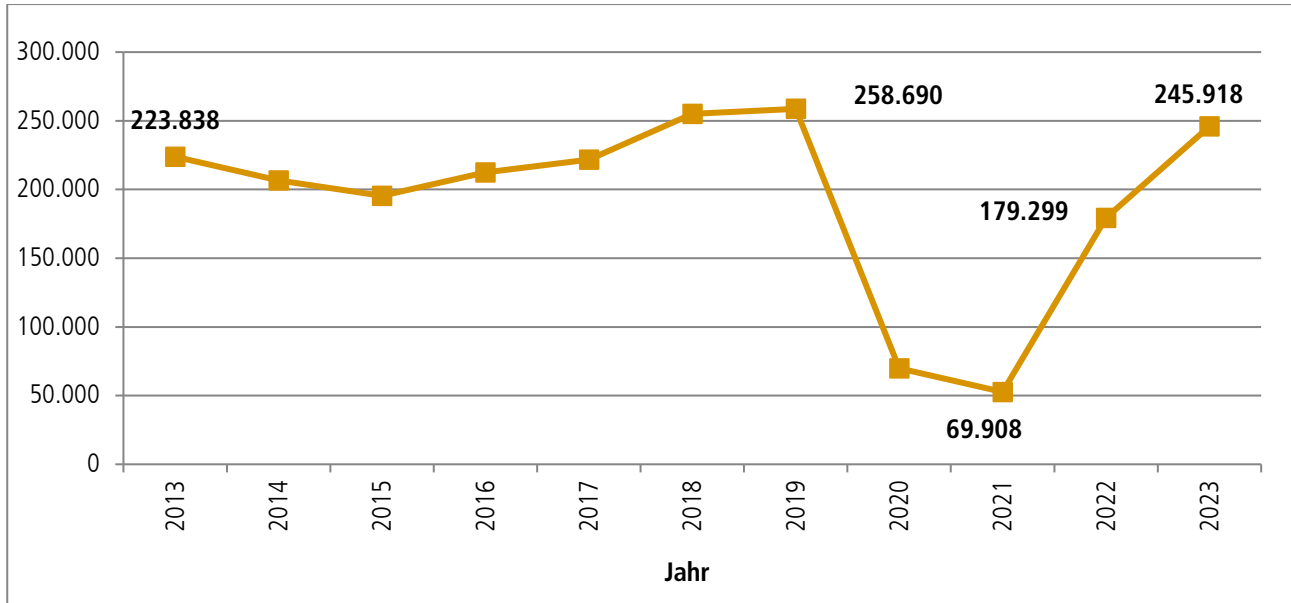
Geschäftsverlauf

Im Verlauf des Jahres 2023 ist das ZKM nach einem turbulenten Beginn zur Ruhe gekommen. Geprägt war das 1. Halbjahr noch von Peter Weibel (Ableben Peter Weibel, Nachfolge Alistair Hudson) initiierten Ausstellungen (Ulrike Rosenbach, William Forsythe und Heinz Mack).

Im Herbst 2023 liefen eine Reihe zentraler Drittmittelprojekte (Beyond Matter, intelligent.museum, Driving the Human) aus, womit auch der Weggang einer Reihe von Kolleg:innen verbunden war. Zugleich wurden Mitarbeiter:innen, die über sehr viele Jahre als Freelancer für das ZKM gearbeitet haben, fest angestellt und einige Zeitverträge entfristet.

In finanzieller Hinsicht hat sich das gesamte Jahr 2023 deutlich besser entwickelt als erwartet. Insbesondere die Umsatzerlöse konnten dank höherer gesteigener Besucherzahlen im Vergleich zum ursprünglichen Ansatz deutlich gesteigert werden. Hinzu kamen Einsparungen bei den geplanten Energiekosten durch Senkung des Energieverbrauchs..

Diagramm: Entwicklung der Besucherzahlen (ohne Schlosslichtspiele)



Ausblick

Im ersten Quartal 2024 laufen die großen Ausstellungen aus, die noch aus der Programmphase von Peter Weibel sind: Ulrike Rosenbach (bis Jan 2024), Renaissance 3.0 (bis März 2024) und Heinz Mack (bis April 2024). Die ab Mai 2024 kommenden Ausstellungen sind bereits unter der Leitung von Alistair Hudson kuratiert worden. Ein Highlight des ersten Quartals 2024 wird der Tag der offenen Tür sein (4. Februar). Gemeinsam mit der Städt. Galerie, der HfG und der Kunsthalle wird das ZKM auch unter dem Label des Hallenbaus im Februar an der art Karlsruhe teilnehmen und ist Gastgeber für einen Partyevent anlässlich der Eröffnung der Messe. Anlässlich des 80. Geburtstag, des im Jahr 2023 verstorbenen Peter Weibel, findet ein Gedenkabend statt, mit der Präsentation seiner letzten, frisch im Jan/Feb erscheinenden Publikationen sowie einer Filmnacht zu Peter Weibel als Künstler.

Ab Januar 2024 tritt das ZKM in einem neuen visuellen Branding auf. Die Eventabteilung wird die bisher erfolgreichen Formate wie ArtSpeedating und Isle of Coding weiterhin durchführen. Auch ist die Nachfrage nach Vermietungen sehr groß mit zum Teil renommierten Firmen, die Veranstaltungen mit bis zu 500 Teilnehmenden im ZKM durchführen.

Ein finanzielles Problem stellen die steigenden Energiepreise dar. Im Jahr 2024 schlagen die gestiegenen Strom- und Fernwärmekosten aufgrund der Preise und dem Wegfall der Energiepreisbremse mit Mehrkosten von 700.000 bis 800.000 € zu Buche. Hinzu kommen die steigenden Personalkosten, bei denen die tariflichen Steigerungen jährliche Mehrkosten von rd. 600.000 € verursachen werden. Stadt und Land haben die tarifliche Erhöhung der Personalkosten über die Grundfinanzierungsmittel ausgeglichen. Die genannten Aspekte führen dazu, dass die verfügbaren Programmmittel 2024 deutlich schrumpfen, so dass Einschnitte im Programm notwendig sein werden.

Risiken

Das Risiko einer weiteren Kürzung der Grundfinanzierung von Stadt und Land in den künftigen Jahren bleibt bestehen. Hinzu kommen Risiken aus den finanziellen Folgen des nach wie vor bestehenden Ukraine-Kriegs und damit verbundene Preissteigerungen sowie der Lieferkettenproblematik in allen Bereichen. Ausbleibende

Drittmiteinnahmen sowie ein Besucherrückgang und rückläufige Vermietungen stellen ebenso ein weiteres Risiko dar wie weiter steigende Gebäudekosten sowohl im Betrieb als auch in der Bauunterhaltung, die über die Grundfinanzierungsmittel nicht ausgeglichen werden. Nach Erhöhung des Baukorridors durch die Stadt Karlsruhe im Zuge des Doppelhaushaltes 2024/2025 von 350.000 € auf 600.000 € bleibt eine komplementäre Erhöhung des Landes im nächsten Staatshaushaltsplan 2025/2026 abzuwarten.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Seit Oktober 2023 liegt ein von Bund und Ländern erarbeiteter „CO₂-Kulturstandard“ vor, der eine bundesweit einheitliche Grundlage für die Erstellung von Klimabilanzen darstellt. Es ist angedacht, dass ab 2025 alle Kultureinrichtungen des Landes Baden-Württemberg verpflichtend eine Klimabilanz nach diesem Standard vorlegen müssen. Das ZKM wird im nächsten Schritt seine Prozesse adaptieren, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Nicht zuletzt ist die energetische Sanierung des Beleuchtungssystems ein Großprojekt. Hierzu wurde im November 2023, nach Ablehnung des ersten Antrags 2022, erneut ein Förderantrag im Programm „Investitionen in national bedeutsame Kultureinrichtungen Deutschlands“ beim Bund eingereicht. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf 3 Mio. €. Die beantragte Bundesförderung in Höhe von 1,5 Mio. € wurde im April 2024 jedoch nur zu 50% bewilligt, der abschließende Zuschussbescheid liegt noch nicht vor. Die BKM hat dem ZKM jedoch anheimgestellt, im laufenden Jahr einen erneuten Antrag auf weitere Fördermittel zu stellen.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	53	Stiftungsstock	255.646
Sachanlagen	1.156.239	Zuführung durch Schenkungen	4.138.050
Kunstwerke	18.039.913	Gewinnvortrag Vorjahre	14.112.979
Finanzanlagen	0	Rücklagen	223.740
		Jahresfehlbetrag	<u>1.086.930</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	19.817.345
B. Umlaufvermögen		B. Erhaltene Anzahlungen	0
Vorräte	210.370		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140.018	C. Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	8.443
Sonstige Forderungen	18.662	D. Verbindlichkeiten aus L + L	787.071
Kassenbestand, Forderungen gegenüber der Stadt Karlsruhe	2.202.467	E. Rückstellungen	831.551
		F. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>387.402</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>64.090</u>		<u>21.831.812</u>
	<u>21.831.812</u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023 ¹⁾	Plan 2022 ²⁾	Plan 2024 ²⁾
1. Umsatzerlöse	+646	+825	+1.292	+1.435	+1.035	+980
2. Bestandveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+104	+15	+26	+0	+0	+0
3. Sonstige Zuwendungen Dritter	+18.398	+20.019	+21.527	+20.484	+20.359	+20.026
4. Sonstige betriebliche Erträge	+675	+379	+510	+1.080	+350	+350
5. Personalaufwand	-7.807	-8.173	-9.504	-9.160	-8.913	-9.700
6. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.295	-10.394	-11.741	-10.940	-10.725	-10.086
7. Abschreibungen	-536	-1.273	-663	-570	-550	-500
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.453	-1.311	-1.468	-1.321	-1.349	-1.055
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+11	+12	+15	+89	+8	+10
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3	-6	-8	-10	-6	-6
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Ergebnis nach Steuern	+740	+93	-14	+1.087	+209	+19
13. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
14. Neutraler Ertrag ³⁾	+0	+0	+0	+0	+0	+0
15. Neutraler Aufwand ³⁾	+0	+0	+0	+0	+0	+0
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag ⁴⁾	+740	+93	-14	+1.087	+209	+19

1) Vorläufige Angaben

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben)

3) Nach den neuen Bilanzierungsrichtlinien sind die neutralen Aufwendungen und Erträge unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge zu subsumieren. Dies wurde bei den Abschlusszahlen ab 2016 berücksichtigt

4) Der Jahresüberschuss wird zusammen mit den Abschreibungen zur Deckung des Liquiditätsbedarfs für die vorgesehenen Investitionen benötigt.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	85,4	80,1	86,7	87,9
2. Umlaufintensität (in %)	14,6	19,9	13,3	12,1
3. Investitionen (in T€)	983	1.136	728	872
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	88,9	84,4	90,7	90,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	104,0	105,3	104,6	103,2
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+114,5	+13,0	-1,1	75,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+4,1	+0,5	-0,1	5,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+3,6	+0,4	0,0	5,0
4. Kostendeckung (in %)	3,4	3,4	5,5	6,5
5. Cash Flow (in T€)	1.276	1.366	649	1.657
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	40,9	38,6	40,6	41,5
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	52.750	54.852	62.121 ²⁾	57.250

1) Vorläufige Angaben

2) Bedingt durch die erstmalige Rückstellung von Überstunden und Resturlaub weicht diese Kennzahl im Vergleich zu den Vorjahren deutlich ab.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

2. Heimstiftung Karlsruhe

Kontaktdaten

Karlstraße 54, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-5437
 Fax: 0721 133-5109



www.heimstiftung-karlsruhe.de

Gründung

17. August 1994

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Errichtung und der Betrieb von Kinder- und Jugendheimen, Alten- und Pflegeheimen, betreuten Seniorenwohnungen sowie stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen der Sozialhilfe und der Jugendhilfe. Zu den Einrichtungen der Jugendhilfe zählt auch eine private staatlich anerkannte Schule (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung). Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ (§§ 51ff) der Abgabenordnung (Stiftungssatzung vom 25. April 2023).

Vorstand

BM Martin Lenz (als ständiger Vertreter des Oberbürgermeisters)

Stifter

Stadt Karlsruhe

Stiftungskapital

ca. 6,2 Mio. €

Stiftungsrat (stimmberechtigte Mitglieder)

BM Martin Lenz (**Vorsitz**)

StR Michael Borner (**stellv. Vorsitz**)

StR Dr. Thomas Müller
 StR Verena Anlauf
 StR Rebecca Ansin
 StR Yvette Melchion
 StR Niko Riebel
 StR Karsten Lamprecht
 StR Jürgen Wenzel

Beratende Mitglieder:

Alexandra Ries
 Karina Langeneckert

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Stiftung hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

-

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte ⁴⁾	311,2	322,5	328,3	324,2
Beamte ^{4) 5)}	16,8	12,8	13,7	14,7
Gesamtbelegschaft	328,0	335,3	342,0	338,9
Auszubildende	33,0	32,0	37,0	38,0

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamten

5) Einschließlich vom Land Baden-Württemberg abgeordneter Lehrerinnen und Lehrer an der Augartenschule

Leistungszahlen in %

Auslastung der Einrichtungen	2020	2021	2022	2023
1. Pflege und Wohnen Alte Mälzerei				
Betreutes Wohnen	92,00	88,00	100,00	88,00
Pflegeheim	98,00	97,00	96,00	98,00
2. Seniorenzentrum Parkschlössle				
Betreutes Wohnen	91,00	95,00	90,00	92,00
Pflegeheim	97,00	98,00	96,00	97,00
3. Sybelcentrum				
Vollstationäre Gruppen	77,00	88,00	82,00	88,00
Tagesgruppen	98,00	106,00	103,00	103,00
Plätze im betreuten Wohnen	82,00	90,00	88,00	93,00
4. Wohnen Leben Perspektiven	97,00	91,00	95,00	88,00
5. Seniorenresidenz am Wetterbach	79,00	80,00	88,00	93,00

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in T€

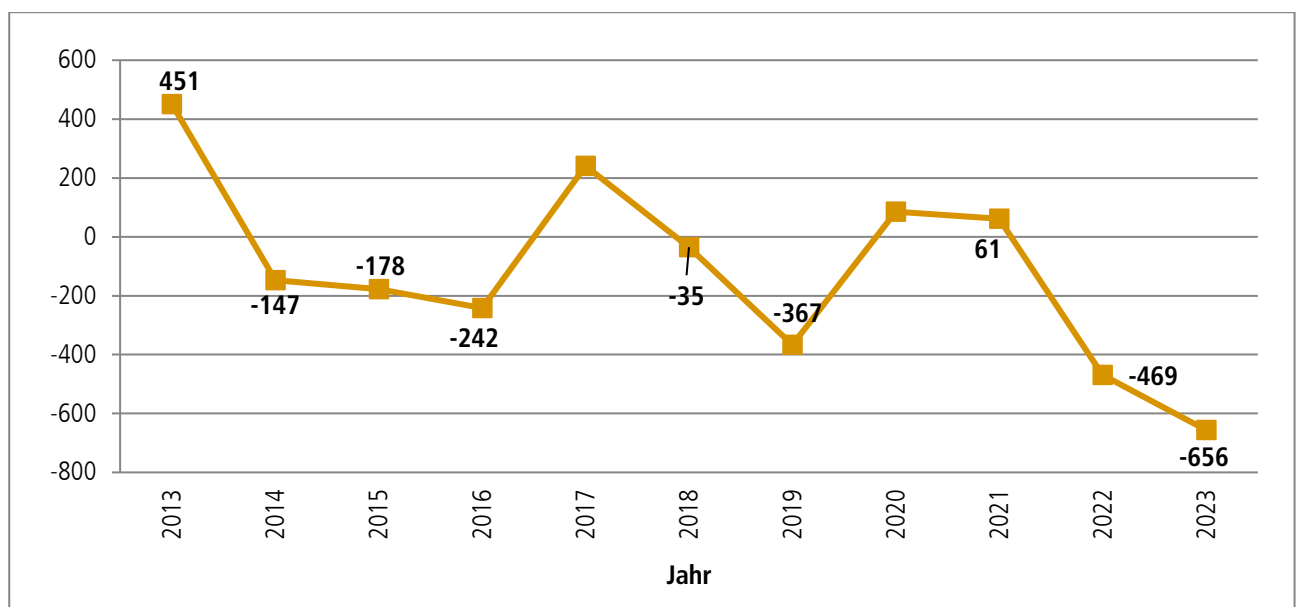
	2020	2021	2022	2023
1. Investitionszuschüsse (Sybelcentrum)	1.083	3.850	7.261	18.702
2. Sonstige Zuschüsse (u.a. Augartenschule/ Fundraising-Zuschuss)	15	-	-	-
3. Zuschuss Schulkoordination	60	60	60	60
Zusammen	1.158	3.910	7.321	18.762

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich ein Fehlbetrag in Höhe von 656 T€.

Das Jahr 2023 war für die Heimstiftung Karlsruhe (hsk) durch den Krieg in der Ukraine mit seinen Auswirkungen (weiterhin hohe Inflation, hohe Lebensmittel- und Energiekosten) und dem immer spürbarer werdenden Fachkräftemangel geprägt.

Diagramm: Entwicklung der Ergebnisse (in T€)



Ab April 2023 konnte die Tarifeinigung zum Sozial- und Erziehungsdienst (SuE) vom Mai 2022 in die Leistungs- und Entgeltverhandlungen einfließen. Im Sommer dann auch die neuen Verhandlungsergebnisse der tariflichen Einigung 2023. Da alle Leistungs- und Entgeltvereinbarungen nur prospektiv getroffen werden, waren im ersten Halbjahr die Personalkosten nicht vollständig refinanziert.

Alle stationären Pflegeeinrichtungen hatten im Jahresdurchschnitt eine Belegung von teilweise deutlich über 95 % - trotz immer wieder auftretender Personalausfällen. Auch die mobile Pflege Fidelitas wurde durchweg gut angenommen. Die Tagespflege Am Klosterweg musste wegen personeller Ausfälle zum 31.08.23 geschlossen werden.

Für den Bereich Pflege und Wohnen startete im Sommer ein Projekt, um Auszubildende für den Beruf Pflegefachkraft aus Marokko zu gewinnen.

Das Dorfblütenkonzept der hsk für Wolfartsweier konnte nicht umgesetzt werden. Entgegen einer anfänglichen Zusage zu der Konzeptänderung „junge Pflege“ und „Phase F“ bestand der Bauherr bzw. Vermieter auf die ursprüngliche Raumplanung. Daraufhin kündigte die hsk den Generalmietvertrag. Die Planungen für die Dorfblüte Stupferich (Pflegeheim mit 60 Plätzen und Betreutes Wohnen) laufen dagegen weiter.

Die Einrichtung Pflege und Wohnen Alte Mälzerei verzeichnet im Berichtsjahr einen Fehlbetrag in Höhe von 206 T€. Das Ergebnis beinhaltet die dazugehörigen Einrichtungen des „Betreuten Wohnens“. Die Einrichtung war im Jahr 2023 mit 98 % (2022: 96 %) sehr gut ausgelastet.

In der Seniorenresidenz am Wetterbach ist der Umbau im vollen Gange. Alle vom TÜV geforderten Maßnahmen sind in der Umsetzung. Die organisatorische Umstrukturierung wirkt sich sehr positiv auf das Ergebnis aus. Die Einrichtung schließt mit einem Gewinn in Höhe von 16 T€. Die Belegungsquote lag in 2023 bei 93 % (2022: 88 %).

Im Seniorenzentrum Parkschlössle wurde erneut eine sehr gute Belegung von 97 % erzielt. Jedoch wirken sich die Tarifierhöhungen finanziell negativ auf das Ergebnis aus, sodass die Einrichtung mit einem Fehlbetrag in Höhe von 276 T€ abschließt.

Von Januar bis März bot die hsk zusammen mit der AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH eine Inobhutnahmegruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) an. Wegen Personalmangels musste diese Gruppe Ende März 2023 geschlossen werden. Dieser war auch ausschlaggebend dafür, dass im Sybelzentrum die 3. Inobhutnahmegruppe nicht mehr wiedereröffnet wurde. Im Sommer und am Ende des Jahres mussten Wohngruppen zusammengelegt werden.

Auf die Belegung hatte der Personalengpass jedoch keine Auswirkungen. Im September startete wie geplant das neue ambulante Angebot „Soziale Gruppenarbeit an Schulen“. Im Oktober zog das Sybelzentrum zurück in das sanierte Gebäude, wo noch letzte Arbeiten zu erledigen waren. Die Einrichtung schließt das vorliegende Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis von 84 T€.

Die Tagespflege Am Klosterweg musste aufgrund von Personalengpässen geschlossen werden und erwirtschaftet einen Fehlbetrag in Höhe von 84 T€ ab.

In der mobilen Pflege Fidelitas blieb die Situation stabil. Das Angebot wurde uneingeschränkt angefragt und angenommen. Der ambulante Dienst schließt mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 34 T€ ab.

Im Dezember 2023 konnte bei Wohnen Leben Perspektiven die Verhandlungen zur Leistungs- und Vergütungsvereinbarung entsprechend dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) für Leistungen zur Sozialen Teilhabe – Assistenzleistungen im eigenen Wohnraum und im Sozialraum abgeschlossen werden.

Die Belegung hat sich durch neu angemieteten Wohnraum stabilisiert und mit einem Fehlbetrag von 56 T€ schließt der Geschäftsbereich das Jahr 2023 ab.

In der Stiftungsverwaltung konnte mit der Einstellung einer Fachkraft für Personalrecruiting das entwickelte neue Konzept mit der neuen Software nun umgesetzt werden.

Ausblick

Auch das Jahr 2024 wird nach aktueller Einschätzung ein herausforderndes Jahr.

Die hsk braucht auf Dauer eine hohe Ertragssumme, um in dieser Situation die notwendige Liquidität zu erhalten und zu stärken.

Die Inflation geht zwar zurück, aber die ab April wieder gültig werdende Mehrwertsteuer von 19% auf Gas, weiterhin hohe Lebensmittelpreise in den ersten Monaten des Jahres sowie langfristig zunehmend der Fachkräftemangel werden dieses Jahr die hsk prägen.

Hinzu kommen Herausforderungen im Bereich der Gebäudewirtschaft/Instandhaltung wie z.B.:

Der Umbau der Seniorenresidenz am Wetterbach inkl. Installation einer PV-Anlage auf dem Dach, die Planungen zur Nutzung des Grundstücks Klosterweg nach dem Auszug des Sybelcentrum, der Umbau des Gebäudes am Klosterweg nach dem Auszug des Sybelcentrum sowie notwendige Instandhaltungsmaßnahmen im Parkschlössle inkl. Installation der PV- Anlage auf dem Dach

Risiken

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland bleibt auch 2024 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine und im Gaza-Streifen und den damit verbundenen Auswirkungen. Der Arbeitskräftmangel wird weiter zunehmen. Hier stellt sich die Frage, ob ausreichende Personal in allen Bereichen gefunden und eingesetzt werden kann oder ob und wie schnell auf Leasing-Kräfte zurückgegriffen werden muss. All das kann sich in der Folge auch auf die Belegung auswirken.

Hier wird die Akquise von ausländischen Arbeitskräften immer wichtiger.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Am Parkschlössle und in Wetterbach sind die Umsetzungen der Solaranlagen im vollen Gange und im Jahr 2024 werden diese fertiggestellt.

Die hsk beabsichtigt einen Nachhaltigkeitsbericht zu verfassen und folglich sollen hierdurch Daten generiert werden, die konkrete Maßnahmen definieren können.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	126.208	Gezeichnetes Kapital	6.219.919
Sachanlagen	46.301.727	Gewinnrücklage	1.163
Finanzanlagen	21.411	Verlustvortrag	-2.212.388
		Jahresfehlbetrag	<u>-656.140</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	3.352.554
B. Umlaufvermögen		B. Sonderposten Fördermittel für Investitionen	24.649.098
Vorräte	81.936	C. Rückstellungen	4.230.431
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.800.804	D. Verbindlichkeiten	20.542.736
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	422.518		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>20.215</u>	E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>52.774.819</u>		<u>52.774.819</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023 ¹⁾	Plan 2023 ²⁾	Plan 2024 ²⁾
1. Erträge aus allg. Pflegeleistungen	+10.596	+12.050	+12.352	+12.257	+12.512	+ 14.291
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	+2.870	+2.925	+2.998	+3.200	+2.948	+3.000
3. Erträge aus Weiterberechnung von Investitionskosten	+2.006	+1.965	+1.925	+1.994	+1.975	+2.000
4. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	+2.549	+1.943	+1.843	+2.381	+1.931	+1.886
5. Sonstige betriebliche Erträge	+12.105	+11.522	+11.001	+11.859	+11.502	12.202
= Summe der Erlöse und Erträge	+30.126	+30.405	+30.119	+31.691	+38.868	+33.379
6. Materialaufwand	-4.981	-4.143	-4.239	-5.271	-5.257	-4.111
7. Personalaufwand	-20.635	-21.736	-22.408	-24.058	-21.887	-25.356
8. Steuern, Abgaben, Versicherungen	-83	-121	-133	-130	-96	-129
9. Sachaufwendungen für Nebenbetriebe	-11	-11	-16	-17	-12	-12
10. Mieten, Pacht und Leasing	-1.994	-2.273	-2.232	-2.098	-2.018	-2.011
= Zwischenergebnis I	+2.422	+2.121	+1.090	+117	+1.598	+1.760
11. Erträge aus Auflösung von Sonderposten	478	+440	+1.203	+1.847	+459	+575
12. Aufwendungen für Zuführung zu Sonderposten	-905	-328	-195	-229	-215	-162
13. Abschreibungen	-1.205	-1.290	-1.296	-1.273	-1.266	-1.392
14. Aufwendungen für Instandsetzungen	-486	-734	-879	-876	-545	-861
= Zwischenergebnis II	+304	+209	-76	-414	+31	-80
15. Zinsen und ähnliche Erträge	+13	+17	+18	+88	+17	+0
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-232	-165	-157	-330	-133	-172
= Zinssaldo	-219	-148	-138	-241	-117	-172
17. Ergebnis nach Steuern	+85	+ 61	-469	-656	-85	-252
1/8 Außerordentliche Erträge/Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+85	+61	-469	-656	-85	-252

¹⁾ Vorläufige Angaben

²⁾ Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben V Vorläufige Angaben)

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	84,4	84,2	84,7	88,0
2. Umlaufintensität (in %)	15,6	18,8	15,3	12,0
3. Investitionen (in T€)	1.406	4.636	6.626	10.199
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	14,2	12,7	9,4	6,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	16,8	15,1	11,1	7,2
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+0,3	+0,2	-1,6	-2,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+1,9	+1,4	-11,7	-19,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+1,0	+2,2	-3,2	-1,2
4. Kostendeckung (in %)	98,7	100,1	94,7	92,4
5. Cash Flow (in T€)	+1.223	+1.458	+876	3.397
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	67,6	71,6	70,4	70,2
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	62.529	67.402	68.261	70.994

1) Vorläufige Angaben

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

3. Wirtschaftsstiftung Südwest

Kontaktdaten

Zähringer Straße 65 a, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-7330
 Fax: 0721 133-7339
info@wirtschaftsstiftung.de
www.wirtschaftsstiftung.de



Gründung

19. Dezember 2000

Stiftungszweck

Förderung der Volks- und Berufsbildung der Allgemeinheit im Wirtschaftsraum Südwest (Stiftungssatzung vom 14. Dezember 2011).

Vorstand

Andrea Scholz (**Vorsitz**, ab Juli 2023)
 Michael Kaiser (**Vorsitz**; bis Juni 2023)
 Marc Sesemann
 Andreas Thorwarth
 Dr. Olaf Sauer

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Sparkasse Karlsruhe
 Volksbank pur eG

Stiftungskapital

98 % =	99.960 €
1 % =	1.020 €
1 % =	1.020 €
100 % =	102.000 €

Stiftungskuratorium

OB Dr. Frank Mentrup
 Michael Huber (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Karlsruhe)
 Matthias Hümpfner (Vorstandsvorsitzender Volksbank pur eG)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

An der **Gesellschaft für Beratungen und Beteiligungen mbH (GfBB)** ist die Stiftung mit nominal 64.500 € (10 %) beteiligt. Die übrigen Anteile halten Sparkasse Karlsruhe und Volksbank pur eG mit jeweils 290.250 € (45 %).

Abschlussprüfung

Die Bestellung eines Abschlussprüfers ist nach § 9 Abs. 3 Stiftungsgesetz Baden-Württemberg nicht zwingend notwendig und daher nicht erfolgt.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Arbeiter ⁴⁾	-	-	-	-
Angestellte ⁴⁾	2,20	0,75	0,70	0,70
Beamte ⁴⁾	0,60	-	-	-
Gesamtbelegschaft	2,80	0,75	0,70	0,70
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamten.

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in T€

	2020	2021	2022	2023
Betriebsmittelzuschuss	60	60	60	60
Zuschuss für die Kontaktstelle Frau und Beruf	60	35	0	0

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Aufgabe der Wirtschaftsstiftung Südwest ist gemäß der Stiftungssatzung die Förderung des Grundwissens zur erfolgreichen Führung und Finanzierung kleinerer und mittelgroßer Unternehmen im Wirtschaftsraum Südwest. Sie wird insbesondere auf dem Gebiet der Volks- und Berufsbildung tätig.

Mit Beschluss der Umwandlung der Stiftung in eine Verbrauchsstiftung durch die zuständigen Gremien werden seit 1. Januar 2017 jährlich zehn % des Stiftungskapitals abgeschmolzen und fließen in Bildungsprojekte.

So hat die Wirtschaftsstiftung Südwest 2023 zum 16. Mal einen Schulwettbewerb zur Berufsorientierung ausgeschrieben und fünf innovative Projekte von Schülerinnen und Schülern ausgezeichnet. Unterstützt wurden ferner u. a. der Deutsch-Förderunterricht für Jugendliche mit Migrationshintergrund und großen Sprach-Defiziten.

Außerdem hält die Wirtschaftsstiftung Südwest eine zehn%ige Beteiligung an der GfBB Gesellschaft für Beratungen und Beteiligungen mbH i.L.. Entsprechend des Gesellschafterbeschlusses vom 5. Dezember 2022 wurde zu diesem Datum deren Liquidation angemeldet. Ihre Organisation von Zuschüssen für Beratungen von kleinen und mittelständischen Unternehmen, die Innovationen von Geschäftsmodellen unter Einbezug von Digitalisierung und Nachhaltigkeit zum Inhalt hatten, wurde im Laufe des Jahres 2023 eingestellt.

Ausblick

Auch im Jahr 2024 werden seitens der Wirtschaftsstiftung Südwest erneut 25.500 € in zu beschließende Bildungsprojekte fließen.

Risiken

Laut der Stiftung liegen derzeit keine Risiken vor.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	Gezeichnetes Kapital	76.500
Sachanlagen	2	Gewinnrücklagen	130.904
Finanzanlagen	70.510	Bilanzgewinn	<u>-21.668</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	185.736
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	3.400
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	120.291	C. Verbindlichkeiten	1.735
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>64</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>190.871</u>		<u>190.871</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen

	2020	2021	2022	2023 ²⁾
1. Umsatzerlöse ¹⁾	+239	+25	+60	+60
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+0	+0	+0	+0
4. Personalaufwand	-219	-51	-54	-56
5. Abschreibungen	-2	-1	0	+0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-88	-42	-49	-38
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+3	+1	+1	+1
8. Erträge aus Beteiligungen			+2	+1
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+1
10. Ergebnis nach Steuern	-66	-68	-40	-33
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-66	-68	-40	-33
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	+108	+60	+14	-8
14. Entnahme Stiftungskapital	+25	+25	+25	+25
15. Entnahme aus Gewinnrücklagen	+0	+0	+0	+0
16. Einstellung in Gewinnrücklagen	-7	-3	-7	-6
17. Bilanzgewinn	+60	+14	-8	-22

1) Hierin enthalten ist der Betriebsmittelzuschuss der Stadt Karlsruhe.

2) Vorläufige Angaben

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	15,3	22,4	31,4	36,9
2. Umlaufintensität (in %)	84,7	76,9	68,5	63,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	69,8	82,3	97,5	97,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	454,8	367,2	310,5	263,4
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+24,8	+54,6	-66,6	-55,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+18,2	+5,3	-18,3	-17,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+12,7	+4,3	-17,8	-17,4
4. Kostendeckung (in %)	+77,7	+38,6	+58,3	+58,3
5. Cash Flow (in T€)	+61	+15	-40	-33
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	71,0	78,2	52,6	54,8
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	78.115	67.640	77.371	80.628

1) Vorläufige Angaben

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

4. Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe

Kontaktdaten

Karlstraße 52-54, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 16038-0
 Fax: 0721 16038-29
info@ccfa-ka.de
www.ccfa-ka.de



STIFTUNG
CENTRE CULTUREL
FRANCO-ALLEMAND
KARLSRUHE

Gründung

23. Januar 2002

Stiftungszweck

Die Vertiefung der deutsch-französischen Beziehungen, die Verbreitung der französischen Sprache und Kultur in Karlsruhe und die Herstellung und Pflege der Beziehungen und des Austauschs zwischen französischen und deutschen Wissenschaftlern, Künstlern, Wirtschaftsleuten sowie in den sonstigen Bereichen der Gesellschaft (Stiftungsurkunde vom 23. Januar 2002).

Vorständin

Marlene Rigler

Stifter

Republik Frankreich
Stadt Karlsruhe

Stiftungskapital

50 % =	12.800 €
50 % =	12.800 €
100 % =	25.600 €

Stiftungsrat

Dr. Albert Käuflein, Bürgermeister der Stadt Karlsruhe (**Vorsitz**)
 Thomas Michelin, Kulturgesandter der franz. Botschaft in Berlin (**stellv. Vorsitz**)
 Dominika Szope, Leiterin des Kulturamtes der Stadt Karlsruhe
 Peter Dangelmaier, Abteilungsleiter Vorstandssekretariat der Sparkasse Karlsruhe
 Christian Metzger, Werksleiter Michelin Karlsruhe
 Gael de Maisonneuve, Generalkonsul der Republik Frankreich in Stuttgart
 Matthias Wolf, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg vertreten durch Steffen Straube-Kögler, Referat 21

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Stiftung hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Mietvertrag mit Dr. Raulin über die Räumlichkeiten in der Karlstrasse 52-54. Kein Mietvertrag mit der Stadt mehr seit 2022.

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Angestellte/Beschäftigte	4,2	3,2	2,8	2,9
Beamte	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	4,2	3,2	2,8	2,9

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in T€

	2020	2021	2022	2023
1. Betriebsmittelzuschuss Stadt Karlsruhe 1)	194	194	197	197
2. Projektzuschüsse	26	10	14	4
3. Sonderzuschuss Stadt Karlsruhe Corona	0	28	0	0
4. Sonderzuschuss Stadt Karlsruhe für doppelte Miete aufgrund des Umzugs	0	0	13	0
5. Sonderzuschuss Stadt Karlsruhe Umzug in die Karlstr. 52-54	0	0	30	0
Zusammen	220	232	254	201

1) Betriebsmittelzuschuss stellt nur die Infrastruktur wie Miete und Personalkosten für die Direktorin und die stellvertretende Leiterin sicher.

Leistungszahlen

	2020	2021	2022	2023
1. Sprachkurse	113	153	165	195
2. DELF-Prüfungen	634	910	1.403	1.450
3. Bibliothek ¹⁾	87	158	170	190
4. Ausstellungen	4	6	3	5
5. Konzerte	0	1	4	2
6. Vorträge, Lesungen	0	10	13	14
7. Theater	0	1	0	0
8. Film	0	2	2	9
9. Diverse Veranstaltungen	7	6	52	55
Zusammen	845	1.247	1.812	1.920

1) Ausleihungen (keine Anmeldung mehr notwendig, gegen Pfand kann jeder ausleihen).

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

2023 war ein Jahr der Konsolidierung – die Stiftung entwickelte unter positiven finanziellen Vorzeichen (Erhöhung der Landessubvention) ein Programm und Profil an ihrem zentralen Standort. Neues Publikum sowohl für Sprachkurse als auch für Kulturveranstaltungen konnte gewonnen werden, insgesamt sinkt der Altersschnitt deutlich. Die Auslastung der Kursräume ist sehr gut, ein weiterer Raum wäre von Vorteil, dieser wird durch externe Partnerschaften mit anderen Kulturinstitutionen gestellt.

Ausblick

Ins Jahr 2024 startet die Stiftung finanziell gut aufgestellt. Eine großflächige Erneuerung der EDV steht an, dabei wird vom physischen Server auf eine Cloud (kostengünstige Lösung) umgestellt. Besondere Erfolge erzielt die Stiftung bei Jugend-Projekten und Kunstaussstellungen.

Risiken

Budgetkürzungen der beiden Gesellschafterinnen stellen das Hauptrisiko dar.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Sparsame Verwendung von Papier-Ressourcen zugunsten virtueller Dokumentspeicherung. Austausch eines Servers durch eine immaterielle Cloud-Lösungen. Druck auf Recyclingpapier und mittels lokaler Dienstleister (Reduktion des CO-Ausstoßes durch Transportwege).

Jahresabschlüsse in T€

Das Rechnungswesen erfolgt durch eine Einnahmen-/Überschussrechnung. Eine Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung ist daher nicht zu erstellen.

	2020 ²⁾	2021	2022	2023	Plan 2023	Plan 2024
1. Übertrag liquide Mittel Vorjahr	+17	+39	+27	+51	+51	+117
2. Kurse, Prüfungsgebühren	+110	+114	+155	+185	+130	+140
3. Mitgliedsbeiträge	+2	+1	+1	+2	+2	+2
4. Zuschüsse (allgemein)	+269	+288	+324	+346	+326	+351
5. Allgemeine Spenden	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Projektzuschüsse	+91	+37	+59	+47	+45	+48
7. Sonstiges	+1	+1	+4	+3	+2	+2
8. Zinserträge	+0	+5	+0	+0	+0	+0
Gesamteinnahmen	+490	+485	+570	+634	+556	+660
9. Personalausgaben (inkl. Aushilfen)	-194	-213	-190	-199	-248	-243
10. Sachausgaben lfd. Betrieb	-191	-201	-287	-240	247	-286
11. Ausgaben für Projekte	-66	-44	-42	-77	-60	-49
Gesamtausgaben	-451	-458	-519	-516	-555	-578
Ergebnis	+39	+27	+51	+117	+1	+82

Bei der Einnahmen-/Überschussrechnung werden die Einnahmen und Ausgaben nicht periodengerecht, sondern nach dem Zufluss- und Abflussprinzip den einzelnen Geschäftsjahren zugeordnet. Genaue Aussagen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse werden dadurch erschwert.

5. Majolika-Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe

Kontaktdaten

Geschäftsstelle, Rathaus am Marktplatz, 76124 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-2023
 Fax: 0721 133-95-2023
www.majolika-stiftung.de



Gründung

15. August 2011

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Betreuung freischaffender Künstler bei der Herstellung von Kunstkeramiken sowie durch die Bewahrung historischer keramischer Produktionsverfahren, historischer Formen und Glasuren. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (Stiftungssatzung vom 20. Oktober 2022).

Vorstand

Klaus Lindemann

Stifter

Stadt Karlsruhe
 Land Baden-Württemberg
 Sparkasse Karlsruhe,
 Volksbank Karlsruhe, Unternehmen und
 Privatpersonen mit insgesamt
 Summe

Stiftungskapital

50.000 €
 50.000 €

186.100 €
286.100 €

Stiftungsrat

Klaus-Dieter Rohlfis (**Vorsitz**)
 Professor Edgar Bohn (**stellv. Vorsitz**)
 Rigo Fay
 Dr. Gottfried Greschner
 Volker Fink
 Dr. Albert Käuflein, Bürgermeister
 Eberhard Oehler
 Andreas Lorenz

Beteiligungen (mindestens 25 %)

keine

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 wird von Treuhand Südwest GmbH, Karlsruhe geprüft.

Finanzielles Engagement in T€

	2020	2021	2022	2023
Zuschuss	300	225	75	0

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)

Die Stiftung hat im Berichtsjahr kein eigenes Personal beschäftigt.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung

Im Jahr 2023 wurde ein Seminar der Keramikklasse der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste gefördert. Thomas Kufus wurde für sein Lebenswerk mit dem Carl-Laemmle-Preis ausgezeichnet. Er erhielt das in der Karlsruher Majolika gefertigte Lämmle als Keramik-Figur.

Außerdem wurde in zahlreichen Gesprächen Kooperationsmöglichkeiten mit der Gröner Group ausgelotet, vorbehaltlich der Beratungen und Entscheidungen der zuständigen Gremien der Stadt Karlsruhe.

Ausblick

Die Kooperation mit dem Keramikseminar der Staatlichen Akademie der Künste, Karlsruhe wird fortgeführt. Die Gespräche des Investors Gröner Group mit der Stadt und der Majolika-Stiftung dauern an. Vorbereitungen für die Verlegung der Geschäftsstelle der Majolika-Stiftung wurden getroffen und Gespräche mit der Leitung des Generallandesarchivs wegen der Archivierung der Akten der Majolika-Stiftung von 2011 bis 2023 geführt.

Risiken

keine

Kurzbilanz in € vorläufig

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	Stiftungskapital	286.100
Sachanlagen	51.857	Rücklagen	51.133
Finanzanlagen	0	Mittelvortrag	<u>128.559</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	465.792
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	1.309
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	415.242	C. Verbindlichkeiten	0
		D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>		
	<u>467.101</u>		<u>467.101</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen (in T€)

	2020	2021	2022	2023 ¹⁾	Plan 2024 ²⁾
1. Ideeller Bereich					
Einnahmen	+47	+30	+36	+21	
Ausgaben	-18	-26	-13	-13	
Ergebnis	+29	+4	+23	+8	
2. Vermögensverwaltung					
Einnahmen	0	0	+50	+4	
Ausgaben	-3	-1	-2	-2	
Ergebnis	-3	-1	+48	+2	
3. Sonstige Geschäftsbetriebe					
Einnahmen	0,0	0	0	0	
Ausgaben	0,0	0	0	0	
Ergebnis	0,0	0	0	0	
4. Stiftungsergebnis	+26	+3	+71	+10	
5. Mittelvortrag aus Vorjahr	+26	+47	+50	+119	
6. Einstellung in Rücklagen	-5	0	-2	0	
7. Entnahme von Rücklagen	0	0	0,0	0	
8. Mittelvortrag	+47	+50	+119	+129	

1) Vorläufige Angaben

2) Die Stiftung erstellt keinen Wirtschaftsplan.

V. Eigenbetriebe

1. Eigenbetrieb Fußballstadion im Wildpark

Kontaktdaten

Kaiserstraße 99, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-2801
 Fax: 0721 133-2809
eibs@karlsruhe.de

Gründung

1. April 2017

Eigenbetriebszweck

Bau, Betrieb und Finanzierung des Fußballstadions im Wildpark und seiner Außenflächen sowie der Infrastruktur.

Betriebsleitung

Caroline Streiling (bis 30.06.2023)
 Kaufmännische Betriebsleitung:
 Laura Winterer (ab 01.07.2023)
 Technische Betriebsleitung:
 Marianne Sanschi (ab 01.07.2023)

Stammkapital

100.000 €

Betriebsausschuss

OB Dr. Frank Mentrup (Vorsitz)	StR Jorinda Fahringer	StR Aljoscha Löffler
Herr BM Daniel Fluhner (Vorsitz)	StR Ellen Fenrich (bis 27.06.2023)	StR Sven Maier
StR Lukas Arslan	StR Detlef Hofmann	StR Dirk Müller
StR Christina Bischoff	StR Anton Huber	StR Dr. Paul Schmidt (ab 27.06.2023)
StR Michael Borner	StR Karl-Heinz Jooß	StR Sibel Uysal
StR Max Braun	StR Friedemann Kalmbach	

Beteiligungen (mindestens 25 %)

keine

Wichtige Verträge

- Mietvertrag Wildparkstadion vom 30.08.1993 und 8. Zusatzvereinbarung vom 16.11.2016 mit dem KSC
- Pacht- und Betreibervertrag mit der KSC Betriebsgesellschaft Stadion mbh vom 17.11.2016
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der KASIG
- Diverse Beraterverträge zum Vollumbau
- Vertrag zum Vollumbau des Stadions im Wildpark mit dem Totalunternehmer ZECH Sports GmbH (vormals BAM Sports GmbH) vom 19.11.2018
- Namensgeber- und Werbevertrag mit der BBBank Karlsruhe eG vom 14.06.2021

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte/Angestellte	10,00	9,53	10,38	9,42
Beamte	1,00	1,00	1,00	0,50
Gesamtbelegschaft	11,00	10,53	11,38	9,92
Nachrichtlich				
Sonstiges Personal	-	-	-	-
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in T€

	2020	2021	2022	2023
Überstellung Eigenkapital (inkl. Stammkapital)	5.000	-	-	-
Verlustrückgleich / Betriebskostenzuschuss	2.436	2.575	1.796	7.975
Einzahlung TBA für Infrastrukturmaßnahmen innerhalb der FLB	-	-	3.082	
Sacheinlagen	378	-	-	-
Zusammen	7.814	2.575	4.878	7.975

Geschäftsverlauf und Ausblick

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Fertigstellung von Haupttribüne und Stadionumfeld vorangetrieben. Mit einer Teilabnahmevereinbarung vom 19. Juli 2023, welches die privatrechtliche Abnahme insbesondere der Baukonstruktion dokumentierte, konnte die zunächst spieltagsbezogene Übergabe zur Nutzung an den Karlsruher Sportclub erfolgen. Bis zum 16. November 2023 erfolgte - wie in der Teilabnahmevereinbarung terminlich vorgesehen - weitestgehend die Einregulierung der Technischen Anlagen sowie Arbeiten im Bereich der Mängelbeseitigung. Zudem wurden die Bautätigkeiten im Außenbereich des Stadionrunds intensiviert. Am 16. November 2023 konnte somit die privatrechtliche Schlussabnahme erfolgen.

Restarbeiten an der Gästeeinstellfläche und am TV-Compound erfolgten bis Mitte des Dezembers. Der Hospitalityparkplatz konnte im Geschäftsjahr 2023 fertiggestellt und an den Karlsruher Sportclub im Juli desselben Jahres übergeben werden.

Die im Jahr 2023 erfolgte privatrechtliche Schlussabnahme führte zu einer Erhöhung der Aufwendungen für Abschreibungen. Die mit der Übergabe an den Karlsruher Sportclub einhergehende Auslösung des einzunehmenden Pachtzinses wird sich, da diese erst spät im Geschäftsjahr 2023 erfolgte, erst im Jahr 2024 in den Umsatzerlösen niederschlagen.

Parallel werden sich die Investitionskosten in Folge der abnahmereifen Fertigstellung des Stadionbaus reduzieren. Hauptsächlich sind noch die aus der Ergänzungsvereinbarung explizit ausgenommenen Positionen, wie beispielsweise die Äußere Umfriedung, zu beauftragen und auszuführen.

Durch die Zinsentwicklung stellen die Zinsaufwendungen das erste Mal für den Eigenbetrieb eine nennenswerte Position dar und machen den größten Anteil an den Gesamtaufwendungen aus.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 20. Oktober 2020 verpflichtete sich die Stadt für die Dauer des Pachtverhältnisses handelsrechtliche Jahresfehlbeträge in Form von Betriebskostenzuschüsse dem Eigenbetrieb auszugleichen. Der für das Geschäftsjahr 2023 erforderliche städtische Betriebskostenzuschuss erhöht sich von geplanten 6,15 Mio. € auf 7,98 Mio. €. Wesentliche Gründe für die Planabweichung sind das gestiegene Zinsniveau sowie geringere Einnahmen bei der Stadionpacht aufgrund der späteren Stadionübergabe.

Risiken

Nach der Ergänzungsvereinbarung vom Mai 2022 werden die aktuellen Gesamtkosten für den Vollumbau 155 Mio. € betragen. Noch strittige und noch nicht endverhandelte Nachträge sowie nicht auszuschließende Mehrkosten könnten zu einer Erhöhung der Gesamtkosten führen.

Die Ertragslage ist abhängig vom sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg des Karlsruher Sportclubs. Im betrachteten Prognosezeitraum von einem Jahr kann nach aktuellem Stand jedoch davon ausgegangen werden, dass weder ein Insolvenzrisiko seitens des Vertragspartners und somit ein Zahlungsausfallrisiko vorliegt, noch dass sich die momentane Grundpachtzahlungshöhe aufgrund eines Ligaabstiegs des Karlsruher Sportclubs reduziert.

Schwankungen hinsichtlich des prognostizierten Gesamtumsatzerlöses können aber dennoch nicht ausgeschlossen werden. So besteht die mit dem Karlsruher Sportclub vertraglich vereinbarte Pachtzahlung auch aus variablen Bestandteilen und ist unter anderem abhängig von den Ticketverkäufen. Aber auch die tatsächliche Auslastung des Birkenparkplatzes ist ein Faktor, welcher die Höhe der Umsatzerlöse beeinflusst.

Die durch den Eigenbetrieb aufgenommenen Bankkredite sind festverzinst mit einer Laufzeit bis zum 15. Februar 2025. Diesen sollen sich zur Verbesserung der Kreditstruktur sowie zur Erreichung eines höheren Deckungsgrades 2 bzw. einer Erhöhung der finanziellen Stabilität des Eigenbetriebs langfristige Bankkredite anschließen. Abhängig ist dies von der Zinsentwicklung bis zum Ende des Jahres 2024.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Es besteht für den Warmbau ein Dämmkonzept zur Einsparung von Wärmeenergie sowie eine Montage einer 500 m² große Photovoltaikanlage. Die stadioneigene PV-Anlage wird durch weitere Anlagen auf städtischen Gebäuden ergänzt. Die Energieeinsparverordnung (EnEV) wird eingehalten und in Bereichen unterschritten. Die einzubauende Lüftungsanlage wird mit einer Wärmerückgewinnung versehen. Im Hauptgebäude wird eine Sonnenschutzverglasung verbaut, um eine unnötige Aufheizung der dahinterliegenden Räume zu vermeiden.

Für die Spielfeldbewässerung wird das Regenwasser genutzt. Für die Reduzierung des Wasserverbrauchs wurden in Teilbereichen wasserlose Urinale geliefert und verbaut.

Kurzbilanz in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	Stammkapital	100.000
Sachanlagen	145.105.008	Allgemeine Rücklage	35.325.708
Finanzanlagen	0	Verlust aus Vorjahren	0
		Buchmäßiges Eigenkapital	35.425.708
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	195.578
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.183.259		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	C. Verbindlichkeiten	130.776.092
C. Rechnungsabgrenzungsposten	109.108	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0
	<u>166.397.378</u>		<u>166.397.378</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020	2021	2022	2023	Plan 2023	Plan 2024 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+283	+226	+576	+953	+2.036	+2.882
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	+249	+297	+342	+275	+354	+ 255
3. Sonstige betriebliche Erträge	+2.418	+2.642	+1.902	+8.013	+6.309	+10.148
4. Materialaufwand	-366	-421	-485	-834	-940	-1.537
5. Personalaufwand	-795	-784	-970	-664	-1.087	-852
6. Abschreibungen	-540	-1.169	-1.594	-3.174	-4.178	-4.965
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.343	-1.358	-360	-465	-770	-618
8. Zinsen und ähnliche Erträge	+93	+567	+589	+12	+12	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	-4.116	-1.736	-5.313
10. Ergebnis nach Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben)

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	78,9	66,7	75,2	87,2
2. Umlaufintensität (in %)	21	33,3	24,8	12,7
3. Investitionen (in T€)	30.590	29.5168	49.103	20.288
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	48,8	26,8	20,8	21,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	61,9	40,2	27,7	24,4
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-33,0	-251,5	-102,2	-430,4
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-27,4	-1,8	-1,7	-11,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-13,4	-0,5	-0,3	0,0
4. Kostendeckung (in %)	9,2	6,2	16,9	10,3
5. Cash-Flow (in T€)	446	602	1.005	-929
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	25,8	21,3	28,5	7,2
2. Personalaufwand je Mitarbeitenden (in €)	72.244	70.893	85.268	66.955

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

2. Eigenbetrieb Gewerbeflächen

Kontaktdaten

Karl-Friedrich-Straße 10, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-2000
 Fax: 0721 133- 2009

Gründung

1. Dezember 2020

Eigenbetriebszweck

Städtebauliche Bevorratung von Gewerbe- und Industriegrundstücken innerhalb des Stadtgebiets von Karlsruhe.

Betriebsleitung

Torsten Dollinger

Stammkapital

2.000.000 €

Gremien

Der Eigenbetrieb verfügt über keinen eigenen Betriebsausschuss

Notwendige Gemeinderatsbeschlüsse werden im Hauptausschuss vorberaten

Beteiligungen (mindestens 25 %)

keine

Wichtige Verträge

- Treuhandvertrag mit der Karlsruher Fächer GmbH vom 23.05.2022.
- Verwaltervertrag mit der Karlsruher Fächer GmbH vom 23.05.2022.

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte)

Der Eigenbetrieb beschäftigt kein eigenes Personal

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in T€

	2020 ¹⁾	2021	2022	2023
Überstellung Eigenkapital	2.000	-	-	-
Zusammen	2.000	-	-	-

1) Der Eigenbetrieb wurde zum 1. Januar 2020

Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe des Planansatzes in Höhe von ca. 1,2 Mio. € gerechnet.

Im Jahr 2022 hat der Gemeinderat die Ausübung eines Vorkaufsrechts für ein Gewerbegrundstück am Karlsruher Rheinhafen (Wikinger Straße 10) zu einem Kaufpreis von 3,3 Mio. € beschlossen. Dieser Erwerb wurde im Januar 2023 vollzogen (Übergang von Nutzen und Lasten).

Die Vermietungssituation in den Liegenschaften (Pfizer-Areal, Mühlburg, Rheinhafen) ist zufriedenstellend. Lediglich das Haus E und die Kantine auf dem Pfizer-Areal waren zum Stand 31.12.2023 nicht vermietet (vorübergehender Leerstand).

Das Grundstück Wikinger Straße 10 wurde ab Mai 2023 an einen neuen Mieter vermietet. Der Mietvertrag mit einem Karlsruher Handelsunternehmen läuft über die Dauer von fünf Jahren. Über die langfristige Nutzung des Grundstücks muss noch entschieden werden.

Ausblick

Der Eigenbetrieb versucht gemeinsam mit dem Mietverwalter sowie einem beauftragten Makler die Leerstände auf dem Pfizer-Areal (Haus E und Kantine) wieder zeitnah zu vermieten.

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet der Eigenbetrieb mit einem positiven Ergebnis in Höhe von voraussichtlich ca. 1,6 Mio. €. Auch in der mittelfristigen Erfolgsrechnung wird mit positiven Ergebnissen gerechnet.

Risiken

Die langfristigen Hauptrisiken bestehen in einem Rückgang der Nachfrage nach Gewerbe- und Büroflächen, welcher zu einem Leerstand von Gebäuden führen könnte sowie in sinkenden Mietpreisen aufgrund einer gesunkenen Nachfrage. Bei den Mietern im Bereich Pharma/Logistik/Autohandel dürfte sich der Trend zum Home-Office kaum auf die Nachfrage an Gewerbeflächen auswirken. In den Bereichen IT und Öffentliche Verwaltung könnte sich hingegen langfristig ein Rückgang der Nachfrage nach Büroflächen ergeben. Hier bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Der Eigenbetrieb prüft die Nutzung eines Logistik-Dachs in Hagsfeld als Standort für eine große Photovoltaik-Anlage. Diese könnte eine Leistung von bis zu 3,7 Megawatt/Peak (MWp) haben und somit einen wertvollen Betrag zur Energiewende leisten. Des Weiteren wurde im Jahr 2023 die bisherige Beleuchtung auf dem Pfizer Areal durch LED-Lampen ausgetauscht, was zu einer Reduktion des Stromverbrauches um jährlich ca. 60.000 kWh geführt hat.

Kurzbilanz in €¹⁾

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Stammkapital	2.000.000
Sachanlagen	141.366.959	Gewinnvortrag	4.623.703
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	<u>1.204.830</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	7.828.533
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	1.180.800
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.599.788	C. Verbindlichkeiten	138.802.310
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>0</u>	D. Passive Rechnungsabgrenzung	<u>155.104</u>
	<u>147.966.747</u>		<u>147.966.747</u>

1) Vorläufige Zahlen

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2020 ¹⁾	2021	2022 ³⁾	2023 ³⁾	Plan 2023 ²⁾	Plan 2024 ²⁾
1. Umsatzerlöse	+715	+9.520	+9.285	+8.908	+8.908	+10.178
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+147	+0	+0	+0	+0	+0
4. Materialaufwand	+0	-0	-2.435	-420	-420	-600
5. Personalaufwand	+0	-11	-13	-0	+0	-13
6. Abschreibungen	-259	-3.244	-3.270	-3.330	-3.330	-3.394
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-385	-2.827	-892	-2.741	-2.741	-3.035
8. Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+72	+20	+30	+30	+160
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5	-110	-166	-403	-403	-699
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-60	-982	-759	-613	-613	-779
11. Ergebnis nach Steuern	+153	+2.418	+1.770	+1.431	+1.431	+1.818
12. Sonstige Steuern	-17	-211	-217	-226	-226	-236
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+136	+2.207	+1.553	+1.205	+1.205	+1.582

1) Der Eigenbetrieb wurde zum 1. Dezember 2020 gegründet.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben)

3) vorläufige Zahlen

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2020 ¹⁾	2021	2022	2023
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	97,5	90,2	89,5	95,5
2. Umlaufintensität (in %)	2,5	9,8	10,5	4,5
3. Investitionen (in T€)	139.461	4.500	500	2.760
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	1,5	2,3	2,3	5,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	1,5	2,5	2,5	5,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+19,1	+17,0	+16,7	+13,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+6,4	+40,6	+43,7	+15,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+0,1	+1,2	+1,1	+1,1
4. Kostendeckung (in %)	107,3	133,6	132,8	125,1
5. Cash-Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+691	+5.600	+6.852	+5.374
5.2 nach Ertragsteuern	+631	+4.886	+6.094	+4.761
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	0,0	0,2	0,3	0,0
2. Personalaufwand je Mitarbeitende (in €)	-	-	-	-

1) Der Eigenbetrieb wurde zum 1. Dezember 2020 gegründet.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.

3. Eigenbetrieb Team Sauberes Karlsruhe

Kontaktdaten

Ottostraße 21, 76227 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-7700
 Fax: 0721 133- 7009
tsk@karlsruhe.de



Gründung

1. Januar 2023

Eigenbetriebszweck

Abfallentsorgung und -wirtschaft im Stadtkreis Karlsruhe, Stadtraumbewirtschaftung (hierbei insbesondere die Straßenreinigung und der Winterdienst im Stadtkreis Karlsruhe und Fuhrparkmanagement).

Betriebsleitung

Doris Schönhaar
 Olaf Backhaus

Stammkapital

500.000 €

Betriebsausschuss

BM Bettina Lisbach (**Vorsitz**)

StR Karin Binder
 StR Thorsten Frewer
 StR Christine Großmann
 StR Michael Haug

StR Tom Høyem

StR Dr. Anton Huber
 StR Friedemann Kalmbach
 StR Karsten Lamprecht (ab 20.09.2023)
 StR Sven Maier

StR Dr. Thomas Müller

StR Dr. Paul Schmidt
 StR Christine Weber
 StR Leonie Wolf
 StR Michael Zeh
 StR Bettina Meier-Augenstein (bis 19.09.2023)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

keine

Wichtige Verträge

Vertrag über die Übernahme, den Transport und die Behandlung von Hausmüll, hausmüllähnlichem Gewerbeabfall und Restabfällen aus öffentlichen Papierkörben mit der MVV Umwelt Asset GmbH

Personalentwicklung (durchschnittlich Beschäftigte) ^{1) 2) 3)}

	2023
Beschäftigte ⁴⁾	537
Beamte ⁴⁾	13
Gesamtbelegschaft	550
Auszubildende	15

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamte.

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe T€

	2023
Überstellung Eigenkapital	1.000
Verlustausgleich ²⁾	21.708
Sacheinlage	31.157
Zusammen	53.865

1) Der Eigenbetrieb wurde zum 01. Januar 2023 gegründet.

2) Planzahlen

Geschäftsverlauf

In seiner Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2023 rechnet der Eigenbetrieb mit einem handelsrechtlichen Fehlbetrag in Höhe von rund 20,4 Mio. €. Hierin enthalten sind Überschüsse aus dem Bereich Abfallwirtschaft-Gebührenhaushalt (0,8 Mio. €) sowie Fuhrpark (0,5 Mio. €), die aufgrund ihrer kostendeckenden Kalkulation nicht am Ergebnisausgleich teilnehmen. Bereinigt um diese Überschüsse ergibt somit ein durch den Kernhaushalt zu tragenden Verlustausgleich von rund 21,7 Mio. €.

Oberstes Ziel des Eigenbetriebs „Team Sauberes Karlsruhe – Abfallwirtschaft und Stadtreinigung“ war die Sicherstellung einer effizienten und umweltschonenden Leistungserbringung bei den Themen Abfallentsorgung, Stadtreinigung und Winterdienst im Stadtgebiet Karlsruhe. Neben der Abfallwirtschaft kümmert sich der Eigenbetrieb auch um die Sauberkeit im öffentlichen Raum und darüber hinaus in den Wintermonaten um die sichere Nutzung der öffentlichen Straßen und Wege. Die letzte Gebührenerhöhung erfolgte im Jahr 2011. In 2023 war ein überproportionaler Kostenanstieg im Vergleich zu den Vorjahren zu erwarten (siehe auch unter Ziff. 2b), der auch mit den vorhandenen Gebührenüberschüssen nicht mehr kompensiert werden kann. Eine Gebührenerhöhung in 2023 in Höhe von 11,5 % für Restmüll bis 1,1 cbm war deshalb unvermeidlich. Auch wenn sich der Eigenbetrieb im Bereich Straßenreinigung und Winterdienst nicht über Gebühren finanziert, wird es für geboten gehalten, auch hier durch eine wirtschaftliche und ressourcenschonende Leistungserbringung das Stadtbild sauber zu halten.

Ausblick

Für das Jahr 2024 wurden die Gebühren für Restmüllbehälter um 7,5 % erhöht. Die Begründung für die Gebührenerhöhung ergibt sich aufgrund mehrerer Faktoren. Die Wertstoffe wurden bislang in Eigenregie durch die Stadt gesammelt. Im März 2023 wurde die Weiterführung einer Wertstofftonne zur gemeinsamen Erfassung von Verpackungen und kommunalen Wertstoffen unter Federführung der Betreiber Dualer Systeme (BDS) und der Abschluss der diesbezüglichen Abstimmungsvereinbarung durch den Gemeinderat beschlossen. Durch den Wechsel der Federführung (diese liegt somit nicht mehr bei der Stadt Karlsruhe) beteiligt sich die Stadt Karlsruhe im Wesentlichen nur noch an den Kosten für die Sammlung der stoffgleichen Nichtverpackungen durch die Betreiber dualer Systeme sowie am Volls-service für die komplette Wertstofftonne. Die Sammelkosten belasten damit überwiegend nun den Gebührenhaushalt. Kosten für Fehlwürfe von Leichtverpackungen fallen künftig nur noch bei den Betreibern dualer Systeme an. Insgesamt fällt somit ein großer Verlust im Steuerhaushalt weg beziehungsweise der Steuerhaushalt wird um ca. 4 Millionen Euro entlastet. Es ergibt sich dadurch allerdings auch eine Verschiebung von verschiedenen Kosten (Overhead der Verwaltung) aus dem Steuer- in den Gebührenhaushalt. Diese Verschiebung begründet zu einem großen Teil die vorgenannte Gebührenerhöhung.

Risiken

Die Ausgestaltung des Volls-services bei der gemeinsamen Sammlung von Leichtverpackungen und Nichtverpackungen zwischen der Stadt Karlsruhe bzw. TSK und dem zur Sammlung beauftragten Unternehmen Knettenberech+Gurdulic ist derzeit noch nicht abschließend geklärt.

Alle grundlegenden Entsorgungsverträge sind durch langfristige Ausschreibungen abgesichert.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Der Fuhrpark des Eigenbetriebs und der Fuhrpark der Stadt Karlsruhe sollen schrittweise auf klimafreundliche Antriebsarten umgestellt werden. Insbesondere bei Neubeschaffungen von Fahrzeugen wird aktuell vorab überprüft, ob entsprechende Alternativantriebe zur Verfügung stehen. Erfolgt dennoch aufgrund technischer Erfordernisse die Beschaffung eines Fahrzeugs mit konventionellem Antrieb, wird auf bestmögliche Abgasreinigung und -nachbehandlung sowie sparsame Antriebe großen Wert gelegt. Weiterhin wird darauf geachtet, im Vorfeld einer Beschaffung für Fahrzeuge und auch Ladeinfrastruktur vorhandene Förderungsmöglichkeiten zu prüfen.

Kurzbilanz¹⁾ in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Stammkapital	500.000
Sachanlagen	37.164.890	Kapitalrücklage	500.000
Finanzanlagen	0	Gewinnvortrag	0
		Jahresfehlbetrag	-20.443.110
B. Umlaufvermögen		Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>19.443.110</u>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	58.096.320	Buchmäßiges Eigenkapital	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0		
		B. Rückstellungen	58.096.319
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>19.443.110</u>	C. Verbindlichkeiten	56.608.001
	<u>114.704.320</u>	D. Passive Rechnungsabgrenzung	0
			<u>114.704.320</u>

1) Vorläufige Zahlen

Gewinn- und Verlustrechnungen in T€

	2023 ¹⁾³⁾	Plan 2023 ²⁾	Plan 2024 ²⁾
1. Umsatzerlöse	57.716	57.716	60.683
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			
3. Sonstige betriebliche Erträge	161	161	515
4. Materialaufwand	29.017	29.017	27.626
5. Personalaufwand	32.389	32.389	34.260
6. Abschreibungen	3.785	3.785	3.871
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.914	10.914	10.775
8. Zinsen und ähnliche Erträge	345	345	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.306	1.306	1.311
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
11. Ergebnis nach Steuern	-19.746	-19.746	-16.646
12. Sonstige Steuern	696	696	123
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-20.443	-20.443	-16.769

1) Der Eigenbetrieb wurde zum 1. Januar 2023 gegründet.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben)

3) zum aktuellen Zeitpunkt sind lediglich Planwerte verfügbar

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2023
I. Vermögenslage	
1. Anlagenintensität (in %)	49,6
2. Umlaufintensität (in %)	50,4
3. Investitionen (in T€)	11.751
II. Finanzlage	
1. Eigenkapitalquote (in %)	-26,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-52,3
III. Ertragslage	
1. Umsatzrentabilität (in %)	-35,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	105,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-25,6
4. Kostendeckung (in %)	73,2
5. Cash-Flow (in T€)	
5.1 vor Ertragsteuern	-16.657
5.2 nach Ertragsteuern	-16.657
IV. Personal	
1. Personalkostenintensität (in %)	41,5
2. Personalaufwand je Mitarbeitende (in €)	58.889

1) Der Eigenbetrieb wurde zum 1. Januar 2023 gegründet.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 31 erläutert.